

# KATHOLISCHE SonntagsZeitung

BISTUM AUGSBURG

16./17. Dezember 2023 / Nr. 50

www.katholische-sonntagszeitung.de

Einzelverkaufspreis 2,85 Euro, 6070

## Sternsinger bringen Segen für Amazonien



600 Könige aus ganz Deutschland geben sich beim Start der Sternsingeraktion in Kempten ein Stelldichein. Wenn sie dann von Haus zu Haus ziehen, hilft das auch am Amazonas. **Seite 28**

## Vor zehn Jahren zum Amt gleich Ja gesagt



Monsignore Harald Heinrich ist seit zehn Jahren Präses des Mesnerverbands im Bistum Augsburg. Beim Diözesantag in Mindelheim erhielt er dafür das Silberne Mesnerabzeichen. **Seite 16**

## Taizé: Vor einer großen Verantwortung



Frère Matthew ist der neue Leiter der ökumenischen Gemeinschaft von Taizé. Im Interview blickt er mit seinem Vorgänger auf vergangene Zeiten und auf sein neues Amt. **Seite 2/3**

### Vor allem ...

#### Liebe Leserin, lieber Leser

Zwei deutsche Diözesen haben am vergangenen Wochenende aus Rom gewissermaßen ein vorgezogenes Weihnachtsgeschenk erhalten: Papst Franziskus ernannte die neuen Erzbischöfe von Paderborn und Bamberg. Udo Bentz wird Oberhirte in Westfalen, Herwig Gössl im Frankenland (Seite 4).

Mancher meint, aus Bischofs-ernennungen eine kirchenpolitische Botschaft des Papstes herauslesen zu können. Ernennet der Heilige Vater einen Geistlichen, der als „konservativ“ gilt, fühlen sich jene Gläubigen bestätigt, die an einem traditionellen Kirchenverständnis festhalten. Ernennet der Papst einen vermeintlich „Progressiven“, frohlocken jene, die sich weitergehende Reformen der Kirche wünschen.

Betrachtet man Paderborn und Bamberg, so zeigt sich: Franziskus lässt sich nicht in die Karten schauen. Gössl gilt als eher konservativ, als kritischer Begleiter des Synodalen Wegs. Bentz dagegen, den der Papst dem Paderborner Domkapitel zur Wahl vorschlug, begrüßt den Reformprozess. Der Papst will offenbar weder „konservativ“ noch „progressiv“ sein. Er passt in kein Schema, sondern ist einfach: Franziskus. Und das ist gut so.

## Christbaum freut Papst und Kinder



Ein Christbaum aus dem Piemont schmückt seit Samstag den Petersplatz. Aus dem Holz der Tanne, einer Spende der kleinen Berggemeinde Macra, sollen Spielsachen hergestellt werden, wenn Weihnachten vorbei ist. Indem man diese Kindern schenke, seien sie „ein Zeichen der Geschwisterlichkeit“, erklärte der Präsident der Region. **Seite 7**



Ihr  
Thorsten Fels,  
Chef vom Dienst

Foto: KNA

## FÜHRUNGSWECHSEL IN TAIZÉ

# Neuer Lebensabschnitt

Frère Matthew löste Alois ab – „Gewisse Strukturen“ für die Zukunft nötig

TAIZÉ (KNA) – Nach gut 18 Jahren als Leiter der ökumenischen Gemeinschaft (Communaute) von Taizé hat der deutsche Katholik Frère Alois Löser (69) am ersten Adventssonntag den Stab an den britischen Anglikaner Frère Matthew (58, Geburtsname: Andrew Thorpe) weitergegeben. In einem Interview, das vor der Amtseinführung entstanden ist, blicken die beiden nach vorn – und zurück.

**Frère Alois, was ist das für ein Gefühl, nach 18 Jahren ins Glied zurückzutreten? Ist das ein neuer Lebensabschnitt?**

Ja, es ist ein neuer Lebensabschnitt für mich – aber auch für die ganze Communaute! Ich habe das Gefühl eines Aufbruchs, der aber bereits seit zwei Jahren vorbereitet wird. Schon vor längerer Zeit habe ich den Brüdern gesagt, dass wir in eine neue Lebensphase eintreten – und dass es gut ist, dass die Communaute dafür einen neuen Prior hat.

**Frère Matthew, wie mulmig oder wie freudig ist Ihnen zumute angesichts der künftigen Verantwortung?**

Ich kann mich auf meine Brüder stützen; sie sind sehr gut zu mir. Als Frère Alois mir die Frage gestellt hat, ob ich diese Aufgabe übernehmen könnte, habe ich nicht sofort Ja gesagt. Aber nach einem anfänglichen Zögern war ich bereit – und ich gehe die Aufgabe mit einem in-



▲ Seite an Seite: Frère Matthew (links), der neue Prior von Taizé, und sein Vorgänger, der deutsche Katholik Alois Löser, der nun nach 18 Jahren Amtszeit für eine Weile außerhalb der Communaute leben wird, „um den Platz hier wirklich freizumachen“. Bruder Matthew ist Anglikaner.

Fotos: KNA

neren Frieden an. Ich konnte Ja sagen, auch durch die Gespräche mit Menschen von außerhalb der Communaute. An diesen Punkt kann

ich mich noch gut erinnern – wie an einen Gründungsmoment. Ich empfinde eine große Dankbarkeit gegenüber Frère Alois – für alles, was er in diesen 18 Jahren und davor für die Communaute getan hat. Er hat uns durch eine schwierige Zeit und auf einen neuen Weg des Austauschs innerhalb unserer Brüdergemeinschaft geführt. Wir sind jetzt freier in unseren Gesprächen, und das ist sehr schön.

**Was meinen Sie mit „freier sprechen“?**

Während der Pandemie mussten wir in kleinen Gruppen leben, um Ansteckungen zu vermeiden und die älteren Brüder zu schützen. Das hat uns zu einem neuen Miteinander gebracht. Es hat uns erlaubt, einander noch tiefer kennenzulernen; und das hat Auswirkungen auf Entscheidungen in verschiedenen Bereichen unseres Lebens.

**Haben Sie in den vergangenen Monaten eine regelrechte Lehre bei Frère Alois gemacht und eine Art „Handbuch Taizé“ vom alten Prior bekommen – oder lassen Sie die Dinge mit Ihren ganz eigenen Erfahrungen auf sich zukommen?**

Wir haben natürlich unsere „Regel“, die unser Gründer, Frère Roger, geschrieben hat. Das ist für uns eine Art Lebensbuch. Und ja: Natürlich habe ich in den vergangenen Monaten viel mit Frère Alois gesprochen. Aber er hat mir auch viel Freiheit für meine eigenen Ideen und Impulse gelassen. Bestätigung durch andere, Freiheit, gegenseitige Begleitung, Respekt – all das hat mir sehr geholfen.

**Frère Roger hat ja dafür Sorge getragen, dass der historische und der administrative Rucksack der Gemeinschaft klein bleiben – anders als bei anderen geistlichen**

## Zur Person

Frère Matthew (Foto) wurde am 10. Mai 1965 im englischen Pudsey bei Leeds in der Grafschaft West Yorkshire geboren. Als 20-Jähriger kam er erstmals nach Taizé und trat im Jahr darauf, 1986, in die Communaute ein. Seit den 90er Jahren fährt Frère Matthew nach eigenen Worten fast jedes Jahr nach Russland und pflegt dort Kontakte mit orthodoxen Freunden. In einem Interview beschrieb er es als „sehr schön, aber nicht einfach“, dass Taizé mit Menschen beider Seiten von Konflikten in Verbindung stehe. Dafür seien viel Feingefühl und Zuhören

nötig. Aus der Gemeinschaft von derzeit rund 90 Brüdern wählte ihn Frère Alois als seinen Nachfolger aus. Frère Matthew ist erst der dritte Leiter der in den 1940er Jahren gegründeten Gemeinschaft. In Vorbereitung auf das Amt verbrachte er in den vergangenen 18 Monaten viel Zeit in Rom.

KNA



**Orden in der Geschichte. Also: keinen Besitz, wenig Strukturen. Wie muss man sich das Gedächtnis, das Archiv von Taizé, vorstellen, das da jetzt übergeben wird?**

*Frère Alois:* Wir sind eine Gemeinschaft von knapp 90 Brüdern, also nicht besonders groß. Daher spielen die persönlichen Beziehungen eine wichtige Rolle. Nach dem Tod von Frère Roger war die Einheit unter uns Brüdern für uns alle eine große Hilfe. Es stimmt, dass wir wenig Strukturen haben. Vielleicht sind wir bis jetzt immer noch in der Anfangszeit unserer Communaute gewesen. Aber wir spüren nun, im Übergang zu einem neuen Prior, dass für die Kontinuität auch gewisse Strukturen notwendig sind: mehr Beteiligung aller Brüder an der Entscheidungsfindung, auch in materiellen und pastoralen Fragen.

Frère Roger als Gründer war eine charismatische Persönlichkeit. Er hat einen deutlichen Weg gezeigt – und wir Brüder sind diesen Weg mit ihm gegangen. Für die Zukunft müssen wir nun einfache Strukturen finden, um gemeinsam Entscheidungen zu treffen; das bedeutet ein starkes Aufeinanderhören, auch noch mehr auf die Brüder, die von den anderen Kontinenten kommen. Das Interkulturelle in unserer Gemeinschaft ist ein großer Schatz – und gleichzeitig eine große Aufgabe, an der wir weiter arbeiten müssen.

**Frère Alois, wo werden Sie künftig leben – und warum haben Sie sich gerade dieses Ziel oder diese Aufgabe ausgewählt?**

Mir war sehr bald klar, dass ich eine längere Zeit außerhalb von Taizé verbringen möchte, um den Platz hier wirklich freizumachen. Ich gehe zunächst für einige Monate nach Italien in eine Ordensgemeinschaft, die wir kennen, und dann für längere Zeit nach Kuba, wo einige von uns Brüdern in einer kleinen Stadt drei Autostunden von Havanna entfernt leben. Wir werden dort zu dritt sein.

**Das heißt aber, Sie wollen schon eines Tages oder in zwei Jahren nach Taizé zurückkommen?**

Dafür werden Frère Matthew und die Brüder sicher beizeiten einen Vorschlag machen. Ich lasse das auf mich zukommen, aber wir werden auch da bestimmt gut aufeinander hören.

**Missbrauchsfälle haben auch einen Schatten auf das Leben in Taizé geworfen. Menschen haben so das Vertrauen in die Gemeinschaft verloren. Wie bewerten Sie heute den Stand der Aufarbeitung?**

*Frère Alois:* Das hat nicht nur einen Schatten geworfen, sondern

hat uns innerlich tief erschüttert. Die ersten Gespräche mit Opfern waren für mich ein großer Schock, und ich musste erst begreifen, wie tief die Traumata sind, mit denen diese Menschen leben müssen. Es ist für uns ein großer Lernprozess, und ich muss sagen: Die Menschen, die sexuelle Gewalt erlebt haben und mit uns darüber gesprochen haben, haben uns geholfen, uns diesen Situationen zu stellen. Es geht uns zum einen darum, die Betroffenen so gut wie können zu begleiten und zu helfen, dass ihnen Gerechtigkeit widerfährt; sei es auf gerichtlichem Weg oder über die französische „Kommission für Anerkennung und Wiedergutmachung“. Zum anderen arbeiten wir alle hier mit eigenen Fortbildungen intensiv daran, Taizé zu einem sicheren Ort für alle zu machen.

*Frère Matthew:* Die Arbeit an diesem Thema wird nie erledigt oder abgeschlossen sein. Wir müssen immer wieder aufmerksam sein: zuallererst wir Brüder, aber auch die Freiwilligen und alle, die hier Verantwortung tragen. Außerdem müssen wir immer wieder bereit sein, den Betroffenen zuzuhören. Seit 2019 bieten zwei unserer Brüder jede Woche für alle, die gerade auf dem Hügel sind, ein Gespräch an, in dem es um Missbrauch hier und anderswo in der Kirche geht. Außerdem kommen auch Menschen, die in einem persönlichen Gespräch über solche Situationen sprechen wollen – zum Teil zum ersten Mal in ihrem Leben.

Bei alledem haben wir auch Unterstützung von Leuten von außerhalb der Gemeinschaft, zum Beispiel von Psychologen und Sozialarbeitern.

**Frère Matthew, Sie haben kürzlich, wenn auch recht vorsichtig, das Thema „Schwestern in der Gemeinschaft von Taizé“ angesprochen. Das ist auf eine große Aufmerksamkeit gestoßen. Wollen Sie das Angesprochene einmal weiter ausführen?**

Nun, wir sind eigentlich glücklich mit der Situation, wie sie jetzt in Taizé ist. Die Zusammenarbeit mit den Schwestern von Saint-André besteht mittlerweile seit über 50 Jahren. Daran liegt uns sehr viel. Darüber hinaus leben polnische Ursulinschwestern und andere Schwesterngemeinschaften in Taizé, die bei der Begleitung der Gäste mithelfen. Außerdem leben junge Frauen als Freiwillige hier.

Manchmal kommt die Frage: „Kann ich als Frau nicht auch Schwester von Taizé werden?“ Mit dieser Frage müssen wir uns natürlich auseinandersetzen. Mein Eindruck ist, dass es dafür noch eine Zeit des Reifens braucht. Doch eine Entscheidung darüber liegt nicht beim Prior, sondern bei der gesamten Communaute. Wir müssen weiter darüber sprechen und eines Tages eine Entscheidung treffen, falls jemand kommt und uns die Frage mit großem Ernst stellt.

*Interview:  
Alexander Brüggemann*

## Missbrauch in Taizé

Wie die Internetplattform von Domradio im März 2020 unter Berufung auf Mitteilungen von Taizé berichtete, verließ ein Bruder das Dorf im Burgund nach Missbrauchs-Anschuldigungen. Auch habe es Vorwürfe dahingehend gegeben, dass Minderjährige in den 1950er bis 1980er Jahren sexuell missbraucht wurden. Zu Vergewaltigungen sei es nicht gekommen, die betreffenden Brüder seien mittlerweile tot.

Der 2020 auf Aufforderungen von Frère Alois zum Auszug gedrängte Bruder sei schon sehr alt gewesen; deshalb habe ihn ein jüngerer Bruder begleitet. Frère Alois sagt damals: „Mir ist bewusst, wie viel wir Brüder ihm verdanken. Dies ist für uns ein tiefer Schmerz.“ Doch hoffe er als Prior, dass diese Entscheidung „uns – und auch ihm – hilft, diesen Weg der Wahrheit weiterzugehen“.

Seit den 1970er Jahren kommen alljährlich Tausende von Jugendlichen aus ganz Europa, besonders aus Frankreich und Deutschland, nach Taizé. Zuletzt waren es jährlich rund 70 000. Viele junge Menschen nehmen für mehrere Tage oder Wochen am geistlichen Programm der Gemeinschaft teil. Neben Gebeten und Gottesdiensten steht der Austausch über religiöse Fragen im Zentrum. *KNA/red*



▲ Beim Europäischen Jugendtreffen vereint die Gemeinschaft von Taizé alljährlich Tausende junger Menschen. Das Foto zeigt Frère Alois inmitten der Teilnehmer beim Abendgebet während der Begegnung 2019 in Breslau. 2023/24 findet das Jugendtreffen vom 28. Dezember bis 1. Januar in Ljubljana statt.

## Kurz und wichtig



## Spenden gesammelt

Die von Carmen Nebel (Foto: *Imago/Bildagentur Monn*) moderierte ZDF-Spendengala „Die schönsten Weihnachts-Hits“ hat fast zwei Millionen Euro an Spenden gesammelt. Das Geld kommt der Arbeit der Hilfswerke Brot für die Welt und Misereor zu Gute. In Filmbeiträgen über Projekte in Namibia, Guinea, der Elfenbeinküste und Kambodscha konnten die Zuschauer sehen, wie Menschen in Not unterstützt werden. Bei der Show traten Stars wie Andrea Berg, Wincent Weiss, Pe Werner, Stefan Mross und Tom Gaebel auf. Auch die Spenden-Hotline war mit bekannten Gesichtern wie Lars Riedel, Sabrina Mockenhaupt, Guido Cantz und Ulrike Krumbiegel besetzt.

## Weltkindertag

Die katholische Kirche feiert im kommenden Jahr erstmals einen eigenen Weltkindertag. Die Veranstaltung findet am 25. und 26. Mai in Rom statt, verkündete Papst Franziskus an Mariä Empfängnis beim Mittagsgebet auf dem Petersplatz. Der Aktionstag solle eine Antwort darauf geben, welche Welt der heranwachsenden Generation hinterlassen werde. „Wie Jesus wollen wir die Kinder in den Mittelpunkt stellen und uns um sie kümmern“, sagte Franziskus.

## Für Adveniat

Die deutschen Bischöfe bitten am dritten Adventssonntag (17. Dezember) um Unterstützung für die Weihnachtsaktion des Lateinamerika-Hilfswerks Adveniat. Unter dem Motto „Flucht trennt. Hilfe verbindet.“ steht dabei in diesem Jahr die Not von Flüchtenden aus Lateinamerika und der Karibik im Mittelpunkt. Da nach christlicher Überzeugung jeder Mensch den Anspruch auf ein menschenwürdiges Leben hat, bestehe die Pflicht, auch die Rechte von Flüchtlingen und Migranten zu schützen, erklärte der Hauptgeschäftsführer von Adveniat, Martin Maier.

## Rücktritt

Nach einem offenen Streit über die inhaltliche Ausrichtung des Deutschen Katholikentags in Erfurt Ende Mai hat der Vorsitzende des Trägervereins, Manfred Ruge, seinen Rücktritt erklärt. Kernpunkt des Streits unter den Organisatoren war die Frage, ob ostdeutsche Perspektiven bei dem fünftägigen Großevent ausreichend berücksichtigt werden. Ruge hatte öffentlich kritisiert, ostdeutsche Themen und Protagonisten seien im Programm unterrepräsentiert: „Wir sitzen unten am Katzentisch. Unsere Geschichten dürfen wir nicht erzählen.“

## Bibliotheken öffnen

Der Deutsche Bibliotheksverband hat die Bundesregierung aufgefordert, eine Sonntagsöffnung öffentlicher Bibliotheken per Gesetz zu ermöglichen. Obwohl dieses Vorhaben im Koalitionsvertrag festgeschrieben sei, sei das Bundesarbeitsministerium bislang nicht aktiv geworden. Im Gegensatz zu Museen, Theatern und Opernhäusern, aber auch zu wissenschaftlichen Bibliotheken, sind öffentliche Bibliotheken in vielen Bundesländern sonntags geschlossen.

## Weg in die Zukunft

## Neue Oberhirten: Papst Franziskus besetzt Bischofsstühle von Paderborn und Bamberg

**PADERBORN/BAMBERG (KNA) – Papst Franziskus hat zwei neue Erzbischöfe für Deutschland ernannt: Udo Bentz (56), seit 2015 Weihbischof in Mainz, leitet künftig das westfälische Erzbistum Paderborn. Der neue Bamberger Erzbischof heißt Herwig Gössl (56). Er ist seit 2014 Weihbischof in der bayerischen Erzdiözese.**

In Paderborn leben rund 1,4 Millionen Katholiken, in Bamberg knapp 600 000. Die Personalien wurden am Samstagmittag vor dem zweiten Advent zeitgleich in Rom, Bamberg und Paderborn bekanntgegeben. Von den zwischenzeitlich vier offenen Bischofsstühlen sind damit nur noch zwei unbesetzt: Osnabrück und Stuttgart.

Bentz erklärte, er komme mit innerer Freiheit und Offenheit nach Westfalen. Er habe wahrgenommen, wie intensiv sich das Erzbistum in seinem Zukunftsbild mit einer Perspektive für die Jahre 2030+ auseinandergesetzt habe. „Darüber will ich viel hören und lernen.“ Er wolle die Erzdiözese aber auch mit ihrer dunklen Seite annehmen: „Sonst können wir keinen gemeinsamen geistlichen Weg in die Zukunft finden.“ Er fühle sich mit dem Papst eng verbunden in der gemeinsamen Verantwortung, eine lernende Kirche zu sein. Dieser Weg zu einer Synodalität ermögliche es, dass das Evangelium im Heute seine Kraft entfalten kann.

Gössl sagte, er gehe die neue Aufgabe „mit großer Zuversicht, aber auch Respekt“ an. Er freue sich über die rege Anteilnahme an seiner Ernennung und spüre viel Vertrau-

en. Heute Bischof zu sein, sei aber schwierig und „eine Aufgabe, die man nicht herbeisehnt“. Dabei verwies er auf Kräfte in Kirche und Gesellschaft, „die auseinanderreiben“. Gössl sagte weiter: „Ich möchte zusammenführen und meinen Teil dazu beitragen, dass wir nicht weiter auseinanderdriften.“

## Viele Glückwünsche

Der Vorsitzende der Deutschen Bischofskonferenz, der Limburger Bischof Georg Bätzing, gratulierte beiden und würdigte ihr bisheriges Wirken. In einem Brief an Bentz hob er dessen Engagement beim Reformprozess Synodaler Weg hervor. Die Berufung Gössls stehe laut Bätzing für Kontinuität. Auch von Landesregierungen und mehreren Bischofskollegen kamen Glückwünsche.

Gössl leitete sein Heimatbistum übergangsweise und geräuschlos seit dem Rücktritt von Erzbischof Ludwig Schick am 1. November 2022. Der gebürtige Münchner wuchs in Nürnberg auf. Bisher wirkte er als Gemeindegliederer und in der Priesterausbildung. Zuletzt war er vor allem für die Caritas zuständig.

Weihbischof Bentz wurde 2017 zusätzlich Generalvikar und damit Verwaltungschef der Diözese Mainz. Der im pfälzischen Rülzheim geborene Theologe arbeitete von 1998 bis 2002 als Sekretär des damaligen Mainzer Bischofs und Kardinals Karl Lehmann. Bentz folgt auf Hans-Josef Becker, der am 1. Oktober 2022 als Paderborner Erzbischof zurückgetreten war.



▲ Udo Bentz (links) wird neuer Erzbischof von Paderborn, Herwig Gössl neuer Erzbischof von Bamberg. Fotos: KNA

## „Unnötig und widersinnig“

## Alfa kritisiert Gesetzentwurf zur Gehsteigbelästigung

**AUGSBURG/BERLIN (KNA) – Der Verein „Aktion Lebensrecht für Alle“ (Alfa) hat den Gesetzentwurf zum Verbot der sogenannten Gehsteigbelästigung kritisiert.**

Ein solches geplantes Verbot sei „unnötig und widersinnig“, erklärte der Verband in Augsburg. Die vorgesehene Gesetzesänderung verstöße gegen die Menschenrechte auf Religions- und Versammlungsfreiheit

sowie auf freie Meinungsäußerung. Als Gehsteigbelästigung werden Protestaktionen von Abtreibungsgegnern in der Nähe von Beratungsstellen, Krankenhäusern oder Arztpraxen bezeichnet, die Schwangerschaftskonfliktberatungen anbieten oder Schwangerschaftsabbrüche durchführen. SPD, Grüne und FDP hatten sich in ihrem Koalitionsvertrag auf ein Verbot solcher Aktionen verständigt.

VON DER STRASSENMUSIK IN DIE CHARTS

# Mit Musik die Herzen geöffnet

Patricia Kelly spricht über Karriere, Glauben und die Bedeutung von Weihnachten

**D**as Foto zeigt eine junge Frau auf einer Bühne. Sie hebt ihre zarte Hand, als würde sie die jubelnde Menschenmenge vor ihr im Stadion dirigieren. In der anderen hält sie die Schlagzeugschläger. Fassungslos und berauscht blickt sie in die Kamera. Ihre Augen funkeln. Wie muss es sich anfühlen, auf einer Bühne zu stehen und in ein Meer von Menschen zu schauen, die einem zuzubeln?

Patricia Kelly kennt dieses Gefühl nur zu gut. Die heute 53-Jährige gewährt bei einer Soirée in Freiburg einen sehr intimen Einblick in ihr Leben. Als sie das Bild von sich als junge Frau auf der Leinwand zeigt, stockt vielen der Atem. „Es war immer unser Traum, irgendwann in einem vollen Stadion zu singen“, sagt sie heute, fast 30 Jahre später.

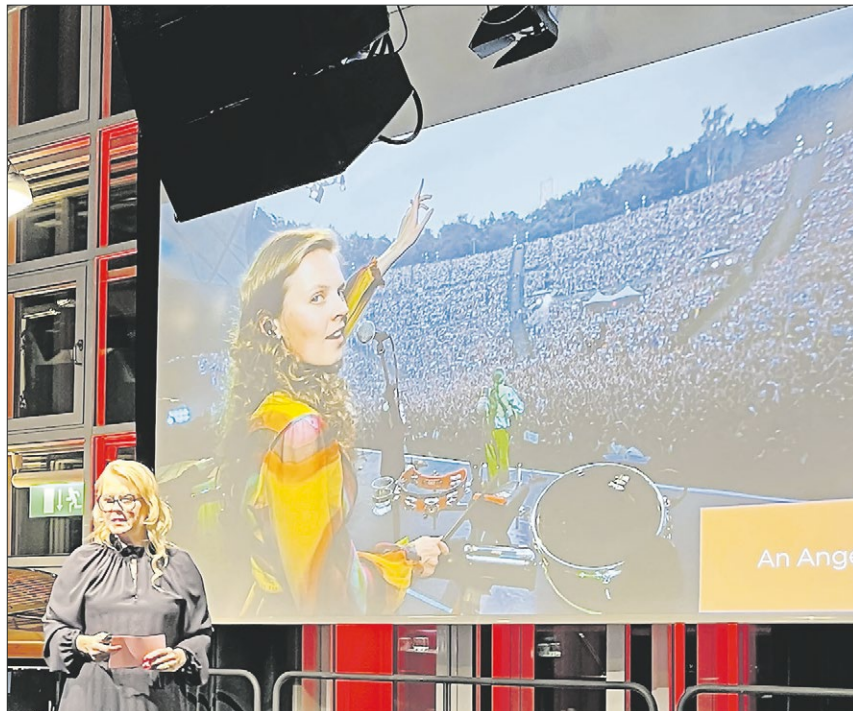
Als Mitglied der Kelly Family wurde sie berühmt und tourte mit ihrer Familie durch die ganze Welt. Der bekannteste Song der Gruppe, „An Angel“, hielt sich 27 Wochen in den deutschen Charts. Das ebenfalls 1994 veröffentlichte Album „Over the Hump“ wurde allein in Deutschland drei Millionen Mal verkauft. Insgesamt 48 Gold- und Platinschallplatten, einen Bambi und einen Écho erhielt die Familie.

Und trotzdem ist Patricia Kelly vor dem kleinen Publikum im Schlossbergsaal im SWR-Landesstudio nervös: „Ich bin aufgeregter, als wenn ich vor 60 000 Menschen singen müsste“, gesteht sie, „denn heute werde ich das erste Mal über meinen Glauben sprechen.“

Dass die Sängerin in Freiburg auftritt, hängt mit einem ganz besonderen Engagement zusammen: Seit zehn Jahren ist sie als Patin für das katholische Hilfswerk Missio aktiv. Und das hatte zur Soirée nach Freiburg geladen.

Kelly wuchs in einem kleinen spanischen Dorf auf. „Es waren sehr einfache Verhältnisse“, erzählt sie, „aber meine Kindheit war ein Traum.“ Die Vorfahren ihrer Mutter Barbara-Ann gehörten den US-amerikanischen Amish People an, einer strengen, protestantischen Glaubensgemeinschaft. Der irisch-amerikanische Vater Dan war Katholik und tief im Glauben verwurzelt. Er lernte Barbara-Ann kennen und die beiden bekamen zusammen acht Kinder.

Bei einer Reise nach Rom wurde der VW-Bus der Familie ausgeraubt. Übrig blieben nur die Instrumente.



▲ Patricia Kelly zeigt bei ihrem Vortrag in Freiburg das Foto von dem Moment, in dem ihr klar wurde, dass sie jetzt ein Star ist. Foto: Cupec/Ordinariat Freiburg

Die Kellys machten daraufhin das, was sie schon in Spanien immer getan hatten: Sie sangen – und das mit Erfolg. Die Menschen kamen in Scharen, um sie zu hören.

Patricia Kelly erinnert sich, dass sie sich als kleines Mädchen gefragt habe, warum denn so viele Menschen bei ihren Auftritten weinen würden. Ihre Mutter habe gesagt: „Weil sich ihre Herzen öffnen!“ Die Kellys tourten durch ganz Europa. „Das war eine wunderbare Zeit“, sagt Patricia mit einem Lächeln.

## Für das Baby gestorben

Als Barbara-Ann mit ihrem jüngsten Sohn Angelo schwanger war, erfuhr sie, dass sie Brustkrebs hat. Ärzte rieten ihr, das Kind abzutreiben, um frühzeitig mit der Chemotherapie anfangen zu können, doch sie lehnte ab. Die Familie reiste zurück nach Spanien, wo Angelo zur Welt kam. Ein Jahr später erlag Barbara-Ann ihrer Krankheit.

„Meine Mutter starb in Würde. Sie starb im Glauben. Es gab keine Verzweiflung. In ihr war ein Feuer und sie hat uns dieses Feuer gegeben“, erinnert sich Patricia. Ihre letzten Worte seien gewesen: „Keep on singing – Singt weiter!“

Der Vater stürzte nach dem Tod seiner Frau in eine tiefe Depression und ertränkte seine Verzweiflung in Alkohol. „Ich musste von einem

Tag auf den anderen erwachsen werden“, sagt Patricia Kelly. Die Kinder sangen ohne Vater auf den Straßen, um Geld zu verdienen. In den folgenden zehn Jahren reisten sie. 1989 erwarb Dan Kelly ein Hausboot, auf dem die Kellys fortan wohnten. Patricia übernahm die Organisation und handelte Verträge aus.

Mitte der 1990er Jahre feierten die Kellys mit „An Angel“ ihren Durchbruch. Von da an veränderte sich das Leben der Familie schlagartig. Millionen verkaufter Platten, Preise, Welttourneen, Massen von Fans. „Doch das beeindruckendste waren die Briefe. Uns schrieben Tausende Menschen“, sagt Patricia. Die Briefe seien oft traurig gewesen, von Menschen, die durch ihre Musik Kraft und Hoffnung in schweren Zeiten gefunden hätten.

Gleichzeitig polarisierten die Kellys mit ihrem Auftreten und wurden immer häufiger Opfer von Spott. Beschimpfungen wie „Singende Altkleidersammlung“ und „Hippie-Sekte“ gingen durch die Medien. Sogar Morddrohungen bekam die Familie. „Wir waren immer mit Bodyguards unterwegs, hatten keine Freiheit mehr. Der Erfolg wuchs uns über den Kopf.“

Ein Burnout und eine Rückenmarksentzündung zwangen Patricia Kelly, mit der Musik aufzuhören. Nach dem Tod von Dan Kelly im August 2002 löste sich die Band

auf. In dieser Zeit fing Patricia wieder an zu beten. Weil ihr die Bibel zu komplex war, begann sie, Bücher von Therese von Lisieux zu lesen – und verschlang bald deren gesamtes Werk. „Ich wusste, das ist die Wahrheit“, erzählt sie.

Als sie wieder gesund war, beschloss sie, ins Kloster einzutreten. Als sie dann jedoch ihren heutigen Mann Dennis kennenlernte, war es um sie geschehen. Trotzdem fühle sie immer noch manchmal eine große Sehnsucht. In der Nähe von Ordensschwestern zu sein, sei für sie immer noch sehr besonders. Patricia ist überzeugt, dass jeder Mensch eine von Gott gegebene Aufgabe hat: „Meine Mission ist es, zu singen, aber die der Schwestern ist viel größer.“

2009 dann der nächste Schicksalsschlag: Sie erkrankte wie ihre Mutter an Brustkrebs. Anders als damals wurde die Krankheit frühzeitig diagnostiziert. Eine Brust musste amputiert werden. „Mein Mann hat mich durch diese Zeit getragen. Ich weiß nicht, wo ich ohne ihn heute wäre.“

## Nie an Gott gezweifelt

2021 stellte das Schicksal sie wieder auf eine harte Probe: Nach einer coronabedingten Lungenentzündung lag sie auf der Intensivstation. Im gleichen Jahr starb ihre Schwester Barby. Ohne ihren Glauben hätte sie diese Zeit nicht überstanden, sagt Patricia. Trotz der Tiefschläge habe sie nie an Gott gezweifelt. „Mit dem Glauben ist es wie mit einer Beziehung. Es gibt Höhen und Tiefen. Der Glaube ist nicht perfekt.“

Das Showgeschäft mit dem Glauben zu vereinbaren, sei oft schwierig, doch mit dem Alter werde es leichter. Gerade das Weihnachtsfest genieße sie immer, denn dann würden ihre beiden Leidenschaften, der Glaube und die Musik, eins werden. „Es ist ein Ros entsprungen“ gehört zu ihren Lieblingsliedern.

Die Feiertage verbringt sie mit Freunden und Familie. Dann wird lecker gegessen, viel gelacht, Musik gemacht und die Heilige Messe besucht. In die Kirche begleiten sie ihre beiden Söhne, 20 und 22 Jahre alt. Heute tritt Kelly sowohl als Solokünstlerin als auch mit fünf Geschwistern auf. Das sei alles andere als harmonisch. „Wir streiten oft“, sagt sie. Trotzdem sei sie dankbar, wenn sie mit ihnen auf der Bühne stehe. *Antonia Krininger/red*



## Die Gebetsmeinung

### ... des Papstes im Monat Dezember

Beten wir für die Menschen, die mit Behinderungen leben, dass sie im Zentrum gesellschaftlicher Aufmerksamkeit stehen und ihnen von Einrichtungen inklusive Angebote gemacht werden, die ihre aktive Teilnahme wertschätzen.



## WASSERSPIEGEL GESUNKEN

### Sorge um See nahe der Sommerresidenz

ROM/CASTEL GANDOLFO (KNA) – Der frühere Bürgermeister von Castel Gandolfo zeigt sich besorgt über den Zustand des Albaner Sees. Seit den 1980er Jahren sei der Wasserspiegel um acht Meter gesunken, sagte Maurizio Colacchi laut dem regionalen Portal „Castelli Notizie“. Oberhalb des Kratersees steht die Päpstliche Residenz von Castel Gandolfo, in der frühere Päpste regelmäßig die Sommerwochen verbracht haben.

Spekulationen über ein Austrocknen des Sees aufgrund der Bewässerung der päpstlichen Gärten wies Colacchi zurück. Das sei nicht das Problem. „Wir haben mit dem Vatikan ein Abkommen geschlossen, und er hat sich verpflichtet, die Entnahmen um 50 Prozent zu reduzieren“, sagte der Politiker.

Vielmehr führten die Urbanisierung des Gebiets, Bodenversiegelungen und die Ausbeutung des Grundwasserspiegels zu dem Wasserverlust. Der Kratersee mit einer maximalen Tiefe von 170 Metern speist sich nur aus Regenfällen, Grundwasser und unterirdischen Quellen.

## Als Araberin im Dikasterium

Fokolar-Präsidentin Karram gehört nun vatikanischer Laien-Behörde an

ROM/JERUSALEM (KNA) – **Erstmals übernimmt eine Araberin eine hohe Funktion im Vatikan. Margaret Karram, die aus Haifa stammt und Präsidentin der Fokolar-Bewegung ist, wurde von Papst Franziskus in das Dikasterium für die Laien, die Familie und das Leben berufen.**

Sie sei von der Ernennung überrascht worden und habe nicht damit gerechnet. So berichtet es die Leiterin der Fokolar-Gemeinschaft, die rund 140 000 Mitglieder und zwei Millionen Anhänger in 180 Ländern zählt. Die katholische Palästinenserin mit israelischem Pass gehört nun zusammen mit einem Dutzend Kardinälen und Bischöfen, zwei Priestern und 15 Laien zum Entscheidungs- und Leitungsgremium des Vatikan-Ministeriums für Laien.

Während die Fokolar-Bewegung in diesen Tagen ihr 80-jähriges Bestehen feiert, blickt die Präsidentin mit besonderer Sorge auf den Gewaltausbruch in ihrer Heimat. Schon im Oktober hatte Karram als besonderer Gast an der Bischofssynode im Vatikan teilgenommen, die sie „tiefgreifend verändert“ habe, wie sie gesteht. Diese Erfahrungen des „Gesprächs im Geiste“ und des

tiefen Zuhörens wolle sie in ihre neue Aufgabe einbringen, damit „die Kirche zunehmend zur Familie Gottes wird, in der sich jeder willkommen und geliebt fühlt“. So besagt es die Linie ihrer Gemeinschaft.

In eine katholische Familie geboren, hatte Karram in der Hafen- und Universitätsstadt Haifa die Schule der Karmelitinnen besucht. Neben Hebräisch und Arabisch lernte sie Englisch und Italienisch. In der Schulzeit kam sie mit der Fokolar-Bewegung in Kontakt und engagierte sich im Dialog und für ein gelingendes alltägliches Miteinander von Christen, Juden und Muslimen.

Nach dem Abitur ging sie in die USA und studierte an der Hebrew University of Los Angeles Judaistik. Zurück in der Heimat arbeitete sie 14 Jahre im italienischen Generalkonsulat in Jerusalem. Gleichzeitig bekleidete sie verschiedene Positionen in der Fokolar-Bewegung, engagierte sich aber auch in ihrer Ortskirche. Sie war Mitglied der Bischöflichen Kommission für interreligiösen Dialog im Heiligen Land und engagierte sich im Vorstand des Interreligiösen Koordinierungsrats in Israel (ICCI). Dort erinnert man sich gerne an ihre freundliche, aktive, kluge, charmante und vermittelnde Art.

Für ihren Einsatz zwischen den Religionen und Kulturen erhielt Karram 2013 zusammen mit der jüdischen Politik-Beraterin Yisca Harani den „Mount Zion Award for Reconciliation“. Ein Jahr später kam sie nach Italien in die Zentrale der Fokolare in Rocca di Papa bei Rom – und wurde 2021 an die Spitze ihrer Gemeinschaft gewählt.

## Um Verzeihung gebeten

Damit ist sie die dritte Präsidentin der 1943 von Chiara Lubich gegründeten Bewegung, in der auch Christen anderer Kirchen und Angehörige anderer Religionen eine geistliche Heimat und familiäre Verbundenheit finden. Allerdings wurden auch Missbrauchsfälle publik. Im März bat Margaret Karram zusammen mit ihrem Co-Präsidenten Jesus Moran Cepedano bei den 61 seit 2014 dokumentierten Missbrauchsfällen um Verzeihung.

Die Fokolare-Präsidentin hält weiterhin Kontakt in ihre Heimat, auch wenn sie seit ihrer Wahl erst einmal wieder ihre in Haifa lebenden Geschwister besuchen konnte. „Ich bin untröstlich, der Schmerz ist immens angesichts der Ereignisse seit dem 7. Oktober in Israel und Palästina. Es scheint, als hätten alle jahrzehntelangen Bemühungen für den Frieden zu nichts geführt. Ich frage mich, ob es Sinn macht, auf eine friedliche Zukunft zu hoffen“, sagt sie.

Im Konflikt zwischen Israel und der Hamas folgt sie ganz der Linie des Papstes: „Ich stehe auf der Seite der Opfer, ich möchte mich nicht auf die eine oder andere Seite stellen, denn Krieg kann niemals die Lösung sein.“

Sie verurteilt die Terroranschläge, die Gewalt und die begangenen Ungerechtigkeiten. „Aber ich bin zutiefst davon überzeugt, dass der Dialog das wirksamste Instrument zur Friedenskonsolidierung ist, selbst unter den verzweifeltsten Bedingungen“, sagt Karram.

Johannes Schidelko



Margaret Karram sagt, die Weltsynode habe sie „tiefgreifend verändert“. Der Papst berief sie nun in die vatikanische Laien-Behörde.

Foto: KNA

# DIE WELT



## CHRISTBAUM UND KRIPPE EINGEWEIFHT

# „Erhellte Weihnachten in der Welt“

Aus Holz der Piemonteser Tanne auf dem Petersplatz soll Spielzeug gemacht werden

ROM – Um 17 Uhr, mit Einbruch der Dunkelheit, ist am Samstag die Krippe auf dem Petersplatz eingeweiht worden. Auch die Beleuchtung des großen Weihnachtsbaums wurde, bewundert von vielen Besuchern, eingeschaltet. Zum ersten Mal lud der Vatikan nach der Feier an diesem Abend Obdachlose zu einem Wohltätigkeitsessen ein.

Die traditionelle Zeremonie leitete Kardinal Fernando Vérgez Alzaga, der Präsident des Governatorats der Vatikanstadt. Anwesend waren auch offizielle Delegationen aus den Herkunftsorten der Krippe und des Baums: Die Gruppen aus Valle Santa Reatina in der Diözese Rieti (Latium) und aus Macra im Piemont waren am Morgen von Papst Franziskus in Audienz empfangen worden.

Kardinal Vérgez erinnerte bei der Feier an ein doppeltes Jubiläum: Vor 800 Jahren wurde erstmals in Greccio eine lebende Krippe inszeniert. Wenige Wochen vorher, am 29. November 1223, hatte Papst Honorius III. (1216 bis 1227) die Regel des heiligen Franziskus bestätigt. Deshalb habe diesmal auf dem Petersplatz eine Krippe aus der Gegend von Greccio nicht fehlen dürfen, erklärte Vérgez. Der Baum zeige die ganze Schönheit der Natur und den Reichtum der Traditionen des Landes, aus dem er stammt.

### Zeugnis für Umweltschutz

„An diesem Abend sind wir wie die Hirten von Greccio die Protagonisten der Krippe“, erklärte der Spanier, „und wie sie nähern wir uns, um das Christkind staunend zu bewundern. Wir sind die Hirten, die sich auf den Weg gemacht haben und die berufen sind, den Brüdern und Schwestern Jesus zu verkünden.“ Die Anwesen-



Die Krippe auf dem Petersplatz stammt aus der Gegend von Greccio. Franz von Assisi, der als Figur dargestellt ist, lade zum Nachdenken über den Schutz der Umwelt ein, erklärte Kardinal Vérgez.

Foto: Galgano

heit des heiligen Franz von Assisi – als Figur in der Krippe – lade dazu ein, über den Schutz des gemeinsamen Hauses nachzudenken. Ebenso stelle die majestätische Tanne, die mit 5000, in der Po-Ebene gezogenen Edelweiß-Blüten geschmückt ist, ein Zeugnis für den Schutz der Umwelt dar.

Wenn Weihnachten vorbei ist, werde aus dem Holz des Baums Spielzeug für Kinder hergestellt, kündigte der Kardinal an. Sein Weihnachtswunsch laute deshalb, dass dieser Baum Freude bringe. Jeder könne ein Licht für seine Mitmenschen sein.

Die Berggemeinde, aus der die Tanne stammt, zählt 48 Einwohner, berichtete der Präsident der Region Piemont, Alberto Cirio. Die Initiative, den 50 Jahre alten Baum dem Papst zu spenden, sei von der Kommune ausgegangen. Dass die Tanne nun „Weihnachten in der ganzen Welt erhellen“ werde, sei ein Grund zum Stolz und zum Teilen: Die Spielsachen, die man daraus herstellen und Kindern schenken werde, „sind ein Zeichen der Geschwisterlichkeit“, sagte er.

Die Idee sei vor acht Jahren geboren worden, erklärte Valerio Carsetti, der Bürgermeister von Macra: „Warum schenken wir dem Papst nicht einen unserer Bäume?“ Die Tanne habe kein glitzernder Baum sein wollen, „sondern ein nüchterner wie unsere kleinen Gemeinden“. Nach den Ansprachen durften zwei Kinder den Knopf drücken und die Beleuchtung einschalten, die den Baum abwechselnd in den Farben Weiß, Gelb, Rot, Blau und Grün erstrahlen lässt.

### An Tischen im Säulengang

Später ging die Feier unter den Kolonnaden weiter. 150 Obdachlose aus der Umgebung des Vatikans hatten eine golden beschriftete Karte erhalten: eine Einladung zum Abendessen. Die Gäste nahmen an Tischen im Säulengang Platz.

Seit dem 8. Dezember lässt sich hier die Ausstellung „100 Krippen im Vatikan“ bestaunen. Die Schau versteht sich als „eine Sammlung des Könnens und des Glaubens, der Farben und des Einfallsreichtums“, sagt deren Organisator, der Pro-Präfekt

des Dikasteriums für die Evangelisierung, Erzbischof Rino Fisichella. Man könne beim Betrachten der Szene, die vor 2000 Jahren die Welt verändert habe, ein Herz wahrnehmen, „das so vielfältig schlägt wie das Leben der Kunsthandwerker, die sie so aufbauen wollten“.

Gezeigt werden Krippen aus 22 Ländern: mehr als 120 Exponate unter anderem aus der Ukraine, Taiwan, den Vereinigten Staaten, den Philippinen, Russland und Venezuela. Fisichella erläutert den Ursprung der Krippentradition so: „Der heilige Franz von Assisi hatte eine große Intuition, und als er von seiner Heilig-Land-Reise nach Greccio zurückkehrte, wollte er etwas anderes tun als das, was die Kirche damals immer zur Weihnachtszeit getan hatte. Er wollte die Weihnachtsgeschichte neu präsentieren. Er wollte es auf eine direkte Art und Weise tun, indem er die Menschen einbezog. Denn das ist Weihnachten, die Einbeziehung der Menschen.“

Die Ausstellung kann bis Sonntag, 7. Januar, täglich von 10 bis 19.30 Uhr besucht werden, der Eintritt ist frei.

Mario Galgano

## Aus meiner Sicht ...



Wolfgang Thielmann ist evangelischer Pastor und Journalist.

Wolfgang Thielmann

## Kirche muss sich neu erfinden

Die im November vorgestellte Kirchenmitgliedschaftsuntersuchung droht zerredet zu werden. Theologen wollen die ernüchternden Ergebnisse wegdiskutieren oder anders interpretieren. Andere sagen Richtiges, aber umgehen das Problem. Das Problem heißt: Das Geld der Kirchen wird dramatisch schnell dramatisch weniger. Sie müssen sich noch schneller als bisher verkleinern.

Kirche muss sich neu erfinden. Die Vereins- und Behördenkirche stammt noch aus der Zeit nach dem Ersten Weltkrieg und konnte sich viel zu lange halten. Sie hat Menschen belehrt wie eine Behörde, weil sie alles zu wissen und alles zu haben glaubte. Wer etwas wollte, musste einen Antrag stellen.

Aber immer mehr Menschen stellen bei der Kirche keine Anträge mehr. Sie fühlen sich selbst als die Meister ihres Lebens – wirtschaftlich, politisch und auch religiös. Sie definieren selbst, was sie brauchen. Dann bitten sie Menschen darum oder auch Vereinigungen, denen sie vertrauen. Die Kirchen, auch die katholische, gehören nicht unbedingt dazu.

Deshalb müssen die Kirchen ihre Mission neu in den Blick fassen. Es kann nicht weiter darum gehen, Menschen mit religiösen Dienstleistungen zu versorgen. Die Kirchen müssen sich Vertrauen neu verdienen. Und sie müssen Kirchen an der Seite der Menschen werden und ihr Angebot an den Wünschen der Menschen orientieren. Das heißt nicht,

Menschen nach dem Mund zu reden, sondern ein offenes Ohr zu haben. Und nicht mit dem Bewusstsein aufzutreten, dass die Kirche die Antworten schon kennt, wo Menschen fragen, sondern die Fragen aufs eigene Herz zu nehmen und gemeinsam nach Antworten zu suchen. Dazu gehört, bitten zu lernen. Um Gehör, um Weggemeinschaft, auch um Geld.

Die Kirchen müssen Bescheidenheit lernen. Aber mit Selbstbewusstsein. Denn auch wenn sie kleiner werden, sind sie immer noch groß und verfügen über mehr Möglichkeiten als alle anderen Gruppen in der Gesellschaft. Und sie haben vor allem viele Mitglieder, die ihnen helfen können.



Christoph Lehmann ist Rechtsanwalt und stellvertretender Bundesvorsitzender der Katholischen Elternschaft Deutschlands (KED).

Christoph Lehmann

## Kindern nicht die Zukunft stehlen

Deutschland verfügt über wenig Rohstoffe und wenige sonstige natürliche Vorteile. Wenn wir in der Welt etwas erreichen wollen, dann müssen wir uns auf unser Know-How und unsere gut ausgebildeten Bürger verlassen. So lautete lange eine der Grundannahmen der deutschen Politik.

Wenn dieser Satz heute noch wahr ist, dann steht es wahrlich schlecht um Deutschlands Zukunft. Erneut haben Untersuchungen, zuletzt die jüngste Pisa-Studie, bescheinigt, dass Deutschland anderen Ländern hinterherhinkt und sich die Bildungslage in den vergangenen Jahren sogar noch verschlechtert hat. Das Traurige ist, dass man das nach vorangegangenen Untersuchungen

eigentlich hätte wissen müssen. Da ist es nur ein geringer Trost, dass es anderen europäischen Ländern ähnlich geht.

Es muss endlich ein Ruck durch Bildungsdeutschland gehen. Sonst stehlen wir unseren Kindern ihre Zukunft. Wir benötigen eine echte Bildungsoffensive. Standards zu senken, damit die Kinder immer bessere Noten erhalten, ist keine Lösung. Wir brauchen engagierte und gut ausgebildete Lehrer und eine intensive Werbung für den Lehrerberuf. Die Einstellung von Quereinsteigern ist zwar häufig nötig, darf aber keine Dauerlösung werden.

Wir brauchen eine stärkere Förderung von Mathematik und Naturwissenschaften und

eine deutlich bessere Ausstattung der Schulen – auch, aber nicht nur im Bereich der Digitalisierung. Wir müssen in der Integration nicht-deutschsprachiger Kinder fordernder werden: Ausreichende Deutschkenntnisse müssen Voraussetzung für den Schulbesuch sein. Vor allem braucht es einen echten Mentalitätswechsel. Leistung, auch Wettbewerb untereinander, ist positiv, solange auch der Schwache gefördert und für seinen Beitrag in der Gesellschaft gewürdigt wird.

Wir haben gegenwärtig viele Krisen in Deutschland und der Welt. Die Bildungskrise ist nicht die kleinste unter ihnen. Ihre Bewältigung muss zu den politischen Prioritäten der nächsten Jahre gehören.



Johannes Müller ist Chefredakteur unserer Zeitung.

Johannes Müller

## Markus Söder, der Genderschreck?

Aufatmen und Aufbeulen geht durchs Land: Bayerns Ministerpräsident Markus Söder (CSU) kündigt an, Gendern in der Verwaltung und an Schulen zu verbieten. Die „Politiker\*innen“ sind entsetzt, die „Politikerinnen und Politiker“ rufen: „Jawohl! Schützt unsere Schülerinnen und Schüler, Bürgerinnen und Bürger!“

Leider beweisen sie so, dass sie nur die Hälfte kapiert haben. Richtig ist, dass die Sterne, Doppelpunkte, Schrägstriche und sonstigen Ergüsse der angeblich geschlechtergerechten Sprachanpasser eine Zumutung sind. Falsch aber dämmert die Hoffnung, die Entsternung stelle des Übels Ende dar, wie etwa Söder, sein Bayerischer Rundfunk und

eine Reihe allzeit anpassungsbereiter „Journalistinnen und Journalisten“ zeigen: Indem sie bei jeder Gelegenheit angeblich diskriminierungsfrei alles weiblich und männlich daherstottern statt auf bewährte Weise in gleicher Zeit, auf gleichem Raum wirklich zu informieren. „Teilnehmerinnen und Teilnehmer“, „Patientinnen und Patienten“ sowie „Wählerinnen und Wähler“ lassen grüßen.

Redundantes, inhaltlich leeres Deutsch: Das nannte man früher Geplapper. Schon heute sind deutsche Schriftwerke viel dicker und klimafeindlicher als anderssprachige, was durch die Monotonie der „Menschinnen und Menschen“ weiter steigt. Da war die Aufzählung sämtlicher Parteifunktionen

im DDR-Sprech noch besser. Schriftstellerin Nele Pollatschek beklagt zurecht, die Deutschen seien besessen von Genitalien.

Genauso scheußlich: die krampfhaftige Vermeidung des angeblich „bösen“ generischen Maskulinums, etwa durch „Mitarbeitende“ statt Mitarbeiter und „Zu Fuß Gehende“ statt Fußgänger. Erst, wenn Bürger wieder Bürger sind, nämlich Frauen und Männer, Schüler wieder Schüler, nämlich Mädchen und Jungen, hat eine einst herrliche, einigende Muttersprache samt ihrer auszeichnenden, aber nicht zwingenden femininen Markierung vielleicht noch Zukunft. Bis dahin gilt, was die jüngste Pisa-Studie belegt: Den Blödsinn Neu-Deutsch will keiner mehr lernen.



## Leserbriefe

### Zu welchem Preis?

Zu „Schlimmes verhüten“ (Leserbriefe) in Nr. 43:

Natürlich können bei Vorsorgeuntersuchungen schwere Krankheiten rechtzeitig festgestellt werden und durch die Behandlung Patienten noch lange leben. Doch zu welchem Preis: Chemo, Strahlentherapie, hochdosierte Medikamente für den Rest des Lebens? Wie fühlt sich das an, wenn ein vermeintlich gesunder Mensch zur Vor-

sorge geht und der Arzt eine schwere Krankheit diagnostiziert?

So etwas ist doch ein gewaltiger Schlag ins Gesicht für jedermann, der sich gesund wähnt. Den schwerkranken Menschen wünsche ich viel Kraft und eine gute Besserung. Sie können mir wirklich glauben, ich freue mich immer, wenn ein Mensch nach langer Krankheit gesund wird oder wenn Besserung eintritt.

Brigitte Darmstadt,  
87600 Kaufbeuren

### Welche Partei ist wählbar?

Zu „Grünen-Programm christlich?“ in Nr. 43 und „Bedenken bei anderen Parteien“ (Leserbriefe) in Nr. 46:

Vielen Dank für das Abdrucken der Leserbriefe zum Thema christliche Werte in den Parteien. Wir in unserem christlichen Familien- und Freundeskreis fragen uns schon lange, welche Partei man aus christlicher Sicht überhaupt noch wählen kann. Grün und Rot sind schon lange nicht mehr wählbar.

In Wirklichkeit haben wir meiner Meinung nach schon so eine Art links-liberale „Diktatur“. Wehe, man hat eine Werteüberzeugung in christli-

chem Sinne – dann ist man im besten Fall konservativ, meistens aber rechtsradikal oder „Nazi“. Die Einschüchterung ist schon sehr weit fortgeschritten. Also wählen wir schon lange das „kleinere Übel“.

Und wem oder was kann man noch wirklich glauben? Unsere Medien, besonders hier im WDR-Gebiet, nutzen jede Gelegenheit, um die Kirche madig zu machen. Aber wir haben Hoffnung – und hinter uns den allmächtigen Gott. Jesus hat ja die Verfolgung vorausgesagt. In diesem Sinne: Kopf hoch und weitermachen!

Eva Hilgert,  
45357 Essen



▲ Die Welsynode im Vatikan diskutierte Fragen von Glauben und Kirchenpolitik.

### Die Kirche hat Zeit

Zu „Offen, freimütig, höflich“ in Nr. 44:

Es sollte doch selbstverständlich sein, dass in diesem synodalen Gremium „offen, freimütig, höflich“ miteinander umgegangen wird. Nicht selbstverständlich ist allerdings, dass die heißen Eisen auf dem Tisch – zum Beispiel Zölibat, Weihe von Frauen für alle Ämter und Homosexualität – ins nächste Jahr verschoben werden. Die Kirche hat zwar ewig Zeit, aber brennende Fragen der jetzt lebenden Gläubigen gehören zeitnah gelöst!

Jakob Förg, 86199 Augsburg

### Unermessliches Leid

Zu „Solidarität mit Israel“ in Nr. 41 und „Fest an der Seite Israels“ in Nr. 43:

In Rom wird viel mit Bischöfen und Geistlichen aus allen Ländern gesprochen. Ich höre oder lese aber nie etwas über das unmenschliche Leid, dem die Palästinenser durch die israelische Armee ausgesetzt sind. Keine Protest-Worte seitens des Papstes, keine Worte in diesem Zusammenhang von irgendwelchen Bischöfen oder Geistlichen. Stattdessen: „Solidarität mit Israel“ und „Fest an der Seite Israels“. Ich bin nicht sicher, ob solche Schlagzeilen je aus dem Munde Jesu gekommen wären.

Fridolin Schinzinger,  
O'Connor, ACT 2602 Australia

### Klar verurteilen

Zu „Gegen muslimischen Judenhas“ (Aus meiner Sicht ...) in Nr. 42:

Geht das Ganze schon wieder von vorne los? Kann es nicht endlich mal Frieden geben auf dieser Welt? Was sich da in Israel abspielt, gehört auf das Deutlichste verurteilt!

Peter Eisenmann, 68647 Biblis

## Sankt Martin: Wie das bekannte Lied weitergeht

Zu „Wie die Martinslegende endet“ (Aus meiner Sicht ...) in Nr. 45:

Da ich vom Niederrhein stamme, wo ja laut Frau von Heereman St. Martin als „Nationalheiliger“ verehrt wird, darf ich sicher ein paar Worte zur fünften Strophe des Martinslieds verlieren. Viele Jahre habe ich mich dafür eingesetzt, dass sie im hiesigen Martinszug auch gesungen wird, was dann – o Wunder – tatsächlich geklappt hat.

Leserbriefe sind keine Meinungsäußerungen der Redaktion. Die Redaktion behält sich das Recht auf Kürzungen vor. Leserbriefe müssen mit dem vollen Namen und der Adresse des Verfassers gekennzeichnet sein. Wir bitten um Verständnis, dass Leserbriefe unabhängig von ihrer Veröffentlichung nicht zurückgeschickt werden.

Als ich das hörte, habe ich ein paar Tränen wegdrücken müssen. Als Kinder haben wir noch mehr Strophen gesungen, die ich hier wiedergebe:

Sankt Martin, Sankt Martin,  
Sankt Martin legt sich müd zur Ruh,  
da tritt im Traum der Herr hinzu.  
Er trägt des Mantels Stück als Kleid,  
sein Antlitz strahlet Lieblichkeit.

Sankt Martin, Sankt Martin,  
Sankt Martin sieht ihn stauend an,  
der Herr zeigt ihm die Wege an.  
Er führt in seine Kirch' ihn ein  
und Martin will sein Jünger sein.

Sankt Martin, Sankt Martin,  
Sankt Martin wurde Priester gar  
und dient fromm an dem Altar.  
Das ziert ihn wohl bis an das Grab,  
zuletzt trug er den Bischofstab.

Sankt Martin, Sankt Martin,  
Sankt Martin, o du Gottesmann,  
nun höre unser Flehen an.

O bitt für uns in dieser Zeit  
und führe uns zur Seligkeit.

In den rheinischen Bistümern wird  
das Martinslied teilweise sogar als

Kirchenlied gesungen, was ich in der Heiligen Messe im Erzbistum Köln erfahren durfte.

Georg Schmitz, 47839 Krefeld



▲ An der Fassade des Kindergartens St. Martin in Bad Bergzabern sind die Mantelteilung und ein Martinsumzug dargestellt. Fotos: Andreas Praefcke/gem, KNA

## Frohe Botschaft

Dritter Adventssonntag – Gaudete  
O Sapiéntia – O Weisheit

Lesejahr B

## Erste Lesung

Jes 61,1–2a.10–11

Der Geist GOTTES, des Herrn, ruht auf mir. Denn der HERR hat mich gesalbt; er hat mich gesandt, um den Armen frohe Botschaft zu bringen, um die zu heilen, die gebrochenen Herzens sind, um den Gefangenen Freilassung auszurufen und den Gefesselten Befreiung, um ein Gnadenjahr des HERRN auszurufen.

Von Herzen freue ich mich am HERRN. Meine Seele jubelt über meinen Gott. Denn er kleidet mich in Gewänder des Heils, er hüllt mich in den Mantel der Gerechtigkeit, wie ein Bräutigam sich festlich schmückt und wie eine Braut ihr Geschmeide anlegt. Denn wie die Erde ihr Gewächs hervorbringt und der Garten seine Saat sprießen lässt, so lässt GOTT, der Herr, Gerechtigkeit sprießen und Ruhm vor allen Nationen.

## Zweite Lesung

1 Thess 5,16–24

Schwestern und Brüder! Freut euch zu jeder Zeit! Betet ohne Unterlass! Dankt für alles; denn das ist der Wille Gottes für euch in Christus Jesus.

Löscht den Geist nicht aus! Verachtet prophetisches Reden nicht! Prüft alles und behaltet das Gute! Meidet das Böse in jeder Gestalt!

Er selbst, der Gott des Friedens, heilige euch ganz und gar und bewahre euren Geist, eure Seele und euren Leib unversehrt, damit ihr ohne Tadel seid bei der Ankunft unseres Herrn Jesus Christus. Gott, der euch beruft, ist treu; er wird es tun.

## Evangelium

Joh 1,6–8.19–28

Ein Mensch trat auf, von Gott gesandt; sein Name war Johannes. Er kam als Zeuge, um Zeugnis abzulegen für das Licht, damit alle durch ihn zum Glauben kommen. Er war nicht selbst das Licht, er sollte nur Zeugnis ablegen für das Licht.

Und dies ist das Zeugnis des Johannes, als die Juden von Jerusalem aus Priester und Leviten zu ihm sandten mit der Frage: Wer bist du? Er bekannte und leugnete nicht; er bekannte: Ich bin nicht der Christus. Sie fragten ihn: Was dann? Bist du Elíja? Und er sagte: Ich bin es nicht. Bist du der Prophet? Er antwortete: Nein.

Da sagten sie zu ihm: Wer bist du? Wir müssen denen, die uns gesandt haben, Antwort geben. Was sagst du über dich selbst? Er sagte: Ich bin die Stimme eines Rufers in der Wüste: Ebnet den Weg für den Herrn!, wie der Prophet Jesája gesagt hat.

Die Abgesandten gehörten zu den Pharisäern. Sie fragten Johannes und sagten zu ihm: Warum taufst du dann, wenn du nicht der Christus bist, nicht Elíja und nicht der Prophet?

Johannes antwortete ihnen: Ich taufe mit Wasser. Mitten unter euch steht einer, den ihr nicht kennt, der nach mir kommt; ich bin nicht würdig, ihm die Riemen der Sandalen zu lösen.

Dies geschah in Betánien, jenseits des Jordan, wo Johannes taufte.



Johannes wird nach seiner Identität befragt. Relief im Chorumgang der Kathedrale von Amiens, um 1530.

## Gedanken zum Sonntag

## Mitten unter euch!

Zum Evangelium – von Thomas Schwartz, Hauptgeschäftsführer Renovabis



Manchmal sehen wir den Wald vor lauter Bäumen nicht. Wir suchen immer nur nach dem Besonderen. Wir halten

Ausschau nach dem Ungewohnten und Ungewöhnlichen. Wir sind fixiert auf das Außergewöhnliche. Alles andere filtern wir aus unserer Aufmerksamkeit heraus. Mit einem solchen Fokus geht uns aber der Sinn für das Alltägliche, der Blick auf das, was uns stets und überall umgibt, verloren.

Vielleicht ist es das, was der Täufer Johannes mit seinem Hinweis meint: „Mitten unter euch steht einer, den ihr nicht kennt.“ Zuvor

stand er selbst im Fokus der Aufmerksamkeit der Schriftgelehrten, wenn sie ihn fragen: Wer bist du? Mit welchem Recht taufst du im Jordan und vergibst den Menschen ihre Sünden? Da ist er wieder: der Blick auf das Besondere, das Außergewöhnliche, der Fokus auf das, was ungewöhnlich und unüblich ist.

Dabei ist ja die Taufe im Jordan nicht das Einzige, was Johannes tut. Vielmehr geht es ihm um die Umkehr des Volkes. Dazu will er die Menschen bewegen. Er ist der Rufer in der Wüste, der jeden Einzelnen zu einer radikalen Erneuerung des Denkens, des Fühlens, mit anderen Worten: zu einer Revolution der Herzen einlädt.

Er weiß: Nur dort, wo der Mensch im Herzen umkehrt und von Gott Versöhnung erhofft, wird

er sich auch taufen lassen. Die Taufe ist also nicht der Grund der Sündenvergebung, sondern Ausdruck derselben. Das Besondere braucht das Gewöhnliche. Der ausschließliche und geradezu stiere Blick auf das Besondere und Außergewöhnliche wird diese Wirklichkeit aber nicht erkennen.

Das gilt auch für die Gegenwart Gottes in unserer Welt. Wer nach Außergewöhnlichem Ausschau hält, wird an der völlig unauffälligen Krippe in Bethlehem vorbeigehen. Wer nur das Besondere in den Fokus nimmt, wird im Mahl Jesu mit seinen Jüngern nichts Besonderes sehen und es nicht als Sakrament des Heils für die Welt erkennen. Und er wird auch die Tischgemeinschaft Jesu mit Sündern, Zöllnern und Dirnen nicht als Zeichen der Nähe

des Reiches Gottes deuten, sondern einfach nur als anstößig und skandalös wahrnehmen.

Das mag dann noch nicht einmal aus bösem Willen heraus geschehen. Es ist vielleicht einfach eine falsche Perspektive hin auf das Besondere und eine überzogene Hoffnung, dass Gott ganz ohne uns Menschen die Welt zum Besseren verändern werde.

Das tut er aber nicht. Er zieht es vor, mitten unter uns Menschen zu stehen und zu wirken und mit und durch uns die Welt zum Heil zu führen. Darauf macht uns der Täufer Johannes aufmerksam: Haltet die Augen füreinander auf und seid mitten in der Welt unter den Menschen, dann erkennt ihr ihn, den „Gott mit uns“, den Immanuel. Er steht mitten unter uns, damit wir ihn kennenlernen können.



## Gebet der Woche

O Weisheit, hervorgegangen  
aus dem Munde des Höchsten –  
die Welt umspannst du  
von einem Ende zum andern,  
in Kraft und Milde ordnest du alles:  
o komm und offenbare uns  
den Weg der Weisheit und Einsicht.

*O-Antiphon zum Magnificat der Vesper  
vom 17. Dezember*

### Glaube im Alltag

von Abt Johannes Eckert OSB



Vor kurzem hatte ich mit einem Bekannten eine Auseinandersetzung über Glaubensfragen. Er argumentierte sehr selbstsicher, was bei mir ein hartnäckiges Nachfragen provozierte. Irgendwann meinte er: „Ich lasse mir meinen Glauben von dir nicht nehmen!“ Etwas erzürnt parierte ich: „Den will ich auch gar nicht haben!“ Hinterher hat mir meine Antwort leidgetan, da sie verletzend war, und ich habe mich entschuldigt. Mit einem Lächeln meinte mein Bekannter, auch er wolle meinen Glauben nicht haben, aber erst im Miteinander-Ringen würden wir weiterkommen.

Der Glaube, das heißt das Vertrauen in das absolute Geheimnis des Lebens, das wir Gott nennen, ist etwas sehr Persönliches. Es geht dabei nicht nur um Glaubenswissen, das uns von den Eltern, in der Schule, im Gottesdienst, von der Kirche usw. vermittelt Orientierung gibt, sondern ebenso um gelebte Glaubensbeziehung, die freilich sehr unterschiedlich sein kann.

Der eine macht beglückende Erfahrungen und kann feststellen: „Gott hat es bis jetzt immer gut mit mir gemeint.“ Eine andere muss erleben, dass schwere Schicksalsschläge ihr Glaubensgerüst ins Wanken bringt. Sie kann nicht mehr so einfach vertrauen, dass alles gut wird. Wieder ein anderer klammert sich in allen Krisen und Veränderungen seines Lebens und unserer Zeit an feste Glaubenssagen, weil er Halt braucht.

In den Wochen des Advents begegnen uns in den Lesungen immer wieder Menschen, die um ihren Glauben ringen. Etwa Maria, die

sich mit dem Engel und seiner Botschaft auseinandersetzt, indem sie Rückfragen stellt: „Wie soll das geschehen? Oder Johannes der Täufer, der im Gefängnis ins Zweifeln kommt: „Bist du es, der da kommen soll, oder sollen wir auf einen andern warten?“ Oder die Weisen aus dem Morgenland, die einem Stern – einer nächtlichen Vision – vertrauen, die nicht aufgeben und sich durchfragen, bis sie den finden, an den sie sich verschenken können.

Sie alle ermutigen uns, an unseren Glaubensfragen dranzubleiben. Den Glauben hat man nicht. Der Glaube ist aktives Beziehungsgeschehen, sofern wir davon ausgehen, dass unser Gegenüber ein lebendiger Gott ist, wie wir am Ende der Lesungen bekennen. Wie Ehepaare, die sich einmal getraut haben, an diesem Vertrauen ein Leben lang arbeiten, so ist es auch mit unserer Gottesbeziehung. Sie ist nie abgeschlossen, sondern immer im Werden.

Das ist Advent, wenn durch die Vereinigung von Gott und Mensch etwas Neues entsteht und zur Welt kommt. Dazu braucht es auf unserer Seite fragende Offenheit. Aus diesem Suchen und Ringen kann echte Demut wachsen vor dem Geheimnis Gottes, dem Menschen und der Welt. Denn Mystiker – geistliche Menschen – sind nie am Ende oder gar fertig, sondern stehen immer am Anfang und sind offen für das, was kommt.

### Woche der Kirche

Schriftlesungen und liturgische Hinweise für die kommende Woche  
Psalterium: 3. Woche, dritte Adventswoche

#### Sonntag – 17. Dezember

**Dritter Adventssonntag – Gaudete  
O Sapiéntia – O Weisheit**

**Messe vom 3. Adventssonntag, Cr,  
Prf Advent II, feierlicher Schluss-  
seggen** (violett/rosa); 1. Les: Jes 61,1-  
2a.10-11, APs: Lk 1,46-48.49-50.53-  
54, 2. Les: 1Thess 5,16-24, Ev: Joh  
1,6-8.19-28

Geburtstag von Papst Franziskus  
(1936) – Fürbitte

#### Montag – 18. Dezember

**O Adonai – O Herr**

**Messe vom 18. Dez.** (violett); Les: Jer  
23,5-8, Ev: Mt 1,18-24

#### Dienstag – 19. Dezember

**O radix lesse – O Spross aus  
Isais Wurzel**

**Messe vom 19. Dez.** (violett); Les: Ri  
13,2-7.24-25a, Ev: Lk 1,5-25

#### Mittwoch – 20. Dezember

**O clavis David – O Schlüssel Davids**

**Messe vom 20. Dez.** (violett); Les: Jes  
7,10-14, Ev: Lk 1,26-38

#### Donnerstag – 21. Dezember

**O Oriens – O Morgenstern**

**M. vom 21. Dez.** (violett); Les: Hld  
2,8-14 o. Zef 3,14-17, Ev: Lk 1,39-45

#### Freitag – 22. Dezember

**O Rex géntium – O König aller  
Völker**

**Messe vom 22. Dez.** (violett); Les:  
1Sam 1,24-28, Ev: Lk 1,46-56

#### Samstag – 23. Dezember

**O Emmánuel – O Immanuel**

**Hl. Johannes von Krakau, Priester  
M. vom 23. Dez., Tagesgebet vom  
Tag o. vom hl. Johannes** (violett);  
Les: Mal 3,1-4.23-24, Ev: Lk 1,57-66

# Der Erzmärtyrer Stephanus

Gedenktag

26.  
Dezember

In Jerusalem fühlten sich die hellenistischen Judenchristen gegenüber den hebräischen Judenchristen benachteiligt. Daher kam es zu Konflikten. Diese versuchten die Zwölf zu lösen, indem sie sieben Hellenisten „von gutem Ruf und voll Geist und Weisheit“ (Apg 6,3) auswählten und ihnen die Hand auflegten, damit sie sich um die Belange der Hellenisten kümmerten. Dabei hat nicht nur die Zwölf-, sondern auch die Siebenzahl symbolische Bedeutung. Unter den Sieben nimmt Stephanus die erste Stelle ein. Sein griechischer Name „Stephanos“ bedeutet „Kranz“ bzw. „der Bekränzte“. Nur Stephanus wird als ein „Mann, erfüllt vom Glauben und vom Heiligen Geist“ (Apg 6,5) qualifiziert. Außer ihm tritt nur noch der zweitplatzierte Philippus auf, und zwar ähnlich wie Stephanus nicht im „Dienst an den Tischen“ (Apg 6,2), sondern im „Dienst am Wort“ (Apg 6,4; vgl. 8,5–13.26–40). Dies deutet darauf hin, dass die sieben Hellenisten – die sämtlich griechische Namen tragen – nicht nur für die Versorgung der aus dem Hellenismus stammenden Witwen zuständig waren, sondern vor allem die neue Lehre im griechischsprachigen Bereich verkünden sollten, die Zwölf dagegen im aramäischsprachigen Bereich.

Hellenistische Juden waren es auch, die Stephanus des Irrglaubens bezichtigten. Da sie aber „der Weisheit und dem Geist, mit dem er sprach, nicht widerstehen“ konnten (Apg 6,9 f., vgl. Lk 21,15), schoben sie falsche Zeugen vor, die ihn der angeblichen Aussage wegen anklagten, Jesus habe den Tempel zerstört und das **Gesetz und die Bräuche des Mose** ändern wollen. Darauf geht Stephanus in seiner Verteidigungsrede ein. Sie verfolgt einen mehrfachen Zweck: Stephanus bekennt sich zunächst in seinen langen heilsgeschichtlichen Ausführungen (Apg 7,1–53) zu seinem jüdischen Glauben. Gleichzeitig dienen diese zur Information seiner heidenchristlichen Leser. Auch für sie ist die Geschichte Israels und der Juden und damit der „Bund der Beschneidung“ relevant. Dann folgt ein ausdrückliches Bekenntnis zu Mose. Ihn hat Gott „als Anführer und Befreier gesandt“. Er hatte „Worte des Lebens“ und wirkte „Zeichen und Wunder“. Damit bekennt sich Stephanus einerseits zum Gesetz des Mose, andererseits stellt er Mose als Typos (Vorabbildung) Jesu dar, der zur Erlösung Israels gesandt wurde, „Machtatzen, Wunder und Zeichen“ wirkte und „Worte des Lebens“ verkündete. Aber Mose erging es schon wie Jesus: Seine Brüder begriffen ihn nicht und verleugneten ihn. Die „Väter wollten sich ihm nicht unterordnen; sie wiesen ihn ab und wandten ihr Herz nach Ägypten zurück“. Und dieser Mose prophezeite: „Einen Propheten wie mich wird Gott euch aus euren Brüdern erwecken!“ (Dtn 18,15; Apg 7,37).

Auch zum Vorwurf der **Zerstörung des Tempels** (Apg 6,13 f.) nimmt Stephanus Stellung: Schon durch den Propheten (Jes 66,1 f.) hat Gott selbst den Bau eines „Hauses“ kritisiert, als ob er in einem festen Haus wohne. Nachdem Stephanus so die Anklage abgewiesen hatte, wendet er sich nun seinerseits zum Angriff gegen seine Ankläger: Sie stehen ihrerseits in der Tradition ihrer Väter, die die Propheten, welche die „Ankunft des Gerechten geweissagt haben,“ verfolgt und selbst den „Gerechten“ verraten und ermordet haben. Sie selbst sind also die eigentlichen Brecher des „Gesetzes“, das sie „durch die Anordnung von Engeln“ empfangen haben.

Schon früh fiel auf, dass der sterbende Stephanus den **Tod Jesu** widerspiegelt: Stephanus wird wie Jesus vor den Hohen Rat geschleppt, falsche Zeugen werden aufgeboden, die gegen Stephanus dieselben Beschuldigungen erheben, wie sie gegen Jesus vorgebracht wurden, Jesus wende sich gegen Tempel und (jüdisches) Gesetz. Stephanus empfiehlt dem erhöhten Kyrios seinen Geist, wie einst Jesus seinem Vater (Apg 7,59 ff. vgl. Lk 23,46 ff.), beide bitten sterbend um Verzeihung für ihre Mörder, beide verscheiden mit einem lauten Schrei. Wie nach dem Bericht des Evangeliums (Lk 22,69) das Schicksal Jesu aufgrund seiner Ankündigung: „Von nun an wird der Menschensohn zur Rechten der Macht Gottes sitzen“, besiegelt ist, so ist auch bei Stephanus das auslösende Moment seiner Hinrichtung der Ausruf: „Siehe, ich schaue die Himmel geöffnet und den Menschensohn zur Rechten Gottes stehen.“ Um die Parallele möglichst deutlich zu machen, belässt Lukas den sonst allein Jesus vorbehaltenen Titel „Menschensohn“ im Munde des Stephanus. So macht der Verfasser von Lukasevangelium und Apostelgeschichte deutlich: Die Märtyrer sind Nachahmer Christi.

Der Tod des Stephanus ist nach Darstellung der Apostelgeschichte wichtig für die **Ausbreitung des Christentums**. Die Christen werden versprengt und verkünden nun das Evangelium auch außerhalb von Jerusalem und Judäa, zunächst im halb-jüdischen Samarien, dann auch in heidnischen Gebieten: in Phönizien, Zypern und Antiochia. Eng verknüpft mit dem Schicksal des Stephanus ist auch die Berufung des Saulus, der der Hinrichtung des Stephanus zugestimmt hatte (Apg 8,1–3). Paulus selbst nimmt (Apg 22,20) auf diese seine Rolle beim Tod des Stephanus Bezug. Die Apostelgeschichte macht klar: Das Wort Gottes lässt sich nicht mit Gewalt unterdrücken, im Gegenteil. Tertullian († nach 220) wird später sagen: „Same ist das Blut der Christen.“

Abt em. Emmeram Kränkl OSB



▲ Der heilige Stephanus, Skulptur aus dem späten 15. Jahrhundert, The Metropolitan Museum of Art, New York. Foto: gem

## Was bedeutet Stephanus für uns heute?

Die typologische Sicht und Darstellung des Mose als Vorabbildung Jesu Christi betont die Kontinuität zwischen Altem und Neuem Bund. Die deutlichen Parallelen zwischen dem Tod Jesu und dem Tod des Stephanus sollen zeigen: Die Märtyrer sind Nachahmer Jesu. Die Apostelgeschichte zeigt auch, wie negativ erscheinende Ereignisse wie etwa die Verfolgung der Christen doch eine positive Auswirkung haben können: die Ausbreitung des Glaubens.



## DAS ULRICHSBISTUM

### ZEITZEUGNIS DER JAHRHUNDERTE

# 150 Figuren unterwegs zum Stall

Die große Krippe in der Kissinger Burgstallkapelle zieht Menschen in ihren Bann

**KISSING** – Die Burgstallkapelle ist ein Kleinod. Erklimmt man ihre 59 Stufen, genießt man nicht nur eine wunderbare Rundumsicht, auch in der Kirche erwartet den Besucher ein faszinierender Anblick. Die große Krippe nimmt beinahe die halbe Seitenwand der Kapelle ein. Über 150 verschiedene Figuren finden darin Platz und gruppieren sich um den Stall von Bethlehem.

Da gibt es die Schriftgelehrten im Tempel zu sehen, den Erzengel Gabriel, der den Hirten die frohe Botschaft verkündet, und König Herodes, wie er seinen Truppen hinterhersieht. Auch ein Zug von Orientalen, die mit Elefanten aus dem Morgenland zur Krippe kommen, ist da. „Das ist die Vorhut“, erklären Sandra Weirauch und Christian Decker, die seit zwei Jahren die Krippe zusammen mit Josef Weiß aufbauen. „Die Heiligen Drei Könige kommen natürlich erst am 6. Januar dazu.“

Daneben weist die Krippe in der Burgstallkapelle einige Besonderheiten auf: Bei einer Gruppe Wanderer ist auch ein Kaminkehrer dabei. „Das ist ein alter Brauch. Die Kaminkehrer waren früher wichtig, weil sie die Feuerstellen säuberten und dafür sorgten, dass die Brand-



▲ 59 Stufen müssen die Krippenteile zur Burgstallkapelle getragen werden.

Die große Krippe nimmt die halbe Seitenwand der Burgstallkapelle ein. Viele unterschiedliche Figuren aus zweieinhalb Jahrhunderten finden hier Platz.

Fotos: Fischer



gefahr sank“, weiß Decker. Er zeigt auf den heiligen Hieronymus, der mit seiner Bibel in der Krippe steht und einen Löwen als Begleitung hat. „Den haben sicher nur wir in der Krippe.“ Wer genau hinsieht, kann zudem einen Fuchs vor seinem Bau, einen Bären und ein Reh erkennen.

### Erstmals 1768 erwähnt

Und wer noch genauer hinschaut, merkt, dass es lauter unterschiedliche Figuren sind, die sich hier angesammelt haben. Josef Weiß erklärt, warum das so ist: „Unsere Krippe wurde erstmals 1768 erwähnt. Seither kamen immer wieder Figuren dazu. Die Menschen in der Umgebung haben während der Jahrhunderte Geld gesammelt und wieder neue Stücke gekauft. Manche wurden auch komplett gespendet.“

Die vier Orientalen, die die Elefanten begleiten, kamen erst vor einigen Jahren aus Aleppo nach Kissing. Daneben finden Figuren aus dem Biedermeier ihren Platz und handgeschnitzte Schäfchen aus Südtirol. Was sich zusammengewürfelt anhört, funktioniert in der Krippe als stimmiges Gesamtbild. Zudem sind die Figuren ein Zeitzeugnis der letzten Jahrhunderte.

Josef Weiß zeigt die Heiligen Drei Könige. Diese kommen am 6. Januar dazu.



Pfarrer Alfredo Quintero Madariaga freut sich über die große Krippe, die sich aus über 15 Teilen und Gebäuden zusammensetzt. „Gerade in der Weihnachtszeit gibt es verschiedene Symbole, aber die Krippe ist ein ganz besonderes: die Erinnerung an das, was in der ersten Weihnacht geschehen ist, die Geburt Christi“, sagt er. „Wichtig ist vor allem die Botschaft, die von der Krippe ausgeht: Der Friede sei mit euch!“, sagt er. Diese Botschaft sei heute wichtiger denn je und gelte für alle Völker.

Für die Kissinger selbst hat die Krippe in der Burgstallkapelle nicht nur eine traditionelle Bedeutung,

Sie gehört zum Leben und Glauben einfach dazu, berichtet Sandra Weirauch: „Im Corona-Jahr war die Krippe nicht aufgebaut, das war für viele sehr schlimm. Ein wichtiger Teil der Weihnachtszeit hat gefehlt.“

Die Krippenteile werden größtenteils im Alten Pfarrhof gelagert und müssen jedes Jahr die 59 Stufen hinaufgetragen werden. Etwa drei Wochenenden sind nötig, bis alles steht. Vor Heilig Drei König wird noch einmal umgebaut. Zu sehen ist die Krippe in der Burgstallkapelle bis Lichtmess. Dann wird wieder alles verräumt, eingepackt und verstaubt – und ruht bis zur nächsten Weihnachtszeit. *Anja Fischer*

## GROSSER DANK AN GEBHARD KAISER

## „Wie ein Sechser im Lotto“

Kolping-Ehrenzeichen für den langjährigen Vorsitzenden des Bildungswerks



▲ Mit dem Ehrenzeichen für jahrzehntelange Treue und den Vorsitz im Bildungswerk wurde Gebhard Kaiser (Zweiter von rechts) ausgezeichnet. Ihm dankten Kolping-Diözesanvorsitzender Robert Hitzelberger (rechts), Präses Wolfgang Kretschmer (links) und der Aufsichtsratsvorsitzende der neuen Kolping Akademie Stiftung, Roland Kober. Fotos: Zoepf

**AUGSBURG (jm) – Tradition und Zukunft gaben sich beim Gedenkabend des Diözesanverbands die Hand: Auf den Tag genau 158 Jahre nach dem Tod von Gesellenvater Adolph Kolping nahm Professor Pfarrer Thomas Schwartz (siehe Kasten) in den Blick, „wohin die Reise geht“. Auch stand Geleistetes im Mittelpunkt – und die Ehrung eines Mannes, der daran großen Anteil hat.**

„Wie ein Sechser im Lotto“ sei es gewesen, als der Kolping-Diözesanverband vor elf Jahren Gebhard Kai-

ser als Vorsitzenden des Bildungswerks gewann, sagte Roland Kober, der Aufsichtsratsvorsitzende der neu gebildeten Kolping Akademie Stiftung. Kaiser habe durch Tatkraft, Sachkenntnis und enorme Erfahrung sowie jahrzehntelange, enge Bindung an die Ideale von Kolping für einen beeindruckenden Aufwärtstrend gesorgt.

Unter der Führung des langjährigen Landrats des Oberallgäus und ehemaligen Landtagsabgeordneten sowie Bürgermeisters, der schon mit 21 Jahren Vorsitzender der Wiggensbacher Kolpingsfamilie war, habe

das Bildungswerk trotz Herausforderungen wie der Corona-Krise und der Einbindung von Flüchtlingen steten Aufschwung genommen. Angesichts von jährlich 20 000 Teilnehmern, 80 Mitarbeitern an 20 Standorten und einem Umsatz von derzeit 44 Millionen Euro habe sich Kaiser als „Glücksgriff“ erwiesen.

Weil die heutige Größenordnung keine Struktur als eingetragener Verein mehr erlaube, sei das Bildungswerk in der Akademie Stiftung neu aufgestellt worden. Kaiser wird zwar noch über den Vorsitz im Kuratorium eingebunden sein, sah aber nun den Zeitpunkt gekommen, sich aus der vordersten Führungsaufgabe zurückzuziehen. Er wird am 21. Dezember 75 Jahre alt.

Kober, Diözesanvorsitzender Robert Hitzelberger und Präses Wolfgang Kretschmer überreichten ihm ob seines jahrzehntelangen Einsatzes das Kolping-Ehrenzeichen. Der Dank galt auch der erkrankten Ehefrau Brigitte, die ihrem Mann bei all den Anstrengungen zur Seite stand. Kaiser betonte bei der Ehrung, es habe sich um eine „Gemeinschaftsleistung“ von seinen Mitstreitern und ihm gehandelt. Die Besucher des Gedenkabends feierten den scheidenden Vorsitzenden mit stehenden Ovationen.

Die adventliche Feier, bei der am Lagerfeuer im Hof der Segen Gottes erbeten wurde, umrahmten die Kolping-Kapelle Mering und Daniel Pain an der Solo-Gitarre.



## FÜR HÖRGESCHÄDIGTE

## Kostenfreie Gebärden-App

URSBERG – Um die Verständigung mit Kindern zu erleichtern, die hörgeschädigt und kognitiv eingeschränkt sind und deshalb Kommunikationsprobleme haben, hat die Ursberger Franz-von-Sales-Schule, die zum Dominikus-Ring-eisen-Werk (DRW) gehört, eine Gebärden-App herausgebracht. Sie fußt auf den „Ursberger Gebärden“. Das Programm kann über das Internet kostenfrei bezogen und direkt auf das Smartphone installiert werden. So sind die Gebärden immer mobil verfügbar. Foto: DRW

## Information:

Die App ist im Internet zu finden unter [www.ursberger-gebaerden.web.app](http://www.ursberger-gebaerden.web.app).

## FÜR JUNGEN

## Weihnachten in Gemeinschaft

SEIFRIEDSBERG – Das Offene Seminar (OS) der Diözese Augsburg bietet für Jungen im Jugendhaus Elias in Seifriedsberg (Oberallgäu) einen Weihnachtskurs vom 27. bis 31. Dezember an. Eingeladen sind alle Buben ab 13 Jahren, gemeinschaftlich bei Aktionen, Spiel, Gebet und Freizeit das legendäre OS-Christmas-Feeling zu genießen.

## Anmeldung:

[www.offenes-seminar.de](http://www.offenes-seminar.de),  
Telefon 083 21/67 39-30.

## BESINNLICHE STUNDEN

## „Baierisches Adventssingen“

WEILHEIM – Ein „Baierisches Adventssingen“ findet am Sonntag, 17. Dezember, um 19.30 Uhr in der Kirche St. Michael in Weilheim-Marnbach (Kreis Weilheim-Schongau) statt. Es musizieren der Deutenhauser Viergsang, die Geschwister Schambeck, d’Sunnabankl-Musi und die Ammertaler Hausmusik. Dazu wird „A Baierische Weihnachtsgeschicht“ vorgelesen.

## Zwischen Markenkern und Diversität

„Wohin geht die Reise? – Abenteuer Weltsynode“: Unter diesem Motto gab es beim Kolping-Gedenktag spannende und hintergründige Informationen aus erster Hand: Professor Pfarrer Thomas Schwartz, Hauptgeschäftsführer des Hilfswerks Renovabis und damit ein hervorragender Kenner der Kirche in Osteuropa, schilderte seine Eindrücke.

Schwartz sah in seiner Arbeit bei Renovabis den Hauptgrund für die Einladung als spezieller Gast ohne Stimmrecht zur Synode. Das Hilfswerk sei geradezu ein „Hort der Solidarität“ und pflege mit den osteuropäischen Diözesen eine „Partnerschaft auf Augenhöhe“. So gebe man ein Musterbeispiel der Synodalität. Von der Atmosphäre in Rom, geprägt auch

durch die Einkehrtage zu Beginn des Treffens, zeigte sich der Referent sehr beeindruckt: Anders als noch bei der vorangehenden Kontinentalsynode habe an den runden Tischen ein Klima des Miteinanders und der Vertrautheit geherrscht. Indem einander zugehört und nicht sofort gekontert wurde, sei tatsächlich das drängende Anliegen in den Mittelpunkt gerückt: Was bringt die Kirche in ihrer Sendung weiter? Schwartz sah darin auch eine große Bedeutung für Verbände wie Kolping, über die das breite Volk Gottes und nicht nur der Klerus zu Gehör komme. Diese Weite und Diversität der Kirche sei bei der Synode aufgezeigt worden, andererseits aber auch die Frage nicht übersehen worden: Was macht den katholischen Markenkern aus?

Die Heiterkeit, die in Rom geherrscht habe, kam auch im Vortrag bestens zum Ausdruck: So schilderte Schwartz, wie ihm Papst Franziskus auf die Erklärung, wegen einer Operation eine Orthese tragen zu müssen, durch ein Lüften des päpstlichen Gewands die eigene gezeigt habe.

Ein afrikanischer Kirchenmann, der über das Thema Polygamie diskutieren wollte, habe auf seine westeuropäischen Einwände spöttisch erklärt: „Wieso? Die Leute leben das doch bei euch auch – nur nicht gleichzeitig.“

jm



## GROSSE THEMENVIELFALT

## Austausch am Puls der Zeit

Das Ökumenische Frauenfrühstück in Söcking feierte Jubiläum

**STARNBERG** – Es ist inzwischen zu einer beliebten Institution geworden: Am Ökumenischen Frauenfrühstück in Söcking (Starnberg) nehmen oft bis zu 40 Gäste teil. Vor Kurzem feierte der Treff sein 25-jähriges Bestehen.

Gern erinnerte man sich an das Jahr 1998, als die damalige, inzwischen nach Peißenberg versetzte Pfarrerin Bettina Mogk die hübschen, ebenerdigen und behindertengerechten Räume im Carolinenhaus für einen solchen Rahmen zu nutzen begann.

Themen zu finden, die von allgemeinem Interesse waren, fiel der Pfarrerin leicht: Sie blieb stets am Puls der Zeit. Dem Beispiel folgten und folgen bis heute ihre Nachfolgerinnen Ingrid Keil und Renate Reitzig, denen sehr am Fortbestand der Veranstaltung lag und die Organisation übernahmen. Zu ihnen gesellten sich Renate Heinze, Gisela Rose, Claudia Schwarzkopf und Gisela Karl. Sie alle bewerkstelligen fünfmal im Jahr die Vorbereitung der Veranstaltung.

Dazu werden von Renate Reitzig, in deren Händen die Programmgestaltung liegt, Referentinnen eingeladen. Nach wie vor wird darauf Wert gelegt, dass sich interessierte Zeitgenossinnen in gepflegtem Rahmen begegnen, einen lebendigen Austausch untereinander pflegen

und sich vernetzen können. Das Team bereitet dafür die Getränke vor. Die vom Bio-Bäcker stammenden köstlichen Backwaren steuern die Gäste bei. All das ergibt ein stets leckeres Buffet.

Ein Blick in die Chronik zeigt die Vielseitigkeit des Treffens: Ob es um nach wie vor brisante Umweltthemen, kritisch beleuchtete soziale Brennpunkte oder anzuprangernde Missstände wie die immer noch praktizierte Genitalverstümmelung geht; Raum ist für alles und jedes!

## Rettungshundeführerin

Man beschäftigte sich mit Literatur und Autoren-Lesungen, Gesellschaft, Vereinswesen, spannenden Reiseberichten oder ungewöhnlichen Berufen wie dem einer Kaminkehrermeisterin oder einer Rettungshundeführerin. Bürgermeisterinnen von vor Ort kamen ebenso zu Wort wie eine Katholikin, die das Bild der Frau in der Kirche zu skizzieren verstand.

Auch was bei den Tuaregs zu erleben war oder im fernen Tibet, interessierte die Frauen. Zu Gast waren bereits die Muslima Nermina Idriz aus Penzberg, die die Gruppe zu einem Ausflug in ihre Moschee einlud, oder die Landwirtin Annemarie Wunderl, deren Bio-Bauernhof alle begeisterte.

Renate Reitzig



▲ Beim Ökumenischen Frauenfrühstück geht es den Teilnehmerinnen um einen lebendigen Austausch über vielfältige Themen. Foto: Reitzig

## Verschiedenes

**Feuchte Häuser? Nasse Keller? Modergeruch?**

Kellerabdichtung · Sperr- u. Sanierputze - schnell · dauerhaft · preiswert  
Wohnklimaplatzen gegen Schimmel und Kondensfeuchte  
VEINAL®-Kundenservice · E-Mail: BAUCHEMIE@veinal.de  
**kostenloses Info-Telefon 08 00 / 8 34 62 50**  
Fordern Sie unsere kostenlose Info-Mappe an! [www.veinal.de](http://www.veinal.de)

## Reise / Erholung / Urlaub

**Kurfahrt nach Ungarn**  
Wohlfühlurlaub für Körper, Geist & Seele  
3. bis 14. März 2024  
ab 1.210 € pro Person

Erleben Sie Ungarn und das 4-Sterne Kolping Hotel\*\*\*\* Spa & Family Resort in Alsópáhok. Ein besonderes „Special“ des Wohlfühlurlaubs bilden die geistlichen Impulse, Andachten und Gottesdienste sowie Ausflüge nach Kesthely und Szombathely, der Geburtsstadt des heiligen Martin von Tours.

**Kolping-Erwachsenenbildungswerk**  
Diözesanverband Augsburg e.V.  
Frauentorstraße 29, 86152 Augsburg  
Telefon 0821 / 3443 – 133  
info@kolpingwerk-augsburg.de  
[www.kolpingwerk-augsburg.de/V1754](http://www.kolpingwerk-augsburg.de/V1754)

## Stellenangebote

**Kita-Personal gesucht**

Kita-Zentrum St. Simpert

Unterstützt durch das Kita-Zentrum St. Simpert der Diözese Augsburg suchen folgende katholische Kindertageseinrichtungen neue Mitarbeitende:

**Andechs, Kita „St. Elisabeth“**  
Erzieherin (m/w/d) als Leitung für 30-39 Std./Woche

**Lauterbrunn, Kita „St. Vitus“**  
Kinderpflegerin (m/w/d) für 20-30 Std./Woche

**Welden, Kita „St. Thekla“**  
Erzieherin / Kinderpflegerin (m/w/d) für 30-39 Std./Woche

**Weilach, Kita „Zur heiligen Familie“**  
Erzieherin (m/w/d) für 30-39 Std./Woche

**Anhausen, Kita „St. Adelgundis“**  
Erzieherin (m/w/d) als Gruppenleitung für 30-39 Std./Woche

**Bonstetten, Kita „St. Stephan“**  
Kinderpflegerin (m/w/d) für 39 Std./Woche

Ihre Vorteile bei uns:

- Attraktive Vergütung nach ABD, ähnlich TVöD, Jahressonderzahlungen und Kinderbetreuungszuschuss
- Umfangreiche Sozialleistungen, Beihilfeversicherung sowie betriebliche Altersvorsorge
- 30 Tage Urlaub, sowie arbeitsfrei am 24.12. und 31.12.

Etwas Interessantes für Sie dabei?  
Details zu den Stellen und Bewerbung unter:  
[www.kita-zentrum-simpert.de/paedagogik](http://www.kita-zentrum-simpert.de/paedagogik)

## PRÄSES BLEIBT IM AMT

## Dank für Jahre der Treue

Bei Diözesantag verlieh Mesnerverband Abzeichen

MINDELHEIM – Für viele Mesner ist ihr Diözesantag ein persönlicher Höhepunkt im Kirchenjahr. Heuer sind rund 370 Mitglieder des Berufsstands der Einladung nach Mindelheim gefolgt.

Nach dem Festgottesdienst in der Stadtpfarrkirche mit Diözesanpräses Monsignore Harald Heinrich nutzten sie im Veranstaltungszentrum „Forum“ die Möglichkeit, sich zu vernetzen und auszutauschen. Das Leitwort des Ulrichs-Jubiläumsjahrs „Mit dem Ohr des Herzens“ war auch das Jahresthema des Mesnerverbands und wird seine Aktivitäten ein weiteres Jahr begleiten. Aus gegebenem Anlass beleuchtete Domkapitular und Bistumshistoriker Thomas Groll in seinem Vortrag „Bischof Ulrich von Augsburg: mutig – sozial – europäisch“ das Leben des Bistumspatrons.

Klaus Probst gab als Diözesanleiter in seinem Rechenschaftsbericht einen Überblick über die zahlreichen Aktivitäten des Verbands. Neben Ausflügen und Treffen in den Dekanaten fanden dekanatsübergreifende Mesnertage statt. Besonders hob er zwei Einführungskurse unter der Leitung von Pfarrer Rainer Florie und Mesner Thorsten Poth hervor.

Alljährlich wird hier nebenberuflichen und ehrenamtlichen Mesnern fundiertes Wissen als Grundlage für ihre Arbeit vermittelt. 2024 finden diese Seminare in den Monaten Februar und Juli statt. Für hauptamtlich Tätige wird regelmäßig ein dreiwöchiger Grundkurs in der überdiözesanen Mesnerschule in Freising angeboten. Aus der Diözese Augsburg nahmen 2023 sieben neue Mesner teil, im kommenden Jahr sind schon neun vorgemerkt. Aus der Verbandsarbeit erwähnte Probst

unter anderem Beratungen in Bezug auf Fortbildungen, Personalangelegenheiten und Arbeitssicherheit. An der Diözesanwallfahrt nach Dillingen, in die Heimat des heiligen Ulrich, nahmen etwa 270 Personen teil. Im kommenden Jahr lädt die Arbeitsgemeinschaft der Süddeutschen Mesnerverbände am 5. Juni zu einer großen Mesner-Wallfahrt nach Regensburg ein.

Großen Raum nahm der Dank an Mitarbeiter und Ehrenamtliche ein. Die Geehrten erhielten einen „süßen Gruß“ oder Blumen. Präses Heinrich wurde mit dem Silbernen Mesnerabzeichen geehrt. In der Laudatio erinnerte Probst an dessen Amtsvorgänger, den vor zehn Jahren verstorbenen Monsignore Josef Heigl. Er erzählte von der Anfrage um einen Termin beim damaligen Generalvikar Heinrich zur Klärung der Nachfolge: „Wir kamen gar nicht dazu, die Frage zu stellen, ob sich Monsignore Heinrich vorstellen könne, das Amt zu übernehmen. Er hat schneller Ja gesagt, als wir uns vorstellen konnten.“

## Zusage für kommende Zeit

Klaus Probst dankte dem Präses für die zehnjährige Treue und verriet, dass Heinrich das Amt auch in den nächsten fünf Jahren ausüben werde. Dekan Werner Dippel, der sich seit 15 Jahren als Präses für die Mesner im Dekanat Neuburg einsetzt, erhielt ebenfalls das Silberne Abzeichen.

Geehrt wurde auch Thorsten Poth, Probsts Stellvertreter im Verband, der in seiner Pfarrei Mariä Himmelfahrt in Landsberg jüngst 25 Jahre Mesnerdienst feierte. „Seit Jahren bist du eine tragende Stütze der Verbandsarbeit und dafür gilt es, danke zu sagen,“ lobte Probst.

Daniela Hölzle



Foto: Hölzle

▲ Mesner Thorsten Poth (von links), Monsignore Harald Heinrich und Dekan Werner Dippel erhielten das Silberne Mesnerabzeichen. Rechts: Diözesanleiter Klaus Probst.



## Wallfahrt im Gedenken an Patron

WEILHEIM – Mitglieder des Kreisverbands Ammer-Lech der Katholischen Arbeitnehmerbewegung KAB kamen in Weilheim zur „Marcel-Callo-Wallfahrt“ zusammen. Die Wallfahrt und das Andenken an den Patron der KAB und Märtyrer der Arbeiterjugend hat in der Region eine über 25-jährige Tradition. Die Tour begann mit einem Stationenweg durch die Weilheimer Au. Betriebsseelsorger Andreas Kohl gab an drei Stationen Impulse zum Thema „Freundschaft“. Das „Strohblumen-Kreuz“, das vorangetragen wurde, erinnert an die leidvolle Zeit von Marcel Callo 1944 im Gefängnis von Gotha. Beim Gottesdienst in der Kirche St. Pölten erinnerte Diakon Erwin Helmer in seiner Predigt an das beeindruckende Lebens- und Glaubenszeugnis Callos.

Text/Foto: Andreas Kohl

## BITTE UM SPENDEN

## Seelsorge sehr geschätzt

Für Häftlinge sind Weihnachtsfeiertage oft besonders eintönig

AUGSBURG – Die Weihnachtszeit ist für Menschen, die eine Haftstrafe im Gefängnis verbüßen müssen, und ebenso für ihre Angehörigen eine besonders schwere Zeit. Darauf macht der Gefängnisseelsorger Michael Barnt aufmerksam, der in den Justizvollzugsanstalten in Gablingen (Kreis Augsburg) und Niederschönenfeld (Kreis Donau-Ries) tätig ist.

„Wer Weihnachten im Knast verbringt, kann nicht mit Freunden über einen Weihnachtsmarkt bummeln oder mit seinen Verwandten gemütlich beisammensitzen“, sagt Barnt. Inhaftierte könnten zwar in Ausnahmefällen von Heiligabend bis Silvester Hafturlaub bekommen, jedoch nur, wenn sie Angehörige haben.

Landesweit waren im November nach Angaben des Bayerischen Justizministeriums in den 36 Gefängnissen 9631 Personen inhaftiert. Acht Gefängnisse befinden sich auf dem Gebiet der Diözese Augsburg. Das ganze Jahr über seien die Gefängnisseelsorger für die Menschen in Haft „gefragte und geschätzte Ansprechpartner“, erklärt der Theologe. Besonders in der Weihnachtszeit seien die Seelsorger mit Ansprache und Zuwendung von Mensch zu

Mensch gefragt, „denn die Feiertage sind im Gefängnis viel trauriger als sonst und zudem noch besonders eintönig.“ An diesen Tagen ist weniger Personal da, so dass die Zellen häufiger verschlossen bleiben und es weniger Freizeitangebote gibt.

Angebote der Seelsorge wie Gottesdienste, Bibelkreise und Gesprächsgruppen würden daher sehr geschätzt und ebenso gern angenommen wie ein kleines Weihnachtsgeschenk, sagt Barnt. Dafür und zur Unterstützung ihrer Arbeit bittet die Gefängnisseelsorge um Spenden an: Diözese Augsburg KdöR BfK, IBAN: DE80 7509 0300 0700 1000 64, Kostenstelle 20304000.



▲ Ein Gefängnisseelsorger im Gespräch mit einem Gefangenen. Foto: KNA



## Kunst &amp; Bau



Die Pfarrkirche St. Peter und Paul in Dösingen ist ein Saalbau mit Satteldach. Der Nordturm hat ein Zeltdach. Turmunterbau und Langhaus entstanden um 1400, der Chor wurde Ende des 15. Jahrhunderts und der Turmoberbau 1783 errichtet. 1694 wurde die Kirche barockisiert. 2016 stellte ein Ingenieurbüro erhebliche Mängel fest, die Sanierungsmaßnahmen dringend erforderten.

## BESORGNISERREGENDE STATIK-SCHÄDEN

# Selbst in die Hand genommen

Dösinger Pfarrkirche St. Peter und Paul hat große Renovierung hinter sich

**DÖSINGEN – Mit einem feierlichen Dankgottesdienst am ersten Advent feierte die Kirchengemeinde Dösingen im Landkreis Ostallgäu die Fertigstellung von gleich mehreren Baumaßnahmen ihrer Pfarrkirche St. Peter und Paul. Hätten Kirchenpfleger Joachim Franz und engagierte Handwerker um das Kaufbeurer Ingenieurbüro Roll/Burz nicht die Renovierung in die Hand genommen – wer weiß, wie dann die Zukunft für diese Kirche ausgesehen hätte.**

Vielfältige Baumaßnahmen waren notwendig, da das Ingenieurbüro Roll/Burz bereits 2016 die Standfestigkeit der Kirche bemängelte. 2021 waren Kirchenpfleger Franz und Pfarrer Abraham Austin, der der Pfarreiengemeinschaft Gernaringen vorsteht, sowie die Kirchenverwaltung gezwungen, entsprechende Maßnahmen in Auftrag zu geben, um die Kirche für künftige Generationen zu erhalten.

Franz und seine Helfer griffen selbst zum Handwerkszeug und frästen den Putz im Altarraum ab. Die Pfarrkirche war zwei Monate geschlossen. Die Gottesdienste wurden in der Ortskapelle abgehalten. Auch die Abbauarbeiten und Reinigung der Heiligenfiguren und weitere Vorarbeiten erledigte das Franz-Team, sodass Kosten gespart wurden.

Der Kostenvoranschlag betrug 470 000 Euro inklusive eines Nachtragshaushalts, da die Wasserschäden doch größer waren als zuerst angenommen und erst bei den Bauarbeiten die angefaulten Stützbalken zum Vorschein kamen. „Durch intensiven, fast täglichen Austausch mit dem Ingenieurbüro und den Handwerkern gelang es uns, 100 000 Euro einzusparen“, berichtete Franz.

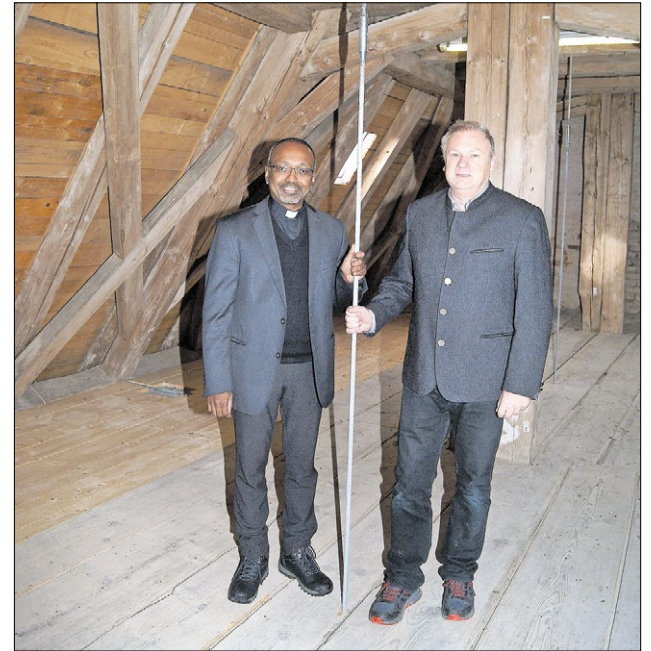
Doch der Kampf um die Zuschüsse ist noch nicht beendet. Während die Diözese ihren Anteil von 60 Prozent bezahlt hat und vom Be-

zirk Schwaben 3000 Euro und vom Freistaat Bayern und dem Landkreis Ostallgäu jeweils die gleiche Summe zugesagt waren, sieht es jetzt so aus, dass nur der Landkreis den Betrag überwiesen hat, Bayern keine Zuschüsse mehr bezahlt und auch der Bezirk sehr zögerlich ist. Dies bedeutet: Die Kirchengemeinde muss den Eigenanteil von 40 Prozent gewährleisten und in Vorleistung treten.

## Wände stabilisieren

Das Ingenieurbüro stellte schon 2016 fest, dass die Kirchenwände nach außen driften und der Dachstuhl gespreizt war. Deshalb ging es nun primär darum, ihn und die Wände zu stabilisieren. Dies geschah horizontal durch Stahlrohre, die alle 50 Zentimeter angebracht wurden. Vertikal geben jetzt der Kirche fünf Stahlseile vom Dachfirst bis zum Dachboden die notwendige Verspannung. Die Stuckdecke im Altarraum wurde gesichert.

Im Zuge der Bauarbeiten stellten die Handwerker zwei Wochen vor



► Pfarrer Abraham Austin (links) und Kirchenpfleger Joachim Franz zeigen den renovierten Dachstuhl der heimischen Pfarrkirche. In der Mitte ist eines der vertikalen Seile zu sehen, die zur Stabilität beitragen.


Fotos: Ledermann



► Die eindringende Feuchtigkeit hat dem Dachstuhl sehr geschadet. Wären die Balken nicht erneuert worden, wäre der Schaden noch größer geworden.



► Joachim Franz zeigt den geöffneten Dachboden, bei dem in einer früheren Maßnahme ein Stahlkorsett eingezogen wurde.



THOMAS HUMMEL  
STUCKBILDHAUER  
RESTAURATOR  
WÄLDERSTR. 54  
88171 WEILER-SIMMERBERG  
T +49 8387 993669  
M +49 171 9904610  
F +49 8387 924754  
C.T.HUMMEL@T-ONLINE.DE

dem Bauabschluss fest, dass über dem Altarraum, hinter der Blechverkleidung am Turm und Dach offenbar seit längerem ein Wassereintrich stattgefunden hatte. Rost und Hagel durchlöcheren weiter das Dach. Dadurch waren der Austausch der Dachbalken und eine Dachverschalung notwendig. Doch die Zeit der Renovierung ist vorbei – und das Gotteshaus steht für weitere Generationen zur Verfügung. Um den Kirchenmitgliedern die verschiedenen Bauabschnitte näher vorzustellen, plant der Kirchenpfleger in einem „Hoigata“ einen Diavortrag im Januar. *Toni Ledermann*

**INGENIEURBÜRO  
ROLL GMBH**

UNSERE MISSION - DIE SPEZIFISCHEN  
HERAUSFORDERUNGEN DES BAULICHEN  
KULTURERBES MEISTERN.



**roll** Mindelheimer Str. 43  
87600 Kaufbeuren  
Tel. 08341 9032-0

Wir gratulieren von  
Herzen



© KNA

## Zum Geburtstag

**Michael Brandstetter** (Siefhofen) am 19.12. zum 87.; **Karola Schöllhorn** (Hawangen) am 18.12. zum 93.; unserer lieben Tante die allerbesten Wünsche, Gesundheit und Gottes Segen von allen Neffen und Nichten, der Familie Schorer und Familie Schneider.

85.

**Klara Hatzelmann** (Ritzisried) am 18.12.; alles Liebe, vor allem Gesundheit und Gottes reichen Segen wünschen die Kinder mit ihren Familien.

80.

**Wilhelm Chudalla** (Memmingen) am 22.12.; alles Gute, Gesundheit und Gottes Segen wünscht Dir Deine Frau mit Kindern.

70.

**Maria Kügele** (Unterweilenbach) am 16.12.; alles Liebe, Gesundheit und Gottes Segen von Deinem Mann und den Kindern.



Glückwünsche für Ihre Lieben können Sie aufgeben unter:  
Telefon 08 21 / 5 02 42 61  
E-Mail [redaktion@suv.de](mailto:redaktion@suv.de)



## Foto-Wettbewerb für Sternsinger

AUGSBURG (us) – Die Katholische SonntagsZeitung lädt alle Sternsingergruppen im Bistum zu einem Foto-Wettbewerb ein. Gesucht werden – für einen Bericht in der Zeitung – originelle Fotos vom Sternsingen in der bevorstehenden Weihnachtszeit und Geschichten, die sich dabei zugetragen haben. Vielleicht findet sich für ein Gruppenfoto ein interessanter Hintergrund? Oder hat sich der Gruppe ein ungewöhnlicher Begleiter angeschlossen? Oder die Sternsinger sind gut in Akrobatik? Jedenfalls sollten sie sich nicht nur am Kirchenportal oder Altar fotografieren lassen. Fotos und Geschichten bitte bis Montag, 8. Januar, per E-Mail an [redaktion@suv.de](mailto:redaktion@suv.de) schicken. Unter allen Einsendern verlosen wir zweimal das Spiel „ne Tüte Chips“, das zwei bis fünf Personen spielen können.

Foto: KNA



▲ Bischof Bertram Meier freut sich mit den Albertus-Magnus-Preisträgern Xaver Maria Propach (links) und Andreas Riester. Foto: Zoepf

## Zwei Preisträger geehrt

In Augsburg forschende Theologen ausgezeichnet

**AUGSBURG – Der Albertus-Magnus-Preis ist nach dem aus Lauingen stammenden Universalgelehrten, Kirchenlehrer, Bischof und Heiligen benannt. Der Preis wird vom Bistum Augsburg verliehen. Bischof Bertram Meier zeichnete damit jetzt zwei Theologen aus den akademischen Jahrgängen 2021 und 2022 aus.**

Seit 1984 wird der mit 2500 Euro dotierte Albertus-Magnus-Preis für herausragende Promotionen oder Habilitationen an der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Augsburg verliehen – ausschließlich für Arbeiten, die das Prüfungs-Prädikat „summa cum laude“ („mit höchstem Lob“) erhalten haben. Sie stehen in der Tradition differenzierter Analyse, präziser wissenschaftlicher Arbeit, tiefer kirchlicher Verwurzelung bei universal weitem Blick. Bisherige Preisträger sind etwa der Augsburger Weihbischof Anton Losinger (1989) und der 2003 ausgezeichnete Stefan Oster, heute Bischof von Passau.

Der nun geehrte Preisträger des Jahres 2021 ist der aus dem Allgäu stammende Andreas Riester. Er wurde für seine Dissertation ausgezeichnet. Der Titel lautet: „Thomas als Lehrer der Immaculata Conceptio? Über Versuche einer Relecture des Thomas von Aquin in der Frage der Unbefleckten Empfängnis infolge des Dogmas von 1854.“

Der Dominikanernovize Xaver Maria Propach erhielt den Albertus-Magnus-Preis für 2022. In seiner Dissertation untersucht er missionsgeschichtliche Strategien der Jesuiten im frühneuzeitlichen Japan. Er beleuchtete die Verbreitung des

christlichen Glaubens dort unter dem 250 Jahre andauernden Verbot der Glaubensausübung – unter Rückgriff auf Original-Quellen in Japanisch.

Professorin Gerda Riedl, Hochschulreferentin der Diözese Augsburg und Mitglied der Preis-Jury, hielt die Laudationes auf die beiden Ausgezeichneten. Bischof Bertram wünschte den Preisträgern, die das Werk Alberts des Großen prägende tiefgehende Glaubensüberzeugung möge auch deren eigenes Wirken persönlich und beruflich formen.

Andreas Riester, geboren in Lindenberg (Kreis Lindau), führte sein Studium nach Augsburg, Rom und München. Als Akademische Abschlüsse erwarb er das Diplom (2014) in Katholischer Theologie und das Staatsexamen (2017) für das gymnasiale Lehramt mit den Fächern katholische Religionslehre und Latein. Von 2017 bis 2022 arbeitete er als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Dogmatik an der Katholisch-Theologischen Fakultät der Uni Augsburg. Seit 2022 ist Riester in einer Unternehmensberatung tätig.

Der zweite Preisträger ist als Jan Levin Propach in Siegen aufgewachsen. Als Seminarist der Erzdiözese Paderborn begann er das Studium der Theologie und Philosophie. Von 2016 bis 2020 war er wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Augsburg und wurde 2020 promoviert. Seit 2018 ist Propach am Lehrstuhl für Dogmatik und Ökumenische Theologie an der Uni in München tätig. Im August 2023 ist er in das Noviziat der Dominikaner eingetreten und trägt seither den Ordensnamen Xaver Maria.

Annette Zoepf

## Menschen im Gespräch



Dreizehn **pädagogischen Mitarbeiterinnen** aus verschiedenen Kindertageseinrichtungen im Bistum wurde in Dillingen das Zertifikat „Fachkraft für Religionspädagogik“ verliehen. Mit den Pfarrern Rainer Remmele und Karl Klein als Zelebranten wurde ein bewegender Gottesdienst gefeiert. Nach ein-dreiviertel Jahren Seminar, Projekten und einer Facharbeit wurde im Rahmen eines Kolloquiums das Reflexionsvermögen auf den Prüfstand gestellt. „Wir brauchen in den Kitas Leute, die für die ermutigende Botschaft Jesu brennen und die damit Kollegen anstecken können,“ sagte Margret Färber, die Leiterin des Fachbereichs Kitapastoral. Die Weiterbildung wird in Kooperation mit dem Caritasverband alle zwei Jahre angeboten. *Foto: Kitapastoral*



Seit 20 Jahren ist **Gisela Strobel** Mesnerin der Pfarrei Sankt Nikolaus Dürrlauingen (Kreis Günzburg). Dafür wurde sie an ihrem 90. Geburtstag in einem Gottesdienst geehrt. Pfarrer Winfried Prinz, Kirchenpfleger Johann Schneider (*Mitte hinten*) und Pfarrgemeinderat Thomas Botschan (*hinten 2. v. li.*) dankten der Jubilarin für ihre Kraft und ihre Einsatzbereitschaft. Besonders lobten sie die vielen Stunden, die die Mesnerin mit dem Schmücken der Kirche zubrachte, und die gute Betreuung der Ministranten. Außerdem im Bild: Robert Pfaller (Kirchenverwaltung, *hinten li.*) und Pfarrgemeinderat Lukas Hesse (*hinten 3. v. li.*). *Text/Foto: Gab*

Der renommierte „Preis für Junge Theologie/Kardinal Wetter Preis der Katholischen Akademie in Bayern“ ist an

**Dr. Matthias Simperl** (*links*), einen Theologen der Universität Augsburg, verliehen worden. Ausgezeichnet wurde er für seine Dissertation über „Das Schreiben der Synode von Antiochia 324/25“. Den mit 1500 Euro dotierten Preis nahm Simperl in einer akademischen Feierstunde aus der Hand von Akademiedirektor Achim Budde (*rechts*) und Dekan Wolfgang Vogl entgegen. Vogl betonte in seiner Laudatio, der Geehrte fördere in seiner Arbeit bereits deshalb umwälzende Ergebnisse zu Tage, weil er nachzuweisen verstand, dass das zugrundeliegende Dokument authentisch sei. *Text/Foto: Peter Ziegler/Katholische Akademie*

Die Geschäftsführerin der Andechser Molkerei Scheitz, **Barbara Scheitz** (*Foto: Molkerei Scheitz/privat*), und die Tierärztin, Wissenschaftlerin und Buchautorin **Anita Idel** sind mit dem Ehrenpreis der Heinz Sielmann Stiftung ausgezeichnet worden. „Mit großem Weitblick und Mut haben die beiden Preisträgerinnen jeweils auf ihrem Gebiet neue Maßstäbe hinsichtlich der Vereinbarkeit von ökonomischem Handeln und Artenschutz gesetzt“, begründete der Vorsitzende des Stiftungsrates, Fritz Brickwede, die Wahl. Barbara Scheitz habe die Andechser Molkerei in den vergangenen 20 Jahren als Gesellschafterin und Geschäftsführerin zu einem zu 100 Prozent ökologisch wirtschaftenden Betrieb ausgebaut, erklärte die Stiftung. Die Auszeichnung wurde in Berlin verliehen und ist mit jeweils 5000 Euro dotiert. *epd*



Im Rahmen einer Feierstunde wurde der langjährige Filioldirektor der LIGA Bank in Augsburg, **Rudolf Keckeis** (*links*), in den Ruhestand verabschiedet. Die Nachfolge tritt zum 1. Januar sein bisheriger Stellvertreter, **Thomas Bachhuber**, an. In seinem Grußwort würdigte Bischof Bertram Meier das gleichermaßen ökonomische und ethische Agieren des scheidenden Filialleiters und wünschte seinem Nachfolger, stets das Wohl der Kunden im Herzen zu tragen. Keckeis überreichte dem Bischof einen Scheck über 1000 Euro zugunsten des Bischöflichen Hilfsfonds „Pro Vita“. *Text/Foto: Maria Röschlpba*



## Krippenlandschaft mit Biergarten

TAITING – Ein Wasserfall, der ein Mühlenrad antreibt und in einen Weiher mündet, eine Bäckerei, eine Käserei, eine Wirtschaft mit Biergarten und vieles mehr sind in der Krippe in der Taitinger Pfarrkirche Mariä Verkündigung (Kreis Aichach-Friedberg) zu bestaunen. Die über 20 Quadratmeter große alpenländische Krippenlandschaft kann jeweils von 13.30 bis 16.30 Uhr an den Weihnachtsfeiertagen sowie an Silvester, Neujahr, Dreikönig und am Sonntag, 7. Januar 2024, besichtigt werden. Treffpunkt ist am Glühweinstand. *Text/Foto: Robert Kreutmayr*

## Schau in Kulturtenne Violine und Orgel

THIERHAUPTEN – Der Freundeskreis Kloster Thierhaupten lädt ins Krippen-Museum in der Kulturtenne ein. Geöffnet ist von 14 bis 17 Uhr am Sonntag, 17. Dezember, sowie an den Sonntagen im Januar und am Dreikönigstag. Eintritt frei.

ST. OTTILIEN – Violin- und Orgelmusik bringen Ekaterina und Christian Paukner am Sonntag, 17. Dezember, um 15.30 Uhr in der Klosterkirche der Erzabtei St. Ottilien zu Gehör. Auf dem Programm steht adventliche Barockmusik.

## FÜR UNSERE LESER



**Exklusiv und kostenlos:**

**Dr. Bertram Meier**  
Bischof von Augsburg

**Mit dem Ohr des Herzens**  
Betrachtungen zu den O-Antiphonen 1. Teil  
Adventskatechesen 2023

Jetzt gleich  
kostenlos  
anfordern!

**Ja**, schicken Sie bitte  
\_\_\_ Exemplar/e  
„Mit dem Ohr des Herzens“  
von Bischof Dr. Bertram Meier an:

Katholische Sonntagszeitung  
Henisiusstraße 1  
**86152 Augsburg**  
Tel.: 08 21/5 02 42 39  
E-Mail: gomolka@suv.de

Name \_\_\_\_\_  
Straße \_\_\_\_\_  
PLZ/Ort \_\_\_\_\_

**Glückwünsche zu Weihnachten und zum Jahreswechsel**



Mit großen Schritten geht es auf Weihnachten zu und das neue Jahr ist nicht mehr fern. Die Menschen treffen Vorbereitungen, besorgen rasch noch Geschenke und versenden Glückwunschkarten. Dienstleister, Unternehmen und Landkreise wünschen den Lesern der Katholischen Sonntagszeitung ein friedvolles Fest und einen „guten Rutsch“ ins neue Jahr.

*Foto: pixabay.com*

# Mit Fantasie gefertigt

**ANDECHS** – Es gehört zur Tradition am Heiligen Berg, dass Gertrud Weiss zu ihrem Advents- und Spanschachtelmarkt einlädt. Auch dieses Jahr kamen zahlreiche Besucher nach Andechs, um sich in vorweihnachtliche Stimmung versetzen zu lassen.

Es gibt Menschen, die keine Mühe scheuen, sich alte Techniken neu anzueignen oder Neues zu beginnen. Wie zum Beispiel Katharina Reischl aus Mindelheim, die mit ihrer Mutter am Markt teilnimmt. Sie präsentieren und verkaufen Wachs-Jesulein. Das kleinste ist gerade mal so groß wie ein Fingernagel. „Es gibt dafür nach wie vor eine lebhaft Nachfrage“, freuen sich die beiden. Für die Jesulein verwenden sie ein selbst zubereitetes Gemisch, das duftendes Bienenwachs enthält und in alte Model gegossen wird.

Erstmals dabei ist Manuela Pecararo mit ihrer Heimeran-Manufaktur. Sie ist eine Enkelin des 1955 in Starnberg verstorbenen Autors und Verlegers Ernst Heime-

▶ *Ute Obermaier fertigt Salzburger Spiegelblumen an.*

*Fotos: Reitzig*



ran. Über seinen Nachlass freut sie sich und präsentiert gern Nostalgisches mit besonderer Note. Zu bewundern ist ferner erlesener, traditioneller Weihnachts-

schmuck wie Pfefferkuchenhäuschen, Krippenbeiwerk und Paul Schwemmers kunstvolle japanische Schneide-Technik, mittels der man stilvoll Glückwünsche schreiben kann. „All das ist aus einem einzigen Bogen Papier geschnitten“, erklärt er den staunenden Besuchern.

Ebenso gern gefangennehmen lassen sich handwerklich Interessierte vom Garmischer Bildhauer Thomas Leismüller. Er schafft Figuren aus Lindenholz. Ein Hingucker sind auch die hauchdünnen Olivenholzbretter, bei deren Herstellung der Maserung des Holzes nachgespürt wird, bevor es ans Bemalen geht.

Hannelore Heise aus Berlin lässt auf hauchdünn geprägtem Kupfer fantasievolle Gestalten entstehen. Wer Florales, kostbar Glitzerndes schätzt, ist am Stand von Ute Obermaier richtig. Sie erläutert die Herstellung ihrer begehrten Salzburger Spiegelblumen. *Renate Reitzig*



▶ *Die Wachs-Jesulein von Katharina Reischl und ihrer Mutter sind sehr begehrt.*



Stadt Augsburg



## Wir alle sind Augsburg.

Für Menschlichkeit, Empathie und Respekt.  
#friedenteilen  
augsburg.de/gemeinsam


 @stadtaugsburg

*Ich wünsche Ihnen ein  
gesegnetes Weihnachtsfest  
und für das Jahr 2024  
viel Glück und  
Gesundheit!*



*Ihr Landrat Stefan Rößle*



## Heimatliche Schatzkiste

Das Ulrichsjubiläumjahr 2023/24 hat seinen Niederschlag auch in der diesjährigen Ausgabe der Reihe „Altbayern in Schwaben“ gefunden: Ein Kapitel des Jahrbuchs für Geschichte und Kultur des Landkreises Aichach-Friedberg ist der Schlacht auf dem Lechfeld gewidmet, bei der die Ungarn am 10. August 955 von Bischof Ulrich und dem späteren Kaiser Otto I. vernichtend geschlagen wurden. Kreisarchivpfleger Franz Riß beschäftigt sich intensiv mit der Frage, wo diese Schlacht stattgefunden hat. Er kommt zu dem Schluss: Es gab keinen primären Schlachtort und die Gefechte wurden auch nicht an einem einzigen Tag entschieden. Vielmehr habe es über mehrere Tage Kampfhandlungen in der näheren und weiteren Umgebung Augsburgs gegeben. Riß zufolge kämpfte Bischof Ulrich „mit ziemlicher Sicherheit selbst, natürlich durch Schild, Harnisch und Helm geschützt, auf den Stadtmauern mit“.

Kreisheimatpfleger Michael Schmidberger schreibt in seinem Jahrbuch-Bertrag über den Budenberg als Siedlungsplatz. Von steinzeitlichen Beilen bis zu mittelalterlichen Tonscherben reichen die Funde an dem über Jahrtausende als Siedlung genutzten Ort im oberen Weilachtal bei Schiltberg.

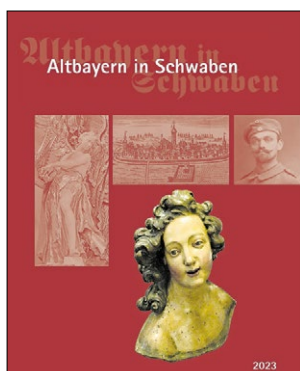
Was Archäologen in jüngerer Zeit bei Ausgrabungen im Aichacher Stadtgebiet zutage gefördert haben, erläutert Museumspädagoge Emanuel Schormair. Unter anderem kamen Bohlenwege ans Tageslicht: Im 30-jährigen Krieg war das Entwässerungssystem der Stadt zerstört, so dass sie im Morast versank.

Die Aichacher schufen mit dem Verlegen von Bohlen Abhilfe. Auch eine einstige Wachsbleiche wurde entdeckt. Sie diente Lebzelter Koch zum Bleichen des gelben Bienenwachses.

Professor Wilhelm Liebhart beschreibt die Lebensläufe der Halbbrüder Wilhelm und Hans aus dem Adelsgeschlecht derer von Sandzell im 16. Jahrhundert. Wilhelm von Sandzells Weg führte im Gefolge des Landsknechtsführers Georg von Frundsberg 1527 sogar bis Rom. Der als gottlos geltende Wilhelm verkleidete sich dort als Papst und verspottete damit Papst Clemens VII., der vor den Söldnertruppen von König Karl V. in die Engelsburg hatte fliehen müssen.

Die Autoren Angela Bonhag und Anton Högenauer widmen sich in einem reich bebilderten Kapitel der Bildhauerfamilie Högenauer aus Unterbergen. Im 17. und 18. Jahrhundert schufen Künstler aus dieser Familie für zahlreiche Kirchen im süddeutschen Raum prächtige Altäre, Kanzeln und Skulpturen. Ein kunsthistorisches Thema hat auch der heuer im Juni verstorbene, in der Pension als Kunstvermittler engagierte Gerd Michael Köhler aufgegriffen: Er hat das Werk des Hofbildhauers Gabriel Luidl aus Mering (1688 bis 1748) in den Blick genommen. „Altbayern in Schwaben 2023“ ist wie schon die Vorgänger dieser Reihe eine Schatzkiste, die für historisch interessierte und heimatverbundene Leser manche Entdeckung bereithält. *Barbara Lang*

„Altbayern in Schwaben 2023“ ist im Buchhandel zum Preis von 15,90 Euro erhältlich, ISBN 978-3-9824401-1-8.



▲ Eine bunte Straßenszene belebt die Neapolitanische Krippe im Käthe-Kruse-Puppenmuseum in Donauwörth. Foto: Stadt Donauwörth/K. Göbner

## Lebhafte Krippenszenen

**DONAUWÖRTH** – In der aktuellen Sonderausstellung im Donauwörther Käthe-Kruse-Puppen-Museum sind „Kostbarkeiten der Krippenkunst“ aus unterschiedlichen Zentren des Krippenbaus von Neapel bis Grulich in Tschechien zu sehen. Die Krippen stammen aus der privaten Sammlung von Familie Kristen, die sie über viele Jahre mit großer Leidenschaft und einem Blick für das Besondere zusammengetragen hat. Über die Weihnachtszene hinaus bieten sie spannende Einblicke in frühere Lebenswelten.

In der Neapolitanischen Krippe stehen Figuren, Tiere und Requisiten aus dem 18. und 19. Jahrhundert. Die Szenen zeigen das Straßenleben Neapels vor 200 Jahren, während die eigentliche Krippendarstellung in den Hintergrund rückt. Eine Krippe aus Grulich entführt die Betrachter in kleine Bergmannsdörfer rund

um den tschechischen Ort. Hier sind die Häuser im orientalischen Stil gehalten und das dörfliche Leben steht im Mittelpunkt.

Beeindruckend ist auch eine großformatige Kirchenkrippe, die Ende des 18. Jahrhunderts in einer Münchner Meisterwerkstatt für Krippenbaukunst gefertigt wurde. Sie zeigt eine Engelsgruppe, den Zug der Heiligen Drei Könige und natürlich die Heilige Familie. Der zugehörige Paradiesgarten mit exotischen Tieren und Adam ist eine Rarität.

### Information:

Die Sonderausstellung „Kostbarkeiten der Krippenkunst“ ist bis 4. Februar Donnerstag bis Sonntag von 14 bis 17 Uhr sowie in den Weihnachtsferien täglich geöffnet. Am 24. Dezember ist das Museum geschlossen.

### J. Mengele Bau und Putz GmbH

Innen- und Außenputze • Mauertrockenlegung  
Fassadensanierung • Altbausanierung  
Dämmfassaden • Trockenbau • Gerüstbau



Donaustraße 1, 89434 Blindheim, Tel.: 09074/920437  
info@mengele-bau.de www.mengele-bau.de

In bewegten Zeiten wünsche ich Ihnen  
besinnliche Feiertage und für das Jahr 2024  
Zusammenhalt, Zufriedenheit und Zuversicht.

Ihr

*Martin Sailer*  
Martin Sailer  
Landrat

LANDKREIS  
AUGSBURG



# Spurensuche für die Seele

**ST. OTTILIEN** – Der Missionsbenediktiner und Erzabt des Klosters St. Ottilien Wolfgang Öxler hat nach „Haltestellen für die Seele“ und „Freie Räume für mein Leben“ sein drittes Buch vorgestellt: „Bleib deiner Sehnsucht auf der Spur“. Es entstand wieder in Zusammenarbeit mit der Fotografin Andrea Göppel und ist im Herder-Verlag erschienen.

Bei der Buchpräsentation im Kloster St. Ottilien sorgte Michael Treupel an der Gitarre zusammen mit dem Autor für die musikalische Gestaltung. Das Publikum stimmte anhand eines Liederbuchs kräftig mit ein.

„Was ein Baum erlebt, hinterlässt Spuren in seinen Jahresringen. Das Leben hinterlässt Spuren auf unserer Seele. Gerade sie machen uns einzigartig“, heißt es im Klappentext des Buches, und weiter: „Was hat uns geprägt? Woran können wir uns orientieren? Wovon lassen wir uns leiten?“ Antworten auf diese Fragen spürt Öxler in seinem Buch nach. Er lädt ein, „Fährtenleser“ zu werden, der auf Entdeckungsreise im eigenen Leben geht.

## Beeindruckende Bilder

Die beeindruckenden Farbfotografien von Andrea Göppel unterstreichen die inspirierenden Texte als Wegbegleiter für Leser, die einem „gelingenden Leben auf der Spur bleiben wollen“.

Das erste Kapitel des Buchs handelt von der Spur der Sehnsucht: „Sehnsucht gehört zum Leben, mit ihr beginnt alles. Fruchtbar wird sie dann, wenn sie mithilft, die erahnten Möglichkeiten in meinem Leben zu verwirklichen.“

„Spiel mit der Sehnsucht“ – dieser Abschnitt befasst sich mit dem Konsum, der Sehnsucht, etwas zu besitzen. Doch er beschert nur ein oberflächliches, kurzes Glück. Die Sehnsucht der Seele findet ihre Nahrung dagegen in der Liebe, in der Einheit mit den Menschen und der Natur sowie in der Einheit mit Gott.

„Spuren Gottes“ heißt ein weiteres Kapitel im Buch, in dem auch die Geschichte der Margret Fishback Powers zu lesen ist. Mit 20 Jahren wurde sie aus heiterem Himmel vom Blitz getroffen. Daraufhin träumte sie eines Nachts von Spuren im Sand und dem Herrn, der sie begleitete. „Oft wird uns die Gegenwart Gottes erst im Rückblick bewusst. Und doch: Gott ist immer da, auch wenn ich es vielleicht erst später erkenne“, schreibt Öxler.

„Tonspur“, „Duftspur“, „gemeinsame Spur“, „eine schwache Spur“, „auf der Überholspur“ oder „die Spur aufnehmen“

– das sind weitere Themen des Buchs mit wunderschönen, einfühlsamen Texten, immer im Einklang mit ausdrucksvollen Bildern.

Erzabt Öxler lebt die Nähe zu den Menschen, was sich in seinen Texten widerspiegelt. Ob bei Exerzitien, in der Gestaltungsarbeit, in der Liebe zur Musik, im Gottesdienst oder in der Seelsorge: Er schaut genau hin. Davon zeugt auch sein Buch.

Der freiberuflichen Fotografin Andrea Göppel ist eine besondere Achtsamkeit für die kleinen Dinge des Lebens zu eigen. Momente, Stimmungen in der Natur und kaum bemerkte Details lässt sie in ihren Bildern sichtbar werden.

Gabriele Rabl

## Information

„Bleib deiner Sehnsucht auf der Spur“, Herder-Verlag, 25 Euro, ISBN 978-3-451-03427-5.



## Silvesterkonzert

**LANDSBERG** – In der Stadtpfarrkirche Mariä Himmelfahrt in Landsberg am Lech erklingt am Sonntag, 31. Dezember, das traditionelle Orgelkonzert zu Silvester. Ab 22 Uhr zündet der neue Dekanatskirchenmusiker Winfried Lichtscheidel (*im Bild*) ein musikalisches Feuerwerk mit zwei umfangreichen Werken. Die Kantate „Wir danken dir, Gott“ (BWV 29) von Johann Sebastian Bach ist eine der wenigen geistlichen Kantaten mit einer einleitenden instrumentalen Sinfonia. Das festliche Stück erklingt an diesem Abend in einer Bearbeitung für Orgel-Solo. Mit dem zweiten Stück zieht Lichtscheidel alle Register der großen Orgel, denn die Bearbeitung der 9. Sinfonie e-Moll op. 95 von Antonín Dvořák erfordert ein Instrument mit vielen Klangfarben. Ihren Namen „Aus der Neuen Welt“ erhielt die Sinfonie, weil sie von Dvořáks dreijährigem Amerika-Aufenthalt inspiriert wurde. Sie zählt zu seinen meistgespielten Orchesterwerken. Karten gibt es im Vorverkauf beim Reisebüro Vivell in Landsberg sowie ab 21.15 Uhr an der Abendkasse in der Stadtpfarrkirche.

Foto: Metzger/oh



▲ Fotografin Andrea Göppel und Erzabt Wolfgang Öxler stellen ihr neues Buch „Bleib deiner SEhnsucht auf der Spur“ vor. Foto: König

Frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr

Sanitär  
Heizung  
Klima  
Elektro  
Spenglerei  
Notdienst

**ERWIN KASTNER**  
GmbH

Dorfstrasse 11 | 86441 Steinekirch  
Telefon: 08291-352  
mail@erwin-kastner.de  
www.erwin-kastner.de

**Wenn die Brille nicht mehr ausreicht**  
**Brillen, Lupen und Lesegeräte**

Speziell bei Maculadegeneration und anderen Sehproblemen. Bei uns gibt es eine umfangreiche Auswahl an Sehhilfen und eine optimale Beratung.

[www.optik-petrak.de](http://www.optik-petrak.de) **ooptik petrak KG**  
Augsburg • Ecke Herman-/Halderstr. • Tel 0821/512340

**DAS GOTTESLOB**  
Katholisches Gebet- und Gesangsbuch für die Diözese Augsburg

Hier ohne Versandkosten bestellen!  
[www.gotteslob-augsburg.de](http://www.gotteslob-augsburg.de)  
Telefon 0821/50242-12

**Schwarzmayr**  
Bleiverglasung · Glasmalerei  
gegründet 1925

Ausführung von Kirchenfenstern in Rechteck-, Sechseck- oder Rundverbleibung, Gestaltung von Farbfenstern und Glasmalereien für kirchliche und profane Bauten. Kunstverglasung für Wohnzimmer und Treppenhäuserfenster. Restaurierung alter Glasfenster.

Gemeinerstraße 3 b  
93053 Regensburg  
Tel. 09 41/7 38 12 · Fax 09 41/76 01 70  
[www.glasmalerei-schwarzmayr.de](http://www.glasmalerei-schwarzmayr.de)

Wir wünschen ein frohes und friedvolles Weihnachtsfest und ein Jahr 2024 in Gesundheit voller unvergesslich schöner Stunden.

Seit 120 Jahren:  
Weil's guad is.

■ Fenster, Haustüren, Innentüren  
■ Service und Wartung  
■ Ausbildungsbetrieb

Federle Holzbearbeitung GmbH  
Talstraße 12, 89438 Fuldenbach  
Tel. 08296 96900  
info@federle-holzbearbeitung.de  
[www.federle-holzbearbeitung.de](http://www.federle-holzbearbeitung.de)

## Köstliche Wintergetränke

Alkoholische Getränke gehören zu den meisten Weihnachtsfeiern dazu wie der Glühwein auf dem Christkindlesmarkt. Dennoch gibt es manchmal gute Gründe dafür, ein alkoholfreies Getränk zu wählen. Den Zitronenlikör Limoncello etwa gibt es auch in alkoholfreien Varianten. Er schmeckt sowohl im Cocktail als auch im Spritz und erinnert dank seiner Zitrusnote mitten im Winter an den Urlaub in Italien.

Ein leckerer alkoholfreier Aperitif ist auch der „Herbe Hibiskus – San Aperitivo“. Hibiskusblüten und Kräuter wie Enzian und Chirettakraut sorgen für einen erfrischend-herben Geschmack, der frische Apricot-Ton erinnert an den Aperol Spritz.

### Winter Spritz

Zutaten:  
4cl San Limello (alkoholfrei)  
1cl Mineralwasser  
1cl Holunderblütensirup  
1cl Zitronensaft (gepresst)

Zubereitung: Zutaten im Topf erhitzen. Den Rand mit Zitronensaft einreiben und in Zucker tunken.  
Glas: Weinglas, Eis: Eiswürfel, Garnitur: Zitrone und Zuckerrand.

### Hot Limello (Hot Lemon)

Zutaten:  
1cl San Limello  
10cl Weißwein  
10g Honig

Zubereitung: Zutaten im Topf erhitzen.  
Glas: Tumbler, Garnitur: Zimtstange und Sternanis.

### Heißer Hibiskus

Zutaten:  
5cl Herber Hibiskus (alkoholfrei)  
12cl Prosecco (alkoholfrei)  
10cl Apfelsaft  
½ Orange  
Zubereitung: Zutaten erhitzen, Orangenschalen zwei Minuten ziehen lassen.  
Glas: Tumbler, Garnitur: Zimtstange.



Mit einer Orangenscheibe kann der Heiße Hibiskus appetitlich garniert werden.

Foto: DJD/dr-jaglas.de



Oberbürgermeisterin Eva Weber betont Augsburgs Rolle als Friedensstadt.

Foto: oh

## Vielfalt und Zusammenhalt

Das Jahr 2023 neigt sich dem Ende zu und wieder haben wir ein Jahr hinter uns, das uns allen viel abverlangt hat. Nach den Pandemie Jahren sind es nun geopolitische Konflikte, die – auch wenn sie weit weg sind – an den meisten von uns nicht spurlos vorbeigehen. Wie begegnen wir dem als Friedensstadt Augsburg? Gerade in einer Zeit, in der die Welt von Konflikten und Spannungen geprägt ist, müssen wir als Friedensstadt vorangehen und ein Vorbild sein.

Nur gemeinsam können wir eine Gesellschaft gestalten, in der jeder Mensch seinen Platz findet. Augsburg ist eine vielfältige und dynamische Stadt. Gemeinsam mit der Stadtverwaltung prägen Vereine, Initiativen, Verbände, Projektgruppen und privat engagierte Persönlichkeiten Augsburg als lebendige und aktive Friedensstadt. Wir wollen zeigen, dass es die Vielfalt und der Zusammenhalt sind, die uns als Stadt stark

machen. Und gemeinsam wollen wir das friedliche Miteinander in Augsburg bewahren. Lassen Sie uns alle unseren Teil dazu beitragen!

Wir sind eine Stadtfamilie, wir alle sind Augsburg. Daher ist es wichtig, dass wir auch im neuen Jahr 2024 gegen jede Form von Ausgrenzung, Diskriminierung und Rassismus einstehen und dass wir uns mit Freundschaft und Verständnis begegnen. Alle Aktivitäten zeigen wir in den nächsten Wochen unter dem Slogan „Wir alle sind Augsburg“.

Ich wünsche Ihnen ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest, geruhsame Feiertage und alles Gute für das neue Jahr 2024!

Herzliche Grüße

Eva Weber  
Oberbürgermeisterin  
der Stadt Augsburg

**fhs** fischer hollweck sperlich sperlich  
ingenieur-gmbh

Tegelbergstraße 20 86836 Untermeitingen  
Tel.: 08232-5034384  
Fax: 08232-5034385  
untermeitingen@fhs-ingenieure.de

Frühlingstraße 16 92224 Amberg  
Tel.: 09621-97089-0  
Fax: 09621-97089-10  
amberg@fhs-ingenieure.de

[www.fhs-ingenieure.de](http://www.fhs-ingenieure.de)

ingenieurbüro      tragwerksplanung      denkmalpflege

**1971 - 2023**  
**Selt über 50 Jahren in Augsburg-Pfersee**  
**Wir wünschen unseren Kunden ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gesundes neues Jahr!**

**Werner und Thomas Klopfer GbR**  
Hinter den Gärten 34 · 86157 Augsburg  
Telefon 08 21/52 51 59 · Fax 08 21/52 74 78  
klopfer-elektrotechnik@hotmail.de

**AUTOHAUS MAYRHÖRMANN**

Wir wünschen Ihnen frohe Weihnachten und ein gutes Jahr 2024!

Autohaus Mayrhörmann GmbH • Ulmer Str. 12-14 u. 18 • 86420 Diedorf-Biburg  
Telefon 0821 4866-0 • info@mayrhoermann.de • [www.mayrhoermann.de](http://www.mayrhoermann.de)



# Nachhaltiges Weihnachtsfest

Für viele Menschen ist die Adventszeit die schönste Zeit im Jahr. Doch der Weihnachtsglanz hat auch seine Schattenseiten. Leider sind die weihnachtlichen Traditionen oft eine Belastung für die Umwelt. Geschenkpapier-Berge sorgen nach den Feiertagen für viel Müll. Beleuchtung am Haus verwirrt die Tierwelt und der Geschenkerausch verbraucht viele Ressourcen.

„Gerade im Advent bietet es sich an, das eigene Verhalten zu hinterfragen und umweltbewusster zu leben. Nachhaltige Alternativen sind leichter umzusetzen, als man denkt, und auf den Weihnachtszauber muss dabei keiner verzichten“, sagt die Bildungsreferentin des bayerischen Landesbunds für Vogel- und Naturschutz (LBV) Marie Radicke.

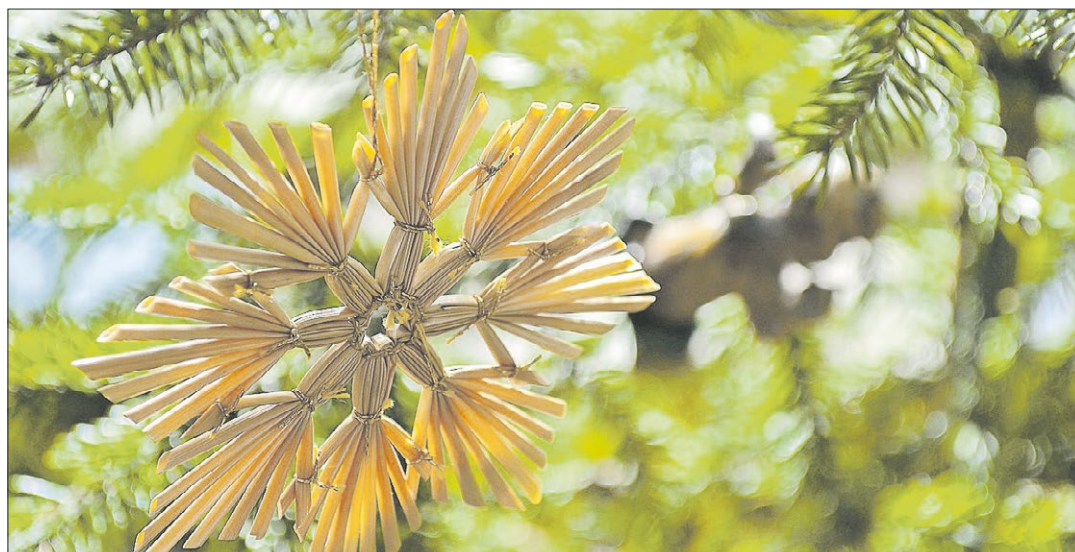
Die meisten Christbäume stammen nicht aus dem Wald, sondern von Plantagen, auf denen Dünger und Pestizide massiv eingesetzt werden. Für diese Monokulturen müssen stellenweise sogar echte Wälder weichen. Besser sind heimische Bäume aus Durchforstungsmaßnahmen, aus Sonderflächen unter Strom- oder auf Leitungstrassen oder ökologisch angebaute Weihnachtsbäume.

## Öko-Siegel

Die Siegel von Naturland, Bioland, Demeter und FSC (Forest Stewardship Council) geben Verbrauchern Orientierung. „Sie garantieren, dass beim Anbau der Weihnachtsbäume keine Pestizide und Mineraldünger eingesetzt werden“, sagt Marie Radicke. Eine schöne Alternative zum üblichen Weihnachtsbaum ist ein selbstgebastelter Baum aus natürlichen Materialien wie Ästen, Kordeln und et-

►  
*Strohsterne statt Plastik: Christbaumschmuck aus natürlichen Materialien schont die Umwelt.*

Foto: pixabay.com



was Schmuck. Dieser kann dekorativ an die Wand gehängt oder aufgestellt werden. Weihnachtsbäume aus Kunststoffnadeln zwar nicht, belasten aber die Umwelt und enden als Plastikmüll.

Adventszeit ist Lichterzeit: Wenn es draußen dunkel und kalt ist, schmücken viele Menschen ihre Fenster, Balkone und Gärten mit Lichterketten. „Weihnachtsbeleuchtung kann nicht nur wegen des steigenden Energieverbrauchs ein Problem sein. Auch für nachtaktive Tiere und Insekten hat künstliches Licht negative Folgen. Sie werden durch die zunehmende Lichtverschmutzung massiv gestört“, sagt die LBV-Bildungsreferentin. Der LBV rät deshalb, weniger Lichter einzusetzen, energiesparende LED-Lichterketten zu verwenden und diese – vor allem in der Nacht – auch wieder auszuschalten. Vielen Menschen ist beim Anblick der bunten Geschenkpapier mit glänzenden Mustern nicht bewusst, welche

negativen Folgen diese für die Umwelt haben. Bei der Herstellung werden teilweise synthetische Farbstoffe, anorganische Pigmente aus Cadmium-, Blei- oder Chromverbindungen und umweltschädliche Druckfarben verwendet. Hier gilt als Faustregel: Je aufwendiger und schwerer ein Geschenkpapier ist, desto umweltschädlicher ist es.

## Originelle Alternativen

Als Alternative zu klassischem Geschenkpapier bieten sich Recyclinggeschenkpapier, umweltfreundliches Packpapier oder neutrale Kartons an. Außerdem eignen sich alte Zeitschriften, Zeitungen oder Kalenderseiten, aber auch Comics, Stadtpläne, Veranstaltungsplakate und Notenblätter als individuelle Geschenkverpackung. Ideal sind auch Verpackungen, die jedes Jahr wiederverwendet werden können, wie Einmachgläser,

Stoffbeutel oder Blechdosen. Um der Abfallproblematik und dem Einkaufsstress gänzlich zu entgehen, empfiehlt der LBV sinnstiftende oder selbstgemachte Geschenke. „Selbstgebasteltes oder ein persönlich gestalteter Gutschein für eine gemeinsame Unternehmung sind schöne Alternativen, die auch der Umwelt etwas Gutes tun“, so Radicke. Schlägt das Herz von Freunden oder Familienmitgliedern für die Natur und deren Schutz, lohnt es sich, über eine LBV-Geschenkpatschaft nachzudenken. Interessierte können für ihre Naturfreunde eine Patenschaft für Wiedehopf, Bartgeier und Co. übernehmen. *lbv*

**Information:** Patenschafts-Wünsche, die den LBV bis 19. Dezember unter [www.lbv.de/geschenkpatschaft](http://www.lbv.de/geschenkpatschaft) erreichen, erhalten bis Weihnachten eine personalisierte Patenurkunde mit dem Namen des oder der Beschenkten per Post.

**KJF**  Mut zum Leben

**Wir machen Mut zum Leben**  
In unseren Einrichtungen und Diensten in der Diözese Augsburg finden jedes Jahr 150.000 Kinder, Jugendliche und Erwachsene individuell passende Unterstützung.

Wir bedanken uns von Herzen für Ihr Vertrauen und wünschen Ihnen und Ihrer Familie ein gesegnetes Weihnachtsfest und alles Gute für 2024!

[www.kjf-augsburg.de](http://www.kjf-augsburg.de)

**Ein frohes Fest  
und ein gutes neues Jahr!**

energie schwaben gmbh · [energie-schwaben.de](http://energie-schwaben.de)




**Holzbau**  seit 1969

- Restaurationsarbeiten an denkmalgeschützten Dachtragwerken
- Dacheindeckungsarbeiten
- und vieles mehr

Ihr kompetenter Ansprechpartner rund um das  
BAUEN • MODERNISIEREN • VERSCHÖNERN • RESTAURIEREN

Wir wünschen frohe Weihnachten und ein gesundes neues Jahr!

89407 Dillingen-Donauaalthem • Hackenbergstraße 8  
[www.schwertberger.com](http://www.schwertberger.com) • Telefon 09071 3783 • [www.hfs-dillingen.de](http://www.hfs-dillingen.de)

**Haus für Sicherheit** – Einbruchschutz – Besuchen Sie unser Fachgeschäft!



## Orientalische Familie

**AUGSBURG** – Alljährlich zu Weihnachten entwirft der Augsburger Künstler Zaven Peter Hanbeck ein Postkartenmotiv. Heuer ist es ein Aquarell mit dem Titel „Die Heilige Familie zu Besuch“. „Die Trachten und Sitten im Heiligen Land zu Zeiten Christi stelle ich mir mehr oder weniger so vor wie in der heutigen Zeit im Vorderen und Mittleren Orient“, erklärt der Künstler. Die Postkarte kostet zwei Euro und kann beim Künstler bestellt werden: Zaven Peter Hanbeck, Beethovenstraße 16, 86150 Augsburg, Telefon 08 21/51 35 19, E-Mail [zaven.hanbeck@gmail.com](mailto:zaven.hanbeck@gmail.com). Foto: oh



## Adventskalender leuchtet am Mutterhaus

**URSBERG** – Aufgrund zahlreicher Anfragen haben sich die Schwestern der St. Josefskongregation Ursberg wieder entschlossen, die Fensterfront des Ursberger Mutterhauses in einen Adventskalender zu verwandeln. Sie laden dazu ein, morgens oder abends einen Blick auf die beleuchteten Fenster zu werfen. „Wir wollen mit diesem Kalender durch die besondere Zeit des Advents und Weihnachten führen. Vielleicht gelingt es uns damit, ein wenig auf Weihnachten vorzubereiten und mitzuteilen, worum es in diesen Tagen geht“, sagt Generaloberin Sr. M. Katharina Wildenauer. Foto: oh

## Rollfiets statt Drohne

**URSBERG** – Das Dominikus-Ringeisen-Werk (DRW) in Ursberg hat beschlossen, Spenden statt für den Kauf einer Drohne zur Rettung von Rehkitzen (wie in der Katholischen Sonntagszeitung Nr. 48 berichtet) für den Kauf von Rollfiets zu verwenden. „Sich mit Hingabe für Natur- und Tierschutzprojekte engagieren, dafür werden wir zur Rehkitz-Rettung eine Drohne ausleihen“, teilte das DRW mit. Weil sich die Gruppe Samuel nur einige Wochen im Jahr im Tierschutz engagiert, werden die Geldspenden statt für den Kauf dieses technischen Geräts zur Anschaffung von sogenannten Rollfiets verwendet. Damit können sich die Menschen im Autismus- und Intensivwohnen an der freien Luft bewegen. Vielen Dank für Ihre Unterstützung! Die Spendenkontonummer bei der LIGA Bank: DE62 7509 0300 0400 1372 00. Foto: DRW



**LEW**

Wir wünschen Ihnen eine schöne Weihnachtszeit sowie für das Jahr 2024 Glück, Gesundheit und Erfolg.

Die LEW-Gruppe – Ihr Partner für intelligente Energie

LEW LEW LEW LEW EWL ÜWK LVN  
 Lechwerke Service & Consulting TelNet Wasserkraft Elektrizitätswerk Landshut Überlandwerk Krambach

## HILFE FÜR AMAZONIEN

# Könige kommen nach Kempten

## Bundesweite Aktion Dreikönigssingen wird am 29. Dezember im Allgäu eröffnet

**KEMPTEN (sl/pba) – Rund 600 Sternsinger werden am 29. Dezember zur bundesweiten Eröffnung der 66. Aktion Dreikönigssingen in Kempten erwartet. Sie steht unter dem Motto „Gemeinsam für unsere Erde – in Amazonien und weltweit“.**

Das Bistum Augsburg ist zum dritten Mal Gastgeber der Aktionseröffnung. Nach Augsburg (1993) und Lindau, wo die bundesweite Sternsinger-Aktion 2004 mit Schiffen auf dem Bodensee ihren Auftakt hatte, kommt man nun in die Allgäu-Metropole, freute sich Bischof Bertram Meier bei einer Pressekonferenz in der Jugendkirche OpenSky. Er dankte für die Kraftanstrengung aller Beteiligten im Vorfeld des „Mega-Events“.

Sowohl die Abteilung Weltkirche des Bistums Augsburg und ein engagiertes Team an Haupt- und Ehrenamtlichen der Pfarrei St. Lorenz als auch der Diözesanverband des Bunds der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ), das Bischöfliche Jugendamt und das Team der Jugendkirche OpenSky haben sich der Vorbereitungen angenommen. Dazu kommen weitere Helfer aus den Pfarrgemeinden Kemptens.

Nun wächst die Vorfreude von Tag zu Tag: 600 Sternsinger, darunter Gruppen aus den Diözesen Rotenburg-Stuttgart, Erfurt, Münster, Mainz und Paderborn, vor allem aber aus allen Teilen des Bistums Augsburg, sowie rund 120 Begleitpersonen wird Bischof Bertram am 29. Dezember in Kempten empfangen.

### Information

#### Rommelsrieder beim Bundeskanzler

Eine Sternsingergruppe aus der Pfarrei St. Ursula und Gefährtinnen in Rommelsried (Gemeinde Kutzenhausen) darf in diesem Jahr das Bistum Augsburg beim Empfang durch den Bundeskanzler vertreten. Die drei Könige, ihr Sternenträger und eine Begleiterin treffen Anfang Januar als eine von 27 Gruppen aus dem ganzen Bundesgebiet mit Olaf Scholz im Bundeskanzleramt in Berlin zusammen. red



▲ In Kempten wurden jetzt die Details zur bundesweiten Eröffnung der 66. Aktion Dreikönigssingen vorgestellt. Hinter der Sternsingergruppe aus Kempten-St. Lorenz stehen (von links) Pfarrer Dirk Bingener, Präsident des Kindermissionswerks „Die Sternsinger“, Bischof Bertram Meier, Pastoralreferentin Michaela Hertl und Domvikar Stefan Ottersbach, Präses des Bunds der Deutschen Katholischen Jugend.

„Wenn andere sich nach Weihnachten die Ski anschnallen, geht ihr durch die Straßen und bringt den Segen“, dankte der Bischof bei der Programm-Vorstellung stellvertretend Miriam (8), Tia (14), Emanuel (14), Josias (11) und Elias (17). Bischof Bertram hob dabei die doppelte Botschaft der Sternsinger hervor: „Ihr verkündet das Evangelium und sammelt Geld für eure Altersgenossen in aller Welt.“

Die Sternsinger aus Kempten-St. Lorenz stellten vor den Journalisten drei Sternsinger-Lieder und den traditionellen Segensspruch vor. Begleitet wurden sie vom Komponisten Robert Haas, der zur Sternsinger-Eröffnung eigens einen Projektchor zusammengestellt und neue Sternsinger-Lieder komponiert hat.

Für Bischof Bertram – er war als Bub selbst mit großer Begeisterung Sternsinger – war die Begegnung mit den jungen Kemptener Königen übrigens ein Wiedersehen, waren sie doch an Neujahr gemeinsam in Rom vertreten, als die Könige aus St. Lorenz dem Papst im Petersdom die Gaben zum Altar bringen durften.

#### Die Schöpfung schützen

Die Aktion Dreikönigssingen gilt als größte Solidaritätsaktion von Kindern für Kinder. Zehntausende Mädchen und Buben bringen jedes Jahr den Segen Gottes in die Häuser und sammeln Spenden für benachteiligte Kinder in aller Welt. 1,31 Milliarden Euro kamen seit 1959

zusammen, sagte Pfarrer Dirk Bingener, Präsident des Kindermissionswerks „Die Sternsinger“, das mit dem BDKJ bundesweiter Träger der Aktion Dreikönigssingen ist.

Bingener ging auch auf das Motto der kommenden Sternsingeraktion ein: „Gemeinsam für unsere Erde – in Amazonien und weltweit“. In Amazonien wie in anderen Regionen setzen sich Partnerorganisationen der Sternsinger dafür ein, dass das Recht der Kinder auf eine geschützte Umwelt umgesetzt wird.

Bingener berichtete von der kolumbianischen Stiftung „Wege der Identität“ („Fundación Caminos de Identidad“), die Menschen in der Amazonasregion für den Schutz der Umwelt sensibilisiert und sogenannte Aulas Vivas (Lebendige Klassenzimmer) organisiert. Kleine und

Große lernen dort, wie nachhaltige Bewirtschaftung Brandrodung ersetzen kann. Sie legen Waldgärten an und befassen sich mit gesunder Ernährung. Derzeit, berichtete Bingener, werde das Amazonasbecken von einer extremen Dürre heimgesucht.

Dass junge Menschen gerade vor dem Hintergrund einer dramatischen Umweltgefährdung mit der Aktion Dreikönigssingen lernen, Verantwortung für die Schöpfung zu übernehmen, hob Domvikar Stefan Ottersbach, Bundespräses der Deutschen Katholischen Jugend, hervor. „Sie sehen: Wir können hier vor Ort etwas für Klimagerechtigkeit tun“, sagte er.

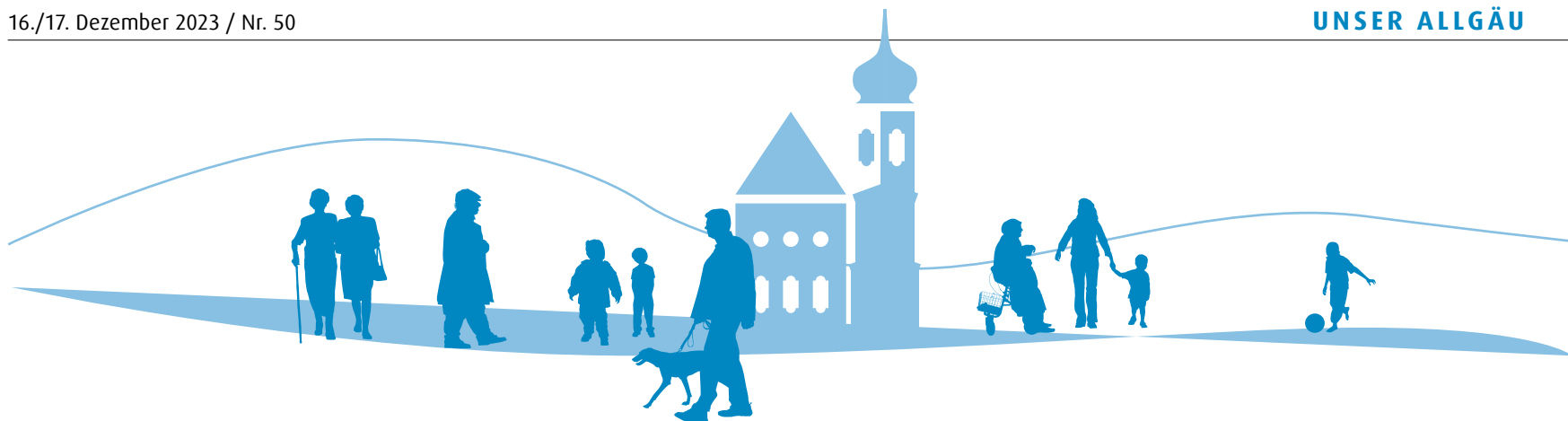
#### Markt mit Aktionen

Alle Details zum Ablauf der bundesweiten Sternsinger-Eröffnung hatte Michaela Hertl, Pastoralreferentin der Jugendkirche und Mitglied der Vorbereitungsgruppe, dabei. Um 11 Uhr beginnt in der Basilika St. Lorenz der Gottesdienst, der live auf [www.domradio.de](http://www.domradio.de) (samt Stream in Gebärdensprache) sowie von Radio Horeb übertragen wird.

Danach geht es für die riesige Schar der Könige zum Rathaus, wo sie von Oberbürgermeister Thomas Kiechle begrüßt werden. Zugleich wartet am Rathausplatz ein Sternsinger-Weihnachtsmarkt. „Es gibt sogar einen Schokoladen-Parcours und ein Märchenzelt zu Amazonien“, berichtete Hertl. Um 14 Uhr beginnt in der evangelischen St.-Mang-Kirche die ökumenische Abschlussandacht. Sternsinger aus Kempten-West übergeben dabei den Staffelstern an Könige aus dem Erzbistum Paderborn.



▲ „Wir gehen von Haus zu Haus“: Die Dreikönige mit Stern aus der Pfarrei St. Lorenz stellten mit Komponist Robert Haas neue Sternsinger-Lieder vor. Fotos: Loreck



## DREIFALTIGKEITSKAPELLE

„Steufzger Advent“  
mit Stubenmusik

KEMPTEN – Am Sonntag, 17. Dezember, findet – feierlich umrahmt von einer Stubenmusik – in der Dreifaltigkeitskapelle im Dreifaltigkeitsweg der traditionelle „Steufzger Advent“ statt. Beginn ist um 17 Uhr. Der Eintritt ist frei, Spenden werden erbeten.

## ZUR WEIHNACHTSZEIT

Abend der  
Versöhnung

KEMPTEN – In der Klosterkirche St. Anton, Immenstädter Straße 50, wird am Samstag, 23. Dezember, von 18 bis 21 Uhr zu einem Abend der Versöhnung in der Weihnachtszeit eingeladen. Die Besucher erwartet Musik, Gemeinschaft, Gebet und Evangelium. Auch Stille, Anbetung und Segnung haben ihren Platz. Es besteht Beichtgelegenheit bei mehreren Beichtvätern. Die Besucher können vorbeikommen und gehen, wann sie möchten.

## ADVENTSKONZERT

„Französische  
Weihnacht“

FÜSSEN – In der Stadtpfarrkirche St. Mang in Füssen findet am Sonntag, 17. Dezember, um 16 Uhr ein Adventskonzert „Französische Weihnacht“ statt. Zur Aufführung kommen die „Messe de Minuit“ sowie Teile aus „In Nativitatem Domini“ von Marc Antoine Charpentier (1643 bis 1704), der zu den bedeutendsten Komponisten der französischen Barockmusik zählt. Es musizieren der Kirchenchor St. Mang, das Kammerorchester Füssen, Petra Jaumann-Bader und Marion Wassermann (Flöten) sowie als Gesangssolisten Margit Hornstein, Sabrina Tiedtke, Stefan Heidweiler und Florian Keller. Die Leitung hat Kirchenmusikerin Helene von Rechenberg. Der Eintritt ist frei, Spenden zur Deckung der Unkosten werden erbeten.

## AUCH SPÖTTL-KRIPPE IN BETRIEB

## Kaufladen und Puppenschule

Stadtmuseum entführt mit kleiner Sonderausstellung in die Kindheit

MARKTOBERDORF (rk) – Seit dem ersten Advent ist im Stadtmuseum Marktoberdorf wieder die über 120 Jahre alte Spöttl-Krippe in Betrieb. Zudem haben die Museumsleiter Josephine Berger und Andreas Berg im selben Raum eine kleine, feine Spielzeugausstellung zusammengestellt.

Landwirt Theodor Spöttl aus Fechen hatte 1894 mit dem Bau der Krippe begonnen. 50 Jahre lang baute er sie immer weiter aus. Zur Weihnachtszeit war sie in der Stube des Bauernhauses aufgestellt. Für die Kinder der Umgebung war es das Höchste, die sich bewegenden Figuren der Krippe bestaunen zu dürfen.

Johann Pfefferle, der Enkel von Theodor Spöttl, hat an der inzwischen im Stadtmuseum stehenden Krippe rechtzeitig vor der Adventszeit überprüft, ob sich noch alle Figuren bewegen. Jahrelang hatte dort Gustav Kleinemeier zu den Öffnungszeiten des Museums den Mechanismus der Krippe betreut. Inzwischen hat er eine Gruppe von Museumsaufsichten eingewiesen – damit die Figuren auch heuer Kinderdauern leuchten lassen.



▲ Liturgische Geräte wie Altartafeln, Weihrauchfässer und Kelche gab es in kindgerechter Größe, um Buben spielerisch auf den möglichen späteren Beruf vorzubereiten.

► Die über 120 Jahre alte Spöttl-Krippe begeistert mit ihren vielen beweglichen Figuren bis heute Kinder und Erwachsene.

Fotos: Klimm



Die kleine Spielzeugausstellung besteht überwiegend aus Leihgaben. Sie geben Einblick, welches Spielzeug Kinder in den 1930er bis 1960er Jahren zur Verfügung hatten. Zu jedem Ausstellungsstück wird die Geschichte des Leihgebers erzählt. Vieles davon hatten die Väter oder Großväter der Leihgeber selbst hergestellt.

## Spielzeug mit Geschichte

So wurde die ausgestellte Puppenschule von 1957 inzwischen nicht nur von der Leihgeberin, sondern auch von ihren beiden Kindern bespielt. Nach der Ausstellung soll sie auch die Enkeltochter erfreuen. Der ausgestellte Kaufladen, die Puppenküche, die Puppenmöbel, der Stoffhund, die Puppe oder ein Karussell mit gehäkelten Figuren haben ebenfalls ihre eigene Geschichte.

Ein Ausstellungsfenster zeigt liturgische Geräte in Spielzeuggröße. Beim Hoigarte im Hartmannhaus erzählte kürzlich Emilie Eigler dazu passend, dass es früher auf den Bauernhöfen üblich war, dass eines der vielen Kinder Pfarrer wurde. Dafür war oft sogar ein Pfarrergewand in Kindergröße vorhanden, damit sich der Bub spielerisch auf den späteren Beruf vorbereiten konnte.



▲ Auch dieser historische Kaufladen ist Teil der Ausstellung im Stadtmuseum.

## Information

Ausstellung und Spöttl-Krippe sind bis zum 7. Januar zu den Öffnungszeiten des Stadtmuseums mittwochs von 14 bis 16 Uhr sowie sonntags von 10 bis 12 und von 14 bis 16 Uhr geöffnet. Während des Weihnachtsmarkts (bis 17. Dezember) gibt es zusätzliche Öffnungszeiten täglich von 15 bis 17 Uhr. Am 24. und am 31. Dezember ist das Museum geschlossen.



## Spuren im tiefen Schnee

OBERREITNAU – Am Hangnach in Oberreitnau hat unser Fotograf diese Spuren im Tiefschnee aufgenommen.

Foto: Wolfgang Schneider

### 27 SCHAUFENSTER

## Nesselwanger Krippenweg

NESSELWANG – Die Nesselwanger Krippenfreunde und die örtliche Geschäftswelt laden bis zum 6. Januar in 27 Schaufenstern zum „Krippele luaga“ im weihnachtlich geschmückten Nesselwang ein. Die Krippen sind Arbeiten der Vereinsmitglieder. Sie wollen an die lange Tradition der Familienkrippe erinnern, die Mittelpunkt des familiären Weihnachtsfests war und bleiben soll. Auch moderne Deutungen des Heilsgeschehens können durchaus ein Weg zur Hinwendung an die Geburt des Herrn sein. Die Besichtigung der Jahreskrippe in der Pfarrkirche St. Andreas ist während des Tages bis 18 Uhr und zu den Gottesdienstzeiten möglich. Die Kirchenkrippe kann ab Weihnachten besichtigt werden.



▲ Zahlreiche Krippen sind bis zum 6. Januar in Nesselwang zu bestaunen.

Foto: Krippenfreunde

### FÜR DEN GUTEN ZWECK

## Adventliches Singen und Musizieren

SONTHOFEN – In der evangelischen Täufer-Johannis-Kirche in Sonthofen findet am Samstag, 16. Dezember, um 19 Uhr das traditionelle „Singen und Musizieren zum Advent“ statt. Die Veranstaltung des Gebirgstrachten-Erhaltungsvereins Edelweiß Sonthofen beginnt um 19 Uhr. Mitwirkende sind das Bläserensemble der Stadtkapelle Sonthofen, das GTEV-Harmonika-Duo Carina & Melanie, die Holzbläsergruppe, die Jodlergruppe Ofterschwang, das Gesangsduo Vreni & Leni sowie die Duifebachar Stubenmusik. Kinder zeigen ein Hirtenspiel. Christa Fischer liest Geschichten zum Advent vor. Der Eintritt ist frei, Spenden werden zugunsten der Lebenshilfe Sonthofen erbeten.

### HEIMELIGE STIMMUNG

## Weihnachtsmarkt auf dem Kirchplatz

KAUFBEUREN – Inmitten der Altstadt auf dem Kirchplatz von St. Martin bietet der Kaufbeurer Weihnachtsmarkt eine besonders stimmungsvolle Atmosphäre. Bis zum 22. Dezember laden die hölzernen Buden mit Kunsthandwerk und kulinarischen Genüssen wie gebrannten Mandeln, Waffeln oder Glühwein zum Bummeln ein. Kapellen, Bands und Chöre gestalten das musikalische Rahmenprogramm. Auch ein Kinderkarussell ist aufgebaut. Ebenfalls zu bestaunen ist in Kaufbeuren der größte echte Adventskranz der Welt.

### VON BAROCKMALER JOHANN HEISS

## Irseer Weihnachtsbild zurück

Restauriert: Maria zeigt Hirten das neugeborene Jesuskind

IRSEE – Seit dem ersten Advent findet sich eine „Anbetung der Hirten“ im historischen Treppenhaus von Kloster Irsee, dem Schwäbischen Bildungszentrum. Auf dem unsignierten Bild lässt Maria die Hirten das neugeborene Jesuskind betrachten.

Maria hebt dazu ein Tuch an, in dem das Kind eingewickelt ist. Rechts hinter ihr steht Josef mit einem Ochsen, vor ihm kniet eine Magd mit einem Korb voller Eier. Vor der Krippe liegt ein Lamm mit gebundenen Läufen, ein Geschenk der Hirten und ein Verweis auf Christus als Lamm Gottes. Im Hintergrund ist der Stall schwach angedeutet, ansonsten wird er von einer Kaskade jugendlicher Engelsgestalten eingenommen. Lichtakzente betonen Maria und das Kind.

„Das Bild besitzt sehr gute Qualität“, betont Gerald Dobler („Dienste in Kunst- und Denkmalpflege, Wasserburg“) in seiner Recherche zur kunsthistorischen Einordnung des Leinwandgemäldes. Ihm fällt auf, dass das Irseer Bild zu zwei „Anbetungen der Hirten“ in Merken- dorf (Mittelfranken) und Kempten bemerkenswerte kompositorische und motivische Übereinstimmungen aufweist.

Trotz größerer Abweichungen in der Gestaltung der Gesichter, so Dorothea Preyss (Bildwerk-Restaurierung, München), finden sich in der Maltechnik, im Farbauftrag und der Verwendung von Lichthöhungen teils so große Übereinstimmungen, dass es gerechtfertigt scheint, denselben Maler anzunehmen: den aus Memmingen stammenden Johann Heiss (1640 bis 1704).



▲ Das restaurierte Gemälde „Anbetung der Hirten“ aus Kloster Irsee.

Fotos: Dorothea Preyss

Heiss absolvierte die künstlerische Ausbildung in seiner Heimatstadt und in Augsburg. Zudem wird eine Italien-Reise angenommen. Wegen der Fülle der überlieferten Werke und seiner nachlassenden Leistungsfähigkeit ist besonders ab etwa 1694 die zunehmende Hinzuziehung von Gehilfen zu vermuten. Es fehlen aber Belege.

### Malerisch und detailliert

Dobler resümiert: „Bei dem Irseer Bild dürfte es sich um ein Werk von Johann Heiss oder von einem sehr engen Mitarbeiter handeln, da es qualitativ gleichwertig oder sogar besser ist als viele andere seiner Bilder, außerdem vielleicht etwas malerischer und weniger detailliert.“ Ob das Bild bereits ursprünglich für Irsee bestimmt war, bleibe offen, sei aber wahrscheinlich. „Es dürfte noch vor 1699 entstanden sein, da in diesem Jahr Pater Magnus Remy in den Irseer Konvent eintrat, der anschließend wohl sämtliche Bilder für das Kloster in seiner eigenen, charakteristischen Malweise herstellte.“

Der Leiter von Kloster Irsee, Stefan Raueiser, erläutert eine weitere Etappe der Überlieferungsgeschichte: „Aus den späten 1940er Jahren haben sich Foto-Aufnahmen von Pater Carl Wolff aus Münster-schwarzach erhalten, der zwischen 1943 und 1950 als Hausgeistlicher in der ehemaligen Heil- und Pflegeanstalt Irsee diente. Sie zeigen auch die ehemalige Anstaltskapelle, in der das Weihnachtsbild in einen Altar integriert war – teils mit einer Krippenstall-Konstruktion umrahmt.“



▲ Detail aus dem barocken Gemälde.

## SELTENES KUNSTHANDWERK

# Die Kirche steht für Heimat

Marlene Waibl malt bekannte und unbekannte Gotteshäuser auf ihre Kerzen

**KEMPTEN/STÖTTEN – Wer auf dem Kemptener Weihnachtsmarkt am Stand von Marlene Waibl aus Stötten am Auerberg vorbeikommt, fängt fast automatisch an zu suchen: „Wo ist meine Kirche?“ Denn jede der zahllosen weißen Kerzen, die sich hier aneinander reihen, ist kunstvoll mit einem anderen Gotteshaus bemalt.**

Winzige Kapellen lassen sich unter den Motiven entdecken, aber auch große prachtvolle Gotteshäuser wie die Basilika Ottobeuren, die Wallfahrtskirche Maria Steinbach oder das Marienmünster in Dießen. „Füssen St. Mang“ reiht sich an „Nesselwang Maria Trost“, „Altsried St. Blasius und Alexander“ an „Speiden Maria Hilf“ und „Wertach St. Ulrich“ an „Bodelsberg St. Georg“. Den weißen Untergrund haben alle Kerzen gemeinsam.

Bis aus einem solchen Rohling eine fertig bemalte Kerze samt Kirchen-Motiv und Landschaft entstanden ist, dauert es rund drei bis vier Stunden, sagt Marlene Waibl. Auf mehren Märkten ist sie das Jahr über unterwegs und fertigt zudem Auftragsarbeiten an.

Zu verdanken, sagt die Kunsthandwerkerin, ist die Kerzen-Leidenschaft ihrer Mutter: Die heute 86-Jährige kümmerte sich vor rund 30 Jahren in Stötten um Aussiedlerkinder und gab auch ein bisschen privaten Unterricht in Religion. Als für die Kommunionkinder Kerzen entstehen sollten, probierte Karola Waibl statt der üblichen mit Wachsplatten verzierten Exemplare etwas Neues und bemalte spontan ihre erste Kerze mit einer Kirche.

## Talent in die Wiege gelegt

„Das kam so gut an, dass wir im Jahr darauf auf dem Markt in Marktoberdorf bereits 150 Kerzen mit unterschiedlichen Kirchen und Kapellen dabei hatten“, erzählt Marlene Waibl. Wie die Mutter habe auch schon ihre Oma gut zeichnen können. Auch der Vater legte ihr sein Talent quasi in die Wiege: Johann Waibl ist Kirchenmaler und wirkte rund 50 Jahre lang in zahlreichen Gotteshäusern von Benediktbeuern über Ottobeuren bis nach Rottenbuch oder München.

In der Werkstatt der Familie in Stötten entstehen die Kerzen. Marlene Waibl hat sich auf das Malen der



▲ Von Heiligkreuz bis Bühl, von Kempten bis Kronburg: Die handbemalten Kerzen von Marlene Waibl zeigen Kirchen und Kapellen aus dem gesamten Allgäu und weit darüber hinaus. Auch den Regensburger und den Kölner Dom hat sie schon auf Kerzen verewigt. *Fotos: Loreck*

Kirchen und Kapellen spezialisiert, während ihre Mutter mit Hingabe die Landschaften im Hintergrund malt. Auch Johann Waibl hilft noch mit. Er bringt die Aufschriften an.

Mit feinen Pinseln kommt die Farbe – eine Mischung aus Erdmineralfarben und Lichtwachs – auf den Rohling. Zwischendurch muss

sie trocknen, damit nichts verwischt. Als Vorlage dienen Fotos oder sogenannte Pausen. An die 3000 oder 4000 Motive habe man mittlerweile im Archiv, erzählt Marlene Waibl. Kaum eine Kirche in der Region gibt es wohl, die sie noch nicht gemalt hat. Die Anforderungen sind unterschiedlich. Gotteshäuser mit klaren

Strukturen sind meist einfacher zu malen, sagt die Kunsthandwerkerin.

Lange gerade Striche bergen allerdings ebenfalls ihre Tücken – genau wie besonders prächtige Kirchen, die reich sind an Winkeln, Nischen und farblichen Abstufungen. „Die Ottobeurer Basilika war eine echte Herausforderung“, sagt Waibl und erzählt mit einem Schmunzeln von ihrem „schlimmsten Angstgegner“: dem Kölner Dom. „Ich hab’ immer gesagt: Den mal’ ich nie – aber dann hat ein Herr eine Kerze mit genau diesem Motiv bestellt.“ Nach mehreren Anläufen war es geschafft.

## Erkennungspunkt im Ort

Dass die Nachfrage nach Kerzen mit Kirchen-Motiv ungebrochen ist, hat für Waibl viel mit Heimat und Identität zu tun. „Die Kirche ist neben dem Rathaus der zentrale Erkennungspunkt einer Ortschaft“, sagt sie. Oft hat sie erlebt, dass der Anblick der Heimatkirche Erinnerungen weckt und Kunden zu erzählen beginnen vom Ort ihrer Kindheit. Aber auch junge Leute, die aus dem Allgäu weggezogen sind, fragen ab und zu nach einer entsprechenden Kerze als Erinnerung. „Das ist eben einfach d’Huimat“, sagt die Künstlerin aus Stötten. *Susanne Loreck*





## Krippenschätze im Rathausfoyer

KEMPTEN (sl) – Ein Besuch auf dem Weihnachtsmarkt, der bis zum 22. Dezember täglich von 12 bis 20 Uhr rund ums Rathaus zum Besuch einlädt, lässt sich gut verbinden mit einem Abstecher zur Ausstellung der Krippenbauschule Kempten im Rathausfoyer. Sie umfasst eine Vielfalt verschiedener Stilrichtungen. Unser Bild zeigt Krippen, die der 2017 verstorbene Mitbegründer der Krippenbauschule, Karl-Heinz Guter, geschaffen hat. Im Außenbereich sind Krippen von Kemptener Familien zu sehen, ebenso die große Krippe von Bildhauer Robert Liebenstein. *Foto: Loreck*

### FÜR FAMILIEN

## Nussknacker und Mäusekönig

KEMPTEN – Im Stadttheater Kempten steht am 23. und 25. Dezember jeweils um 15 und 16.30 Uhr das Weihnachtsstück „Nussknacker und Mäusekönig“, ein musikalisches Märchen nach E.T.A. Hofmann, auf dem Programm. Karten: [www.theaterinkempten.de](http://www.theaterinkempten.de).

### ADVENTLICH GEPRÄGT

## Orgelmusik im Kerzenschein

MEMMINGEN – In der Stadtpfarrkirche St. Josef wird am Montag, 18. Dezember, um 19.15 Uhr wieder zur Orgelmusik im Kerzenschein eingeladen. An der Jann-Orgel erklingt adventlich geprägte Musik. Um eine Spende für die Orgelprojekte in St. Josef wird gebeten.

## Akademie zur Jahreswende

„Pomona“ bietet reiches Programm an Kunst und Kultur

**IRSEE – Am 28. Dezember öffnet die seit Jahrzehnten beliebte Veranstaltungswochen „Pomona. Akademie zur Jahreswende“ in Kloster Irsee ihre Pforten.**

Das Programm beginnt am Donnerstagabend (28. Dezember) mit dem Konzert zur Jahreswende, das in ein mystisches Märchenreich entführt. Angela Rossel, Lawrence Gien und Stephanie Knauer präsentieren Kompositionen von Schubert, Tschaikowsky und anderen, aber auch Musical- und Filmmusik.

Am Freitagabend, 29. Dezember, liest der Schriftsteller und Sachbuchautor Armin Strohmeier aus seinem neuesten Werk („Wir sind unser sechs“) über die Kinder von Thomas Mann. Am Samstag, 30. Dezember, lädt Peter Wonka in einem Abendvortrag mit Kulturphilosophie und Geschichte dazu ein, die Wurzeln des Mythos in der griechischen Antike zu entdecken.

Am Neujahrsabend tritt die Apothekerin Marianne Porsche-Rohrer

an, in poetisch-heiterer Manier einen Weg durchs neue Jahr zu weisen. Ihre Gesundheitslesungen in der Pomona sind legendär. Diesmal folgt sie dem Motto „Lieber gut schlafen statt Zählen von Schafen“.

Alle öffentlichen Abendveranstaltungen beginnen um 20 Uhr. Während der Konzerteintritt 20 Euro beträgt, laden die anderen Angebote zur kostenfreien Teilnahme ein.

Wer das gesamte Programm der „Akademie zur Jahreswende“ genießen möchte, hat dazu Gelegenheit. Das Jahresthema lautet „Mythen auf der Spur“. Vormittags werden kunst- und kulturhistorische Seminare angeboten. Die Nachmittage stehen im Zeichen eigener Kreativität mit Kursen in Malerei, Musik und Tanz.

Anmeldungen für die Pomona-Woche vom 28. Dezember bis zum 3. Januar sind per E-Mail ([buero@schwabenakademie.de](mailto:buero@schwabenakademie.de)) oder unter Telefon 08 341/9 06-6 62 möglich. Weitere Information unter [www.schwabenakademie.de](http://www.schwabenakademie.de).

### BESINNLICHE KLÄNGE

## Standkonzert auf Weihnachtsmarkt

KEMPTEN – Ein besinnliches musikalisches Rahmenprogramm begleitet den Kemptener Weihnachtsmarkt. Unter anderem ist am 16. Dezember um 14 Uhr auf der Bühne die Stadtkapelle Kempten zu hören. Um 18 Uhr spielt die Stadtkapelle Heiligkreuz auf.

### IM DIALOG

## Interkultureller Kalender

MEMMINGEN – Um die religiöse Vielfalt in Memmingen zu veranschaulichen und auf öffentliche Feste der Stadt hinzuweisen, gibt es erneut einen Interkulturellen Kalender. Auf Initiative der Koordinierungsstelle Integration und der vhs entstand 2021 mit Vertretern der Religionen und Religionsgemeinschaften ein Interreligiöser Dialog. In mehreren Sitzungen wurde der Interkulturelle Kalender erarbeitet. Die religiösen und städtischen Feste sind farblich geordnet, übersichtlich terminiert und kurz erklärt. Erhältlich ist der Kalender in den Größen DIN A1 und DIN A2 jeweils zu den Geschäftszeiten kostenfrei in der Koordinierungsstelle Integration, Ulmer Straße 2, Zimmer 102, oder in der vhs, Kolbehaus, Donaustraße 1, Eingang 3. Online lässt sich der Kalender unter [www.memmingen.de/integration](http://www.memmingen.de/integration) abrufen.

### BIENENWABE ALS VORBILD

## Neue Skulptur ziert Stadtpark

KEMPTEN – Dem dunklen Winter zum Trotz erstrahlen im Stadtpark Bienenwabenblumen: Die Skulptur „Like Paradise Island“ von Bruno Wank wurde jetzt enthüllt. Die Sparkasse Allgäu stellt die plastische Arbeit der Stadt als Dauerleihgabe zur Verfügung. Seine zweiteilige Pflanzenskulptur entwickelte der Görisrieder Bildhauer mittels eines 3D-Scans aus originalen Bienenwaben, um sie dann als Kunstguss aus Bronze herzustellen. Im März hat eine siebenköpfige Jury Wank mit „Like Paradise Island“ zum Sieger eines Skulpturenwettbewerbs zur Neugestaltung des Stadtparks gekürt.

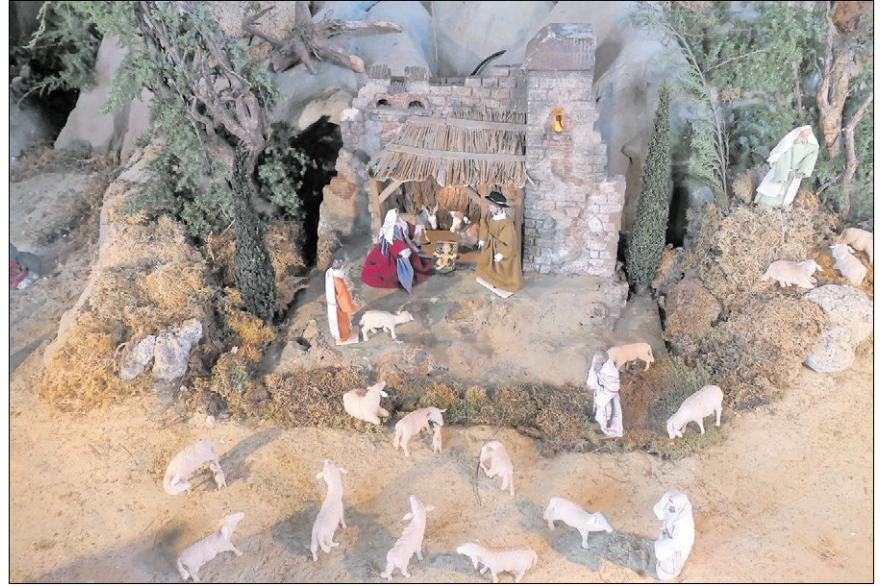


▲ Bruno Wank mit seiner Skulptur und einem Modell einer Bienenwabenblume. *Foto: Möller-Schindler*



## „Musik im Advent“ in Türkheim

TÜRKHEIM – Vor 40 Jahren nahm die „Musik im Advent“ ihren Ursprung. In diesem Jahr findet sie am dritten Adventssonntag, 17. Dezember, um 14.30 und 16 Uhr in der Pfarrkirche Maria Himmelfahrt in Türkheim statt. Unter dem Titel „Es ist für uns eine Zeit angekommen, die bringt für uns eine große Freude“ singen und musizieren Lisa Maria Günther mit Violine und Querflöte, Maria Mayer-Günther mit Violine und Blockflöte sowie Michael Günther mit Violoncello und Klarinette. Benedikt Günther ist mit Posaune und Horn zu hören. *Foto: E. Günther*



▲ Das Herzstück des Pfaffenhauser Krippenwegs ist die große Kirchenkrippe in der Pfarrkirche St. Stephan. Ihre Ursprünge reichen mindestens bis ins 18. Jahrhundert zurück. Maria, Josef und das Jesuskind kommen erst an Heiligabend hinzu. Zuvor ist die Verkündigungsszene zu sehen. Fotos: Gutmann

## 25 STATIONEN

# Von winzig klein bis lebensgroß

In Pfaffenhausen stimmt erstmals ein Krippenweg auf Weihnachten ein

**PFAFFENHAUSEN – Zum ersten Mal schmückt den Marktflecken Pfaffenhausen ein Krippenweg mit 25 Stationen. Die Vorweihnachtszeit noch ein bisschen schöner zu gestalten, auf das große Fest einzustimmen: Aus diesem Wunsch von Pfarrgemeinderat und Gewerbeverein entstand die Idee für den Krippenweg. In den Schaufenstern der Geschäfte, in der Kirche, verteilt im Ortszentrum, aber auch im Gewerbegebiet und am nördlichen Ortsausgang in der Lindenskapelle zeigen 25 Exponate eine Vielfalt an unterschiedlichsten Krippenformen.**

Überlebensgroße Figuren zieren das Fenster des Blumengeschäfts Rampp. Aus Holz, flach, fast wie Scherenschnitte, sind sie auf hintereinanderliegenden Metallschienen befestigt. Sie stammen vom 2018 verstorbenen Mindelheimer Künstler Peter Wagner.

Im Schaufenster von Schwankhart Betten und Gardinen können die kleinsten Figuren des Wegs bestaunt werden: Nur etwa zwei Zentimeter sind sie hoch und in drei Gruppen in Aushöhlungen eines Eichenstamms angeordnet. Die „Säulenkrippe“ wurde von Thomas Schmid aus Bedernau gefertigt. Im selben Geschäft steht eine weitere besondere Krippe des selben Figurenschnitzers: Die „Krippe in Holzvariationen“ – 17 Holzarten wurden für Stall und Figuren verwendet.

Bei Probst Raumausstattung und Polsterei ist eine „italienische

Schönheit“ zu bewundern: Die etwa 30 Zentimeter großen Figuren stammen aus der Werkstatt von Angela Tripi aus Palermo. Sie hat sich weltweit bei Krippenfreunden einen Namen gemacht als Künstlerin und Schöpferin einzigartiger Krippenfiguren aus Terrakotta und Stoff.

Tripi modelliert ihre Figuren von Hand, eine jede einzeln. Nachdem die Figuren bei etwa 1000°C gebrannt wurden, werden sie mit Stoffen bekleidet, die mit verdünntem Leim getränkt werden. Ist dieser trocken, wird der Stoff in seinem gewünschten Faltenwurf hart und ist fixiert. Anschließend werden die Figuren bemalt und verziert. Michael Probst hatte bereits ein paar der zauberhaften Figuren. Für die Pfaffenhauser Krippenausstellung kaufte er noch einen Hirten mit zwei Schafen dazu.



▲ Liebenswertes Detail aus einer Krippe von Thomas Schmid aus Bedernau. Der Künstler schnitzte sie aus 17 Hölzern.

Die flächenmäßig größte Krippe steht in der Pfarrkirche St. Stephan. Anton Bichler hatte vor etwa fünf Jahren ein Pferd im Sprung mit abgebrochenen Beinen repariert. Dieser ersten Figur sollten noch viele

weitere folgen. Seine Leidenschaft war entfacht. Die Ursprünge der Kirchenkrippe Pfaffenhausens gehen mindestens auf das 18. Jahrhundert zurück. Viele Figuren sind Gliederpuppen aus Holz. Arme, Beine und auch der Kopf sind beweglich. „Die meisten alten Figuren hatten acht oder neun Gelenke, Könige aber elf. Sie konnten so als Reiter auf Pferde gesetzt werden“, sagt Bichler. In einer Kiste in der Sakristei fand er zahlreiche Fragmente, aus denen er neue Figuren „zusammenpuzzelte“.

Bichler will aber gar nicht besonders hervorgehoben werden. Helmut Egg sei für die Beleuchtung und die Technik zuständig, Camillo Gebauer helfe beim Aufbau „und auch sonst“, erklärt er. Ganz wichtig sei die Mesnerin, denn sie habe den kritischen Blick von außen auf die Figurengruppen und korrigiere gekonnt den Aufbau. „Bäschtla du I ja au gera“, sagt Bichler, und so gibt es auch heute noch jedes Jahr Neuerungen bei den zahlreichen Szenen aus der Weihnachtsgeschichte.

„Krippen als eine im Bild ausgedrückte Botschaft, dass Jesus überall auf der Welt geboren werden will“ – keine realistische, historische Darstellung: So steht es in einem Schriftstück neben der Kirchenkrippe. Und es lohnt sich bei einem abendlichen Rundgang durch den Ort, mit der entsprechenden Beleuchtung, die zahlreichen orientalischen und alpenländischen, aber auch modernen Krippen in Pfaffenhausen zu bestaunen. Bis 6. Januar besteht dazu Gelegenheit. Ulla Gutmann



▲ Auch moderne Krippen wie diese aus rostigem Metall, die im Schaufenster eines Friseurs platziert ist, zieren den Weg.

## JUBILÄUM

**Holiness-Abend  
in St. Anton**

KEMPTEN – In St. Anton wird am Samstag, 16. Dezember, zum Holiness-Abend eingeladen. In der Stadtpfarrkirche St. Anton, Immenstädter Straße 50, beginnt um 18 Uhr die Festmesse zum Jubiläum „15 Jahre Holiness“ mit Gastpater Pater Michael Hemm. Anschließend ist eucharistische Anbetung mit Heilungsgebet, Fürbittgebet, Lobpreis, Einzelsegen und Beichtgelegenheit. Mehrere Priester stehen hierzu zur Verfügung. Die musikalische Gestaltung des Abends übernimmt die Band „Everlasting Joy“. Nähere Informationen finden sich unter [www.everlasting-joy.de](http://www.everlasting-joy.de).

## ST. JUSTINA

**Adventssingen des  
Bäuerinnenchors**

BAD WÖRISHOFEN – Der Unterallgäuer Bäuerinnenchor veranstaltet am dritten Adventssonntag, 17. Dezember, um 15 Uhr zusammen mit mehreren Gastgruppen sein traditionelles Schwäbisches Adventssingen in der Stadtpfarrkirche St. Justina in Bad Wörishofen. An der Seite des Unterallgäuer Bäuerinnenchors singen und spielen der Kirchenchor Eutenhausen-Mussenhausen, die Alphörner Langholz aus Breitenbrunn, die Stubenmusik „Saitenhüpfer“ und das Harmonikaensemble. Zudem werden adventliche Gedanken vorgetragen. Der Eintritt zum Schwäbischen Adventssingen ist frei.

## LANDESTHEATER

**„Der Sandmann“ in  
einer Opernversion**

MEMMINGEN – Im Großen Haus, Theaterplatz 2, in Memmingen feiert am Samstag, 16. Dezember, um 20 Uhr „Der Sandmann“ nach E.T.A. Hoffmann in einer musiktheatralischen Variante. Premiere: Das Landestheater Schwaben präsentiert den Schlüsseltext der Romantik als Oper von Anna Calvi und Robert Wilson. Die kraftvolle, düstere und traumverlorene Musik der britischen Indie-Bluesrockerin Anna Calvi entführt in die Welt des Sandmanns, in der nicht klar ist, was wahr und was falsch, was real und was Fantasie ist. Nähere Informationen zur Inszenierung, Karten und weitere Spieltermine gibt es im Internet unter [www.landestheater-schwaben.de](http://www.landestheater-schwaben.de).



▲ Bischof Bertram Meier mit dem Direktor der Gebetsstätte, Pater Florian M. Kerschbaumer, vor der Marienstatue. Fotos: Greger, Gebetsstätte Wigratzbad

## GEBETSSTÄTTE

**„Feiern einen neuen Anfang“**

Pontifikalamt zum Hochfest der Unbefleckten Empfängnis

WIGRATZBAD – „Maria hatte ein gutes Ohr für die Akustik Gottes“: Mit diesen Worten eröffnete Diözesanbischof Bertram Meier das Pontifikalamt zu Ehren der Unbefleckten Empfängnis, zu dem er sich eigens zur Augsburger Gebetsstätte „Maria vom Sieg“ in Wigratzbad aufgemacht hatte.

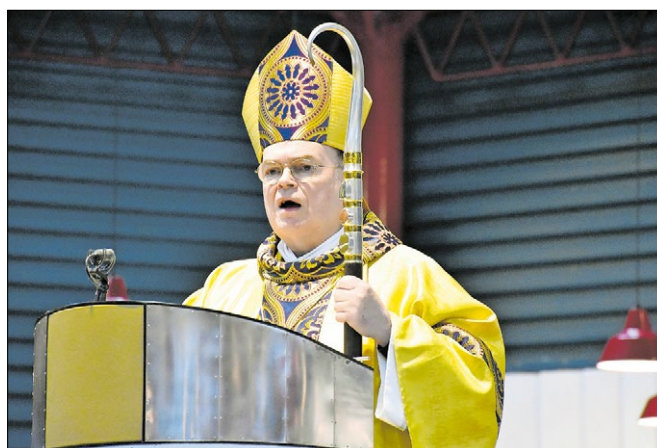
In seinem Willkommensgruß drückte Rektor Pater Florian M. Kerschbaumer auch gegenüber den Konzelebranten und den zahlreich anwesenden Gläubigen seine Wertschätzung über das Kommen des Bischofs aus. Sei es doch allgemein bekannt, wie voll der bischöfliche Terminkalender ist.

In seiner Ansprache deutete Bischof Bertram das Privileg Mariens, gnadenvoll empfangen zu sein, als „den Beginn einer neuen Zeitepoche“. „Wir feiern einen neuen Anfang“, sagte er. Mit dem Festtagsgeheimnis des Tages stelle sich die Frage, inwieweit man angesichts möglicher äußerer Widerstände wie

Maria bereit sei, dem Herrn zu vertrauen, mit allen Konsequenzen auch von Seiten der Umgebung. Gleichzeitig solle die Zeit des Advents und dieses Hochfest „ein Impuls sein, das Leben zu schützen, das vorgeburtliche wie auch das nachgeburtliche“.

Um dazu in der Lage zu sein, müsse man, so der bischöfliche Gast, Maria in den Leidenden erkennen lernen, auch in den Müttern, die wie Maria in oft so schweren äußeren Verhältnissen um das Leben ihrer Kinder ringen. „Geben wir unser aller Mutter die Ehre und bemühen wir uns besonders in diesen Tagen vor Weihnachten, immer mehr Freunde des Lebens zu werden“, ermunterte der hohe Gast.

Am Ende der Festmesse lud Bischof Bertram die Gläubigen ein, mit ihm vor der Marienstatue die Weihe an Maria zu erneuern, um ihr auf diese Weise alle Gläubigen der Diözese mit ihren Anliegen und Nöten ins Herz zu legen und sie ihrer mütterlichen Fürsorge zu überlassen.



◀ „Geben wir unser aller Mutter die Ehre und bemühen wir uns besonders in diesen Tagen vor Weihnachten, immer mehr Freunde des Lebens zu werden“, ermunterte Bischof Bertram.

## FÜR DIE GANZE FAMILIE

**„Der Geist  
der Weihnacht“**

FÜSSEN – 2001 feierte das Musical „Der Geist der Weihnacht“ nach der Erzählung „A Christmas Carol“ von Charles Dickens im Teatro-Centro Oberhausen seine Uraufführung. Mit über 700 000 Zuschauern zählt es bis heute zu den erfolgreichsten Musicals in Deutschland. In der Hauptrolle des griesgrämigen Ebenezer Scrooge brillierte Kristian Vetter. Bis 2016 verkörperte er die Kultfigur des selbststüchtigen Geizhalses in acht Inszenierungen. Zur Weihnachtszeit 2023 kehrt er in seiner Paraderolle zurück auf die Bühne – zur Neuinszenierung des Musicals vom 16. bis 28. Dezember im Festspielhaus Neuschwanstein in Füssen. Premiere ist am Samstag, 16. Dezember, um 19 Uhr. Weitere Informationen und Tickets gibt es unter [www.das-festspielhaus.de](http://www.das-festspielhaus.de).



▲ Die Geschichte um den griesgrämigen Ebenezer Scrooge entführt ins weihnachtliche London des 19. Jahrhunderts.

Foto: MyWay-entertainment

## ANTONIERSAAL

**Weihnachtsbilder  
von Josef Madlener**

MEMMINGEN – Im Antoniersaal, Martin-Luther-Platz 1, stimmen auch heuer Weihnachtsbilder von Josef Madlener auf das Fest ein. Madlener, der 1881 in Amendingen geboren wurde und dort 1967 starb, gilt als „Maler der Schwäbischen Weihnacht“. Generationen von Memminger Kindern sind mit seinen weihnachtlichen Darstellungen aufgewachsen. Immer wieder zeigen sie das Christkind, wie es begleitet von Engeln durch die heimischen Lande zieht. Häufig malte Josef Madlener auch die Herbergsuche, die er in der verschneiten heimischen schwäbischen Landschaft ansiedelte. Besucht werden kann die kleine, aber feine Ausstellung dienstags bis sonntags von 11 bis 19 Uhr. Geschlossen ist sie am 24., 25. und 31. Dezember sowie am 1. Januar. Im Antonierhof ist zudem die große Madlener-Weihnachtskrippe zu sehen.



## FESTLICHER GOTTESDIENST

**Dankbar für segensreiche Zeit**

Hospizverein und AllgäuHospiz beschließen Jubiläumsjahr

**KEMPTEN – 30 Jahre gelungene Hospizarbeit in Kempten und dem Oberallgäu waren Anlass, zu danken. Die Freude über ein gelungenes Festjahr und vor allem die segensreiche Arbeit der vergangenen 30 Jahre im ambulanten und stationären Bereich kamen bei einem bewegenden ökumenischen Dankgottesdienst in der Basilika St. Lorenz zum Ausdruck.**

Nach den feierlichen Klängen der Orgel, gespielt vom ehrenamtlichen Hospizbegleiter Volker Haas, eröffnete Pfarrer Thomas Rauch sichtlich berührt den Gottesdienst. Auch er hatte bereits die Gelegenheit, die Arbeit des Hospizvereins und des AllgäuHospizes kennenzulernen. Mit Pfarrerin Heike Steiger und Pastoralreferent Josef Wassermann, die seit vielen Jahren mit der Hospizfamilie eng verbunden sind, stand er dem Dankgottesdienst vor.

„Wo Menschen sich vergessen – die Wege verlassen und neu beginnen, ganz neu, da berühren sich Himmel und Erde – und Friede werde unter uns“: Mit diesem Lied brachte der eigens gegründete Projektchor unter Leitung der Koordinatorin und Chorleiterin Pia Farkas-Liesefeld die Grundbotschaft der Hospizarbeit zum Ausdruck. Begleitet wurden dieses und weitere Lieder von Michael Tartler (Gitarre), Michaela Tartler (Oboe) und Aurelia Liesefeld (Bratsche). Ein Solostück an der Bratsche präsentierte Aurelia Liesefeld.

**Tiefe Verbundenheit**

Die besondere Verbundenheit des Chors war ausdrucksstark hör- und sichtbar, fanden sich hier doch Ehrenamtliche, Begleitete und Freunde der Hospizarbeit in intensiven

Proben zusammen, um ihren Dank zum Ausdruck zu bringen.

„Es berühren sich Himmel und Erde“ – dies war vor allem im Bericht eines Angehörigen über die letzte Lebenszeit seiner Ehefrau im AllgäuHospiz zu spüren. Es war ihm ein Anliegen, von der achtsamen Begleitung zu erzählen. Sie hätten sich beide gut aufgehoben gefühlt und er sei heute noch dankbar für die Trauerangebote des Vereins.

Carina Baid, Pflegefachkraft im AllgäuHospiz berichtete, wie froh sie sei, in einer so besonderen Umgebung Menschen begleiten und pflegen zu dürfen. Das Leben bis zum letzten Moment lebenswert zu gestalten: Diese Bedingungen finde sie an ihrem Arbeitsplatz.

Auch Diana Fejes, ehrenamtliche Hospizbegleiterin der Gruppe Oberstdorf, dankte ihrer Familie, die ihr Ehrenamt mittrage. Es sei ein Geschenk, das Vertrauen der Sterbenden zu bekommen und die reichen Erfahrungen ins eigene Leben integrieren zu dürfen.

**Gottes Liebe trägt**

Gottes Liebe zu spüren durch Menschen, die am Lebensende und in der Trauer da sind, und zu wissen, auch in ausweglosen Situationen kann die Liebe Gottes trägt, das war die Botschaft von Pfarrerin Steiger und Pastoraltheologe Wassermann.

Es war eine Stunde der Dankbarkeit und Freude, getragen von zahlreichen Mitwirkenden der Hospizfamilie, die ein bewegtes Festjahr würdig abrundete. Die Klänge der Sankt Manger Alphornbläser verabschiedeten die Besucher vor dem Portal von St. Lorenz. Eine gelungene Überraschung, die Vorsitzender Josef Mayr organisiert hatte.

Birgit Prestel



▲ Ein bewegender ökumenischer Dankgottesdienst beschloss das Festjahr des Hospizvereins Kempten-Oberallgäu. Foto: Hospizverein



▲ Beim adventlichen Treffen der Ostallgäuer Landfrauen stellten diese auch viele kreative Arbeiten vor. Laura Fischer zum Beispiel ist begeistert von den Kühen auf dem Bauernhof der Eltern bei Eggenthal. Mit Acrylfarben malt sie das Braunvieh lebensnah und in vielen Variationen sogar auf Schützenscheiben. Fotos: Diebold

## GROSSE RESONANZ

**Besinnlich und inspirierend**

Ostallgäuer Landfrauen luden zum Adventstreffen ins Modeon

**MARKTOBERDORF – Zum Adventstreffen kamen die Ostallgäuer Landfrauen im Modeon zusammen. Erstmals hatten es die Bauernverband-Landfrauen mit der Frauengruppe des Verbands für landwirtschaftliche Fachbildung (vlf) organisiert.**

Kreisbäuerin Karina Fischer und vlf-Frauenvorsitzende Julia Eble freuten sich über die vielen Besucherinnen. Der Ostallgäuer Landfrauenchor sorgte für die passende vorweihnachtliche Stimmung. Die Frauen hatten diesmal Alexandra Szabo als Klavierbegleitung und Dirigentin dabei.

Wie sehr das Singen und die Gemeinschaft das Leben aufwerten, beschrieb Vorsitzende Christine Lutzenberger: Alle zwei Wochen probt der Ostallgäuer Landfrauenchor ab 19.45 Uhr im Vereinsheim der Feuerwehr Germaringen. Auch im Advent, beim Sommerfest und dem Dreitagesausflug komme die Gemeinschaft zum Tragen. Neue potentielle Sängerinnen können sich an die Vorsitzende unter Telefon 08241/5381 wenden.

Diakon Albert Greiter hatte mit einem Schmunzeln die rechte Fürbitte dabei: „Oh Gott, was schenk' ich ...“ Er ging auf die tiefere Bedeutung des Schenkens ein: Etwas zu schenken tue einem selbst gut und habe mit Fürsorge zu tun. Gerade Kranke könne die liebevolle Geste aufmuntern. Der Diakon erinnerte aber vor allem an das vielleicht wertvollste Geschenk: seinem Gegenüber Zeit zu widmen.

Wie es Tradition ist, zeigten die Landfrauen bei ihrem Adventstref-



▲ Lissy Rietzler aus Wiggensbach hat Jungvieh auf ihrer Alpe und viele kleinere Tiere um sich herum. Sie bastelt Kreatives aus ausgedienten Holzschindeln, aber auch Hosengürtel aus Lodenstoff.

fen auch kreative Ideen fürs Fest, darunter geschneiderte Taschen, Holztiere oder Natur- und Tierfotografien.

Josef Diebold



▲ Auch die ehemaligen Kreisbäuerinnen Gabi Paulsteiner (links) und Vroni Moser kamen zum Adventstreffen.



▲ Zum Adventsmarkt der Kneippstädter Pfarrgemeinde St. Ulrich in der Gartenstadt hatte der heilige Nikolaus neben den Engeln passend zum Ulrichsjahr seinen „Bischofskollegen“ mitgebracht. Foto: H. Bader

## GARTENSTADT

# Nikolaus brachte Ulrich mit

Adventsmarkt mit originellem Zwiegespräch der Heiligen

**BAD WÖRISHOFEN** – Es gibt wohl im Bistum nicht allzu viele Pfarreien, die einen eigenen großen Adventsmarkt vorweisen können. Anders die Pfarrgemeinde St. Ulrich in der Gartenstadt. Seit über 20 Jahren gibt es hier den „Himmlischen Adventsmarkt“, der vom Pfarrgemeinderat und den Gremien angeboten wird.

Seinen Ursprung nahm er im so genannten Paradies, dem Vorplatz der Kirche St. Ulrich. Inzwischen ist er erweitert umgezogen auf den großen Litauenplatz („Neue Mitte“) zwischen Kirche und Pfarrzentrum.

Um den großen Weihnachtsbaum der Stadt waren rund 20 Buden mit Verkaufsständen versammelt. Auch der Duft von Glühwein und Würstchen lockte am ersten Adventswochenende an drei Tagen die Besucher in Scharen an.

Einen besonderen Akzent hatte der Markt heuer beim Besuch des heiligen Nikolaus am Samstag zu bieten: Er hatte mit dem heiligen Ulrich seinen „Bischofskollegen“ mitgebracht. Anlass war das große

Ulrichsjahr, in dessen Rahmen kurz zuvor bereits Weihbischof Anton Losinger die Pfarrei besucht hatte.

In einem gedichteten Zwiegespräch ließen Ulrich und Nikolaus das Jahr in der Pfarrei Revue passieren: „Bischof Ulrich“ dankte besonders für das schöne Musical von Sanni Risch, das ihm zu Ehren aufgeführt worden war. Auch die Schar der Ministranten lobte er.

Der Nikolaus hatte für die Kinder lobende Worte mitgebracht, mahnte aber auch, nicht zu streiten. Für die Großen wünschten sich Nikolaus und Ulrich vor allem Frieden auf der Welt. Eine Bitte gab der heilige Nikolaus seinem „Kollegen“ mit „auf den Weg nach Augsburg“: Bezüglich der Sanierung des maroden Kirchturms und deren Finanzierung möge der heilige Ulrich doch ein Wort bei Bischof Bertram einlegen.

Bei viel Musik und schönstem Winterwetter freute sich das Team um die Hauptorganisatorin, Pfarrgemeinderatsvorsitzende Alexandra Linder, mit ihren vielen Helfern über den gelungenen Adventsmarkt.

Helmut Bader

## „HE, FRÄULEIN!“

# Frauengeschichte in Fakten und Bildern

**KAUFBEUREN** – Eine Geschichte der Frauen in Fakten und Bildern bietet die Sonderausstellung „He, Fräulein!“, die derzeit im Stadtmuseum Kaufbeuren gezeigt wird. Öffnungszeiten und Führungen unter [www.stadtmuseum-kaufbeuren.de](http://www.stadtmuseum-kaufbeuren.de).

## HUTMUSEUM

# „Neuanfänge“ und „Fotopioniere“

**LINDENBERG** – Im Deutschen Hutmuseum läuft noch bis zum 7. Januar die Doppelausstellung „Neuanfänge in Bayern“ und „Fotopioniere aus dem Allgäu“. Alle Informationen finden sich unter [www.deutsches-hutmuseum.de](http://www.deutsches-hutmuseum.de).

## FESTLICHER GOTTESDIENST

# Die positive Kraft des Advents

St. Nikolaus: Pfrontener feiern Patrozinium mit Weihbischof

**PFRONTEN (mg)** – Als wichtigen Zeugen der Liebe Gottes und echten Mann des Herrn hat Weihbischof Florian Wörner den heiligen Bischof Nikolaus beim festlichen Gottesdienst in der Pfarrkirche St. Nikolaus in Pfronten bezeichnet. Pfarrer Werner Haas, Leiter der PG Pfronten-Nesselwang, hatte den Festzelebrenten zur Patroziniumsfeier eingeladen.



▲ Pfarrer Werner Haas freute sich über den Besuch von Weihbischof Florian Wörner (links) und zelebrierte mit ihm den Festgottesdienst. Fotos: Gast

In seiner Festpredigt ging der Weihbischof auf die „Worte oder Unworte des Jahres“ ein, die kurz zuvor von der Gesellschaft für deutsche Sprache veröffentlicht worden waren. In seinen inspirierenden Ausführungen setzte Wörner den Worten „Krisenmodus“ (Platz 1), „Antisemitismus“ (2) und dem Ausdruck „leseunfähig“ (3) die positiven Aspekte des Advents als Zeit der Erwartung gegenüber.

Anhand der Liedzeilen von „O Heiland, reiße die Himmel auf“ von 1622 interpretierte Wörner den Liedruf als Aufruf, als Bitte an Gott, die „Nebelwolken des eigenen Zweifels, der Gleichgültigkeit und Hartherzigkeit“ aufzureißen, um den Zugang zu Gott wieder zu öffnen und spürbar zu machen.

„Gott ist Realität, nicht nur im Gottesdienst, sondern auch im Alltag“, ergänzte der Weihbischof und setzte den drei Jahresworten umso mehr ein positives Pendant entgegen: Achtsamkeit, Weisheit des Herzens und die innere, auf Gott gerichtete Erneuerung.



▶ Die Pfrontener Figur des Nikolaus von Myra mit Mitra, Bischofsgewand, dem Buch und drei goldenen Kugeln.

Für die Pfarrgemeinderatsvorsitzende Sonja Gebauer ist es eine schöne Tradition, am Patrozinium allen Mitwirkenden im Pfrontener „Weinberg Gottes“ zu danken. Mit Applaus bedankten sich die zahlreichen Besucher beim Kirchenchor für die musikalische Bereicherung.



# Blickfang bei der Dorfweihnacht

**LENGENWANG (mg)** – Auf nach Bethlehem“ machten sich viele Fans des Weihnachtsmarkts: An über 30 Ständen konnten bei der „Bethlehemer Dorfweihnacht“ in Lengenwang kulinarische Köstlichkeiten oder Selbstgebasteltes erworben werden. Schon längst ist sie kein Geheimtipp mehr, denn neben den üblichen Verkaufsständen verzaubert der Ort durch die besonders schöne Ausstattung und liebenswert gestaltete Blickwinkel wie diesen hölzernen Nachbau der Ortskirche St. Wolfgang.

Foto: Gast

## HINTERGRÜNDE ZUM WEIHNACHTS-KLASSIKER

# Der Großvater vom kleinen Lord

Kinder führten den britischen Schauspieler Sir Alec Guinness zur katholischen Kirche

Für viele gehört er zur Weihnachtszeit wie Christbaum, Krippe und Plätzchen: der Filmklassiker „Der kleine Lord“. Seit 1980 wird er in Deutschland stets kurz vor dem Fest ausgestrahlt. Die Verfilmung eines Werks von Frances Hodgson Burnett erzählt, wie der hartherzige Earl of Dorincourt durch seinen Enkel zu einem weihnachtlich gestimmten, großzügigen Mann wird. Auch im Leben von Darsteller Alec Guinness führten Kinder zu einer bedeutenden Wende – und zu einem „Weihnachtserlebnis“ der besonderen Art.

Der 1952 von der Queen für seine künstlerischen Verdienste geadelte Sir Alec Guinness (1914 bis 2000) wuchs ärmlich und ohne Wissen auf, wer sein Vater war. Wie die meisten Engländer gehörte er der Anglikanischen Kirche an. Seine Konfirmation empfing er mit 16 Jahren. Wie damals in Großbritannien üblich, hatte auch Alec massenhaft Vorurteile gegenüber der katholischen Kirche und ihren Gläubigen.

Grundsätzlich änderte dies auch die Freundschaft zu einem katholischen Geistlichen während des Zweiten Weltkriegs nicht. Er setzte sich dadurch aber erstmals tiefer mit dem christlichen Glauben auseinander. Einen echten Sinneswandel sollte dagegen ein höchstens sieben Jahre alter Junge im Burgund auslösen, dessen französische Aussagen der Schauspieler nicht einmal verstehen konnte.

## Vermeintlicher Priester

Da Guinness für den Film „Die seltsamen Wege des Pater Brown“ in eine Soutane gewandelt war, hätte man ihn auf der Straße durchaus für einen echten Priester halten können. So erging es dem kleinen Jungen, der ihn an einem Drehtag auf der Straße sah. Er rannte auf den vermeintlichen Priester zu, fasste ihn an der Hand und schüttete ihm in seinem schnell gesprochenen Französisch sein Herz aus.

Alec Guinness verstand nichts und konnte nicht antworten. Dann hatte es der Junge plötzlich eilig und verabschiedete sich in seiner Muttersprache mit den Worten „Bonsoir, mon père!“ – zu Deutsch: „Guten Abend, Herr Pfarrer!“ Dieses Ereignis beschäftigte den Charakterdarsteller sehr und sorgte dafür, dass er



▲ Sir Alec Guinness als hartherziger Earl of Dorincourt im Weihnachts-Klassiker „Der kleine Lord“ von 1980. Seinen Enkel, den jungen Lord Fauntleroy, spielte Ricky Schroder (rechts). Foto: Imago/Allstar60

die katholische Kirche anders wahrnahm.

„Während ich weiterging, dachte ich darüber nach, dass eine Kirche, die in einem Kind solches Vertrauen wecken konnte, dass selbst unbekannte Priester ihm derart leicht zugänglich erschienen, nicht so hinterhältig und gruselig sein konnte, wie man sie so häufig hinstellte“, schrieb er später. Er habe damals begonnen, seine Vorurteile, die er sich über lange Zeit angeeignet hatte, abzuschütteln.

Kurz vor Beginn eines Drehs erkrankte Guinness' Sohn Matthew an Kinderlähmung. Tief getroffen suchte der Mime fortan die auf seinem Heimweg liegende katholische Kirche auf, um dort zu beten. Er versprach dem Herrgott, dass er, wenn sein Sohn vollständig genesen würde, sich mit einem möglichen Konfessionswechsel seines Sohnes zum Katholizismus dankbar zeigen würde.

Gott mag das Bittgebet und das Gelöbnis erhört haben. Jedenfalls wurde Matthew gegen jede ärztliche Annahme vollständig gesund. Nachdem sein Sohn drei Jahre auf

eine von Jesuiten geführte Schule ging, trat der 15-jährige Sproß 1955 tatsächlich mit dem Wunsch an seine Eltern heran, zum Katholizismus konvertieren zu dürfen. Das Ehepaar hielt Wort.

## Mann der 1000 Gesichter

Noch im selben Jahr tat es der gefeierte Darsteller, der wegen seiner Wandlungsfähigkeit „Der Mann der 1000 Gesichter“ genannt wurde, seinem Jungen gleich und wurde katholisch, nachdem er vom Pfarrer von Petersfield Konvertitenunterricht erhalten hatte. Zu seinem Konfessionswechsel trugen auch die Exerzitien in der Trappistenabtei Mount St. Bernard bei.

Das schlichte Mönchsleben und die prachtvolle Liturgie beeindruckten ihn tief. „Wie unzählige Konvertiten vor und nach mir fühle ich, dass ich nach Hause gekommen war“, schreibt Alec Guinness später über seine Aufnahme in die katholische Kirche am 24. März 1956. 42 Jahre war er damals alt – und auf dem Höhepunkt seiner beruflichen Laufbahn.

Seine Frau Merula, ebenfalls Schauspielerin, konvertierte, während Alec in Sri Lanka war, um den Film „Die Brücke am Kwai“ zu drehen. Seine Frau überraschte ihn mit einem Besuch. Im Gepäck hatte sie die Kunde vom eigenen Weg in den Schoß der katholischen Kirche. In einer kleinen Kirche am Sandstrand feierte das Ehepaar Guinness mit den Einheimischen den ersten Weihnachtsgottesdienst als Katholiken.

Für Sohn Matthew müssen die Eltern ein großes Vorbild gewesen sein, denn auch er wurde Schauspieler. Sir Alec und seine Frau Lady Merula waren 62 Jahre skandalfrei verheiratet. Beide starben im Jahr 2000 an Krebs: Alec am 5. August mit 86 Jahren, seine Frau rund zwei Monate später. Beide ruhen nebeneinander auf dem Friedhof der katholischen Kirche St. Lawrence in Petersfield in der Grafschaft Hampshire.

Elmar Lübbers-Paal

## Hinweis

Das Erste zeigt „Der kleine Lord“ am 22. Dezember um 20.15 Uhr sowie am zweiten Weihnachtstag um 16.35 Uhr.

**47** Der Zizler Sepp kicherte böse vor sich hin. Unter dem Stroh würden sie einmal sein Geld und sein Testament finden. Was auf diesem Zettel geschrieben steht, das wird dafür sorgen, dass man ihn nicht vergisst.

Die Kerzenflamme flackerte. Diesen Winter wird er nicht mehr aushalten. Nicht einmal am Ofen in der Wirtskuchl konnte er sich von diesen kalten Nächten aufwärmen. Ob ihm überhaupt jemand nachtrauerte? Froh werden sie sein, ihn loszuwerden.

Ob er in der anderen Welt schon die verschollene Schwester traf? Und wenn sie ihn fragte, ob er auf ihr Kind, die Rosl, geachtet habe? Wenn ihm nur so viel Zeit noch blieb, dass er das tun konnte, wovon er in den kalten Nächten mit sich selber sprach! Die hölzerne Altane vor der Türe knarzte unter dem Griff des Frostes.

Der Januar und der Februar brachten neuen Schnee über Haberzell. Unter den Männern im Beihäusl des Obermeier war das Misstrauen ausgeräumt, und der alte Mitterer lebte wieder auf. Für den Jakob und den Anton war die Zeit der schweren Arbeit im Walde auf dem Hochberg über dem Dorf nicht ausgegangen. Sie mussten das Brennholz mit dem Schlitten an die Dorfstraße hinunterziehen, wo der Egerer es im zeitigen Frühjahr abfahren wollte.

Die Morgensuppe und das karge Abendessen bereitete nun der alte Mitterer selber, zum Mittagstisch saßen sie beim Obermeier, mit dem sie sich immer besser verstanden, und der sich als ein guter und hilfsbereiter Nachbar erwies.

An den Abenden oder Sonntagen saßen sie im Beihäusl oder beim Obermeier zusammen. Sie hatten keine Lust mehr, zum Wirt zu gehen, der sich, wie im ganzen Dorf bekannt war, dem Trunke ergeben hatte und prahlend oder spöttelnd, kritisierend und aufsässig die Gäste belästigte und vertrieb.

Die lärmenden Krähen, die sich nach dem Brand beim Wirt erschreckt in die Wälder zurückgezogen hatten, kamen wieder und bevölkerten von neuem die Dächer des Gasthofes. Das bedeutete nichts Gutes!

Der Mitterer sei es, der ihm die Gäste und das ganze Dorf abredete, wütete der Wirt in seinen Räuschen. Der Mitterer tat das, weil er selber ein Wirtshaus und ein Hotel aufmachen würde, wenn der Neubau fertig sei, und er wolle, dass niemand mehr dem Hagerwirt sein Bier trinke. Ein einziger Stammgast war ihm verblieben, der junge Dangl,



**Während der Wirt immer tiefer ins Glaus schaut, sitzt der alte Zizler ganz nüchtern auf seinem Stammplatz neben der Türe. Seit dem letzten Brand hat er keinen Tropfen Alkohol mehr getrunken. Als er später frierend in seiner Kammer liegt, macht er sich viele Gedanken. Kann er in der kurzen Lebenszeit, die ihm noch bleibt, die Fehler aus der Vergangenheit wieder gutmachen?**

der sich seine Reden anhörte, und seinen Zorn noch dadurch schürte, dass er ihm zustimmte.

Die Wirtin verlebte üble Tage. Wenn sie ihren krakeelenden Mann meist auch kurzerhand und mit Gewalt aus der Gaststube oder der Küche entfernte, so trank dieser doch in seiner Wohnstube oder noch im Bett weiter, und das Haus kam nur zur Ruhe, wenn er schlief.

Die Marie ging mit verweinten Augen herum und tat zerstreut ihre Arbeit. Fast jeden zweiten Tag brachte der Postbote ihr einen Brief, und ebensooft steckte auch sie ein Schreiben in den gelben Briefkasten vor dem Haus.

Der junge Dangl war nun täglicher Gast, wenn er auch nicht sehr redselig war und nur die Unterhaltung mit der Marie suchte. Dann sprach er von seiner Werkstatt, die er aufmachen werde, und auch den Kramerladen wolle er vergrößern und dann auch Textilien führen. Und an einem Abend, an dem die Wirtin wegen einer Erkältung früher das Bett aufsuchte, getraute er sich mit seinem Antrag herauszurücken.

„Allein werde ich das halt net machen können, im Laden sein und in der Werkstatt.“ Uninteressiert bemerkte die Marie: „Musst halt heiraten! Alt genug bist du ja.“ „Gell, das sagst du auch! Weißt ... ich hab mir denkt ... dass es dir, wie es jetzt ist, daheim auch nimmer gefällt ... und da hab ich mir das so vorgestellt ... wenn wir heiraten würden ...“

Trotz ihres Kummers musste die Marie lachen: „Dir wär freilich ge-

holfen, aber ob das auch für mich passen tät?“ Nun wurde er zutraulich und rückte ganz nahe an sie heran: „Oh, warum net? Wir täten gut zusammenpassen! Ich hab was gelernt, und wenn ich einmal die Werkstatt habe – ja, und gern haben tu ich dich schon lange, hab mir das nur net zu sagen getraut. Heiraten wir, dann brauchst du dich daheim nimmer lang zu ärgern.“

Ungerührt und kühl sah sie ihn an: „Meinst du? Das denkst du dir aber sehr einfach. Kann dich ganz gut leiden, aber zum Heiraten? Nein, so weit reicht es doch net!“ „Oh, das wird schon, wenn wir einmal verheiratet sind, wirst mich schon mögen. Ich tu ja alles, wie du es haben willst.“

Nun nahm sie ihm rasch und endgültig alle Hoffnung: „Das wird nix, Fritz, weil ich lieber ledig bleiben tät, wenn ich sonst keinen mehr bekäme als dich. Und dass du es weißt: zu spät dran bist du auch schon, weil ich meinen künftigen Mann heute schon weiß und sowieso bald heiraten werde.“

Das verschlug ihm die Rede, und er murrte nur noch verdrießlich: „Hätt' es mir eigentlich denken können, weil jetzt der Mitterer Jakl wieder da ist, und der gefällt dir halt besser.“ „Kannst dich aber auch täuschen“, lächelte sie. Seit diesem Abend hatte der Hagerwirt seinen letzten Stammgast verloren.

Nach dem Fasching sah man ihn öfter mit einem Mädchen aus dem Pfarrdorf, und dann ging der Hochzeitslader um und sagte für einen Tag im März die Hochzeit des

Dangl Fritz von Haberzell an. Er kam auch zum Hagerwirt und verhielt sich dort, nachdem er seinen Ladspruch hergesagt hatte, um sich aufzuwärmen.

Der Wirt, schon wieder angeheitert und froh, einen Gesellschafter zu haben, lärmte: „Was will der? Heiraten? Wohin denn? In mein Haus? Gehört ihm ja schon lang nix mehr, und wenn ich mein Geld verlange, dann wird versteigert! Heut noch kündige ich ihm das Geld auf.“

Es war die Wirtin, die ihn wieder dämpfte, wie sie es nun bei jeder Gelegenheit tat. „Ein Wörtl hab ich auch mitzureden. Mach keine solchen Kraftsprüch, Mann! Wegen dem bissel Geld, das du dem alten Kramer aufgeredet hast, wird sich der Fritz das Haus net nehmen lassen. Das Geld kann er von jeder Bank haben. Tu nur so weiter, vielleicht musst du dir dann auch einmal eines borgen. Geht uns eh kein Gast mehr ins Haus wegen deiner Lustigkeit! Schämen muss man sich mit dir! Bist ja keine Stunde mehr nüchtern.“

Der Hochzeitslader merkte, wie der Wirt den Kopf einzog und nichts mehr zu entgegnen wagte, und er trug es weiter durch die Häuser und Höfe, dass beim Hagerwirt ein strenges Weiberregiment herrsche und der Wirt selbst nichts mehr zu sagen habe.

Bei solchen häuslichen Auseinandersetzungen, zu denen die Marie schwieg, war meistens nur der Zizler Sepp der zufriedene Zuhörer. Er brummte nun oft leise vor sich hin, hatte aber das Reden gänzlich verlernt, versaß die Tage beim Ofen und verließ diesen Platz nur, um zum Läuten zu gehen. Der Wirt würdigte ihn schon lange keiner Anrede mehr und auch die Wirtin und die Marie ließen ihn in Ruhe. Für sie gehörte er bereits zum Haus, und wenn der Ofenschemel einmal eine Weile leer war, fragten sie sich, wo der Alte sein könnte.

Einmal brachte die Marie vom sonntäglichen Kirchgang die Nachricht heim, dass die Verhandlung gegen die Zizler Rosa gleich nach Ostern stattfinden würde, und von diesem Tag an wurde der alte Sepp unruhig und hielt sich nun auch oft untertags in seiner Kammer auf.

► Fortsetzung folgt

Paul Friedl:  
Wer Lügen sät  
© Rosenheimer Verlag  
ISBN:  
978-3-475-54844-4



# Stressfrei durch die Feiertage

Werner Tiki Küstenmacher rät: An Weihnachten muss nicht alles perfekt sein

Der evangelische Pfarrer Werner Tiki Küstenmacher hat 2001 mit „Simplify your life“ einen Welt-Bestseller geschrieben. Auch für Weihnachten hat Küstenmacher, der in Gröbenzell bei München lebt, Tipps, wie man seinen Alltag einfacher machen kann. Er findet: Es muss nicht immer der große Festtagsbraten sein, die Wohnung muss auch nicht blitzblank sauber sein und Plätzchen kann man auch mal kaufen.

**Herr Küstenmacher, Sie geben seit Jahren Tipps, wie man seinen Alltag vereinfachen kann. Sind Sie ein tiefenentspannter Mensch?**

Schön wär's! Aber ich arbeite an mir. Ich versuche zwar ständig, mein Leben zu vereinfachen, aber das heißt nicht, dass ich komplett entspannt bin.

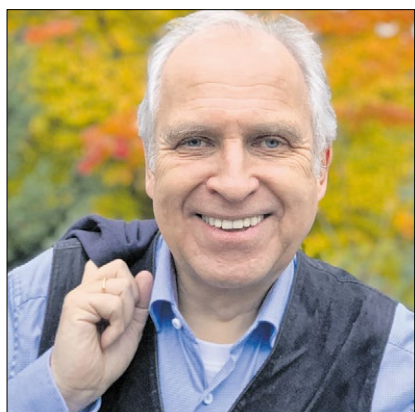
**Aber von Weihnachten lassen Sie sich bestimmt nicht stressen, oder?**

Nein, tatsächlich nicht so sehr. Bei Weihnachten habe ich viel dazugelernt, vor allem aus den Fehlern der Vorjahre.

**Lassen Sie hören.**

Die Weihnachtszeit bei uns beginnt mit einer kleinen Familienkonferenz. Wir sprechen dann darüber, was wir besser machen können und was uns beim letzten Mal genervt hat. Jeder kennt es bestimmt: Es gibt so viele Weihnachtspäckchen zu verschicken, jeder hat bestimmte Erwartungen ans Essen, Plätzchen backen ... Das war alles mal schön, aber irgendwann ist es ausgeartet.

In so einer Familienkonferenz Ende November, Anfang Dezember kann man dann besprechen, wie es stressfreier laufen kann. Ein Essen kann man sich auch liefern lassen oder man kocht etwas Einfaches.



▲ Werner Tiki Küstenmacher, Buchautor und Experte für Vereinfachung.

Foto: Andreas Guillot



▲ Kinder freuen sich oft an kleinen Dingen – wie einem schönen Christbaumschmuck. Wer sich an ihnen ein Beispiel nimmt und sich in der Vorweihnachtszeit auf das Wesentliche besinnt, kommt stressfreier durch die Feiertage. Foto: Imago/Westend61

Und nicht die ganze Verwandtschaft muss zu Besuch kommen. Man darf auch die Uhrzeit festlegen, wann die Familienfeier wieder zu Ende ist.

**Hatten Sie schon mal eine Situation, aus der Sie gelernt haben?**

Es gibt immer wieder weihnachtliche Missverständnisse. Meine Mutter hat zum Beispiel jahrelang immer Fruchtbrot gebacken für Tante Rosemarie. Irgendwann ist herausgekommen, dass Tante Rosemarie dieses Fruchtbrot überhaupt nicht mochte, sich aber nie getraut hat, etwas zu sagen. Deshalb ist so eine Familienkonferenz ganz wichtig, wo man offen über die eigenen Erwartungen reden kann. Und eine Sache legen wir in der Familienkonferenz immer fest, die wir ganz anders machen als im Vorjahr.

**Ein Beispiel?**

Die große Familienfeier einfach mal in den Sommer verlegen. Der Dezember ist de facto der kürzeste Monat im Jahr. Bis zum 23. müssen alle Jahresabschlüsse stehen, viele Unternehmen machen zwischen den Jahren zu. Allein vom Zeitbudget ist der Dezember ein belasteter Monat. Da kann man es sich mit einer Familienfeier im Sommer einfacher machen. Oder zumindest in den Januar verschieben.

**Mit Erwachsenen kann man sich ja vielleicht auf so etwas verständigen. Mit Kindern wird das sicher schwieriger. Die wollen nun mal Plätzchen backen, die Türchen am Adventskalender öffnen oder ein Geschenk auspacken ...**

Plätzchen kann man auch mal kaufen, und auf die Geschenke-Adventskalender sind die Kinder gar nicht so scharf, wie wir Erwachsenen immer denken. Kinder sind da gar nicht so materiell eingestellt. Gerade mit Kindern ist es wichtig, dass die Weihnachtsfreude aufkommt – und die besteht nicht nur aus Geschenken.

**Haben Sie einen Weihnachtstipp für Kinder?**

Wir haben zum Beispiel super Erfahrungen mit der Krippe gemacht: Die haben wir immer ein paar Tage vor Weihnachten aufgestellt und mit ihr die Weihnachtsgeschichte erzählt. Auch die Reise von Maria und Josef zur Krippe. Jeden Tag sind die Maria- und Josef-Figuren im Zimmer ein bisschen weiter zur Krippe vorgerückt, bis sie an Heiligabend in der Krippe angekommen sind. Dann ist noch das Jesus-Kind dazugekommen. Das ist schon verblüffend, welche Freude den Kindern das macht.

**Bleibt aber immer noch die Frage nach den Geschenken ...**

Da kann man sehr abrüsten. Wir haben den Kreis von Leuten, denen wir Pakete schicken, sehr eingeschränkt. Mit vielen Freunden haben wir die Vereinbarung, dass wir uns nichts schenken. Ihnen und uns fehlt da ehrlicherweise auch nichts.

Aber natürlich: Wir feiern an Weihnachten, dass wir vom Leben, von Gott, beschenkt werden. Geschenke gehören da schon dazu, das muss aber nicht in einen Geschenke-Marathon ausarten. Es gibt ja auch

noch das Wichteln oder Kinder dürfen einen Herzenswunsch auf den Wunschzettel schreiben.

**Bei der Frage nach dem passenden Geschenk zerbrechen sich ja viele Menschen zum Teil wochenlang den Kopf. Muss das wirklich sein?**

Es ist ein Irrglaube, dass das Geschenk unbedingt zum Beschenkten passen muss. Ich finde es schön, etwas zu schenken, was einem selbst gefällt – weil man damit die eigene Begeisterung für ein Buch oder einen Film an jemanden weitergibt. Oder man sucht sich ein kleines Geschenk, einen tollen Gegenstand, den man selbst schön findet, und macht daraus ein Modellgeschenk für mehrere Leute. Was auch schön ist: gemeinsame Zeit zu verschenken, zum Beispiel für einen Theater- oder Konzertbesuch. Solche Geschenke sind mir am liebsten. Und von einer Sache rate ich unbedingt ab.

**Die wäre?**

Nötige Anschaffungen, wie ein Fahrrad oder einen Computer, zu einem Weihnachtsgeschenk zu machen. Weihnachtsgeschenke sollen eher symbolischer Natur sein. Wenn jetzt der eine ein neues Fahrrad braucht, dann müsste der andere auch ein großes, teures Geschenk bekommen. Das bringt nur Stress. Notwendige Sachen sollte man dann kaufen, wenn man sie braucht.

**Muss die „Stube glänzen“, wie es in einem bekannten Weihnachtslied heißt? Also alles blitzblank sauber sein?**

An Weihnachten ist das Licht ohnehin schummrig, da sieht man die paar Staubwölkchen und Krümel am Boden doch gar nicht so sehr. Nein, im Ernst: Man muss da wirklich nicht so pingelig sein. Wir feiern an Weihnachten den Geburtstag Jesu. Er ist in einem Stall geboren, da war es bestimmt nicht aufgeräumt und geputzt. Diesen Charme von Weihnachten kann man sich anschauen.

**Haben Sie zum Schluss noch eine „simplify your Weihnachten“-Botschaft?**

Ich glaube, die Grundidee ist, dass wir die Weihnachtsfreude wieder finden. Da können wir uns viel von unseren Kindern anschauen. Wir sollten dankbar dafür sein, wenn wir Aufmerksamkeit und Liebe von unseren Familien und Freunden bekommen.

Interview: Christiane Ried



▲ Immer mehr Menschen klagen über Schwierigkeiten beim Ein- oder Durchschlafen. Manche Ursachen fanden bisher wenig Beachtung.

Foto: Imago/shotshop

# Schlafprobleme nehmen zu

Experten: Auch Umwelteinflüsse wirken sich auf den natürlichen Rhythmus aus

**Schlafprobleme haben zugenommen – darüber sind sich Fachleute weitgehend einig. Höherer Zeitdruck, Schichtarbeit und digitale Ablenkung sind als Ursachen dieser Entwicklung schon länger im Blick. Nun drängen Mediziner darauf, auch Umweltbedingungen stärker zu beachten: Denn Klimawandel, Lichtverschmutzung, Lärm und Luftfeuchtigkeit beeinflussen ebenfalls die Schlafqualität.**

Das weiß auch Ingo Fietze, Leiter des Interdisziplinären Schlafmedizinischen Zentrums an der Berliner Charité und Co-Präsident der Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Schlafforschung und Schlafmedizin am vorigen Wochenende in der Hauptstadt. Das Motto lautete „Schlaf in Zeiten des Wandels“.

## Zu wenig beachtet

Vielfach würden die Auswirkungen des Klimawandels auf den Schlaf-Wach-Zyklus, die Erholbarkeit des Schlafs und die Befindlichkeit am folgenden Tag noch kaum beachtet, beklagen die Experten. Dabei zeigen sich diese Einflüsse auf mehreren Ebenen. Steigen etwa die

Temperaturen und die Luftfeuchtigkeit, können Menschen schlechter einschlafen. Was viele aus besonders heißen Sommernächten kennen, ist auch in der kühleren Jahreszeit nachweisbar, selbst wenn der Einzelne es vielleicht weniger bemerkt: An wärmeren Tagen sinkt die Körpertemperatur später und langsamer ab. Dieses Absinken ist jedoch notwendig, damit ein Müdigkeitsgefühl aufkommt. Ein verzögerter oder „freilaufender“ Rhythmus zwischen Schlaf- und Wachzeiten kann die Folge sein, erklärt die Göttinger Schlafforscherin Andrea Rodenbeck.

## Krankhafte Störung

Sie rechnet mit solchen Störungen und auch mit sogenannter Insomnie vor allem bei Jugendlichen, aber auch bei Menschen, die ohnehin eine Veranlagung für schlechten Schlaf haben. Insomnie bezeichnet eine krankhafte Schlafstörung: Betroffene haben Schwierigkeiten beim Ein- oder Durchschlafen sowie beim Aufwachen, und sie leiden unter dauerhaft schlechter Schlafqualität, die auch am Folgetag für Einschränkungen sorgt.

Ängste könnten weitere Schlafstörungen auslösen, ergänzt die Chefarztin der Nürnberger Cura-

Med-Tagesklinik, Kneinja Richter. Eine Dauerberieselung mit negativen Nachrichten trage vor allem unter jungen Menschen zu belastendem Grübeln bei. „Eine Angststörung entwickelt man, wenn man sich etwas hilflos ausgesetzt fühlt und nichts tun kann“, erklärt Richter. Zum Beispiel fühlten sich viele Menschen angesichts der Klimakrise bedroht – hilfreich dagegen sei nur, aktiv etwas zu tun.

## Vom Licht beeinflusst

Charité-Mediziner Dieter Kunz weist zudem auf die saisonalen Bedürfnisse des Menschen hin. Manche Tiere halten Winterschlaf – der Mensch lebe dagegen im Winter genauso wie im Sommer. Dabei hingen auch die menschlichen Tiefschlafphasen unter anderem von den Lichtverhältnissen ab; auch seien die Tiefschlafphasen intensiver, wenn es draußen unter null Grad kalt ist.

Diese Faktoren zu missachten, führe zu einem Leben „auf Reserve“, mahnt der Experte. „Wenn die aufgebraucht ist, fühlen wir uns nicht nur erschöpft und ausgelaugt, wir funktionieren auch nicht mehr.“ Eine sogenannte Winterdepression erlebten die meisten Menschen daher im Februar. Dies wirft laut Kunz

die Frage auf, ob eine Anpassung des täglichen Lebens an den natürlichen Rhythmus nicht sinnvoll sei.

Dieser Rhythmus sieht nach Worten von Schlafcoach Nick Littlehales vor, „dass man aktiv wird, wenn die Sonne aufgeht. Zur Mittagszeit erholt man sich ein wenig, isst, trinkt und ruht sich aus.“

Anschließend nutzt man die Helligkeit, bis es dämmt und man müde wird.“ Früher hätten die Menschen auch tagsüber längere Pausen gemacht, mehrere Nickerchen gehalten und dafür nachts weniger geschlafen, sagte Littlehales kürzlich dem Magazin „Flow“.

## Mehr Pausen am Tag

Der Autor riet zu mehr Ruhepausen am Tag, sei es eine halbe Stunde oder auch eine „Mikropause“, in der man eine Tätigkeit kurz unterbreche. Vielen Menschen sei nicht klar, dass diese Form der Erholung genauso wichtig ist wie ein guter Schlaf in der Nacht.

Hilfreich könne es auch sein, sich klarzumachen, dass Schlaf in Zyklen verlaufe: Daher sei es auch „nicht abwegig, mitten in der Nacht aufzuwachen und eine Zeitlang nicht wieder einschlafen zu können“.

Paula Konersmann/KNA

# Eine Pflanze aus dem Paradies

Wie der Zimt nach Europa kam – und zu einem der beliebtesten Gewürze wurde

**Der Duft von Zimt gehört für viele Menschen zum Advent. Im Altertum war das Gewürz eine Kostbarkeit, um das sich viele Fantasien rankten. Aber Zimt ist nicht gleich Zimt: Cassiazimt etwa sollte man nur in Maßen genießen.**

Zimtsterne tragen das Weihnachtsgewürz schon im Namen. Ohne Zimtstange schmeckt der Glühwein auf dem Christkindlesmarkt nicht, und auch ins Lebkuchenrezept passt er: Zimt ist eines der beliebtesten Gewürze im Advent.

Von alters her galt der Zimtbaum, aus dessen Rinde er stammt, als Pflanze des Paradieses. „Sinamin und Zitawar“ wuchsen im Garten Eden, wie ein unbekannter Dichter aus dem elften Jahrhundert zu wissen meinte. In seiner „Altdeutschen Genesis“ hat er das erste Buch Mose bearbeitet. Wahrscheinlich kannte er auch das biblische Hohelied. Von „Safran, Würzrohr und Zimt“ ist dort im vierten Kapitel die Rede. All dies sei dem Leib der Geliebten entsprossen. Die Bibel ist vermutlich die älteste Quelle, in der Zimt erwähnt wird. Im Buch der Sprüche heißt es: „Ich habe mein Lager mit Myrrhe besprengt, mit Aloe und Zimt.“

## Königliche Expedition

Schon seit fast 1500 Jahren vor Christus sollen die Ägypter Zimt für die Einbalsamierung ihrer Toten verwendet haben. Damals schickte Königin Hatschepsut eine Schiffs-Expedition ins legendäre Land Punt, das heute am Horn von Afrika verortet wird. Dort landeten Schiffe und brachten Gewürze aus dem fer-



▲ Manche Gewürze gehören zu Advent und Weihnachten einfach dazu – darunter auch Zimt. Ob in heißen Getränken oder Gebäck: viele Menschen lieben seinen bitter-süßen Geschmack. Fotos: gem

nen Asien mit. Belegen lässt sich die Expedition; der Zimt aber nicht.

Wer auch immer damit handelte, hütete das Geheimnis seiner Herkunft. Umso wilder schossen die Fantasien ins Kraut. Herodot, griechischer Geschichtsschreiber im fünften Jahrhundert vor Christus, schrieb: „Die Alten sagten, dass

Zimt und Cassiarinde in Vogelnestern gefunden wurde, vor allem im Nest eines Vogels, der Phönix heißt.“

Herodot wusste also schon, dass es zweierlei Zimt gab: den Echten (Cinnamomum verum), der auf der Insel Ceylon, dem heutigen Sri Lanka, wächst, und die Zimtcassie (Cinnamomum cassia), die in China, Indonesien und Vietnam wuchs und heute unter je eigenen Artnamen angebaut wird. Beide gehören zur Familie der Lorbeerbaumgewächse.

## In Maßen genießen

Was beim aromatischeren Cassiazimt zu beachten ist: Er hat einen höheren leberschädigenden Cumarin Gehalt als der feinere und seltenere Ceylonzimt und sollte daher nur in Maßen genossen werden. Bei Zimtsternen dürfe man aber gerne zugreifen, erklärt Tobias Niedenthal, Geschäftsführer der Forschungsgruppe Klostermedizin Würzburg: „Der Cumarin Gehalt ist unerheblich, sagt jeder Toxikologe.“

Stangen vom Ceylonzimt sind daran erkennbar, dass mehrere Lagen

der inneren Zimtbaumrinde, des zarten Bastes, ineinandergeschoben sind. Die Stange der Cassiarinde dagegen ist gröber und einlagig. Meist wird sie zermahlen.

Spätestens seit den Feldzügen Alexanders des Großen im vierten Jahrhundert vor Christus wurde Zimt über die alte Seidenstraße eingeführt. Nach dem Zerfall des Römischen Reichs zerfiel auch die Seidenstraße.

Später belebten die Kreuzzüge den Handel wieder, venezianische Kaufleute verbreiteten Zimt und andere Gewürze. Die „Pfeffer-“ oder vielmehr „Zimtsäcke“ wurden dabei reicher als der Kaiser. Von der Kaufmannsfamilie der Fugger wird kolportiert, dass sie Kaiser Maximilians Schuldscheine auf einem Stapel Zimtrinde verbrannt habe.

Der portugiesische Seefahrer Vasco da Gama entdeckte 1498 den Seeweg nach Indien. Seit 1506 behaupteten die Portugiesen ihr Zimt-Monopol auf Ceylon, im 17. Jahrhundert vertrieben die Niederländer sie, im 18. Jahrhundert folgten den Niederländern die Engländer.

## Zum Sammeln gezwungen

Den größten Preis zahlten die Menschen in den Kolonien: Die Portugiesen verlangten 125 000 Kilogramm Zimt pro Jahr für den Schutz der Insel Ceylon. Sie zwangen die Menschen durch eine sogenannte Körperschaftssteuer zum Sammeln der Zimtrinde, wie die Geografin Barbara Bicking schreibt. Die Niederländer verhängten Höchststrafen für unerlaubte Anpflanzung und Verwendung von Zimt.

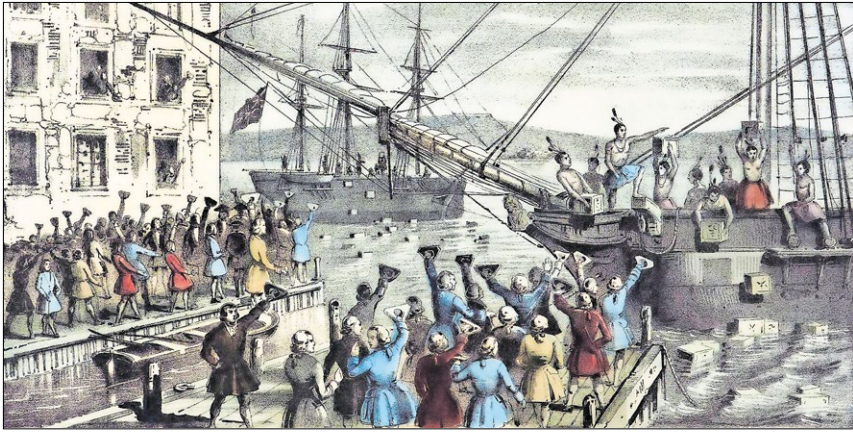
In der Klosterheilkunde ist Zimt ein alter Schatz: Das Lorscher Arzneibuch nennt das Gewürz im achten Jahrhundert als Heilmittel. Hildegard von Bingen empfahl ihn im Hochmittelalter gegen Erkältungen. Noch heute gilt: „Zimt ist eine prinzipiell anerkannte Arzneipflanze“, sagt Tobias Niedenthal. Er könne gegen krampfartige Beschwerden im Magen-Darmtrakt helfen.

Mit Zimtöl sei auch bei äußerlichen bakteriellen Infektionen experimentiert worden. Aber, schränkt Niedenthal ein: „In der Petrischale geht das wunderbar, aber relativ viele Menschen reagieren allergisch auf Zimtöl.“ Den Duft vom Zimt, der jetzt im Advent durchs Haus und über Weihnachtsmärkte zieht, kann aber jeder genießen.

Claudia Schülke



▲ Der Portugiese Vasco da Gama brachte 1502 erstmals Zimt von der südindischen Insel Ceylon – dem heutigen Sri Lanka – nach Europa. Dort wird bis heute der feine Ceylon-Zimt angebaut, der als der Beste der Welt gilt. Zu seiner Herstellung wird die Rinde des Zimtbaums von der äußeren Schicht befreit.



▲ Die Lithografie von Nathaniel Currier zeigt, wie die „Sons of Liberty“ Teekisten ins Wasser werfen.

## Vor 250 Jahren

### Tee mit Revolutions-Aroma

In Boston regte sich Widerstand gegen die Kolonialpolitik

**Es war eine kalkulierte Provokation von Aktivisten und je nach Sichtweise ein Akt des Vandalismus oder des Freiheitskampfes. Die „Boston-Tea-Party“ hatte 1773 Folgen in weltgeschichtlichem Ausmaß.**

Im „French and Indian War“ (1754 bis 1763) hatte das britische Empire seine kolonialen Besitzungen in Nordamerika behauptet und den Konkurrenten Frankreich entscheidend geschlagen. Der Sieg hatte ein Loch in die Staatskasse gerissen. Um es zu stopfen wollte London vor allem die Kolonisten in Übersee zur Kasse bitten, durch neue Steuern und Zölle. Stein des Anstoßes waren ab Mai 1773 die Einfuhrzölle auf Tee, den die East India Company (EIC) als Monopolist importierte. Gleichzeitig sollten die Zölle die EIC, die damals Indien für die englische Krone militärisch eroberte und verwaltete, vor dem Bankrott retten. Für die Siedler in den 13 nordamerikanischen Kolonien ging es ums Prinzip: Waren sie lediglich Untertanen zweiter Klasse, denen das Mutterland nach Belieben Steuern und Handelsbeschränkungen auferlegen konnte? Oder waren sie gleichberechtigte Bürger? Dann war ihre Forderung „keine Besteuerung ohne politische Mitsprache“ nur allzu gerechtfertigt. Letzteres war die Überzeugung der Geheimgesellschaft „Sons of Liberty“ und der Protestierenden, die sich in New York, Charleston und Philadelphia auf den Straßen versammelten und gegen EIC-Handelsagenten tätlich voringen. Mitte Dezember 1773 ankerten drei Segelschiffe der EIC im Hafen von Boston. Der Gouverneur von Massachusetts Thomas Hutchinson bestand nicht ganz uneigennützig auf der Einhaltung der Gesetzeslage. Zwei seiner

Söhne verdienten als EIC-Agenten am Verkauf des Tees.

Am Abend des 16. Dezember, unmittelbar vor dem Löschen der Ladung, forderten die „Sons of Liberty“ in einer Petition, die Schiffe sollten samt Tee wieder in See stechen. Hutchinson wies dies zurück. Daraufhin lief eine Widerstandsaktion an.

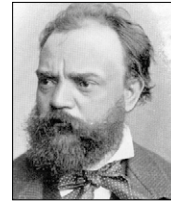
Etwa 130 „Sons of Liberty“, viele als Mohawk-Indianer verkleidet, stürmten unter Kriegsgeschrei an Bord der drei Segler und warfen alle Tee-Kisten, rund 45 Tonnen, ins Wasser. Die Verkleidung war symbolisch, galten die „edlen Wilden“ (soeben noch Verbündete im Franzosenkrieg) doch als Verkörperung von Freiheitswillen und Unbeugsamkeit. In heutiger Währung betrug der Schaden etwa 1,5 Millionen Euro. Alles lief gewaltlos ab, die Tee-Stürmer agierten diszipliniert und säuberten am Ende sogar die Schiffsdecks, während am Ufer rund 7000 Schaulustige zusahen. Halb Boston war auf den Beinen!

In London war die Empörung gewaltig. Premier Lord Frederick North und das Parlament wollten ein Exempel an den „Fanatikern“ statuieren. Durch eine Serie von Strafgesetzen wurde unter anderem der Hafen von Boston geschlossen. Die Kolonisten reagierten 1774 mit der Einberufung des Ersten Kontinentalkongresses nach Philadelphia. Obgleich den meisten Delegierten dort das Verhalten der Bostoner übertrieben schien, standen sie vereint im Protest gegen Londons drakonische Überreaktion. Noch dachten die wenigsten an eine offene Loslösung vom Mutterland. Das sollte sich ändern, als im April 1775 in Lexington und Concord zwischen britischen Truppen und Massachusetts-Milizen die ersten Schüsse des Unabhängigkeitskriegs fielen.

Michael Schmid

## Historisches & Namen der Woche

### 16. Dezember Adelheid, Sturmius



Die New Yorker Philharmoniker spielten vor 130 Jahren in New York die Weltpremiere der neunten Sinfonie von Antonín Dvořák (Foto). Das Werk mit dem Titel „Aus der Neuen Welt“ war vom Amerika-Aufenthalt des tschechischen Komponisten geprägt. Dvořák ließ Elemente einfließen, die für ihn der Musik der Indianer und Schwarzen entsprachen. Die Sinfonie war sehr beliebt und ist heute die bekannteste des Künstlers.

### 17. Dezember Yolanda, Vivien

Erwin Piscator († 1966) war ein Hauptvertreter des proletarischen Agitationstheaters. In den 1920er Jahren hatte das von ihm gegründete Proletarische Theater als Bühne revolutionärer Arbeiter seine Blütezeit. Nach dem Zweiten Weltkrieg war er mit Stücken zur NS-Vergangenheit erfolgreich. Der deutsche Regisseur kam 1893 zur Welt.

### 18. Dezember Wunibald

Im Rahmen der Reconquista eroberte das Heer von Alfons I., einem der bedeutendsten Herrscher des spanischen Mittelalters, vor 905 Jahren die von den Mauren gehaltene Stadt Saragossa. Diese wurde zur neuen Hauptstadt des Königreichs Aragón. Wahrzeichen der Stadt ist die „Basílica del Pilar“ (Foto unten), die größte und eine der wichtigsten Barockkirchen Spaniens.

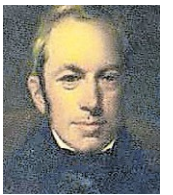
### 19. Dezember Susanna, Urban V.

Vor 60 Jahren erzeugten der deutsche Chemiker Helmut Zahn und sein Team erstmals Insulin im Labor. Damit widerlegten sie die gängige Meinung, dass Eiweißmoleküle wie das Bauchspeicheldrüsenhormon nicht synthetisch hergestellt werden könnten. Für Diabetiker brachte die Forschung allerdings keine Verbesserung.

### 20. Dezember Dominikus von Silos

In Frankfurt am Main begann 1963 der erste Auschwitz-Prozess. 22 Angeklagten wurden Verbrechen im Vernichtungslager vorgeworfen. Teilweise wurden die Angeklagten zu langen Haftstrafen verurteilt. Der Prozess dauerte 20 Monate und war Auftakt zu weiteren Verfahren.

### 21. Dezember Peter Friedhofen



Robert Brown kam vor 250 Jahren zur Welt. Der britische Arzt und Botaniker entdeckte unter anderem den Zellkern.

### 22. Dezember Jutta von Sponheim

Vor 70 Jahren erschien in der DDR die erste Ausgabe der „Wochenpost“. Das Blatt wurde zur auflagenstärksten Wochenzeitung und enthielt Anzeigen, Rätsel, Nachrichten, Berichte aus Politik und Kultur sowie später das Fernsehprogramm.

Zusammengestellt von Lydia Schwab



▲ Das Patrozinium der „Basílica del Pilar“ in Saragossa geht auf eine Überlieferung zurück, nach der die Jungfrau Maria einst dem Apostel Jakobus dem Älteren auf einer Säule oder einem Pfeiler erschien. Um diesen wurden mehrere Kirchen gebaut.



## SAMSTAG 16.12.

## ▼ Fernsehen

- 15.10 **BR: Glockenläuten** aus der Jakobuskirche in Rabenden.
- 18.45 **MDR: Glaubwürdig.** Wilhelm Reimann ist seit 20 Jahren mit der Drehorgel unterwegs. Dabei hat er auch Kirchenmusik im Repertoire.
- 20.15 **Arte: Island – Reise zum Ursprung der Erde.** Eine Biologin, ein Geologe und ein Fotograf unterwegs im Reich von Feuer und Eis. Doku.

## ▼ Radio

- 9.00 **Radio Horeb: Alle sollen eins sein!** Studententag zur Evangelisierung im Haus St. Ulrich in Augsburg mit Kurienkardinal Kurt Koch. Auch auf K-TV.

## SONNTAG 17.12.

## ▼ Fernsehen

- 9.30 **ZDF: Katholischer Gottesdienst** am Schulcampus Sacre Coeur in Pressbaum, Niederösterreich. Zelebrant: Schulseelsorger Michael Scharf.
- 18.30 **a.tv/allgäu.tv: Magazin von katholisch1.tv.** Themen unter anderem: Lightfever in Ottobeuren, Luziafest in Füssen, Burgstallkrippe Kissing, Adventsgeschichten mit Weihbischof Josef Grünwald.
- 20.15 **ZDF: Ein Regenbogen zu Weihnachten.** Kurz vor Heiligabend stellt Witwer Martin den beiden Kindern seine neue Freundin vor. Komödie.

## ▼ Radio

- 8.05 **BR2: Katholische Welt.** Gott und das Universum. Der Stern von Bethlehem und andere Himmelswunder.
- 8.35 **Deutschlandfunk: Am Sonntagmorgen (kath.).** Der Glanz des Christbaums. Gedanken rund um ein Weihnachtssymbol.
- 10.00 **Radio Horeb: Heilige Messe** aus der Wallfahrtsbasilika Maria Brunnlein, Wemding. Zelebrant: Wallfahrtsrektor Norbert Traub.
- 10.30 **BR1: Katholische Morgenfeier.** Maria-Anna Immerz, Dillingen.

## MONTAG 18.12.

## ▼ Fernsehen

- 20.15 **3sat: Weit. Die Geschichte von einem Weg um die Welt.** Gwendolin und Patrick gingen auf Weltreise – mit dem Plan, nicht zu fliegen. Doku.
- 22.00 **BR: Lebenslinien.** Hannes und seine Weihnachtsgeschichte. Porträt.

## ▼ Radio

- 6.20 **Deutschlandfunk Kultur: Wort zum Tage (kath.).** Joachim Opahle, Berlin. Täglich bis einschließlich Samstag, 23. Dezember.

## DIENSTAG 19.12.

## ▼ Fernsehen

- 10.05 **3sat: Glaskugeln, Strohsterne und Lametta.** Eine Kulturgeschichte des Christbaumschmucks.
- 20.15 **Arte: Die Geschichte von Pferd und Mensch.** Doku.

## ▼ Radio

- 19.30 **Deutschlandfunk Kultur: Zeitfragen. Feature.** Alt? – Mitnichten! Wie wir neue Altersbilder kreieren können, ohne ewig jung zu sein.

## MITTWOCH 20.12.

## ▼ Fernsehen

- 19.00 **BR: Stationen.** Hätte ich doch ...! Kann ehrliche Reue Leben verändern?
- 22.15 **ZDF: Sebastian Ströbel – Meine Alpen.** Mit einer Alpenüberquerung erfüllt sich der „Bergretter“-Schauspieler einen lang gehegten Traum. Doch dann kommt eine Schlechtwetterfront auf. Reportage.

## ▼ Radio

- 20.10 **Deutschlandfunk: Aus Religion und Gesellschaft.** Lotus, Rose, Osterglocke – wenn Religionen Blumen sprechen lassen.

## DONNERSTAG 21.12.

## ▼ Fernsehen

- 15.15 **MDR: Stadt der ewigen Weihnacht.** Der Bergmannsdom St. Wolfgang in Schneeberg gleicht einem Weltwunder. Doku.
- 20.15 **3sat: Tief durchatmen, die Familie kommt.** Weihnachtskomödie mit Andrea Sawatzki und Uwe Ochsenknecht, D 2015.

## ▼ Radio

- 19.30 **Deutschlandfunk Kultur: Zeitfragen. Feature.** Schwestern und Brüder im Geiste. Was gute Freundschaft ausmacht.

## FREITAG 22.12.

## ▼ Fernsehen

- 20.15 **Arte: Die Glasbläserin.** Nach dem Tod ihres Vaters führen Marie und Johanna dessen Glasbläserei fort. Historienfilm, D 2016.
- 21.55 **ARD: Silvia – Zur Königin geboren.** Schwedens Monarchin wird 80.

## ▼ Radio

- 20.05 **Deutschlandfunk: Das Feature.** Wenn du mehr hast, als du brauchst ... Eine Weihnachtsgeschichte aus Unna, Nordrhein-Westfalen.

👁️: Videotext mit Untertiteln

## Für Sie ausgewählt



## Zwischen die Fronten geraten

Als 1917 der Erste Weltkrieg Europa verwüstet, erscheint die Schweiz wie eine Oase des Friedens. Doch in Wahrheit tummeln sich hinter den Kulissen der neutralen Eidgenossenschaft die Agenten der Weltmächte, die in Davos aufeinandertreffen. Die historische Spionage-Serie „Davos 1917“ (ARD, 20. und 21.12., 20.15 Uhr) rückt den Luftkurort ins Epizentrum: Als die Schweizer Krankenschwester Johanna (Dominique Devenport) nach ihrem Rotkreuz-Einsatz an der Westfront schwanger in die Heimat zurückkehrt, gerät sie unerwartet zwischen die Fronten der heimlich in Davos operierenden Spione. Foto: SRF/ARD Degeto/Amalia Film/Contrast Film/Letterbox Filmproduktion/Pascal Mora



## Die Geschichte hinter „Der kleine Prinz“

Antoine de Saint-Exupéry's Erzählung „Der kleine Prinz“ zieht Menschen jeden Alters in ihren Bann. Die Dokumentation „Der kleine Prinz – Man sieht nur mit dem Herzen gut“ (Arte, 20.12., 22.15 Uhr) erzählt die kaum bekannte Entstehungsgeschichte des Literaturklassikers. Der Film beginnt 1940 mit dem Exil Saint-Exupéry's (*Illustration: Les Films d'Ici*) in New York und schildert die von künstlerischen, politischen und amourösen Abenteuern geprägten Jahre bis zu seinem Tod 1944. Archivbilder, Originalzeichnungen, private Fotos und Animationen illustrieren die Entstehung des berühmten Buchs.

## Liebe, Lichter und Lebkuchen

Bei den „Weihnachtsmachern“ laufen die Vorbereitungen für das Fest schon Monate vorher an. Lebkuchen werden gebacken, Weihnachtsmärkte aufgebaut und Christbäume geschmückt. Das Weihnachtsgeschäft ist für viele Händler die wichtigste Zeit des Jahres. „Die Weihnachtsmacher“ (ZDF, 17.12., 18 Uhr) ist eine Reportage über Menschen, die Weihnachten zum schönsten Fest des Jahres machen.

## Senderinfo

## katholisch1.tv

bei augsburg.tv und allgäu.tv sonntags um 18.30 Uhr (Wiederholung um 22 Uhr). Täglich mit weiteren Nachrichten und Videos im Internet: [www.katholisch1.tv](http://www.katholisch1.tv).

## K-TV

auf Astra digital: 19.2 Grad Ost, Transponder: 113, Frequenz: 12,633 GHz; über Kabel (z.B. Vodafone, Telekom); im Internet: [www.k-tv.org](http://www.k-tv.org).

## Radio Horeb

über Kabel analog (UKW): Augsburg 106,45 MHz; über DAB+ und Satellit Astra digital: 12,604 GHz. Im Internet: [www.horeb.org](http://www.horeb.org).



### Kleine Taten, große Wirkung

Mia mag Tiere. Doch der Mond, den sie nachts von ihrem Baumhaus aus beobachtet, erzählt ihr, dass es den Tieren oft gar nicht gut geht. Denn die Menschen nehmen ihnen immer mehr Lebensraum. Mia ist bestürzt und überlegt, wie sie helfen kann. Mit ihrem Freund, dem Fuchs, macht sie sich auf die Suche nach Lösungen.

„Mia hilft den Tieren“ (oekom Verlag) ist ein liebevoll illustriertes Buch für Kinder ab 4 Jahren, das auch Erwachsene zur Veränderung inspiriert. Autorin Sarah von Rickenbach regt damit zu Tier- und Umweltschutz an – weil man nie zu klein ist, um etwas zu verändern.

Wir verlosen zwei Bücher. Wer gewinnen will, der schicke das Lösungswort des Kreuzworträtsels mit seiner Adresse an:

Katholische Sonntagszeitung bzw. Neue Bildpost  
Rätselredaktion  
Henisiusstraße 1  
86152 Augsburg  
redaktion@suv.de

**Einsendeschluss:**  
**20. Dezember**

Über ein Tassen-Set aus Heft Nr. 48 freuen sich:

**Heinz Eckl,**  
95100 Selb,  
**Beate Schneidereit,**  
86450 Altenmünster,  
**Rita Zinsler,**  
87727 Babenhausen.

Herzlichen Glückwunsch!  
Die Gewinner aus Heft Nr. 49 geben wir in der nächsten Ausgabe bekannt.

Schicksalsgläubiger	▽	▽	nicht innen	▽	Strick	Südsüdwest (Abk.)	Kulturpflanze der Tropen	Bergstock der Albula-Alpen	der Jüngere	▽	▽	deutsche Vorsilbe	
Glaubenshoffnung	▷		2			▽	▽	▽				3	
liturg. Priester-gewand			Werber in einer Zeitung	▷								Wider-spenstig-keit	
▷	4				Frage-wort	▷			durch-lässig		Schell-fisch-art	▽	
Name mehrerer Päpste	▷				<p>„Die Western-Bahn könnt ihr von meinem Wunschzettel streichen - ich hab eine unter eurem Bett gefunden!“</p>			Angel-tenzil	▷	▽			
▷			ei-förmig										
... und her			schwä-bische Nudelart	▽					die drei Töchter des Zeus		Abk.: in Insolvenz	▷	
Name vieler Vereine (Abk.)	▷		▽						franzö-sisch: Gold	▷		Vorname von Reynolds	
alt-semit. Gott		ölhal-tige Süd-frucht							Fluss zur Nordsee	▷		▽	
▷	▽				6	Ent-schlüs-selungs-gerät	▽	Eier im Vogel-nest	▽	franz. Mehr-zahl-artikel		hart, unbeug-sam	
Schöpfer			Norm	▷			8				stark metall-haltiges Mineral	▷	
▷			10		Lasttier			Tempel-dienstler im AT	▷			9	exzent-rischer Kunst-stil
rabbin. Thora-ausle-gung					Figur im Alten Testament	▷				5	Abk.: Land Sachsen-Anhalt		Rang beim Karate
▷								Fidschi-Insel			6	Geliebte des Zeus	▷
▷													
▷		1			buddhis-tisches Symbol	▷							
Ab-schieds-gruß			Stern im ‚Wal-fisch‘	▷					Himmels-brot	▷			

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

Lösung aus den Buchstaben 1 bis 10:  
**Das Fehlen von Licht**  
Auflösung aus Heft 49: **IMPERIUM**

Z	P		I	H				M	
U	R	B	A	N	A	N	A	N	A
G	O	A		G	A	L	I	L	A
T	M		G	E	P	O	L	T	E
H	I	O	B					H	S
E	T	T				K	U	T	T
T	R	I				K	L	E	I
	O	Z				M	M	S	
W	N	W				E	T	T	
E	E		G	M		E	H	E	
V	I	S	I	O	N	E	S	T	O
N	I	S	O	F	I	A	A	H	N
E	H	E	R	M	S	E	G	E	N
H	I	R	T	E	N	E	M	P	O
M	A	R	X		G	L	A	U	B



▲ „Da sind wir aber gespannt, Hansi, was du uns wieder Schönes zu Weihnachten bastelst!“

# Erzählung

## Die Weihnachtsfeier Ein Ratekrimi von Jens Klausnitzer

Ich bin Pfarrer David Schwarz von der Pfarrgemeinde St. Antonius, deren Mitglied auch Franziska Schwarz ist – Kriminalhauptkommissarin und außerdem Ehefrau meines Bruders Martin. Weil ich manchmal zufällig in der Nähe bin, wenn ein Mensch einmal den rechten Weg verlässt und meine Schwägerin ermitteln muss, möchte ich ihr helfen. Und gemeinsam mit Ihnen ihren neuen Fall aufklären, den Fall mit dem Gast bei der Weihnachtsfeier ...

Der Mann hatte mich zum vorweihnachtlichen Tee eingeladen und nicht nur, weil er in diesem Jahr gesundheitlich einiges erliden musste, nahm ich als Pfarrer seiner Gemeinde die Einladung gern an. Leider wurde nichts aus unserer Vereinbarung, denn als ich es im tiefen Schnee auf dem nicht geräumten Fußweg von meinem Wagen bis zu dem in vielen Fenstern festlich beleuchteten Haus geschafft hatte und noch immer frierend die Treppe hinaufstieg, fand ich Herrn Kadow in seiner offenen Wohnungstür liegend. Wahrscheinlich hatte er wegen der Stichwunde in seiner Brust Hilfe holen wollen, es aber leider nicht mehr geschafft. Ohne Zweifel war der Mann tot, das erkannte sogar ich als medizinischer Laie ...

Meine Schwägerin Franziska wartete auf dem unteren Treppenabsatz,



bis Notfallsanitäter und Notärztin ihre Arbeit beendeten. Nachdem die junge Medizinerin ihr die Todesbescheinigung übergeben hatte, kam die Kommissarin herauf. „Kannst du ein Mal, ein einziges Mal nur, in der Adventszeit einmal kein Mordopfer finden?“, blaffte sie mich statt einer Begrüßung an. „Ist das möglich? Wollen wir uns das gemeinsam fürs neue Jahr vornehmen?“

Ich konnte sie verstehen, deshalb nahm ich es ihr nicht übel und umarmte sie trotzdem. Neben den ohnehin schon fehlenden Kollegen

fehlten nun auch noch die üblichen Winterkranken, deshalb arbeiteten die noch verbliebenen Beamten am Limit.

Eine Frau trat zu uns, von uns zunächst unbemerkt. „Also war der Ärger in der Firma wohl schlimmer, als er mir erzählt hat?“, erkundigte sie sich neugierig, während sie versuchte, einen Blick auf den mit einem Tuch bedeckten Toten zu erhaschen. Wer das Opfer war, erkannte sie aber wohl auch so. „Er muss einen heftigen Streit mit drei Kollegen gehabt haben, einem Stelzer, einem

Hartung und einem, der Feldhoff heißt. Deshalb ist Herr Kadow auch nicht mit zu der Weihnachtsfeier der Firma gegangen, die gerade in der Gaststätte Linde stattfindet.“

Meine Schwägerin beschloss, zu dieser Feier zu fahren und sie nahm mich zum Messen der Fahrzeit mit. Wir nahmen die kürzeste Verbindung zwischen dem Tatort und dem Aufenthaltsort eines möglichen Verdächtigen. Sie fuhr schnell, leider sehr schnell, winterlich zu schnell, und ich bereute bald, dass ich nicht einfach nach Hause gegangen war. „25 Minuten und zwölf Sekunden!“, teilte ich erschöpft das Messergebnis mit.

Feldhoff war auf der Feier für 45 Minuten nicht gesehen worden, Stelzer für 60 und Hartung für 30 nicht. „Na toll!“, klagte Franziska. „Also kann es jeder gewesen sein ...!“

### Hat Franziska recht oder wissen Sie, wer der Täter war?

**Lösung:** Stelzer ist der Täter – weil der Täter nicht nur ungefähr 25 Minuten für die einfache Fahrt benötigt, sondern mit Hin- und Rückfahrt mindestens 50 Minuten und so lange nur Stelzer (60 Minuten) nicht gesehen wird!

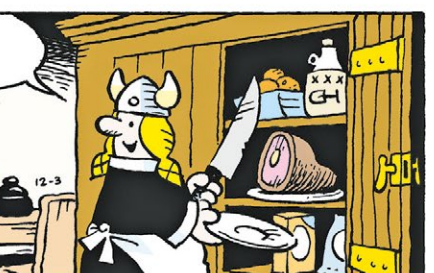
### Sudoku

2	6		8	4	3			
8	7	3	9	4				
	4	2	8	6	9			5
7	8	1		2				6
9	3		6		2	5	1	
		4	3	1	7	8		
	7		1		8		2	4
1	3				5	9	7	
4	2	5	9				6	

Die Zahlen von 1 bis 9 sind so einzutragen, dass sich jede dieser neun Zahlen nur einmal in einem Neunerblock, nur einmal auf der Horizontalen und nur einmal auf der Vertikalen befindet.

Oben: Lösung von Heft Nummer 49.

3			1			6		2
1		5	8	9				
2		7	6			1		
	9			2		3	1	
6	7	1		5				
				6			5	8
	1	2			9			4
					6		2	
	5			4	8	7	3	



## Hingesehen

Die Pariser Kathedrale Notre-Dame hat ihr Kreuz wieder. Ein Kran hievte das metallene Kreuz am Mittwoch voriger Woche auf den von Gerüsten fast verdeckten hölzernen Dachreiter in 96 Metern Höhe – fast auf den Tag genau ein Jahr vor der geplanten Wiedereröffnung. Die berühmte Kathedrale, die im April 2019 durch einen Großbrand stark zerstört wurde, soll am 8. Dezember 2024 für Gottesdienste wiedereröffnet werden. Das ist im katholischen Heiligenkalender der Festtag Mariä Empfängnis. *KNA; Foto: Imago/Abacapress*



## Wirklich wahr

Der Weltrekord ist geknackt: Mit 555 vollständig geschmückten Weihnachtsbäumen in ihrem Haus haben Susanne und Thomas Jeromin aus Rinteln in Niedersachsen kurz vor dem ersten Advent eine neue Bestmarke aufgestellt.

Ein Prüfer des Rekord-Instituts für Deutschland zählte die Bäume und bescheinigte dem Ehepaar mit einer Urkunde, dass noch niemals auf der Welt so viele geschmückte Bäume an ei-



nem einzigen Ort aufgestellt waren. Die Jeromins haben damit ihren eigenen Rekord übertroffen: Vor zwei Jahren zierten 444 geschmückte Bäume ihr Haus.

Auch diesmal waren alle Zimmer mit Bäumen, Kugeln und Sternen dekoriert, sogar das Schlafzimmer und das Bad. Dabei waren wieder mehrere Themen-Bäume zu bestaunen. „Einfach nur schmücken kann jeder“, sagte Thomas Jeromin. *epd*

*Foto: Imago/Tobias Wölki*

## Zahl der Woche

# 5,5

Millionen Euro hat der Freistaat Sachsen dem Zisterzienserinnenkloster Sankt Marienthal für seine historische Bibliothek gezahlt. Dies teilte Kulturministerin Barbara Klepsch (CDU) mit. Nach ihren Angaben war der Kauf mit finanzieller Unterstützung der Ernst-von-Siemens-Kunststiftung möglich, die dazu eine Million Euro beisteuerte. Die Bibliothek sei „ein Zeitzeugnis der christlichen Fundamente und eine herausragende Wegmarke der sächsischen Geschichte“, sagte Klepsch.

Die Bibliothek des Konvents an der Neiße-Grenze zu Polen umfasst über 2700 Werke aus dem 12. bis 19. Jahrhundert, darunter mittelalterliche Handschriften und Urkunden. Sie gingen mit dem Ankauf in das Eigentum der „Sächsischen Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden“ über. Ein großer Teil der Werke bleibt als Leihgabe im barocken Bibliotheksaal des Klosters. *KNA*

## Impressum

**Katholische Sonntagszeitung für das Bistum Augsburg**

**Herausgeber und Verlag** (zugleich Anschrift aller Verantwortlichen): Sankt Ulrich Verlag GmbH im Auftrag des Bischofs von Augsburg, Henisiusstraße 1, 86152 Augsburg.

**Postanschrift:** Sankt Ulrich Verlag GmbH Postfach 11 19 20, 86044 Augsburg, Telefon: 08 21/5 02 42-0 (Zentrale), Telefax: 08 21/5 02 42-41 [www.katholische-sonntagszeitung.de](http://www.katholische-sonntagszeitung.de)

**Geschäftsführerin:** Ruth Klaus

### Redaktion

Chefredakteur: Johannes Müller  
 Chef vom Dienst: Thorsten Fels  
 Regionales: Barbara Lang, Susanne Loreck, Ulrich Schwab  
 Überregionales: Dr. Peter Paul Bornhausen, Victoria Fels (Nachrichten), Romana Kröling, Lydia Schwab, Simone Sitta

Telefon: 08 21/5 02 42-0 (Zentrale)  
 Telefax: 08 21/5 02 42-81

**Nachrichten:** Katholische Nachrichtenagentur (KNA), Evangelischer Pressedienst (epd), Deutsche Presse-Agentur (dpa), eigene Korrespondenten.

Der Verlag haftet nicht für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Ähnliches. Die Zeitung und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt

### Mediaberatung

Astrid Sauerwein (verantwortlich für den Anzeigenteil),  
 Telefon: 08 21/5 02 42-25  
 Telefax: 08 21/5 02 42-83

Gültig ist zurzeit die Anzeigenpreisliste Nr. 43 vom 1.1.2023. Anzeigenschluss: 10 Tage vor Erscheinen

**Mediendesign:** Gerhard Kinader  
 Telefon: 08 21/5 02 42-36

**Druck und Repro:** Presse-Druck- und Verlags-GmbH, Curt-Frenzel-Straße 2, 86167 Augsburg.



### Leserservice, Vertrieb und Marketing

Karla Ritter,  
 E-Mail: [vertrieb@suv.de](mailto:vertrieb@suv.de)  
 Telefon: 08 21/5 02 42-12,

**Leserservice:** Telefon: 08 21/5 02 42-13 oder 08 21/5 02 42-53  
 Telefax: 08 21/5 02 42-80

**Bezugspreis:** Vierteljährlich EUR 36,30. Einzelnummer EUR 2,85. Bestellungen direkt beim Verlag, Leserservice.

Abbestellungen sind vier Wochen vor dem darauffolgenden Monatsende schriftlich an den Verlag nach Augsburg zu richten, entweder per E-Mail, per Fax oder per Post.

**Bankverbindung:** LIGA Bank eG  
 IBAN DE51750903000000115800  
 BIC GENODEF1M05

Im Falle höherer Gewalt und bei Arbeitskämpfen besteht kein Belieferungs- oder Entschädigungsanspruch.

## Wieder was gelernt

### 1. Was erschütterte das Kloster St. Marienthal 2010?

- A. Missbrauchsskandal
- B. plötzlicher Tod der Äbtissin
- C. Hochwasser der Neiße
- D. Brand in der Bibliothek

### 2. Wie heißt das von der Eibauer Privatbrauerei hergestellte Klosterbier von St. Marienthal?

- A. „Marienbräu“
- B. „St. M“
- C. „Neiße Tropfen“
- D. „Kunigundentrunke“

# Mit dem Esel durch den Advent

Vom biblischen Lasttier lässt sich lernen, ein Christusträger für andere zu werden

**M**anche Familien haben in diesen Dezemberwochen eine kleine Tradition: Im Lauf der Adventszeit bauen sie Stück für Stück die Familienkrippe auf. Jeden Tag wird entweder ein Teil der Landschaft hinzugefügt: der Stall, das Hirtenfeuer, das Moos auf den Hügeln ... Oder sie stellen eine Figur dazu: die Hirten, ein paar Schafe, einen Engel, die Sterndeuter, die sich auf den Weg machen, Maria und Josef ...

So entsteht die Krippe im Lauf der Adventszeit. Und in der Familie gibt's die Möglichkeit, sich Tag für Tag über die einzelnen Figuren und Gegenstände der Krippenlandschaft auszutauschen. So kann vieles neu entdeckt werden – für Kinder, aber auch für Erwachsene. Am Heiligen Abend liegt dann das kleine Jesuskind im Futtertrog und es kann Weihnachten werden.

Der Sachausschuss Liturgie unseres Kelheimer Gesamtpfarrgemeinderats hat sich diese schöne Familientradition abgeschaut. Jeden Adventssonntag stellen die engagierten Ehrenamtlichen eine Figur neben die große, noch leere Krippe in den beiden Pfarrkirchen Hl. Kreuz und St. Pius. Dabei geht's vor allem tierisch zu. Mit den schön gestalteten Scherenschnittbildern kommen Tiere zur Krippe.

## Der Wachhund zuerst

Am ersten Adventssonntag war's ein Hund, der als Wachhund alle an Wachsamkeit, Sensibilität und Achtsamkeit erinnerte. Am vergangenen Sonntag war's ein Ochse, der seinen Herrn kennt – wie der Prophet Jesaja es beschreibt (Jes 1,3) – und der deshalb zur Krippe der Weihnacht eilt. Er ermutigt dazu, den Herrn wieder neu kennenzulernen.

Und an diesem dritten Adventssonntag ist's ein Esel, der von den Pfarrgemeinderatsmitgliedern dazugestellt wird und der als adventliches Vorbild dienen soll. Aber wie? Ein Esel zu sein, das klingt nämlich nicht gerade schmeichlerisch. Wenn jemand zu mir sagt „Du Esel!“, dann



▲ Adventssonntag für Adventssonntag kommt ein neues Tier als Scherenschnittbild zu den Kelheimer Krippen hinzu. Foto: Pfeffer

fühle ich mich nicht wirklich wertgeschätzt. Aber dennoch kann man sich vom Esel etwas ganz Entscheidendes abschauen.

## Am Anfang und am Ende

Den Esel nennt zum Beispiel der Prophet Jesaja in einem Atemzug mit dem Ochsen als einen, der die Krippe seines Herrn kenne (Jes 1,3). So sind der Esel und auch der Ochse nicht aus der Krippenlandschaft der Weihnacht wegzudenken. Aber auch schon in der Adventszeit gehört er einfach dazu. Denn viele Darstellungen der Herbergssuche

zeigen die schwangere Maria, wie sie auf einem Esel sitzt, und Josef, der das Tier führt. Und auch nach der Heiligen Nacht braucht's das Tragtier: Die Kunst zeigt die Flucht nach Ägypten meist so, dass Maria mit dem kleinen Jesuskind auf dem Rücken des Esels sitzt und Josef wieder voranschreitet. Beide Male zu Beginn seines Erdenlebens wird also Jesus vom Esel getragen.

Dies passiert auch wieder am Ende: Am Palmsonntag, vor seinem Tod am Kreuz, reitet Jesus auf einem Esel – wie der Prophet Sacharja es beschreibt (Sach 9,9) – in die Heilige Stadt Jerusalem ein. Die Leute

jubeln ihm mit Palmzweigen in den Händen zu.

## Vom Lasttier lernen

Der Esel ist also ein Christusträger. Er trägt Jesus, spürt seine Nähe und ist ihm ganz nah. Und er hilft ihm, an verschiedene Orte zu kommen. Und genau darin ist er ein Vorbild: Wir als Christen können vom Esel wieder neu lernen, im Advent Jesu Nähe zu suchen und zu spüren: durch besondere Gottesdienste im Kerzenschein, durch Momente der Stille vorm Adventskranz, durch Spaziergänge in der Winterlandschaft, durch Gebetszeiten, durch Lesen in der Bibel ...

## Ein echtes Vorbild

So nehmen wir ihn auf unsere Schultern und tragen ihn eselsgleich zu verschiedenen Orten: hinein in unsere Familien und Freundeskreise, zu Menschen, die traurig und einsam sind, hinein in unsere Arbeitsstellen und Vereinsheime, zu Menschen, die auf der Suche sind, fragen und am Leben zweifeln, zu Kranken und Sterbenden, hinein in unsere Gesellschaft und in unsere Kirche ...

Der Esel ist auf diese Weise ein echtes Vorbild. Von ihm können wir lernen. Und wenn jemand zu uns sagt „Du Esel!“, dann können wir als Christusträgerinnen und -träger stolz darauf sein.

*Franz Pfeffer*



## Unser Autor

Franz Pfeffer ist Pfarrer der Pfarreiengemeinschaft Hl. Kreuz/St. Pius in Kelheim und Direktor der Diözesanstelle Berufungspastoral im Bistum Regensburg – Kreuzgasse 3, 93309 Kelheim; [franz.pfeffer@bistum-regensburg.de](mailto:franz.pfeffer@bistum-regensburg.de).

## Beilagenhinweis

(außer Verantwortung der Redaktion). Dieser Ausgabe liegt bei: Spendenbeilage von Adveniat, Essen. Wir bitten unsere Leser um freundliche Beachtung.



*In den Heiligen Büchern kommt ja der Vater, der im Himmel ist, seinen Kindern in Liebe entgegen und nimmt mit ihnen das Gespräch auf.*

*Zweites Vatikanisches Konzil*

## DIE BIBEL LEBEN TAG FÜR TAG

### Sonntag, 17. Dezember Dritter Advent

*Da sagten sie zu ihm: Wer bist du? Wir müssen denen, die uns gesandt haben, Antwort geben. (Joh 1,22)*

Johannes, von Gott gesandt, wird gefragt, wer er sei. Von denen, die fragen, erfährt man nicht genau, wer sie gesandt hat, Motive und Interessen bleiben unklar. Sie treten also dem Wort nicht wirklich selbst gegenüber. Es gibt ein Dazwischen. Frei werden davon. Auf Jesus und sein Wort zugehen können. Hoher Advent.

### Montag, 18. Dezember Josef, ihr Mann, der gerecht war und sie nicht bloßstellen wollte, beschloss, sich in aller Stille von ihr zu trennen. (Mt 1,19)

Josef findet sich schlagartig existenziell enttäuscht und infragegestellt. Und fragt auch jetzt noch: Was will Gott? Nur das bedeutet das Wort „keusch“: Gott mit bedenken, wissen, dass es ihn gibt.

Darin aushalten. Das ist es. Ein großes Geschenk, manchmal etwas davon zu erlangen.

### Dienstag, 19. Dezember Und siehe, du sollst stumm sein und nicht mehr reden können, bis zu dem Tag, an dem dies geschieht. (Lk 1,20)

Zacharias war gläubig; jüdischer Priester. Er hatte Erfahrung, war sich sicher, auch im Leben. Und dann meinte es ihn und er zweifelte. Schließlich bekam er vor Augen geführt, wie das verheißene Kind wuchs und dass er selbst nur scheinbar Ursache des Geschehenen war: Er wurde sehend. Strafe? – Pädagogik Gottes.

### Mittwoch, 20. Dezember Der Engel trat bei ihr ein und sagte: Sei gegrüßt, du Begnadete, der Herr ist mit dir. (Lk 1,28)

„Wollen Sie mir die Gnade erweisen, für 15 Tage hierher zu kommen?“, sagte die Erscheinungsdame von Lourdes zur 14-jährigen Bernadette Soubirous. – Der Engel sagte zu Maria: „Sei gegrüßt, du Begnadete, der Herr ist mit dir.“ – Worte an Kinder. Höflichkeit Gottes, zum Gebet geworden für uns: sehen, wie er ist.

### Donnerstag, 21. Dezember Sie ging in das Haus des Zacharias und begrüßte Elisabet. (Lk 1,40)

Wir sehen Maria, wie sie ins Gebirge läuft, fliegt. Ohne sich aufzuhalten, tritt sie ins Haus, am Hausherrn vorbei, zu Elisabet. Hier, ganz im Innern, im Frauenraum, begegnen sie einander, beide Frauen in froher Erwartung. Die große Gotteserfahrung und -begegnung bis heute: ein Jubel.

### Freitag, 22. Dezember Und Maria blieb etwa drei Monate bei ihr; dann kehrte sie nach Hause zurück. (Lk 1,56)

Nach dem großen Jubel Marias, dem Magnifikat, folgt dieser nüchterne Satz. Was war in den drei Monaten? Maria, die Unerfahrene, hilft und lernt von der Älteren. Elisabet, die schon Verbrauchte, wird vorbereitet, ihre Geburt zu bestehen. Nach diesem namenlosen Austausch geht Maria in ihr eigenes Sein zurück.

### Samstag, 23. Dezember Im gleichen Augenblick konnte er Mund und Zunge wieder gebrauchen und er redete und pries Gott. (Lk 1,64)

Drei Monate hat Zacharias Elisabet – dazu Maria, die schon den Messias trägt – in seinem Haus. Sieht sie, hört sie sprechen. Erfährt die ganz andere Seite des Lebens. Erfährt Gott. Dann öffnet es ihm den Mund. Zeit-Gabe Gottes.



Schwester M. Dominica Heid OSB ist Benediktinerin der Abtei St. Walburg in Eichstätt.



# Weihnachten im Dom

## Seien Sie live dabei!

**Sonntag, 24.12.2023 – Hl. Abend ab 23:30 Uhr**  
Christmette mit Bischof Bertram Meier im Augsburger Dom  
Livestream im Fernsehen bei augsburg.tv und allgäu.tv  
und im Internet auf katholisch1.tv und bistum-augsburg.de

**Donnerstag, 28.12.2023 ab 16:00 Uhr**  
Pontifikalamt zum 1.100. Jahrestag der Bischofsweihe des Hl. Ulrich  
Livestream im Fernsehen bei augsburg.tv und allgäu.tv  
und im Internet auf katholisch1.tv und bistum-augsburg.de  
**ab 18:30 Uhr**

Festakt im Goldenen Saal des Augsburger Rathauses  
Livestream auf katholisch1.tv und bistum-augsburg.de

**k1** **katholisch1.tv**  
Das katholische Fernsehen aus dem Bistum Augsburg

KATHOLISCHE

---

**Sonntags***Zeitung*

---

**SPEZIAL**

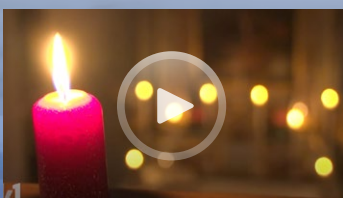
# Den Glauben leben, die Welt entdecken

Sonntags  
Zeitung

[www.katholische-sonntagszeitung.de](http://www.katholische-sonntagszeitung.de)



▶ 4:15 Helden der Straße: Firmlinge danken Fernfahrern



Rorate – eine ruhige Vorbereitung auf das Fest

3:15



Die Krippe in der Burgstallkapelle

4:04



Herr Braun sucht den Glauben: Weihnachten

9:07



Lightfeier Ottobeuren

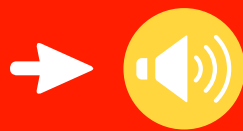
3:23





# **RADIO** **DAB+** **AUGSBURG**

## **Die beste Musik aus vier Jahrzehnten**



### **Emotionale Weihnachtsgeschenke**

Geht Ihnen das auch so – man weiß kein Geschenk für die Lieben, weil jeder irgendwie schon alles hat. Und vielleicht sogar klagt, dass die Wohnung oder das Haus so voll steht. Ein neuer Geschenketrend sind daher „Emotionale Weihnachtsgeschenke“. Veronika Götz weiß genaueres.



# katholisch1.tv

## Das Magazin 49/2023



**u. a. Nikolaus in der Franz-von-Assisi-Schule,  
Rasthofaktion: Firmlinge danken Fernfahrern,  
Roratemesse in der PG Baidlkirch,  
Herr Braun trifft Theo Gandenheimer,  
Teaser EinBlick: Domsingknaben**

 [www.katholisch1.tv](http://www.katholisch1.tv)

KATHOLISCHE

---

# Sonntags*Zeitung*

---

**Termine und  
Gottesdienste**



## Wallfahrten

**Biberbach, St. Jakobus maj., „Zum Herrgötte von Biberbach“**, Tel. 08271/2936, Mo., Di., Fr. 9 Uhr Messe. Sa. und Do. 18.30 Uhr Messe. So. 10 Uhr Messe. Mo. 8.30 Uhr und täglich 18 Uhr Rkr., Sa. 18.30 Uhr BG. Kirche ganzjährig geöffnet.

**Breitenbrunn, Maria Baumgärtle**, Tel. 08265/96910, Messe täglich 7.30 Uhr. - Sa., Mo., Di., Fr., 19 Uhr Rkr. - So., 17.12., 9.45 Uhr Rkr., 10.15 Uhr Messe, 13.30 Uhr musikalische Adventsandacht „Warten lohnt sich“, Günztaler Vocalensemble, Chor aus Markt Rettenbach. - Di., 19.12., Sühneabend, 19 Uhr Rkr., BG, Messe mit Predigt, Segnung der Andachtsgegenstände. - Mi., 20.12., 8.30 Uhr Rkr., 9 Uhr Wallfahrtsmesse mit Krankengebet. - Do., 21.12., 19-20 Uhr euchar. Anbetung um Berufungen. - BG im Missionshaus am Mittwoch ab 10 Uhr nach dem Wallfahrtsgottesdienst und vor der 9-Uhr-Messe in der Kirche sowie nach telefonischer Terminabsprache.

**Buch, Wallfahrtskirche Matzenhofen**, Tel. 07343/6462, Fr. 8.30 Uhr Rkr., 9 Uhr Wallfahrtsmesse.

**Friedberg, Unseres Herren Ruhe**, Tel. 0821/601511, Sa., 16.12., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschl. eucharistische Anbetung bis 10 Uhr und 15-18 Uhr, 15-16 Uhr BG, 16 Uhr „Stern über Bethlehem“, weihnachtliches Singspiel. So., 17.12., Kollekte: Erhalt der Wallfahrtskirche, 8 Uhr Messe, 10 Uhr Messe, 14 Uhr Rkr., anschl. eucharistische Anbetung bis 18 Uhr, 16 Uhr „Stern über Bethlehem“. Mo., 18.12., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschl. eucharistische Anbetung bis 10 Uhr, 14 Uhr Rkr. - Di., 19.12., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschl. BG und euchar. Anbetung, 14 Uhr Rkr. - Mi., 20.12., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschl. BG und eucharistische Anbetung, 17.45 Uhr BG, 18.30 Uhr Rorate,

anschl. Begegnung mit Glühwein an der Mariengrotte. - Do., 21.12., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschl. BG und euchar. Anbetung, 14 Uhr Rkr. - Fr., 22.12., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschl. BG, solange Bedarf und eucharistische Anbetung (DKK) bis 10 Uhr, 15-18 Uhr (Di.-Fr.), 14 Uhr Rkr.

**Maria Steinbach, Wallfahrtskirche**, Tel. 08394/924-0, Sa., 16.12., 14 Uhr Taufe. - So., 17.12., 8.30 Uhr Rkr. in den Wallfahreranliegen, 9 Uhr Amt, 11.30 Uhr Wallfahrermesse. - Mo., 18.12., 9 Uhr Messe. - Di., 19.12., 8.30 Uhr Salve Regina und Rkr., 9 Uhr Messe. - Mi., 20.12., 9 Uhr Messe. - Do., 21.12., 16 Uhr Messe und stille Anbetung für den Frieden bis 17 Uhr. - Fr., 22.12., 8.30 Uhr Salve Regina und Rkr., 9 Uhr Amt. BG und Seelsorgegespräche unter Telefon 08394/9258003.

**Gachenbach, Maria Beinberg**, Tel. 08259/8979090, Termine für Wallfahrten und Gottesdienste können im Internet unter [www.pg-aresing-weilach.bayern](http://www.pg-aresing-weilach.bayern) abgerufen werden.

**Mönchsdeggingen, Wallfahrtskirche**, Tel. 09081/3344, So., 17.12., 8.30 Uhr Messe mit Vorstellung der Firmlinge, 16 Uhr Adventskonzert der Chöre und Musikgruppen aus Mönchsdeggingen. - Mi., 20.12., 18 Uhr Messe.

**Pfaffenhofen, Gebetsstätte Marienfried**, Tel. 07302/9227-0, Mo.-Sa. 7, 15 und 19.30 Uhr Messe, 14.15 und 18.50 Uhr Rkr. - So. 8, 10 und 15 Uhr Messe, 11.30 Uhr Missa in forma extraordinaria. BG Do. 18.30 Uhr, Fr. und Sa. 16.15 Uhr, So. 9 und 14 Uhr, Herz-Jesu-Freitag zusätzlich ab 14 Uhr, Herz-Mariä-Samstag ab 14 und 18 Uhr.

**Sielenbach, Maria Birnbaum**, Tel. 08258/242, So., 17.12., 18.30 Uhr Rkr. und BG, 19 Uhr Messe. - Mo., 18.12.,

17.30 Uhr BG, 18.30 Uhr Rkr., 19 Uhr Messe. - Fr., 22.12., 17.30 Uhr BG, 18.30 Uhr Rkr., 19 Uhr Messe.

**Steingaden, Wieskirche**, Tel. 08862/932930, Sa., 16.12., 17 Uhr Rorate im Kerzenschein, musikalische Gestaltung: Wildsteiger Weisenbläser. So., 17.12., 8.30 Uhr Messe, 11 Uhr Messe, musik. Gestaltung: Kerschler Musi, 16 Uhr „Die Heilige Nacht“ von Ludwig Thoma, gelesen von Georg Denk, musikalische Gestaltung: Trio „Ossiander-Dar-chinger“. - Di., 19.12., 10 Uhr Messe am Gnadenaltar. - Mi., 20.12., 9 Uhr BG, 10 Uhr Messe mit Übergabe der Gebetsanliegen am Gnadenaltar an den Heiland. Fr., 22.12., 9.30 Uhr Rkr., 10 Uhr Messe.

**Vilgertshofen, Mariä Schmerzen**, Tel. 08194/999998, Sa., 16.12., 18.25 Uhr Rkr. und BG, 19 Uhr Messe. - So., 17.12., 10 Uhr Wallfahrtsmesse, musik. Gestaltung: Abendklasse Landsberg. Di., 19.12., 9 Uhr Wallfahrtsmesse. - Fr., 22.12., 19 Uhr Bußandacht für die Pfarreiengemeinschaft. Sprechstunden und BG nach telefonischer Anmeldung.

**Violau, St. Michael**, Tel. 08295/608, Sa., 16.12., 17.30 Uhr Familiengottesdienst, Unterschöneberg: 19.30 Uhr Erwartungen im Advent - ein etwas anderer Adventsgottesdienst. So., 17.12., 9.30 Uhr BG und Rkr., 10 Uhr Pfarr- und Wallfahrtsgottesdienst, 17 Uhr „Adventliche Stund“, musik. Gestaltung: Chöre und Musikgruppen aus der Pfarreiengemeinschaft. - Mi., 20.12., 8.30 Uhr BG, 9 Uhr Pilgermesse am Gnadenaltar.

**Wemding, Maria Brunnlein**, Tel. 09092/9688-0, jeden Sonn- und Feiertag: 8 und 10 Uhr Messe, 14 Uhr Andacht. - Werktags: 9 Uhr Pilgergottesdienst. - BG: So. 9.15 Uhr, Fr. 17.30 Uhr. Jeden Mittwoch Anbetungstag: 8 Uhr BG, 9 Uhr Messe, anschließend Aussetzung des Allerheiligsten und eucharistische Andacht, 16.30 Uhr Vesper.

**Wigratzbad, Gebetsstätte**, Tel. 08385/92070, Sa., 16.12., 7.30 und 11 Uhr Messe, 18.45 Uhr Rkr., 19.30 Uhr Messe zur Sühnenacht, anschl. eucharistische Prozession, BG: 10-11, 17.30-19 Uhr. - So., 17.12., 7 Uhr Messe, 9.30 Uhr Amt, 11 Uhr Messe, 12.45 Uhr Rkr., 13.30 Uhr Messe, 19.30 Uhr Jugendmesse, BG: 9-12 und 13.30-14.30 Uhr. - Do., 21.12., 7.30 und 11 Uhr Messe, 18.45 Uhr Rkr., 19.30 Uhr Messe. - Fr., 22.12., 7.30 und

11 Uhr Messe, 15 Uhr Kreuzweg, 18.30 Uhr Messe. Mo.-Mi./Fr. 7.30, 11 und 18.30 Uhr Messe. BG: Mo.-Fr. 10-11 Uhr und ab 18.15 Uhr.

**Ziemetshausen, Maria Vesperbild**, Tel. 08284/8038, Sa., 16.12., 8.30 Uhr Rkr. und BG, 9 Uhr Messe, 11 Uhr Pilgermesse, 18.30 Uhr BG und Rkr., 19.15 Uhr Messe. - So., 17.12., Kollekte für die Wallfahrt, 7.15-9 Uhr BG, 7.30 und 8.30 Uhr Messe, 9.30-10.45 Uhr BG, 10.15 Uhr Pilgeramt, 11.30 Uhr Taufe, 17 Uhr BG, 17.30 Uhr Messe in der früheren Form, 18.30 Uhr BG und Rkr., 19.15 Uhr Messe. Mo., 18.12., 7.30 Uhr Messe, 11 Uhr Pilgermesse, 18.30 Uhr BG und Rkr., 19.15 Uhr Messe. - Di., 19.12., 11 Uhr Pilgermesse, 18.30 Uhr BG und Rkr., 19.15 Uhr Messe. - Mi., 20.12., 7.30 Uhr Messe, 11 Uhr Pilgermesse, 18.30 Uhr BG und Rkr., 19.15 Uhr Messe. - Do., 21.12., 7.30 Uhr Messe, 11 Uhr Pilgermesse, 18.30 Uhr BG und Rkr., 19.15 Uhr Messe in der früheren Form, Kollekte für die Wallfahrt, anschl. Spendung des Krankensegens. - Fr., 22.12., 7.30 Uhr Messe, 9.30 Uhr Brevier-Gebet (Terz) mit den Priestern, 10.30 Uhr BG und stille Anbetung, 11 Uhr Pilgermesse, 18.30-19.15 Uhr BG, 18.40 Uhr Rkr., 19.15 Uhr Messe, Kollekte für die Wallfahrt, anschl. Aussetzung des Allerheiligsten, Anbetung, 20-21.30 Uhr BG, 20.45-21.25 Uhr Betrachtungen, 21.30 Uhr Messe in der früheren Form. Vor und am Anfang aller Sonn- und Feiertagsgottesdienste BG, zusätzliche Beichttermine nach telefonischer Anmeldung. Alle Sonn- und Feiertagsgottesdienste werden in den Eltern-Kind-Raum übertragen, das Pilgeramt auch auf den Außenbildschirm.

## Exerzitien / Einkehrtage

**Leitershofen, Exerzitien zur Jahreswende**, Fr., 29.12., bis Mo., 1.1., Thema: „Mehr als alles hüte dein Herz“ (Ps 4,23), Leitung und Begleitung: Christian Hartl, Elisabeth Winter, Ort: Diözesan-Exerzitienhaus St. Paulus, Anmeldung unter Telefon: 0821/90754-0.

**Leitershofen, Exerzientage im Schweigen**, Sa., 6.1., bis Di., 9.1., Thema: „Als sie den Stern sahen, wurden sie von sehr großer Freude erfüllt“, Leitung: Sr. Martha Lang OSF und Thomas Lechner, Ort: Diözesan-Exerzitienhaus St. Paulus, Anmeldung unter Telefon: 0821/90754-0.  
**Mindelheim,**



Ökumenische TelefonSeelsorge Augsburg  
Anonym. Kompetent. Rund um die Uhr

0800-111 0 111 und 0800-111 0 222  
116 123 (ohne Vorwahl wählen), gebührenfrei



### Stille Tage zum Jahreswechsel,

Di., 26.12., bis Di., 2.1., Thema: „Unterscheidung der Geister“, mit täglichem Impuls, Einzelbegleitung, eucharistischer Anbetung, Möglichkeit zur Teilnahme an der Eucharistiefeier und Psalmengebet, Gruppenelementen, Ort: Kloster zum Heiligen Kreuz, Anmeldung unter Telefon: 082 61/73 1120, nähere Informationen unter: [www.erloest-leben.de](http://www.erloest-leben.de).

### Mindelheim, Auszeit für mich,

Mo., 8.1., bis So., 14.1., Wege des Heils für meine Beziehungen (Einzelarbeit), Ort: Kloster zum Heiligen Kreuz, Anmeldung unter Telefon: 082 61/73 1120, Infos unter: [www.erloest-leben.de](http://www.erloest-leben.de).

## Familien / Kinder

### Blaichach, Engelsspuren – Adventlicher Tag für Familien,

Sa., 16.12., 9-17 Uhr, gemeinsam auf die Suche nach „Engelsspuren“ gehen, Geschichten mit Engeln aus der Bibel hören und von künstlerischen Engelsdarstellungen verzaubern lassen, Ort: Jugendhaus Elias, Informationen und Anmeldung: KAB-Bildungswerk Diözese Augsburg, Telefon: 0821/31 66-35 15.

## Männer

### Obergünzburg, Zwischen den Jahren,

Mi., 27.12., 17-21 Uhr, ökum. Feier mit Segnung des Johannisweins, einstündiger Weg zur Kapelle Mittelberg. Dort ist Zeit zum Nachsinnen über das alte Jahr. Vor der Kapelle wird es ein Feuer geben, das zum Verbrennen des Alten einlädt. Anschließend geht es wieder zu Fuß zurück ins Gemeindehaus. Leitung: Gerhard Kahl, Martin Hämmerle und Stefan Sörgel, Anmeldung und nähere Infos: Männerseelsorge, Telefon: 0821/31 66-2131.

### Seifriedsberg,

**Offenes Seminar: Weihnachtskurs,** Mi., 27.12., bis So., 31.12., Christmas-Feeling bei Action, Spiel, Gebet und Freizeit, für alle Buben ab 13 Jahren, Ort: Jugendhaus Elias, Anmeldung und nähere Infos unter Telefon: 083 21/67 39-30, [www.offenes-seminar.de](http://www.offenes-seminar.de).

### Online

**Ökumenisches Online-Bibel-Teilen für Männer,**

Mi., 20.12., 19.30 Uhr, gemeinsam das Wort Gottes lesen sowie Glauben und

Leben teilen. Im Mittelpunkt steht das kommende Sonntagsevangelium nach der katholischen Leseordnung. Nähere Infos und Versendung des Links unter [maennerseelsorge@bistum-augsburg.de](mailto:maennerseelsorge@bistum-augsburg.de), Telefon: 0821/3166-2131.

## Frauen

### Online

**Unsichtbar – sichtbar – wunderbar,** Di., 19.12., 19.30-21 Uhr online via Zoom, Referentinnen: Claudia Chmiel, Elvira Blaha, Thérèse Winter in Kooperation mit der Frauenseelsorge Augsburg, Anmeldung unter Telefon: 0821/31 66-3443, Internet: [www.frauenbund-augsburg.de/veranstaltungen](http://www.frauenbund-augsburg.de/veranstaltungen).

## Konzerte

### Irsee,

**„Schwäbisches Adventssingen“,** So., 17.12., 15 Uhr, Konzert mit schwäbischen Musikgruppen, Leitung und Moderation: Johannes Hitzelberger, Ort: Klosterkirche Irsee, Eintritt frei, Spenden erbeten, Infos unter: [www.volksmusik.bezirk-schwaben.de](http://www.volksmusik.bezirk-schwaben.de).

### Nersingen, Adventssingen,

So., 17.12., 18 Uhr, Konzert mit weihnachtlichen Melodien und Texten, Mitwirkende: Nersinger Viergesang, Vöhringer Stubenmusik, Nersinger Blockflötenquartett, Auer Weisenbläser, Sprecher: Johann Mayr, Ort: Pfarrkirche St. Johannes Baptist, Nersingen-Sträß, Eintritt frei, Spenden für die Pfarrkirche erbeten.

### Sankt Ottilien,

**„Hoffnung im Advent – Gaudete“,** So., 17.12., 15.30 Uhr, Konzert für Violine, Viola und Orgel, mit Werken von Händel, Bach, Mozart u.a., Ort: Klosterkirche Sankt Ottilien, Eintritt frei, Spenden erbeten, weitere Informationen unter: [www.erzabtei.de/veranstaltungen](http://www.erzabtei.de/veranstaltungen).

### Unterschöneberg,

**„Erwartungen im Advent“,** Sa., 16.12. und Sa., 23.12., jeweils um 19.30 Uhr, der etwas andere Adventsgottesdienst „ohne viel Klimbim“ mit stimmungsvoller Musik, besinnlichen Liedern und adventlichen Schriftlesungen, Ort: Filialkirche „St. Georg“, Unterschöneberg.

### Weichering, Adventssingen,

So., 17.12., 18 Uhr, Adventssingen mit sieben Weicheringer Chören und Ensem-

bles, Orgel: Sabine Moosheimer, besinnliche Texte, vorgetragen von Pfarrer Paul Igbo und Josef Bauer, Ort: Pfarrkirche St. Vitus, Eintritt frei, Spenden willkommen.

### Ziemetshausen, Adventssingen,

So., 17.12., 19.30 Uhr, Mitwirkende: Harfentrio Lenzgeiger, Boxberger Sänger, Turmbläserensemble Altstetter, Klarinettenquartett der MV Ziemetshausen, Wackerlechor Ziemetshausen, Texte: Gerlinde Flödl, Leitung: Wolfgang Flödl, Veranstalter: Chorgemeinschaft Ziemetshausen, Ort: Pfarrkirche St. Peter und Paul, Ziemetshausen, Eintritt frei, Unkostenbeitrag erbeten.

## Kurse / Seminare

### Dillingen,

### „Judith, Ester und Rut – Beherzte Frauen der Bibel“,

Sa., 16.12., 9.30-18 Uhr, Bibelkurs mit dem Thema „Das Buch Rut“, Ort: Provinzhaus der Dillinger Franziskanerinnen, Referenten: Simona Kiechle und Markus Weiland, nähere Informationen und Anmeldung unter Telefon: 0821/31 66-8821 oder per E-Mail unter: [info@keb-augsburg.de](mailto:info@keb-augsburg.de).

## Sonstiges

### Bad Grönenbach, Adventsmarkt,

Sa., 16.12., bis So., 17.12., 12-17 Uhr, mit lokalen Ausstellern, Highlight: So., 17.12., 14.30 Uhr spielen die Alphornbläser, Ort: Hotel allgäu resort, Sebastian-Kneipp-Allee 7, nähere Infos unter Telefon: 083 34/605 31.

### Bad Wörishofen,

### Romantische Waldweihnacht,

Mi., 20.12., 17 Uhr, besinnliche Einstimmung auf das Weihnachtsfest, Glühwein, Punsch und Klausen werden für einen guten Zweck verkauft, Ort: Teufelsküche beim „Jagdhäusle“, weihnachtliches Programm, musik. Begleitung: Musikverein Wiedergeltingen, Eintritt frei. Bei schlechtem Wetter muss die Veranstaltung abgesagt werden. Nähere Infos: Kur- und Tourismusbetrieb, Telefon: 082 47/99 33-23.

### Landsberg,

### Christkindlmarkt,

bis 22.12., 14-20 Uhr, weihnachtlicher Budenzauber in der Historischen Altstadt, Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 16-20 Uhr, Sa. und So. 14-20 Uhr.

### Landsberg,

### Stadtrundgänge in der Adventszeit,

Sa., 16.12., und So., 17.12., 14.30-16 Uhr, Spaziergang durch die geschmückte Altstadt, Treffpunkt: Historisches Rathaus, Kosten: 7 Euro, nähere Informationen unter Telefon: 081 91/128-246.

### Leitershofen,

### „Woran du dein Herz hängst?“,

Kunstaussstellung bis 31.12., Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 8-18 Uhr, Sa. 8-15 Uhr und So. 8-14 Uhr, Ort: Diözesan-Exerzitenhaus St. Paulus, Informationen unter Telefon: 0821/907 54-10 oder im Internet: [www.exerzitenhaus.org](http://www.exerzitenhaus.org).

### Oberschönenfeld,

### „24 Fragen zu Weihnachten“,

Sonderausstellung bis 28.1., Ort: Museum Oberschönenfeld, Kosten: Museumseintritt, nähere Informationen unter: [www.mos.bezirk-schwaben.de](http://www.mos.bezirk-schwaben.de).

### St. Ottilien,

### Verwandelter Alltag – Frühe Zeichnungen von Max Raffler,

Sa., 16.12., 15 Uhr, Ausstellungseröffnung, Einführung: Barbara Reinicke, musik. Umrahmung: Gerhard Jacob, Ausstellungsdauer bis 2.2., Ort: Galerie Sankt Ottilien, Kontakt: Pater Cyrill Schäfer.

## Abende der Versöhnung

### Immenstadt,

Sa., 16.12., 9.30-12 Uhr und 16.30-18.15 Uhr großer Beichttag, Klosterkirche.

### Zusmarshausen,

Sa., 16.12., 18 Uhr, Maria Immaculata.

### Friedberg,

Sa., 16.12., 18.30 Uhr, Versöhnungsgottesdienst, St. Jakobus maj.

### Bad Wörishofen,

Mo., 18.12., 19 Uhr, St. Justina.

### Augsburg-Pfersee,

Di., 19.12., 18.30 Uhr, Hlgst. Herz-Jesu.

### Türkheim,

Do., 21.12., 19 Uhr, Maria Himmelfahrt.

### Kempten,

Sa., 23.12., 18-21 Uhr, Klosterkirche St. Anton.

Weitere Informationen zu den Abenden der Versöhnung: Abteilung Evangelisierung, Telefon: 0821/31 66-31 21, E-Mail: [evangelisierung@bistum-augsburg.de](mailto:evangelisierung@bistum-augsburg.de).



## Aus den Pfarreien im Stadtgebiet

### Stadtmitte

#### Hoher Dom

**Sa., 16.12.,** 18 Uhr Cantate Domino mit Katechesen von Bischof Bertram Meier und adventlicher Chormusik, ausgeführt von den Nachwuchschören der Augsburger Domsingknaben. - **So., 17.12.,** 16 Uhr Friedenslicht aus Bethlehem im Westchor des Doms. - **Fr., 22.12.,** 7 Uhr Heilige Messe bei Kerzenschein.

#### St. Anton

**Sa., 16.12.,** und **So., 17.12.,** Missionswarenverkauf vor und nach den Gottesdiensten.

#### St. Moritz

**So., 17.12.,** 8.30-12 Uhr Frühstückerei im Moritzpunkt. - Dienstags im Advent 7 Uhr Roratemesse. - Freitags im Advent 6.30 Uhr Morgenlob. - **Do., 21.12.,** 18-19.30 Uhr Eucharistische Anbetung mit Gebet für den Frieden. - Kirchenführungen immer am ersten und dritten Samstag des Monats, 12 Uhr Treffpunkt am Hauptportal, Eintritt frei, Spenden erbeten. - Aktuelle Öffnungszeiten im Moritzpunkt: Di. 11-17 Uhr und Mi. 12-17 Uhr.

#### St. Georg

**So., 17.12.,** 18 Uhr Roratemesse, anschließend Adventstreffen mit Glühwein, Kinderpunsch und Lebkuchen, Ort: Kirchplatz, bei Regen im Foyer des Pfarrsaals Haus Augustinus, Georgenstr. 14.

### Pfersee

#### Hlgst. Herz Jesu

**Di., 19.12.,** 18.30 Uhr „Abend der Versöhnung“, eucharistische Anbetung und Beichtgelegenheit.

### Haunstetten

#### St. Pius

**Mi., 20.12.,** Anmeldeschluss im Pfarrbüro für das Angebot, Heiligabend (19-21 Uhr) in der Pfarrgemeinde zu feiern, Ort: Franziskussaal, Telefon: 08 21/88 11 03.

### Kriegshaber

#### Hlgst. Dreifaltigkeit

**Sa., 17.12.,** 10 Uhr Wortgottesdienst für Kinder in der Seitenkapelle.

#### St. Thaddäus

**So., 17.12.,** 10 Uhr Kindergottesdienst im Pfarrheim, Kobelweg 1. - **Fr., 22.12.,** 18 Uhr „Heilige Nacht“ von Ludwig Thoma mit Erzähler Peter Weiß, der Deuringer Stubenmusik und Werner Zuber an der Orgel.

### Sonstiges

„Das Ulrichskreuz, Ereignis und Erinnerung“, bis **So., 28.1.,** Di.-Sa. 10-17 Uhr, So. 12-18 Uhr, Sonderausstellung eines Teils der aus über 700 Ulrichskreuzen bestehenden Sammlung des Prälaten Josef Maria Friesenegger (1855 bis 1937) im Diözesanmuseum St. Afra, Kornhausgasse 3-5, Eintritt 5/4 Euro, weitere Informationen unter Telefon: 08 21/31 66-88 33 oder: [www.museum-st-afra.de](http://www.museum-st-afra.de).

„Augsburger Weihnachtssingen“, **So., 17.12.,** 11 Uhr, Ort: Goldener Saal, mit dem Philharmonischen Chor Augsburg, dem Kinder- und Jugendchor „Augustana“ und dem Orchester „Sinfonia Augustana“, Gesamtleitung: Wolfgang Reiß, Tickets und weitere Informationen in der Touristinformation am Rathausplatz oder online unter: [augsburg-tourismus.reservix.de](http://augsburg-tourismus.reservix.de).

„Alle sollen eins sein“ – Die Bedeutung der Einheit für die Evangelisierung, **Sa., 16.12.,** 9-17 Uhr, Studien-

tag mit Kurt Kardinal Koch und Bischof Bertram Meier, Pontifikalamt, Vorträge und Podiumsgespräch, Ort: Haus Sankt Ulrich, Kappelberg 1, Kosten inkl. Verpflegung: 25 Euro, weitere Informationen und Anmeldung unter Telefon: 08 21/31 66-31 21 oder per E-Mail: [evangelisierung@bistum-augsburg.de](mailto:evangelisierung@bistum-augsburg.de).

„Ein Hof im Adventslicht“, ökumenische Adventsandachten mit Texten und Musik in Augsburger Höfen, **Mi., 20.12.,** 17 Uhr, Ort: Annahof, Eintritt frei.

Adventskonzert in der Klosterkirche Maria Stern, **So., 17.12.,** 15 Uhr, gestaltet vom Vokalensemble QuintenZirkel, Gebete und biblische Texte begleiten das Konzert, Eintritt frei, Spenden erbeten.

Advent im Botanischen Garten und Orientalische Rundkrippe, bis **So., 7.1.,** 9-17 Uhr, Ausstellungen im Botanischen Garten Augsburg, Dr.-Ziegenspeck-Weg 10, weitere Informationen unter Telefon: 08 21/32 46 03 8 oder: [www.augsburg.de/botanischergarten](http://www.augsburg.de/botanischergarten).

„Heimkommen zu Weihnachten“, **So., 17.12.,** 18 Uhr Weihnachtskonzert mit „Horizont & friends“, Ort: St. Felizitas, Bobingen, Hochstr. 2B, Eintritt frei, Informationen unter: [www.bandhorizont.de](http://www.bandhorizont.de).

„Stimme der Natur“, Fotoausstel-

lung mit Bildern von Flüssen, Bächen und Wasserfällen von Naturfotograf Robert Reile, bis **Sa., 30.12.,** werktags 10-18 Uhr, samstags 10-16 Uhr, Ort: Buchhandlung am Obstmarkt, Obstmarkt 11, weitere Informationen unter Telefon: 08 21/51 88 04 oder: [www.buchhandlung-am-obstmarkt.de](http://www.buchhandlung-am-obstmarkt.de).

„Stern über Bethlehem“, **Sa. und So., 16.12. und 17.12.,** jeweils um 16 Uhr, in der Wallfahrtskirche Herrgottsruh in Friedberg, szenisches Oratorium nach Art des „Salzburger Weihnachtssingens“.

„2000 Jahre Augsburg in zwei Stunden“, Stadtrundfahrt bis **17.12., Sa. und So. 11 Uhr**, Treffpunkt: neben dem Rathaus, Kosten: 15/13 Euro, Tickets und weitere Informationen unter Telefon: 08 21/26 28 88-0 (Omnibus Demmelmaier) oder [www.augsburg-tourismus.de](http://www.augsburg-tourismus.de).

„9. Augsburger Weihnachtszirkus“, **Fr., 22.12. bis So., 7.1.,** täglich um 16 und 19.30 Uhr, eine weihnachtliche Zirkusshow in einem geheizten Kuppelzelt und einer vielfältigen Gastronomie im Foyerzelt; Ort: Gelände bei der Rockfabrik, Riedingerstr. 26, Tickets ab 20/15 Euro, Bestellung und weitere Informationen unter Telefon: 01 63/34 88 155, Hinweis: Heiligabend keine Vorstellung, 1.1. nur 16 Uhr, 7.1. nur 14 Uhr.

„Sei uns willkommen Herre Christ“, **So., 17.12.,** 17 Uhr Adventskonzert in der Kirche Zum Heiligsten Erlöser, Augsburg-Göggingen.

„Kleine Welten – Spielzeug in alten Zeiten“, bis **5.2.,** Maximilianmuseum Augsburg, Fuggerplatz 1, geöffnet Di.-So. von 10-17 Uhr.

„Tiere im Tim“, bis **28.7.,** Kunsthandwerk aus Bast von Else Stadler-Jacobs (1899-1997), Staatliches Textil- und Industriemuseum Augsburg, Provinoststraße 46, geöffnet Di.-So. von 9-18 Uhr. Der Nachlass der Künstlerin, die an der Kunstgewerbeschule in München studierte, ist erstmals zu sehen.

## Das „Offene Ohr“

Katholische Gesprächsseelsorge im Vorraum der Moritzkirche rechts, **Mo. und Mi. 17-18.30 Uhr, Di. und Do. 16-17.30 Uhr, Mo., 18.12.,** Julia Spanier, **Di., 19.12., NN, Mi., 20.12., NN, Do., 21.12.,** Ursula von Gehlen.



## Advent im Botanischen Garten

AUGSBURG – In der „Pflanzenwelt unter Glas“ im Botanischen Garten Augsburg ist die traditionelle orientalische Rundkrippe ausgestellt. Sie ist bis Sonntag, 7. Januar, täglich von 9 bis 17 Uhr zu sehen. Am Sonntag, 17. Dezember, ab 15 Uhr ist auf dem Platz vor dem Verwaltungsgebäude ein festliches Choralblasen zu hören. Im Freiland sind zudem einige Stellen weihnachtlich dekoriert.


Foto: oh




## Gottesdienste vom 16. bis 22. Dezember

### Dekanat Augsburg I

#### Augsburg, Hoher Dom,

Kornhausgasse 8   
**Sa** 7 Rorate mit gratis Frühstück, für Irmengard Stieber, 9.30 M, für die Domsenioren, 16.30 BG, 17 Andacht und Adventfeier der Ministranten, 18 Cantate Domino: Orgelmusik und gregorianischer Choral. **So** 7.30 M, für Geschwister Weckbach, 9 Kapitelamt, 10.30 PFG sowie Kindergottesdienst, 11.30 Dompredigermesse, für Ignaz Hacker und Friedrich Pichler, 16 Friedenslicht aus Betlehem (Westchor). **Mo** 7 Laudes, M nach Meinung des Domkapitels, 9.30 M, für Anni Riedel, 16.30 BG. **Di** 7 Rorate - Laudes, M (Westchor), 9.30 M, für Leopold Kürbis, 16.30 BG. **Mi** 7 M, für Irmgard Wendler und Eltern, 9.30 M, für Ernst Welzel, 16.30 BG. **Do** 7 M, für Michael Gietl, 9.30 M, für Ingeborg Möller, 16.30 BG. **Fr** 7 M bei Kerzenschein, für Karolina Lieb, 9.30 M, für Pater Karl Laux, 16.30 BG.

#### Pfarreiengemeinschaft St. Georg/St. Maximilian/St. Simpert Augsburg, St. Georg,

Georgenstraße 18   
**So** 10 PFG, 18 Roratemesse, musikalische Gestaltung: Gospelchor, anschl. Adventstreffen mit Glühwein, Kinderpunsch und Lebkuchen, Marianne und Ferdinand Koppenhauser und Theresa und Jochan Negele. **Di** 18 M, Theresia und Anton Rösch mit verstorbenen Angeh. **Do** 18 M, Sr. Maria Edith Legat.

#### Augsburg, St. Sebastian,

Sebastianstraße 24  
**Sa** 10 Uhr, **Göttliche Liturgie** im byzantinischen Ritus, Hl. Prophet Haggai, 18 M der PG Augsburg Mitte. **So**


#### Augsburg, St. Maximilian,

Franziskanergasse 4   
**So** 8.30 Fuggerei St. Markus: M, 11 Pfarrgottesdienst, Bernd Sailer und Hans Lauerer. **Mo** 18 Roratemesse. **Di** 9 M, Irmgard Ziegler. **Do** 9 M, Klaus Fischer. **Fr** 18 M.

#### Augsburg, St. Simpert,

Simpertstraße 12  
**So** 9.30 PFG, Viktoria, Kaspar und Konrad Plöckl sowie Maria, Michael und Gehard Kapfer, Thea und Rudolf Hummel, Otto Schmale. **Di** 18 Roratemesse und M der Schönstattfamilie, Sr. Maria Elvira Stürzl.

#### Augsburg, St. Moritz,

Moritzplatz 5   
**Sa** 18 VAM, für Klara und Ewald Kirschner. **So** 10 PFG, 18 AM, für Rosa und

Josef Reißer. **Mo** 12.15 M mit Bitte um Frieden in der Welt. **Di** 7 Rorate, 12.15 M, 18 AM, für Karoline Fink. **Mi** 12.15 M, für Dr. Gerhard Hummel, 17 Annahof „Ein Hof im Adventslicht“. **Do** 12.15 M, 18 AM, 18.30-19.15 Eucharistische Anbetung mit Gebet für den Frieden. **Fr** 6.30 Morgenlob im Advent, anschl. Frühstück im moritzpunkt, 12.15 M, 18 AM in Maria Stern, 19.30 St. Moritz „Ein Hauch von Luxur“.

#### Augsburg, St. Peter am Perlach


Rathausplatz  
 Die Kirche ist **täglich von 8-18 Uhr geöffnet**. **Täglich** (Werktags, Sonn- und Feiertags) findet um **9.30 Uhr ein Gottesdienst** statt.

#### Pfarreiengemeinschaft St. Ulrich u. Afra/St. Anton

#### Augsburg, St. Ulrich u. Afra,

Ulrichsplatz 19   
**Sa** 17.30 Rkr und BG, 18 Roratemesse, Michael Widmann, für Josef und Bernhard Färber mit Fam. und Fam. Riedl. **So** 8.45 M, für Fridolin Müller, Rosalinde Stöckl und verstorbene Angeh. Spreitler und Stöckl, 10.30 Fam.-Go., 17.30 Rkr, 18 M, Wilhelm Haider. **Mo** 17.30 Rkr und BG, 18 M, Günter Müller. **Di** 9.15 M, Walter Bammert, 17.30 Rkr und BG, 18 Roratemesse. **Mi** 9.15 M, 17.30 Rkr (St. Margareth), 18 M (St. Margareth). **Do** 8.15 Schulgottesdienst, 9.15 M, für Albertine Bayrle, 17.30 Rkr und BG, 18 M. **Fr** 9.15 M, 17.30 Rkr und BG, 18 M; anschl. Anbetung bis 19 Uhr.

#### Augsburg, St. Anton,

Imhofstraße 49   
**Sa** 15.30 VAM (Kapelle St. Servatius, Seniorenzentrum), 18 Roratemesse, verst. Angeh. der Fam. Freibert u. Mörtl, Arno u. Thea Fiener und Hermine Dombrowski. **So** 10 Fam.-Go., für Aaron und Robert Findel. **Di** 18 M, verst. Angeh. der Fam. Hofbeck u. Weber.


#### Augsburg, St. Margareth,

Spitalgasse 1  
 Liturgie im außerordentlichen Ritus  
**Sa** 8 M. **So** 8.15 M in St. Anton. **Mo** 8.30 M, anschl. Aussetzung, Rkr u. Anbetung bis 12 Uhr. **Di** 17.15 Rkr, 18 M. **Mi** 7.15 M. **Do** 18.15 Rkr, 19 M. **Fr** 14 Rkr, 15 M.

#### Pfarreiengemeinschaft Christkönig/St. Franziskus Firnhaberau, St. Franziskus,

Hubertusplatz 1  
**Sa** 14 Taufe der Gemeinde, 17.30 Rkr und


BG, 18 VAM. **So** 10.15 Pfarr- u. Fam.-Go., Josefa und Georg Löchinger, Paul Gajitzki. **Mo** 8 M, Max und Katharina Weittmann. **Di** 8 M, Helmut Frontzek. **Do** 8.30 M. **Fr** 8 Schulgottesdienst (Grundschule), 8.45 M. **Hammerschmiede, Christkönig,**

Pappelweg 7   
**Sa** 17 Rkr. **So** 8.45 PFG, Herbert Czech zum JG, Harry und Maria Hartmann, Theresa, Johann und Simon Hermann, † Angeh. der Fam. Förch, Sophia, Theresia und Johann Rott, Katharina, Helmut und Sieglinde Stich, 16 Adventskonzert Blasorchester Lechhausen, 17 Rkr, 17.30 BG, 18 Abendgottesdienst, Alois Kaim, Eltern Englisch und Kaim, Roland Kaim, Erna und Wilhelm Metz, Wilhelmine und Karl Finkel, Angeh. Finkel, Wagner und Lichtenstern, † Eltern Kühnlein und Wolf, Geschwister Gilbert, Armin, Konrad und Lothar und Angehörige, Eckhard Dietsche zum JG, Margret und Reinhard Dietsche, Ernst Tschsch zum Jahresgedenken, Magdalena Tschsch, Heinz und Klara Lichtenstern zum JM. **Mo** 17 Rkr/Betstunde, gestaltet von Schönstatt. **Di** 17 Rkr, 19 Abend der Versöhnung und Heilung (Bußgottesdienst für die Pfarreiengemeinschaft mit anschließender Möglichkeit zu Gespräch, Einzelsegen und Beichte). **Mi** 8.30 M, 9.15 Beten für Kinder, 17 Rkr. **Do** 17.30 Rkr, 18.30 M, 19 Anbetung vor dem Allerheiligsten. **Fr** 6.30 Rorate, Johann Meier zum JM, 17 Rkr.

#### Pfarreiengemeinschaft Don Bosco/St. Wolfgang Herrenbach, Don Bosco,

Don-Bosco-Platz 3  
**Sa** 17.45 Altenberger Rkr, 18 Euch.-Feier, Verstorbene der Fam. Gaugenrieder und Rollenmüller, 20 M der Neokatechumenalen Gemeinschaft. **So** 9 Euch.-Feier gestaltet vom Bibelkreis, Albert Bachl mit Eltern und Schwiegereltern, Fam. Wiener und Holzauer, 17 Bußandacht. **Di** 17.30 Rkr, 18 Euch.-Feier, Fam. Kürten und Gröber. **Mi** 18 Adventsandacht. **Do** 8.30 Rkr, 9 Euch.-Feier.  
**Spickel, St. Wolfgang,**  
 Hornungstraße 26  
**So** 10.30 Euch.-Feier. **Mi** 9 Euch.-Feier. **Fr** 18 Euch.-Feier, Edith und Kurt Dittmar.

#### Pfarreiengemeinschaft Hochzoll Hochzoll, Heilig Geist,

Grüntenastraße 19   
**Sa** 17.30 Rkr. **So** 8.30 M, Rosa und Mario

Menhard, Maria und Michael Veit, Fritz Wegmann, 11 M Hermine Renner mit Eltern, 18.30 Abendmesse, Verstorbene der Fam. Lutz und Frei, Karl und Elisabeth Schütz. **Di** 17.30 Rkr. **Mi** 7 Rorate. **Do** 17.30 Rkr, 18 Abendmesse, Franz und Karl Schütz. **Fr** 9 M, 17.30 Rkr.

#### Hochzoll, Zwölf Apostel,

Zwölf-Apostel-Platz 1  
**Sa** 17.45 Rkr (Unterkirche), 18 BG, 18.30 VAM Zum Dank, Erna und Erwin Heinzler mit Sohn Dieter, Fam. Bähl und Behringer. **So** 9.45 PFG, Rudolf und Barbara Mittermeier, Anna und Josef Zoch und Anna und Nikolaus Großhauser, 17.45 Rkr (Unterkirche). **Mo** 10 Mütter beten für ihre Kinder (Unterkirche), 16.15 Rkr im Haus St. Josef in der Nebelhornstr. 25, 17 M im Haus St. Josef in der Nebelhornstr. 25, 17.45 Rkr (Unterkirche). **Di** 9 M (Unterkirche), Hermann Müller, 9.30-10 Eucharistische Anbetung (Unterkirche), 17.45 Rkr (Unterkirche), 19 Gebetskreis der charismatischen Erneuerung (Unterkirche). **Mi** 17.45 Rkr (Unterkirche). **Do** 17.45 Rkr (Unterkirche). **Fr** 6.40 Morgenlob - Laudes (Unterkirche), 7 Rorate (Unterkirche), 17.45 Rkr (Unterkirche).

#### Pfarreiengemeinschaft Lechhausen Lechhausen, St. Pankratius,

Blücherstraße 13   
**Sa** 8 M, Karl und Walburga Sprenzinger, 16 Adventskonzert mit dem Blasorchester Lechhausen, 17 BG entf., 17.25 Rkr entf., 18 VAM, Fam. Kral und Durant, Adelheid und Johannes Ehresmann, Verstorbene der Kolpingsfamilie. **So** 7 Rorate - musikalische Gestaltung: Chormusik vom Frauenchor „Vox female“ unter der Leitung von Frau Christiane Steinemann, Angeh. der Fam. Walz, Angeh. der Fam. Bentlage, Eltern und Geschwister Haas, Eltern Holzmann, Manfred Hilble, Hilde Krammel, Zita Strommereder, Eltern Müller und Erben, Alois und Peter Bäuerle u. Fam. Kramer, 9.30 M - Familienfreundlich gestaltet, Felix Förster u. Stefanie Förster mit Angeh., Eheleute Lidwina und Christian Förster mit Angeh. der Fam. Flaschel u. Förster, 9.30 Kinderkirche im Pfarrzentrum, 17 Waldweihnacht der Kolpingsfamilie im Derchinger Wald, 17 Rkr. **Mo** 18 Rkr. **Di** 8.25 Rkr, 9 M, Paul Knöferle, Pfarrer Bader. **Mi** 18.25 Rkr in den Anliegen unserer Zeit, 19 Rorate, Armin Steger und verstorbene Angeh. **Do** 8 Bruderschaftsgottesdienst.

**Lechhausen, Unsere Liebe Frau,**

Blücherstraße 91

**So** Ein- Welt-Waren-Verkauf in Unsere Liebe Frau nach den Gottesdiensten, 9.55 Rkr, 10 BG, 10.30 M - mit Adventsliedern der Flötengruppe unter der Leitung von Frau Monika Liebhäuser, Katharina Hoffmann und Peter. **Di** 18.25 Rkr, 19 Rorate, Günter, Anna u. Konrad Schwierz, In besonderem Anliegen. **Mi** 8.25 Rkr in den Anliegen unserer Zeit, 9 M. **Fr** 8 M - an-schl. Rkr, 19 Modernes Weihnachtskonzert mit „Celebration“ unter der Leitung von Christian Sedlak.

**Lechhausen, St. Elisabeth,**

Elisabethstraße 56

**Sa** 17.20 Rkr, 17.30 BG, 18 M, Angelika, Wilibald und Joachim Pakusa und Angehörige, Rosa, Roman und Norbert Grella und Angeh., 20.15 M der Neokatechumenalen Gemeinschaft. **So** 8.50 Rkr, 9.30 Pfg Hl. M für die lebenden und verstorbenen Angeh. der Pfarrei, 18 Rorate mit der Gruppe Laudamus an-schl. Hirtenfeier vor dem PH für die Familien, Maria Heißler, Anna Tafler und Anna Rupp, Gertruda Piglo und Angehörige, Alisi und Elisabeth Hermann. **Mo** 7 Morgenlob im Advent (Unterkirche), 14.30 Gesprächs-Cafe im Atlantum, 16.30 Rkr. **Di** 8 Morgengebeter der Gemeinde, 9 M, Maria Waclawczyk, 16.30 Rkr. **Mi** 7 Morgenlob im Advent (Unterkirche), 9 M, Werner Schroll, Paul und Martha Müller, Horst und Maria Müller, 16.30 Rkr. **Do** 7 Morgenlob im Advent (Unterkirche), 17.20 Rkr mit Aussetzung, 18 M, Gertraud Baader, Theresia Stieglmayr und Fam. Elkaihel und Egger. **Fr** 7 Morgenlob im Advent (Unterkirche), 9 M, Fam. Schragner, 16.30 Rkr, 17 30 Minuten schweigen & beten für den FRIEDEN.

**Zum Guten Hirten (St. Canisius)**

Univiertel, Zum Guten Hirten,

Salomon-Idler-Straße 12

**Sa** 10 M, Emma Dawidowski, Richard Danisch, 18 Rkr u. BG. **So** 9 M (St. Canisius Augsburg), Maria Neumann u. alle Verst. der Fam. Neumann u. Piechaczek, Thea Gerster, 10.15 M für die Pfarrgemeinde, Alexander, Blandina und Viktor Rotgang mit Angehörigen; Paul und Maria Burghof mit Angeh., Anna und Josef Maffenbeier mit Sohn Josef sowie alle Verst. der Fam. Maffenbeier Kuhn und Zimmermann, 11 M der Katholisch-Italienischen Gemeinde (St. Canisius Augsburg), 16.30 Musik zur Adventszeit - „Stern der Verheißung“, 18 AM (Adventsgottesdienst im Kerzenschein mit besonderer musikalischen Gestaltung), Juri u. Eugenia Saintschukowski, Juri u. Nadja Rakowski, Martin u. Olga Semke. **Mo** 18 Rkr. **Di** 17 M (St. Canisius Augsburg), 18 M, für die Verst. der Fam. Spottke, Gora und Lazar. **Mi** 18 M bei Kerzenschein, Lieselotte u. Joachim Schwarz u. Lisa, Michel u. Lisa Bremer u. Freunde Anna u. Johann. **Do** 17 M (St. Canisius Augsburg), 18 M bei Kerzenschein, Eva Reisig sowie Lorenz Klass. **Fr** 9 M, Franz u. Irma Bachmeier, 17 Rkr (St. Canisius Augsburg). **Sa** 0 KEI-NE M um 10 Uhr.

**Augsburg, Hl. Kreuz,**

Wallfahrtskirche, Hl.-Kreuz-Str. 3

**Jeden Sonntag:** 11 Uhr Gottesdienst (Spanische Mission, außer an Festtagen), 20 Uhr Gottesdienst für junge Leute.

**Dienstag, Mittwoch und Donnerstag:** jeweils um 19 Uhr Heilige Messe.

Der Donnerstagsgottesdienst entfällt am Priesterdonnerstag. Während der Schulferien entfallen die Werktagsgottesdienste.

**Augsburg, St. Stephan,**

Benediktinerabtei, Stephansplatz 6

**Sa** 7 Morgenlob-Laudes. **So** 7 Morgenlob-Laudes, 10 Eucharistiefeier, 18 Abendlob-Vesper, 19.30 Komplet. **Mo-Fr** 6 Morgenlob-Laudes, 6.40 Eucharistiefeier, 18 Abendlob-Vesper, 19.30 Komplet - in den Ferien: 7.40 Eucharistiefeier, 18 Abendlob-Vigil, 19.30 Komplet.

**Dekanat Augsburg II****Pfarreiengemeinschaft****Augsburg-Göggingen/Bergheim****Bergheim, St. Remigius,**

Wirthshölzelweg 11

**So** 9 Fam.-Go., 18.30 Abendmesse, Berta Fröhling, Josef und Maria Sedelmaier. **Di** 18 Bußgottesdienst. **Do** 18 Rkr, 18.30 Rorate, Fam. Raps, Lorenz und Kreszenz Schorer, Olaf und Nicole Bolzmann und Agnes Häring, Werner Meissner.

**Göggingen, Zum Heiligsten Erlöser,**

Wellenburger Straße 58

**Sa** 18.30 Vorabendmesse (Auftakt-Gottesdienst für die Firmlinge mit Eltern), Hans Riedel, Maria Heissler und Eduard Kappler, Karoline Egger mit Angehörigen, Rosina Kreszenzia Gerstmair. **So** 10.30 Thematischer Go gestaltet von der Gruppe Symbolum. **Mo** 17 Rosenkranz. **Di** 9 M, 17 Rosenkranz, 19.30 Bußgottesdienst. **Mi** 19 Rorate, Wolfgang Abert. **Fr** 9 M, 17 Rosenkranz.

**Pfarreiengemeinschaft****Augsburg-Göggingen/Inningen****Göggingen, St. Georg und Michael,**

Von-Cobres-Straße 6

**Sa** 17.15 Möglichkeit zum Empfang des Bußsakraments, 18 VAM mit 40-Tage-Gedenken für Sr. Angilberga Freihart und Herrn Franz Johann Huberth. **So** 9 Klinikgottesdienst (Hessingkirche), 9.15 Pfg - Mitgestaltung durch den Kirchenchor, Verstorbene der Fam. Ratzinger, Berta Fröhling, Margarete und Rudolf Frohnwieser, Janina Erkiert. **Mo** 16 Rkr. **Di** 9 Euch.-Feier. **Mi** 18.30 AM - mit Kerzenlicht. **Fr** 9 Euch.-Feier, Walburga und Hubert Kaisinger.

**Göggingen, Kuratie St. Johannes****Baptist (Kur),**

Friedrich-Ebert-Straße 10

**So** 10.45 Pfarrgottesdienst - Zeichen der Gastfreundschaft im Anschluss an den Gottesdienst, Paula Schweidler und Verstorbene der Fam. Appel und Keßler, Anton Schweiger mit Eltern und Fam. Höß, Rosa Stechele. **Di** 18.30 Abendlob. **Do** 18.30 Abendmesse, Maria Widok.

**Inningen, St. Peter u. Paul**

Bobinger Straße 59

**So** 9.30 Pfg, Luise Holzhauser, Karl Zott, 10.45 Familien- und Kinderwortgottesdienst im Pfarrsaal von St. Peter und Paul. **Mo** 17 Rkr, 18.30 „Innehalten“ auf dem Weg durch den Advent Bei trockenem Wetter im Heimerl-Hof, bei schlechtem Wetter in der Kirche. **Di** 18.30 Abendmesse, Nikolaus Steinemann und Angeh. **Mi** 14.30 Euch.-Feier (Haus Abraham Seniorenheim, Saal). **Fr** 6 Rorate - an-schl. Frühstück im Pauluszimmer durch PGR.

**Pfarreiengemeinschaft****Augsburg-Haunstetten****Haunstetten, St. Albert,**

Tiroler Straße 7

**Sa** 17.30 BG, 18 Rkr, 18.30 VAM - gestaltet als Bauernmesse, musik. gestaltet mit den Frauenstimmen des Kirchenchores, Martha Olejniczak mit allen verst. Angeh., Helga Frommeld. **So** 8 M - Rorate für die Pfarrfamilie St. Albert und St. Georg. **Di** 8.30 Rkr, 9 M. **Mi** 18 Rkr, 18.30 Bußgottesdienst, an-schl. BG.

**Haunstetten, St. Georg,**

Dudenstraße 4

**Sa** 8 Rorate (MGK), 16.30 Rkr. **So** 8 M, Maria und Josef Breimair, 10.30 Pfarrmesse, Angela und Gerhard Beer, Fam. Wenninger und Herrmann, Johann Knöpfle, Josefa und Franz Xaver Rehle, 18 Rorate, Ulrich Gutmann, Theres und Jakob Baierl. **Mo** 16.30 Rkr, 19 Bußgottesdienst, an-schl. BG. **Di** 16.20 Rkr, 17 M. **Mi** 16.30 Rkr.

**Haunstetten, St. Pius,**

Inninger Straße 29

**Sa** 17.45 BG in der Kapelle, 18.30 VAM, adventlicher Go mit Kerzenlicht, für Benedikt Dörr. **So** 10 Kinderwortgottesdienst für die Kleinen im Franziskussaal, 10 M für die Pfarrgemeinde. **Di** 18.30 Rorate, Jahrestag Helmut Tichi. **Mi** 18.30 Friedensgebet. **Do** 7 Rorate im Anschluss Frühstückstreff im Franziskussaal, Ged. an Josefa Höhnle, Ged. an Fam. Stegmaier. **Fr** 15 M im Seniorenwohnheim Weterstein, 17 Rkr.

**Pfarreiengemeinschaft Kriegshaber****Kriegshaber, Heiligste Dreifaltigkeit,**

Ulmer Straße 199

**Sa** 17.30 BG, 18 VAM, Egon Gebauer und Hildegard Gebauer, Georg und Viktoria Ziegler und Franz Grob, Josefa Höflmeier und Maria Hörmann, Johann Pußl. **So** 0 Nach der Sonntagsmesse Kinderpunsch, Glühwein und Bratwürste gegen Spende., 10 Pfg, 10 Wortgottesdienst für Kinder, 12 Go der Katholischen Ukrainischen Gemeinde im byzantinischen Ritus. **Mo** 9 M in der Seitenkapelle. **Mi** 9 M in der Seitenkapelle. **Do** 18 M in der Seitenkapelle.

**Kriegshaber, St. Thaddäus,**

Ulmer Straße 63

**Sa** 17.30 BG, 18 VAM, Elzbieta Orzel. **So** 9.30 Pfg, Leonhard Abele und Anton

Abele, Marianna Schenk, 10 Kinder-gottesdienst im PH von St. Thaddäus, 10.30 Krippenspielprobe, 11 M in St. Wolfhard im Thaddäus-Zentrum, 14 Go der Kath. Afrikanischen Gemeinde Augsburg in deutscher/englischer/französischer Sprache in St. Wolfhard im Thaddäus-Zentrum. **Mo** 18 M. **Di** 9 M. **Mi** 11 Go in der Albaretto-Hotelresidenz, Luther-King-Str. 10, Haus 3, 11 Adventlicher Wortgottesdienst der Bischof-Ulrich-Realschule. **Do** 9 M, Franz Xaver Deisenhofer, 11 Adventlicher Wortgottesdienst der Bischof-Ulrich-Realschule. **Fr** 9 M, 17 Krippenspielprobe, 18 „Heilige Nacht“ von Ludwig Thoma, Erzähler: Peter Weiß Musik: Deuringer Stubenmusik, Werner Zuber (Haupt- und Fernorgel).

**Leitershofen, Exerzitenhaus,**

Krippackerstraße 6

**So** 11 M, Mittagessen nach tel. Anfrage. **Di** 7.15 M. **Mi** 7.15 Rorate. **Do** 19 M an-schl. Eucharistische Anbetung. **Fr** 7.15 M.

**Pfarreiengemeinschaft****Augsburg-Oberhausen/Bärenkeller****Oberhausen, St. Martin,**

Zirbelstraße 21

**So** 11 M, Ermina Deck mit Eltern und Geschwister, Fam. Gruber, Schuster Maria, Georg Matery und Angehörige, Marianne Neumayer. **Mo** 18 Rkr, 18.30 Rorate, Luciano Perrucci, Josef Weishaupt. **Di** 8.30 M, Verstorbene der Fam. Schafnitzel und Ferling, 9 Rkr. **Mi** 18 Rkr, 18.30 M - St. Vinzenz Hospiz. **Do** 18 Rkr. **Fr** 18 Rkr, 18.30 M - St. Vinzenz Hospiz.

**Oberhausen, St. Joseph,**

Donauwörtherstraße 9

**Sa** 18.30 Taizé-Gottesdienst musikal. Gest.: Kirchenchor Oberhausen, Thomas, Leni und Franz Kautnick mit Geschwister Neusiegl, Alfred Steindl und Eltern. **So** 11 Go der syri.-kath. Gemeinde. **Do** 18.30 Rorate.

**Oberhausen, St. Peter u. Paul,**

Hirblinger Straße 3

**Sa** 17.30 Rkr. **So** 9.30 M, Rita Ruf, Regina Höß, Franziska und Gerhard Maguhn, Gerda Egger, 17.30 Rkr. **Mo** 17.30 Rkr. **Di** 17.30 Rkr. **Mi** 18 Rkr, 18.30 Rorate, Verstorbene der CC-Bruderschaft. **Do** 17.30 Rkr. **Fr** 17.30 Rkr.

**Bärenkeller, St. Konrad,**

Bärenstraße 22

**So** 10.30 M, Michael Kompalik, Heinz Kindelbacher, JM Richard Lassotta, Re

**ReBeDa-Juwel****die orth. Matratze seit Jahren bewährt!**

Viele zufriedene Kunden.  
Hilfreich bei Rückenproblemen  
und zur Vorbeugung.

**REISBERGER-BETTEN**

Messerschmittstraße 7  
86453 Dasing · Tel. 08205/9632244  
www.reisberger-betten-gmbh.de





gina und Paul Jatzek, Katharina und Richard Lassotta, 17 „Waldweihnacht“ der Pfarreiengemeinschaft beim „Blutigen Herrgott“ in Aystetten musikal. Gestaltung: Bläserquartett. **Di** 18.30 Rkr, 19 AM Silentium im Meditationsraum. **Fr** 8.30 M anschl. Rkr, Josef Schaller.

**Pfersee, Herz-Jesu,**  
Franz-Kobinger-Str. 2   
**Sa** 9 M (Marienkapelle),  
Annemarie und Walter Krä-

her, 17 BG, 17.45 Rkr (Marienkapelle), 18.30 Rorate, Liogg Josefa und Helmut, Johann Seidel, Mathilde Loder, Carmela Leikowskj, Anna Pöhlmann. **So** 8.15 BG (Marienkapelle), 9 PFG, 10.30 Kinder- und Fam.-Go., Klara und Xaver Mayr, Condo Raphael Djitohou und Condo Seko Simeon, Janina und Josef Karpieschuk und Angeh. und Wazlaw Kwiatkowski, Hugo und Anneliese Rupprecht, Konrad Köhler, 11.45 Taufe, 17 Rkr (Marienkapelle). **Mo** 9 M (Marienkapelle), Rosa und Anton Strobel, Burgi und Willi Schönhuber, 17 Rkr (Marienkapelle). **Di** 9 M (Marienkapelle), Ingrid Day mit Angeh., 17.45 Rkr (Marienkapelle), 18.30 Abend der Versöhnung (Möglichkeit zur Segnung, Beichte, Anbetung, zum Gespräch). **Mi** 9 M für Jürgen Bschorr und Leonhard Weinberger (Marienkapelle), 17 Rkr (Marienkapelle), 17.30 M (Kloster). **Do** 6.30 Rorate, 9 M (Marienkapelle), Alfred Strobl und Angeh., 17 Rkr (Marienkapelle). **Fr** 9 M (Marienkapelle), Franz und Rosaria Andrecia, 17.45 Rkr (Marienkapelle), 18.30 M, anschl. eucharistische Anbetung bis 19.30 Uhr (Marienkapelle), Rosa Fuchs.

**Pfarreiengemeinschaft Stadtbergen Deuringen, St. Gabriel,**  
Kapellenstraße 6  
**Mi** 6.30 Morgengebet für Kinder der Grundschule im PH, anschl. Frühstück.

**Leitershofen, Zum auferstandenen Herrn,** Riedstraße 16  
**Sa** 18 BG, 18.30 VAM bei Kerzenschein, musik. gestaltet vom Kirchenchor mit der „Advent-Messe“ von Ulrich Mayrhofer, Jakob Bauer, verst. Angeh. der Fam. Röfle und Sproll, Reinhard Merk, Oswald und Maria Merk mit verst. Angeh., Anna und Mathias Heisele. **Mo** 17 Rkr. **Di** 18.30 M, Paul Schmid.

**Stadtbergen, St. Nikolaus,** Schulstraße 2  
**Sa** 18 Rkr. **So** 9.15 PFG, musik. gestaltet mit Harfe, anschl. Verkauf von Plätzchen durch die Ministranten. **Mo** 18.30 Bußgottesdienst. **Di** 17 Rkr. **Mi** 18.30 M, Otto, Wilhelm, Johann und Gisela Lakota Eduard und David Hoffmann, Diane Frank, verst. Angeh. der Fam. Janovsky, Jost, Schulzki und Wedig. **Fr** 15.30 Wortgottesfeier im Altenheim Schlössle, 16 M in der Senioren-Wohngemeinschaft Happy Granny, 16.30 Wortgottesfeier in der Dr.-Frank-Stiftung.

**Stadtbergen, Maria, Hilfe der Christen,** Bismarckstraße 63  
**So** 10.45 Fam.-Go., musik. gestaltet von der Instrumentalgruppe, anschl. Verkauf von Eine-Welt-Waren sowie von Lebkuchen, Glühwein und Punsch durch den Missionskreis. **Mo** 8.30 Rkr, 15 Sitztanz im großen Pfarrsaal. **Di** 8.30 Rkr. **Mi** 8.30 Rkr. **Do** 8.30 Rkr, 14.30 Seniorengottesdienst: M, anschl. Kaffeerunde im großen Pfarrsaal. **Fr** 8.30 Rkr.

### Dekanat Augsburg-Land

**Pfarreiengemeinschaft Altenmünster/Violau**  
**Altenmünster, St. Vitus,** Rathausplatz 2

**Sa** 18 Sonntagsmesse, Oliva Schmid u. verstorbene Angeh. der Fam. Demharter u. Schmid, Hermann u. Maria Niederhofer u. verstorbene Fink u. Niederhofer, Walter Müller u. verstorbene Angehörige, Bene Kugelmann u. Eltern, Kurt u. Helga Fürbaß, Georg u. Karolina Fendt mit Tochter Inge, Dietmar Drochner, Kurt u. Marianne Jakob, Josef Steichele, Paula Wiedholz mit Ehemann Karl und Sohn Karlheinz, Hans-Eduard JM und Ida Englert. **Mi** 18 M (Kapelle Hennhofen), Barbara u. Annemarie Schmidt, Ida u. Helmut Maier, Theresia u. Johann Kaim, Karolina (Monatsgedenken) u. Karl Birzele.

**Baiershofen, St. Leonhard,** Dorfanger  
**So** 8.30 M, Karl Mayer. **Di** 18 M, Johann Bickel, Sepp Fischer u. Eltern, Richard Kränzle u. Christine Hampp, Erwin Storr, Josef Fritz, Hildegard u. Martin Fischer mit Söhnen Robert Rainer.

**Hegnenbach, St. Georg,** Kirchgasse  
**So** 8.30 M, Maria u. Johann Egger u. Sohn Hans, Fam. Beckert. **Do** 18 M, Benedikt Rieger u. Sohn Benedikt, Günter Pinzer.

**Violau, St. Michael,** St. Michael-Straße 8   
**Sa** 17.30 Fam.-Go., 19.30 Erwartungen im Advent - ein etwas anderer Adventsgottesdienst (Filiale Unterschöneberg). **So** 9.30 BG und Rkr, 10 Pfarr- und Wallfahrtsgottesdienst, M für die Lebenden u. Verst. der Pfarreiengemeinschaft, Theolinde u. Matthis Rolle, Josefa u. Otto Hofmeier, Annamaria u. Martin Rau, Gabi Rau, Annemarie Huber, Franz Koch, Martin Kempter, Angeh. Tiroch u. Bachmann, Hildegard u. Gertraud Huber, Karl, Magdalena u. Hubert Böck, Josef Hartmann u. verstorbene Angehörige, Karoline u. Paul Faulhaber, Johann u. Josefa Wiedemann, Barbara u. Anton Wörner u. Angehörige, Barbara u. August Haugg u. verstorbene Angehörige, Josef u. Philomena Wirth, Fam. Grimbacher, Schorer u. Beckel, Karl Feistle mit Angehörige, Lena Leitenmaier, Bruno Richter und Enkel Linus, Georg Wiehler mit Tochter Bianca, Sonja Kullick, Eheleute Erich u. Maria Schreiner, geb. Dauner, Maria Deisenhofer (Monats-

gedenken) u. Josef Deisenhofer, zur Hl. Mutter Gottes in einem persönlichen Anliegen, 17 Adventliche Stund'. **Mi** 8.30 BG, 9 Pilgermesse am Gnadenaltar, Karl Stadler u. Schwiegereltern, für die Armen Seelen, zum Dank.

**Zusamzell, St. Nikolaus,** St.-Nikolaus-Straße 2  
**Sa** 19 Ökumenisches Gebet für Frieden und Vernunft gestaltet von Fam. Erhard. **So** 10 M, Josefa u. Reinhold Regner, Konrad Hölzle, Moritz, Aloisia Engelmann u. deren Kinder, Elfrieda Schuster mit Leo u. Sohn Leo, Xaver u. Maria Kanefzky u. verstorbene Angehörige, Xaver Saule, Johann Dietrich. **Fr** 18 M.

**Pfarreiengemeinschaft Batzenhofen Batzenhofen, St. Martin,** Martinstraße 6

**So** 9.30 PFG f. d. Leb. u. Verst. d. Pfarrei, Ministrantenaufnahme, Erwin Schaflitzel, Josef Appel, Alois Huber, Johann und Anna Zimmermann, Walburga und Josefa Zimmermann, 11 Taufe von Michael Abbt. **Di** 18 Rorate, Karl und Maria Geisenberger u. Verw. **Do** 9 M, Verw. Föllinger, Margot Häuffle und Renate Höcherl. **Fr** 18 Rorate, Fam. Demharter mit Rosemarie Lindlmeier JM u. Wolfgang Kromholz JM.

**Rettenbergen, St. Wolfgang,** Wolfgangstraße 1  
**Sa** 16 Möglichkeit zur Beichte und Aussprache, 18 VAM mit Kerzenlicht in St. Wolfgang, Ludwig und Rosina Fischer.

**Pfarreiengemeinschaft Biberbach Affaltern, St. Sebastian,** Pfarrer-Brümmer-Straße

**So** 9 PFG, für Adolf u. Magdalena Wiblishauser, Norbert JM u. Elsa Schwarz, Reinhold Hamp, Hermann u. Michael Dirr, Rosa Daniel, Walter u. Wolfgang Brummer, Marianne Uhl. **Mi** 16 Rkr.

**Biberbach, St. Jakobus maj.,** Am Kirchberg 24

**Sa** 18 Rkr u. BG, 18.30 Rorategottesdienst / VAM (es spielt „Saitenpiff“), für Norbert u. Regina Baumgartner, Irmgard Schmid, Veronika JM u. Leo Schuster, Jakob, Maria u. Cäcilia Häusler, Franz, Barbara, Dieter u. Magdalena Eser, Andreas u. Babette Gais, Alfred Radda, Peter JM u. Emma Reiser, Anton und Hildegard Zärle u. verst. Angeh., Johann JM u. Veronika Schäffler, Anton u. Hildegard Zärle u. verst. Angeh., Peter JM u. Emma Reiser, Josef Faas u. verst. Angeh. **So** 9.45 Kinder- u. Minikirche, 10 PFG, 18 Rkr. **Mo** 8.30 Rkr, 9 M, für Alois u. Dorothea Keis, 18 Rkr. **Di** 9 M, für Verst. Rogg, Hiller, Eser u. Krätschmer, Betty Mader, 18 Rkr. **Mi** 18 Rkr. **Do** 17 Seelsorgesprechstd. bei Pfr. Lindl (ohne Anmeldung), 18 Rkr, 18.30 Abendmesse, für Anna u. Johann Eser, Wilhelm Hitzler JM, Simon Hillenbrand u. verst. Angeh., 19.15 Bibelkreis. **Fr** 9 M, Maria Weber JM u. verst. Geschw., 16 Weg-Gottesdienst für unsere Erstkommunionkinder, 18 Rkr.

**Feigenhofen, St. Peter und Paul,** Hirtenweg 2a  
**Di** 19 Rkr. **Mi** 19 AM.

**Markt, St. Johannes Baptist,** Auf der Burg 5  
**Mi** 8.30 Rorate-Gottesdienst, für Stefan Blösch u. verst. Angeh.

**Pfarreiengemeinschaft Diedorf Diedorf, Herz Mariä,** Marienplatz 2

**Sa** 10 BG, 10.30 M. **So** 10 PFG, Erika u. Georg Ziegler u. Sohn Georg, Cäcilia u. Josef Wagner, Elvira Feichtenbeiner, Karl u. Angelina Abbt m. To. Hildegard, Ottmann-Strehler-Haggenmiller, Klemens Sumser u. Sohn Stefan, Ernst u. Gisela Kranzfelder, 17 Lichter- u. Fam.-Go., Reinhold Deutschenbaur, Simlacher u. Stuhlmüller, Hunfeld u. Spengler. **Mo** 7 Rorate in Herz Mariä, 18.45 Eucharistische Anbetung in Herz Mariä. **Di** 18.25 Rkr, 19 M in Herz Mariä. **Do** 18.25 Rkr. **Fr** 8.30 M, Wolfgang Dyga u. Fam., Hans Hafner.

**Pfarreiengemeinschaft Dietkirch Agawang, St. Laurentius,** Obernesfried 2

**So** 10 Euch.-Feier mit Vorstellung der Erstkommunionkinder und Kommentierung des Wortgottesdienstes - Kirchenopfer, verst. Angeh. Zott, Kaiser, Leutenmayr u. Messner. **Di** 8 Rkr. **Mi** 19 Versöhnungsfeier (Bußgottesdienst) anschl. BG im Pfarrheim. **Fr** 18 Rkr.

**Dietkirch, St. Johannes Baptist,** Kirchplatz 3  
**So** 10 Euch.-Feier, Josef u. Elisabeth Frey, Hedwig u. Franz Nerz, Marlies Walter u. verst. Angeh. **Fr** 18.30 Versöhnungsfeier (Bußgottesdienst) anschl. BG.

**Döpschhofen, St. Martin,** St.-Martin-Straße  
**So** 8.30 Euch.-Feier, JM Viktoria u. Anton Schweinberger, Günther Wiedemann, JM Lorenz u. Elisabeth Reißer, Benedikt Lochbrunner, Adelinde Gaul. **Mi** 17.30 Euch.-Feier.

**Kutzenhausen, St. Nikolaus,** St.-Nikolaus-Straße

**Sa** 19 Euch.-Feier am Vorabend, JM Bernhard u. Franziska Stuhler, Josef u. Konrad Rieger, JM Elmar Zöllner u. verst. Eltern, Maria u. Robert Merk u. verst. Angeh., JM Hermann u. Elfriede Böck, JM Johann Geh u. verst. Angeh., MM Rudolf Weinmann u. Elfriede Weinmann, Hildegard u. Anton Schedler, Gerlinde Irmeler u. verst. Angeh., JM Luitgard Jaser, Sohn Christian u. † Angeh., MM Luise Geßler. **Mo** 8 Rkr.

**Margertshausen, St. Georg,** St.-Georg-Straße 2  
**Sa** 18 Euch.-Feier am Vorabend, Berta u. Michael Schwarz, Hildegard Schmid, Eltern Hinderemayer u. Gai mit Verwandtschaft, Georg u. Johanna Lautenbacher, JM Kreszentia, Josef, Edwin, Raimund u. Hermann Neumayer, Werner Draxler, Anna Steinbichler u. Martin Wörle. **Do** 8.30 Rosenkranz/Andacht.

**Rommelsried, St. Ursula,** Am Herzogberg 10  
**So** 8.30 Euch.-Feier.  
**Ustersbach, St. Fridolin,** Schmiedberg 2  
**So** 10 Wort-Gottes-Feier. **Di** 18 Rkr, 18.30 Versöhnungsfeier (Bußgottesdienst), an-

schl. BG außerhalb des Beichtstuhles. **Do** 14 Teegespräch im PH.

**Pfarreiengemeinschaft Dinkelscherben Anried, St. Felizitas,**

Kirchstraße 5

**So** 19 M mit „Licht für den Frieden“, gest. vom Singkreis, Anton Leutenmayr u. Eltern u. Geschwister. **Mi** 18.30 BG, 19 M m. Bußgedanken.

**Dinkelscherben, St. Anna,**

Augsburger Straße 1

**Sa** 18 St. Simpelt: BG, 18.30 St. Simpelt: Rkr. **So** 9.30 St. Simpelt: Rkr entf., 10 Kindergottesdienst Treffpunkt Pfarrsaal St. Simpelt: PFG, musik. gest. von dem Chor „Rush Hour“, Verstorbene der Pfarreiengemeinschaft, Walter Titze, Ludwig Lutz m. Eltern u. Geschw. Lutz u. Rieger, Josefa u. Johann Albrecht u. Helene Hein u. Herbert Möschl, Verstorbene Altstetter, Litzel u. Möschl, Charlotte u. Josef Mornhart, Ulrich Walter JM, Andreas u. Maria Kugelmann m. Tochter Elisabeth, Leonhard Geldhauser, Doris Geldhauser, Leonhard u. Justina Geldhauser. **Mo** 17 Altenh.: Rkr. **Di** 17 Altenh.: Rkr. **Mi** 9.30 Altenh.: Wortgottesdienst, 17 Altenh.: Rkr. **Do** 19 Altenh.: Lichtermesse. **Fr** 9.30 Altenh.: M, 17 Altenh.: Rkr.

**Ettelried, St. Katharina,**

Pfarrer-Bort-Straße 4

**So** 8.30 M, Georg Reif JM, Franziska u. Lorenz Burkhardt. **Mi** 18.30 BG, 19 M m. Bußgedanken.

**Fleinhausen, St. Nikolaus,**

Römerstraße 23

**Sa** 19 Lichtermesse, Erich Stuhler u. Schwiegereltern, Hubert u. Maria Wanner. **Di** 18.30 BG, 19 M mit Bußgedanken, Franziska Eichele, Erna Lämmchen u. Söhne. **Do** 15.30 Rkr im Vereinsheim.

**Grünenbaindt, St. Peter u. Paul,**

Kirchbergstraße 2

**So** 10 M, Verst. Baumgartner u. Drößler, Josef u. Maria Holland u. Angeh. Höck, Josef u. Maria-Luise Böhm, Josef Schnitzler, Josefa u. Leonhard Bibracher. **Di** 18.30 BG, 19 M mit Bußgedanken.

**Häder, St. Stephan,**

Kirchplatz 1

**Sa So** 8.30 M, Franziska u. Kaspar Spengler u. verst. Eltern u. Geschwister, Karl u. Viktoria Knöpfle u. Sohn Karl, Michael Mayer u. Eltern (Häder), Johann JM Ellenrieder m. Eltern, Karl u. Mathilde Schmid u. Baltasar Förg, 12.30 Rkr. **Di** 8.30 Rkr. **Do** 18.30 BG, 19 M m. Bußgedanken, Lebende u. Verstorbene der Pfarrei, Ulrich Völk u. verst. Angeh.

**Pfarreiengemeinschaft Emersacker**

**Emersacker, St. Martin,**

Lauterbrunner Straße 2

**So** 10 M, Erich u. Anneliese Kuchenbaur, Karl u. Helga Sturm. **Di** 9 M für, Verst. der Fam. Buchenberger u. Baumann.

**St. Martin, Heretsried,**

Augsburger Straße 9

**Sa** 16-17 BG, 18 VAM, Karl Schönacher u. Tochter Sabine Lindner, † der Verw. Schuster, Müller u. Sommer. **Mi** 14 M für, die Verst. der Seniorengruppe Heretsried anssl. Seniorennachmittag im PH.

**St. Vitus, Lauterbrunn,**

Hauptstraße

**So** 8.45 PFG für die Lebenden und Verst. der Pfarreiengemeinschaft. **Mi** 18 M, Josef u. Rosina Wiedmann, Sohn Werner u. Fam. Kurz u. Hüttner, Georg JM u. Anna Nowak, Verst. der Fam. Kunter mit Kindern anssl. Euchar. Anbetung.

**Pfarreiengemeinschaft**

**Gablingen/Langweid**

**Achsheim, St. Peter u. Paul,**

Kirchweg 2

**So** 6.30 Rorate, Veronika Stumpf, Georg Schaller, Josef und Paula Ullmann. **Mo** 17 Rkr. **Mi** 19 Rorate, anssl. Beichtgelegenheit, Johann u. Josefa Büchler.

**Gablingen, St. Martin,**

Schulstraße 19

**Sa** 18 M, anssl. Konvent d. Marianischen Kongregation Musikalische Gestaltung: Cantores, Barbara Weber, Alois Weber u. Angeh., Verst. Bichler u. Kreidl, Karl Zanker m. verst. Angeh., Georg u. Christine Schuster, Christine Unger u. Brigitte Schuster, Verstorbene Strodel und Kaiser, Viktoria Dössinger m. Angeh., Helmut Weihmayr, Maria Luise Wittmann-Kaiser, Adalbert u. Franziska Oblinger, Verst. d. Kath. Frauenbundes. **Di** 18.30 Rkr, 19 Rorate, anssl. Beichtgelegenheit, Johann Steppich mit Angeh., Alfred und Anna Eggert, Sailer Martin und Karolina. **Mi** 18.30 Halbzeitpause - Adventsfenster bei Fam. Scharpf (Am Arenberg 21). **Fr** 8 Laudes mit Heiliger M Maria Sommer.

**Langweid, St. Vitus,**

Augsburger Straße 28

**So** 11 M, Georg, Gisela u. Armin Kehle, Helma u. Herbert Schams, Paula u. Emanuel Koutecky, Felix Häßmann u. Angeh., Günl Maximilian und Franziska und Gregor und Horst Mates, Karl Kopold m. Verw., Afra u. Ernst Berst. **Di** 6 Laudes (kirchliches Morgengebet), 17.30 Rkr, 18 Rorate, anssl. Beichtgelegenheit, Elisabeth Feith, Karolina u. Kaspar Brandler u. † Angeh., Zenta und Hermann Reitzle.

**Lützelburg, St. Georg,**

Georgenstraße 20

**So** 9.45 M, Josef Süß mit Doris Süß-Hörmann u. Verst. Süß u. Schaller, Konrad Frede JM, Rosa u. Alfons Lang u. alle Angeh. **Mo** 8 Laudes, 18 Rkr. **Di** 18.30 Bußgottesdienst. **Mi** 8 Laudes, 18 Rkr. **Do** 18.30 Rorate, anssl. Beichtgelegenheit, Elisabeth u. Xaver Rößle, Elisabeth u. Josef Jöhler, Maria Hofmann u. Fam. Bienert, Johann Laß m. Angeh. u. Verst. Holland, Wendelin Ziegelmayr, Maria JM

u. Michael JM Klein, Anneliese u. Eltern Therese u. Hans Lang u. alle Angeh.

**Stettenhofen, Jesus, der gute Hirte,**

Gablinger Straße 6

**Sa** 14 Taufe. **So** 10.30 PFG (für die Lebenden und Verst. der Pfarrei) mit Vorstellung der Erstkommunionkinder Musikalische Gestaltung: „Pastor Bonus“ Stettenhofen. **Mi** 8.30 Rorate. **Do** 18 BG.

**Pfarreiengemeinschaft Gersthofen**

**Gersthofen, St. Jakobus,**

Schulstraße 1

**Sa** 17.15 BG -entfällt-, 18 Rorate- gestaltet vom Familienpastoralkreis, Margarete Englert u. Martin Saule, Erich u. Adolf Praßler u. Barbara Jäcklin u. Familienangehörige Praßler u. Jäcklin, Eltern Sturm mit Elisabeth u. Gabriel Eltern Hosp mit Sohn Ernst. **So** 8.30 PFG. **Di** 16 Ökum. Weihnachtsgottesdienst (AWO Seniorenzentrum). **Mi** 9 M (Ulrichskapelle), 18.30 Ökumenisches Friedensgebet in der Neupostolischen Kirche. **Do** 9.45 Stille Anbetung (Ulrichskapelle), 18.30 Rkr (Ulrichskapelle), 19 M (Ulrichskapelle). **Fr** 9 M (Ulrichskapelle), 15 Andacht/Wortgottesfeier (AWO Seniorenzentrum).

**Gersthofen, Maria, Königin d. Friedens,**

Johannesstraße 4

**So** 10.15 M, musikalische Gestaltung: Singkreis mit Gesängen zur Adventszeit. **Di** 19 M.

**Hirblingen, St. Blasius,**

Wertinger Straße 26

**So** 9.30 M, Theresia Schneider JM, Leonhard Schrette JM, Josef, Philomena, Rita und Wilhelm Kuchenbaur. **Mi** 18 Rkr, 18.30 M (Rorate), für Verst. Brem u. Gerum, Franz Breu. **Fr** 8.30 M.

**Pfarreiengemeinschaft Horgau**

**Biburg, St. Andreas,**

Ulmer Straße 6

**So** 9 M, für Josef Erdle JM, Maria und Jürgen Erdle.

**Horgau, St. Martin,**

Martinsplatz 1

**Sa** 18 Rkr, 18.30 M, Rorate, Verst. Beck, Mayrhörmann, Köhler und Trautwein, für Ottilie und Josef Osswald, Ottilie und Johann Seiler und Angeh., für Josefa, Josefine und Rudolf Drexel. **So** 10.15 M, für Hedwig Koriller und Sohn, für Johann und Brigitte Reitmayer und Leb. und † der Verw. Reitmayer, Haßlacher und März, für Erich Menzel und Schwiegereltern, für Martin Vogg JM. **Mi** 18.30 Wortgottesfeier (St. Nikolaus Auerbach), 18.30 M

(St. Franz-Xaver Bieselbach), nach Meinung. **Fr** 8.30 Adventsgottesdienst mit dem Kindergarten, 10.30 Adventsgottesdienst mit der Grundschule.

**Pfarreiengemeinschaft Meitingen**

**Herbertshofen, St. Clemens,**

Klemensstraße 12

**Sa** 17.15-17.45 BG bei Pfarrer Hihler, 17.25 Rkr, 18 VAM Verstorbene der Fam. Kempter und Mayr, JM Christine und Michael Wieser, JM Alfred Boguth mit Eltern und Schwiegereltern, Barbara und Sebastian Jenuwein, Anna und Franz Nußbauer, Helene und Maximilian Rymon-Lipinski. **So** 17 Rkr. **Mo** 17 Rkr. **Di** 17 Rkr. **Mi** 17 Rkr. **Do** 17 Rkr. **Fr** 17 Rkr.

**Langenreichen, St. Nikolaus,**

Wertingerstraße 61

**So** 8.30 Sonntagsgottesdienst - M für die Lebenden und Verst. der PG, Viktoria Bollinger, Verstorbene der Fam. Deisenhofer, Martin Deuringer, Kaspar und Walburga Kratzer, Franz Neubauer, Irmgard Beutmüller und Sohn Willi, Georg Roppel, 13 Rkr in der PK. **Mi** 18.30 Rkr, 18.30-18.45 BG, 19 Rorate, August Ludwig, Verstorbene Siebinger-John, JM Florentine Pauler, JM Alois und Elisabeth Spiegel, Josef und Kunigunde Sailer.

**Meitingen, St. Wolfgang,**

St.-Wolfgang-Straße 2

**Sa** 10 Go, Elfriede Leichtle, JM Andreas Mairle und verstorbene Angehörige, Wolfgang Liepert, Gerlinde und Isidor Halbmeir, Jakob und Klothilde Mederle, Johann und Josefa Franz, Johann Müller, Fam. Maierhofer, Bacher, Kaim, Otto Miller, JM Josefine Stuhlmüller mit verst. Angeh., JM Zenta Spann, 18-18.45 BG bei Pfarrer Hihler und Pfarrer Krammer, 18.30 Rkr, 19 AM (Waldlmesse), Pietro, Anna, Peter und Markus Fresch, Josef und Rosa Böld sowie Verstorbene der Fam. Prade, Lieselotte Eberhardt mit Angeh., Benedikt Schmid, JM Katharina Schaller, Maria und Peter Paula mit Sohn Erich, Christian Schaller und Sohn Dieter, JM Karlheinz Baumann mit Vater, JM Anna Gay mit Eltern und Bruder Max, Elsa Kratzer und Wolfgang Kratzer. **Mo** 10 M im Johannesheim, Magdalena Meding mit Angeh. Riss, Anna Gay, Bruder Max und Eltern, 17 Rkr. **Di** 6.15 Rorate (Gest. Kolpingsfamilie Meitingen e.V.), anssl. Frühstück im PH Haus St. Wolfgang, Roman Margazyn, Gertraud Roßmann, 17 Rkr. **Mi** 17 Rkr. **Do** 17 Rkr, 19.30 Bibel- und Gebetskreis im Pfarrheim Haus St. Wolfgang. **Fr** 17 Rkr.

**Bestattungsdienst der Stadt Augsburg**

Da, wenn Sie uns brauchen:  
Tel. 0821 324-4028 oder 0821 324-4033

täglich erreichbar: 8 – 22 Uhr  
Morellstraße 33, 86159 Augsburg  
Fax 0821 324-4035  
bestattungsdienst@augsburg.de

 Stadt Augsburg

Bestattungen  
Überführungen  
Bestattungsvorsorge

**Pfarreiengemeinschaft Neusäß**  
**Aystetten, St. Martin,**

Martinsplatz 4  
**Sa** 17 Rkr. **So** 7 Rorate mit der Männerschola, Karl Hilpert mit Eltern. **Di** 9 M - 8.30 Rkr, Christiane Neumair. **Mi** 18 Weggottesdienst für die Erstkommunionfamilien.

**Hainhofen, St. Stephan,**  
Am Kirchberg 10

**Sa** 7 Roratemesse. **So** 9 Pfg. **Mo** 8 Bruderschaftsmesse, 18.55 „5 vor 7“ Ökumenischer Montagsgottesdienst in Steppach. **Do** 8 M in Schlipshelm, 18 Andacht mit stillem Gebet.

**Kobelkirche, Maria Loreto,**  
Kobelstraße 36

**Sa** 7 Rorate. **So** 16.30 Rkr und BG, 17 M, Rosina und Josef Jäger. **Mo** 8.30 Rkr. **Di** 8 BG, 8.15 M, 9 Rkr. **Mi** 8 BG, 8.15 M, 9 Rkr. **Do** 8 BG, 8.15 M, Anita Banner, Markus Völk, Xaver Schäffler, 9 Rkr. **Fr** 14.15 BG, 14.30 Rkr, 15 M.

**Neusäß, St. Ägidius,**  
Bgm.-Kaifer-Straße 6

**Sa** 18 VAM - 17.15 Rkr, Maria und Josef Tierhold und Angehörige, Otto Rolle. **So** 9 M, Fam. Rudolph, Tasler und Kühnel, Fam. Wiedenmann und Leonhard. **Mi** 16 Weihnachtskonzert der Grundschule St. Ägidius, 18 M - 17.15 Rkr, Baldur Hailer. **Do** 16.45 Anbetung in Stille in der Ägidiuskapelle.

**Neusäß, St. Thomas Morus,**  
Gregor-Mendel-Straße 1

**So** 10.30 M, Herbert Greißel, Werner Thelen, Werner Kleininger, Fam. Höß und Summer. **Di** 18 Weggottesdienst für die Erstkommunionfamilien. **Do** 18 M für die Verst. des Vormonates - 17.30 Rkr.

**Ottmarshausen, St. Vitus,**  
St.-Vitus-Straße 6

**Sa** 7 Rorate. **So** 10.30 Familienmesse mit Bläsern, Lebende und Verstorbene der Pfarreiengemeinschaft. **Do** 9 M.

**Steppach, St. Raphael,**  
Kolpingstraße 8a

**Sa** 18 VAM - 17.25 Rkr, Franz und Josepha Ellenrieder mit Sohn Franz und Angeh. Ellenrieder und Baumann, Walter Hafner und Angehörige, Karl Braml und Eduard und Berta Dittrich mit Eltern. **So** 10.30 M, Fam. Kubis, Andreas und Rosa Mozet und Julia Mozet, Fam. Stemmer und Fam. Höbel. **Mo** 18.55 „5 vor 7“ Ökumenischer Montagsgottesdienst. **Mi** 9 M - 8.25 Rkr, Barbara Mozet mit Angeh. **Do** 17 Holy Hour mit Waldweihnacht, 18 Auferstehungskapelle Steppach - lebendiger Adventskalender - Musikalische Gestaltung: Vitamin C. **Fr** 16 Anbetung des Allerheiligsten.

**Täfertingen, Mariä Himmelfahrt,**  
Portnerstraße 4

**Sa** 7 Rorate, 17 Rkr. **So** 9 M - 8.30 Rkr, Georg Wiedemann, Berta Vogl, Wilhelm Miller, Katharina Miller, JM Siegfried Grabmair. **Mi** 9 Morgenlob mit Anbetung. **Fr** 9 M, Lorenz und Cäzilie Rössle, Karl Schmid, Brigitte Thomas.

**Westheim, St. Nikolaus von Flüe,**  
Von-Ritter-Straße 6

**So** 9 M mit Paxophon anschl. Kirchenkaffee und Eine-Welt-Warenverkauf,

Fam. Wild und Bissinger, JM Rudolf Schmid, Georg Seitz und Barbara Mozet mit Geschwister. **Di** 18 M - 17.30 Rkr, Christian Kohlmannsperger.

**Pfarreiengemeinschaft Nordendorf/Westendorf**  
**Ehingen, St. Laurentius,**  
Hauptstraße 47

**Sa** 17 „Ehingen singt und klingt“ (in der Pfarrkirche). **So** 10 Wortgottesfeier als Fam.-Go.

**Holzen, Kuratie St. Johannes Baptist,**  
Klosterstraße 1

**So** 8.30 M, Josef und Lore Reiter, Josef Zimmermann und Helmut Blank, Andreas Stefan, Anna und Matthias Strobel und Enkel Peter, Herbert Eigenberger und verstorbene Angehörige, Isabella v. Ranke JM.

**Nordendorf, Christkönig,**  
Kirchweg 1

**So** 10 M, Georg Steiner und verstorbene Angehörige, Jozef Lazar, Sofie Winkler, Josepha und Johann Schmitzer und verstorbene Angehörige, zu Ehren des hl. Antonius, Ottilia Finkel JM, Eltern und Geschwister, Eltern Geisenberger und Söhne, 14.30 Adventskonzert des Männergangsvereins.

**Westendorf, St. Georg,**  
Schulstraße 4

**So** 8.30 Pfg, M Ludwig und Martha Reißner, Agathe und Georg Kraus, Walter Götzfried und Angehörige, Rudolf Pöllmann und Tochter Daniela und Anton und Centa Utz, Fam. Rechner und Sailer und verstorbene Angehörige, Helmut, Anita und Rudolf Utz, Anton Niedermaier und Verwandtschaft, Elisabeth und Josef Kastner und verstorbene Angehörige, Josef Seidl, Fritz Kruck JM und verstorbene Eltern.

**Oberschönenfeld, Zisterzienserinnen-Abtei,**  
Oberschönenfeld 1

**Sa** 7 M, Leb. und Verst. d. Fam. M. Strehle, für Patienten/Angehörige/Mitarbeiter d. Sozialstation Neusäß, z. E. d. hl. Muttergottes. **So** 8.30 M, Elfriede Haug, Leb. und Verst. d. Fam. Schmid, Fam. Zott/Kugelman/Dietrich, Johann Weber, Claudia und Rudi Seidl, Eltern Egger und Seidl. **Mo** 7 M, Maria, Jakob und Sr. Veneranda Zott, Leb. und Verst. d. Fam. W. H., Leb. und Verst. d. Fam. Strasser/Deil. **Di** 7 M, nach Meinung d. Fam. Brauchle, i. e. bes. Anliegen, für Schwerkranken. **Mi** 7 M, Leb. und Verst. d. Fam. Pesch/Stolz, Leb. und Verst. d. Fam. Schuhmacher, Pfarrer Thomas Beltle. **Do** 7 M, Therese Müller und Auguste Haas, Dankmesse i. e. bes. Anliegen d. Fam. St., Franziska Dörle und Angehörige. **Fr** 7 M, Maria Krebs, Leb. und Verst. d. Fam. Krötz, für die Verstorbenen.

**Pfarreiengemeinschaft Welden**  
**Adelsried, St. Johannes der Täufer,**  
Kirchgasse 4

**Sa** 18 VAM, Georg u. Anna Stegmüller, Viktoria Stegmüller, Johann Graber m.

Eltern, Therese Riemensperger m. Eltern, verst. Mitglieder d. Männergangsvereins. **Di** 17.30 BG, 18 M.

**Bonstetten, St. Stephan,**  
Kirchstraße 2

**So** 8.30 Sonntagsmessfeier und Konventgebet der Marianischen Kongregation für. **Mi** 8.30 Rkr, 9 M, Viktoria Wiesenfeller u. Eltern Michael u. Kreszenz Gröner, Mathias Keiß u. Verst. der Fam. Keiß u. Gebele.

**Autobahnkirche** a. d. Autobahnausfahrt Adelsried. - So- u. Feiert. 10 u. 18 Gottesdienst.

**Welden, Mariä Verkündigung,**  
Uzstraße 2

**Sa** 18 St. Thekla: Vorabendmesse und Vereinsmesse TSV Welden, Andreas Eisele, Michael und Edith Pröll und Helga Börlein, Oskar, Günther u. Johanna Gutmeyr, Alfred JM und Anneliese Wiedemann u. Josef Menzinger. **So** 18 St. Thekla: Rorate-Messfeier gestaltet von der Stubenmusik. **Mo** 18 Pfarrkirche: Bündnisfeier der Schönstatt Bewegung vor dem Schönstatt Bild, 19 St. Thekla: Anbetung. **Do** 18 Pfarrkirche: M, Centa Bergmeir JM.

**Reutern, St. Leonhard,**  
Ludwig-Rif-Str.

**Sa** 18 St. Thekla: Vorabendmesse und Vereinsmesse TSV Welden, für Andreas Eisele, für Michael und Edith Pröll und Helga Börlein, für Oskar, Günther u. Johanna Gutmeyr, für Alfred JM u. Anneliese Wiedemann u. Josef Menzinger. **So** 18 St. Thekla: Rorate-Messfeier gestaltet von der Stubenmusik. **Mo** 18 Pfarrkirche: Bündnisfeier der Schönstatt Bewegung vor dem Schönstatt Bild, 19 St. Thekla: Anbetung. **Do** 18 Pfarrkirche: M, für Centa Bergmeir JM.

**Pfarreiengemeinschaft Willishausen**  
**Anhausen, St. Adelgundis,**  
Adelgundisstraße 12

**So** 18 Familienrorate Austeilung des Friedenslichtes, nach Meinung (G), Georg und Käthe Ebert/ Heinrich und Else Jäckle, Verst. Fam. Höfer, Verst. Fam. Zott, Verst. Köpf, Martin Strehler und Großeltern, Jakob und Maria Zott. **Do** 8.30 Rosenkranz, 9 M, Agnes Spengler.

**Willishausen, St. Martinus,**  
Biburger Straße 8,

**So** 10.30 M für die Pfarrgemeinde, Josef Kramer und Franz und Irene Kristen, Günther Bührlé und Jürgen Keß, Michael Mayrhörmann und Verstorbene der Familie, Fritz Leger und verstorbene Angehörige, Hermann und Maria Kramer, Urban Mayr und Eltern, Sebastian, Maria und Siegfried Dirr mit Großeltern, Agnes und Josef Reitmayer und Sohn Martin, Korad Eser, Werner Gaugenrieder. **Mi** 18 Rorate (St. Nikolaus Hausen).

**Deubach, St. Gallus (StG),**  
St.-Gallus-Straße,

**Di** 19 Rorate, Josef, Ludowika und Manuela Mayr, Johann und Irmengard Reitmayer, Josef und Klara Müller und Sohn Georg, Rosa und Franz Rotter, Maria und Franz Bauer mit Angehörige, Xaver und

Maria Leitenmayer, Anna, Franz und Walburga Müller.

**Pfarreiengemeinschaft Zusmarshausen**

**Gabelbach, St. Martin,**  
Kirchgasse

**So** 10.15 M, Franz und Rosa Hauf, Hedwig Hartmann, Anton und Rosina Fritz JM und † Angeh. **Mo** 9 Morgenbesinnung Treffpunkt: Kirche, 18 Rkr für den Frieden in der Welt.

**Steinekirch, St. Vitus, Modestus u. Kreszentia**

Hofmannstraße 12  
**So** 8.45 M, anschl. Konvent der MMC, Achim Heinzl JM und Peter u. Frieda Fink und † Angeh., Luise u. Klemens Mayer und Rita Grotz, Georg Fischer und Alois u. Ida Fischer und † Angeh., Josef und Maria Rupp, Ida und Xaver Haas und † Tochter Gerda.

**Wörleschwang, St. Michael,**  
Am Kirchplatz 4

**So** 9.45 Rkr für den Frieden in der Welt, 10.15 M, musik. Mitfeier: Projektchor, Franz Krebs, † Hartmann, † Mayr und † Rekowski, Kreszenz und Matthäus Kempfer, † Eltern und Geschwister, arbara Bermeitinger, Eduard Gerbing, Therese u. Karl Hörmann und Hubert Hronek.

**Wollbach, St. Stephan,**  
St.-Stephanus-Straße 1

**So** 10.15 M, Dora und Max Möslein, † Eltern und Geschwister, Annemarie Kohl und † Eltern, Johann Merk JM, Walburga Merk, Georg Rathgeber JM.

**Zusmarshausen, Maria Immaculata,**  
Kirchgasse 4

**Sa** 9 Rkr für den Frieden in der Welt, 18 „Abend der Versöhnung“ Bußgottesdienst mit BG für die gesamte Pfarreiengemeinschaft Zusmarshausen. **So** 8.15 Rkr für den Frieden in der Welt mit BG, 8.45 M, Dreißigst-M für Johann Enzler, Joachim und Gertrud Enzler, Julius Kraus u. † Eltern, Max Kraus und Rainer Müller, Irma und Konrad Gaugenrieder und † Sohn Wolfgang, Eugen Büsch, Hildegard u. Otto Haas und verstorbene Angeh., Kreszenz und Richard Braun und verstorbene Söhne Richard u. Max, Verstorbene Ruhland und Verstorbene Weber, † Helmschrott, die Lebenden und Verstorbene der Familie Gabriel, die Lebenden und Verstorbene der Familie Galuszynsich, 18 Andacht mit Aussendung des Friedenslichtes. **Mo** 9 Rkr für den Frieden in der Welt, 16 M im Seniorenzentrum, † Fam. Prax, Theresia Wiedemann und Johann Steppe, Vitus Gleich und † Gleich und † Kronwitter. **Mi** 9 Rkr für den Frieden in der Welt, 9.30 Offener Gebetskreis für alle Anliegen. **Fr** 15 Stille Eucharistische Anbetung bis 18 Uhr für die gesamte Pfarreiengemeinschaft im Gebetsraum im Haus Hildegundis.



## Dekanat Aichach-Friedberg

### Pfarreiengemeinschaft Adelzhausen Adelzhausen, St. Elisabeth

Aichacher Straße 10

**Sa** 17.30 Rkr mit BG, 18 M. **So** 12.30 Rkr (Nepomukkapelle, Burgadelzhausen), 14 Stilles Gebet in der PK. **Mi** 8 M.

### Heretshausen, St. Laurentius

Dorfstraße 20

**So** 10 M für die Pfarreiengemeinschaft. **Mi** 18 M.

### Hohenzell, St. Stephanus

Pfarrer-Marz-Weg 5

**So** 10 M. **Di** 18 M.

### Kiemertshofen, St. Nikolaus

Pfarrweg 1

**Sa** 12.15 Rkr.

### Tödtentried, St. Katharina

Pfarrweg 1

**Sa** 16.30 Rkr für den Frieden in der Welt.

**So** 8.30 M. **Do** 8 M.

### Pfarreiengemeinschaft Affing

#### Affing, St. Peter und Paul

Schloßplatz

**So** 9 M, Marianne Stegmann JM, Andreas und Gertrud Stegmann und Paul Wallner, Georg und Marianne Wurzer, Maria und Klaus Schenk, Maria und Johann Wala und Eltern Lindermaier, Verstorbene Pittrich und Schwertfirm, Sofie und Josef Sturm, Sofie und Max Widmann und Anna und Ulrich Oefe. **Mi** 18.30 M bei Kerzenschein (St. Valentin Katzenthal), Fam. Lichtenstern und verstorbene Angeh., 18.30 M im Kerzenschein anschließend Beichtgelegenheit, Viktoria und Michael Burger, Anneliese und Dietmar Haberstroh, Auguste und Rudolf Hanel, Cäcilia und Vinzenz Knopp und Sohn Vinzenz.

### Anwalting, St. Andreas

St.-Andreas-Straße

**Sa** 18.45 Rkr, 19.15 M, Josef Meyr und verstorbene Verwandtschaft, Gerhard Zärle, Andreas und Maria Mayr, Sofie und Peter Sedlmeir, Tochter Sofie und verstorbene Verwandtschaft, Eltern Stangl und Haberl, Xaver und Kreszenz Zeitlmeir und verstorbene Verwandtschaft. **So** 18 Rosenkranzgebet für den Frieden. **Di** 18 Rkr, 18.30 M anschl. Beichtgelegenheit, Fam. Ignaz Sturm, zu Ehren des Hl. Antonius und Pater Rupert Mayer. **Fr** 17 Rkr.

### Aulzhausen, St. Laurentius und Elisabeth

Laurentiusplatz 2

**So** 10 Rkr, 10.30 M, Doris Hartl und Angehörige, Sophia und Lorenz Strauß, Jakob und Karolina Kastl, Franz Hader. **Do** 18.30 Wortgottesdienst zum Advent mit Weitergabe des Friedenslichtes aus Betlehem mit Harfenmusik.

### Gebenhofen, Mariä Geburt

Pfarrer-Wiedemann-Weg 2

**So** 10 Rkr, 10.30 M, Sofie und Josef Brandmeier und Verwandtschaft JM, Verstorbene Schmidberger und Holzapfel, Xaver Lechner und Anneliese Reich, Albert und Viktoria Gutmann, Eltern Baumgartl und † Verwandtschaft, Erna und Franz Lindl und verstorbene Verwandtschaft.

### Haunswies, St. Jakobus maj.

Pfarrweg 1

**So** 9 M, Martin Afra und Maria Balleis, Franz Xaver und Anna Lindermeir, Verstorbene Lindermeir und Sedlmeir, Josef und Katharina Lang, Nikolaus und Therese Marquart, Cilly Rauscher, Eltern Gerber und Wintermayr und Söhne. **Mi** 17.30 Andacht im Kerzenschein. **Fr** 18 Bußgottesdienst für die gesamte Pfarreiengemeinschaft, anschließend BG.

### Mühlhausen, St. Johannes und Magdalena

Von-Grafenreuth-Straße 2

**Sa** 17.30 Rkr, 18 M anschl. Beichtgelegenheit, Georg Eberle JM, Elfriede und Georg Kosak JM, Adolf und Hubert Mottl, Josef und Anna Weiß. **Di** 19.30 Eucharistische Anbetung mit Aussetzung des Allerheiligsten (Gebetskreis).

### Pfarreiengemeinschaft Aichach

#### Aichach, Mariä Himmelfahrt

Danhauser Platz 7

**Sa** 10.10 „10 nach 10“: Andacht im Advent, 17-17.45 BG, 17 Adventskonzert des Liederchores Aichach (Spitalkirche), 18 Jug.-Go, gestaltet von Klaus Berger, Juliana und Anton Scholter, Christa Brandl, Theresia Schweighofer, Josef und Gottilinde Knafelz, Ulrich Eberl, Gabriele und Wilhelm Dichtl. **So** 9 PFG für Lebende und Verstorbene der Pfarreiengemeinschaft, 10.30 Fam.-Go. (mit Live-Übertragung auf unserem YouTube-Kanal), Maria und Hans Schmid mit Angehörige, Winfried und Norbert Bauch mit Eltern, Erhard und Traute Mildner, Xaver und Theres Schilling, Karl Bernbacher und Eltern Karl und Hildegard Bernbacher, Thomas Wörle, Anton und Maria Steger, 15.30 Altbairisches Adventsingen der Stadt Aichach.

**Mo** 9 Laudes, 15.30 Rkr (Spitalkirche). **Di** 10 Euch.-Feier im AWHeim (AW-Heim), 15 Weihnachtsfeier mit Auftritt des Kinderchores Chorino (Haus an der Paar), 18 Euch.-Feier, Margit Kutscherauer, Maria und Peter Stobl. **Mi** 9 Euch.-Feier, 15.30 Euch.-Feier zu Weihnachten (Haus an der Paar), 15.30 Euch.-Feier im Spitalheim (Spitalkirche). **Do** 9 Euch.-Feier, Sr. Stephana CJ. **Fr** 6 Rorate, 9 Euch.-Feier (Spitalkirche), 15.30 Rkr (Spitalkirche).

### Ecknach, St. Peter und Paul

Pfarrer-Steinacker-Straße 56

**Sa** 18 VAM, Rita Huber, Centa Friedel und Eltern. **Mo** 17 Rkr.

### Oberbernbach, St. Johannes Baptist

Blumenstraße 1

**Sa** 15.30 Andacht mit Kindersegnung, anschl. Christkindlmarkt. **So** 10 Euch.-Feier, Georg Mayerhofer mit Angehörige, Eltern Brugger und Widmann, Peter Rainer und Petra Landerer, Centa und Leo Wachinger, Hedwig Beurer. **Di** 18 Euch.-Feier, Alfred Hermann mit Eltern, Ernst und Stefanie Koss mit Tochter Renate. **Fr** 8.30 Weihnachtsgottesdienst der Ulrichswerkstätten Aichach.

### Oberschneitbach, St. Agatha

Chrombachstraße 20

**Sa** 18 Vorabendmesse, Peter und Viktoria und Wolfgang Golling, Agathe Riemen-sperger.



▲ Viel Platz nimmt die Weihnachtskrippe mit ihren großen Figuren im Altarraum der Kirche St. Albert in Augsburg-Haunstetten ein. Die moderne Kirche wurde am 5. Dezember 1954, dem zweiten Adventssonntag, von Bischof Joseph Freundorfer geweiht. Das Christkönigskreuz, das den ganzen Kirchenraum beherrscht, stammt vom Münchner Künstler Richard Stammberger; das bronzene Taufbecken (rechts im Bild) ist ein Werk des Haunstetter Bildhauers Christian Angerbauer. Foto: Zoepf

### Oberwittelsbach, Burgkirche

Am Burgplatz

**So** 10 Euch.-Feier, Franz Regau und Eltern, Willi Joas. **Do** 18 Euch.-Feier.

### Unterschneitbach, St. Emmeran

Paarweg 13

**So** 10 Euch.-Feier, Elisabeth Bergmüller.

**Mi** 18 Euch.-Feier, Josef und Sofie Winter, Eltern Winter und Heinrich.

### Walchshofen, St. Martin

Walchenstraße 1

**So** 10 Euch.-Feier, Peter Schmid, Maria, Sophie und Jakob Schmid, Hubert und Maria Heigemeir, Josef und Franziska Heigemeir.

### Pfarreiengemeinschaft Baidlkirch

#### Althegnenberg, St. Johannes Baptist

Hochdorfer Straße 1

**Sa** 14.30 Weihnachtsfeier der Ministranten. **So** 10 PFG, Gerhard Volkmann,

Lorenz und Franziska Erhard, Karl und Elfriede Rother und Sohn Horst mit Verwandtschaft, Stefan und Sofie Wörle mit Fam., Georg Pschierer u. verst. Verwandtschaft, Richard Drexl, 16 Adventskonzert des Musikvereins Althegnenberg. **Mi** 17 BG, 18 M, Irmgard Felber.

### Baidlkirch, St. Martin,

St. Martin-Straße 3,

**Sa** 18.30 Rkr, 19 VAM, für Lebende und Verstorbene der PG. **Do** 18.20 Aussetzung des Allerheiligsten, 18.30 Rkr und BG, 19 M, Fanny Brecheisen, für die armen Seelen, JM Andreas Karrer, Andi Karrer, Rosa u. Andreas Marazek.

### Hörbach, St. Andreas

Luttenwanger Straße 11

**Sa** 17.30 Vorabendmesse, Andreas und Franziska Rasch, Anton und Annemarie Kistler m. Elli Bals, Anna Pilz. **Fr** 16.30 Ministrantenprobe.

**Mittelstetten, St. Silvester**

Hauptstraße 20  
**So** 8.30 Pfg, JM Marianne Ostermeier, Fam. Franz Ostermeier, Bartholomäus u. Veronika Popfinger u. Verw., 18 Adventsingen der Chorgemeinschaft.

**Ried, St. Walburga**

Hörmannsberger Straße 2  
**Sa** 11-12 BG. **So** 10 Kinder- und Fam.-Go., JM Josef Gerstlacher, Hans Pschennitza, Cäcilia und Fritz Niggel, Franziska Huber, Emmeran Sandner, Maria Oswald, Mario Menhard mit verst. Angeh., Anton und Anna Weishaupt mit Eltern und Geschwister, Heidi Juchelka, Josef Steer mit Tochter Stefanie, Anna und Josef Keser mit Tochter Angelika, JM Maria Fischer, Jakob und Maria Jäger, Theresia und Max Metzger, 12.30 Rkr (Maria Zell Zillenbergl). **Di** 19 M, JM Dorothea Lehmann mit Alois, Marianne Wittkopf. **Do** Die Pfarrbüros Baidlkirch und Ried sind geschlossen!, 8 Rkr. **Fr** 19 M (St. Nikolaus Sirchenried), Thomas Steinhart, Johann und Therese Schmid mit Tochter, Söhnen, Schwiebertöchtern und Schwiegersohn.

**Pfarreiengemeinschaft Dasing**

**Dasing, St. Martin,**

Kirchstraße 6  
**Sa** 18.30 VAM, mitgestaltet vom Kirchenchor, Michael Golling JM, Walburga und Stefan Hartweg mit verstorbenen Verwandten JM, Ramon, Joseph und Fe Espinal JM, Isolde Tichatschke. **So** 9.15 Rkr, 9.45 Fam.-Go. **Di** 7 Rorate, Hildegard und Stefan Gail, verstorbene Verwandte Gail, Grams und Baumann, Rudolf Tschabrun mit Eltern und Schw.-Elt., 19 Ökumenisches Abendgebet im Pfarrhaus-Meditationsraum. **Fr** 18 Rkr, 18.30 Feier der Versöhnung - Bußgottesdienst.

**Laimering, St. Georg,**

Riedener Straße 8  
**So** 8.30 Sonntagsmesse, Leonhard und Magdalena Treffler und Sohn Leonhard JM, Uli Reisberger JM, Kreszenz und Josef Weichenberger, Anton Weichenberger und Viktoria Eiba. **Mi** 18.30 Feier der Versöhnung - Bußgottesdienst.

**Rieden, St. Vitus,**

Am Pfarrhof 3  
**So** 9.45 Sonntagsmesse, Walburga Wernberger mit Angelika JM, Josef und Katharina Grießer JM, Verwandtschaft Wernberger und Hofberger.

**Tattenhausen, St. Peter und Paul,**

St. Peter und Paul Weg 1  
**Di** 18.30 Feier der Versöhnung - Bußgottesdienst.

**Taiting, Maria Verkündigung,**

Marienstraße 5  
**Sa** 18.30 VAM, Renate und Georg Wolf JM, Josef Betz, Maria und Peter Blei, Verwandtschaft Blei, Michael Balleis, Ludwig Diepold mit Eltern Lechner, Eltern Grieser und Eltern Liebl. **Do** 18.30 Feier der Versöhnung - Bußgottesdienst.

**Ziegelbach, St. Michael,**

St. Michael Straße 3  
**So** 8.30 Sonntagsmesse, Stefan Asam mit Viktoria Gruber JM, Johanna Gail, Johann Gail und Josefa Reiser JM, Michael Asam sen.



**Pfarreiengemeinschaft Friedberg  
 Friedberg,  
 Stadtpfarrkirche**

**St. Jakob,**  
 Eisenberg 2  
 EF (Eucharistiefeier) WG (Wortgottesdienst)  
**Sa** 17.55 Rkr, 18.30 Versöhnungsgottesdienst. **So** 9.15 M - Gemeindegottesdienst, für die Lebenden und Verst. der Pfarrei, 10.30 M - Fam.-Go., 16.30 Adventsandacht (Krankenhauskapelle), 18.30 M, Wilhelm und Johanna Kain. **Di** 18.30 M. **Mi** 16.30 M (Krankenhauskapelle). **Do** 15.30 M (Karl-So.Stift). **Fr** 6 Rorate, Gottfried Selder, Xaver u. Erika Stark, Erika Schmid.

**Friedberg, Pallottikirche,**

EF (Eucharistiefeier)  
 Vinzenz-Pallotti-Straße 14  
**Sa** 9 EF, für Winfried Singer. **So** 10.30 EF, nach Meinung (Scheicher). **Mo** 18.30 EF, für Severina Rotter. **Mi** 18 EF, für Gerahrd Degmayr. **Do** 18 EF, für † Peglow. **Fr** 18 EF, für Maria und Hans Merkl.

**Friedberg, Unseres Herren Ruhe,**

Herrgottsruhstraße 29  
 DKK (Dreikönigskapelle)  
**Sa** 8 Laudes, 8.30 M, Dieter Wagner, JM Xaver und Amalie Funk, anschließend Eucharistische Anbetung (DKK) bis 10 Uhr und 15-18 Uhr, 15-16 BG, 16 Stern über Bethlehem - Weihnachtliches Singpiel. **So** 8 M, Erwin Schwaninger mit Franz und Theresia Schneider, Franziska Sedlmeir mit † Eltern, Rosina Jenissen, 10 M, JM Anna Stadler, † Angehörige der Familie Strasser, Leonhard Kigle und Christian Mahl mit August und Gertrud Zengerle, Josefa und Maria Mahl, 14 Rkr, anschließend Eucharistische Anbetung (DKK) bis 18 Uhr, 16 Stern über Bethlehem - Weihnachtliches Singpiel. **Mo** 8 Laudes, 8.30 M, Rosa Leberle, Bernhard und Maria Franke, anschließend Eucharistische Anbetung (DKK) bis 10 Uhr, 14 Rkr. **Di** 8 Laudes, 8.30 M, Johanna und Andreas Müller, Anni Viehauser, Edwin Pfeiffer, anschließend BG (solange Bedarf); Eucharistische Anbetung (DKK) bis 10 Uhr und 15-18 Uhr, 14 Rkr. **Mi** 8 Laudes, 8.30 M, JM Josef Hartenthaler, Elisabeth und Johann Jaser mit Söhnen, anschließend BG (solange Bedarf); Eucharistische Anbetung (DKK) bis 10 Uhr und 15-18 Uhr, 17.45 BG, 18.30 Rorate, Walter Kaufmann; Bitte für die armen Seelen; Michael und Therese Meyer mit † Angehörigen, anschließend Begegnung mit Glühwein an der Mariengrotte. **Do** 8 Laudes, 8.30 M, JM Sophie Glas, Franz Schuhmeier, Josef Schuhmeier, anschließend BG (solange Bedarf); Eucharistische Anbetung (DKK) bis 10 Uhr und 15-18 Uhr, 14 Rkr. **Fr** 8 laudes, 8.30 M, Josef Förg, Bernd Kusterer mit † Angehörigen, anschließend BG (solange Bedarf); Eucharistische Anbetung (DKK) bis 10 Uhr und 15-18 Uhr, 14 Rkr.

**Pfarreiengemeinschaft Inchenhofen  
 Ainertshofen, Mariä Verkündigung,**

Ortsstraße  
**Di** 19 Lichterrate, JM Peter Tremmel, Cäcilia Riemensperger, Peter Riemensperger, Paul Höger, Berta Fischer, zu Ehren des hl. Leonhard und der lieben Muttergottes.

**Hollenbach, St. Peter und Paul,**

Hauptstraße  
**So** 10 Hl. Amt, für Michael Euba und für die Verst. der Fam. Euba und Zeitmeir, Johann Haas, für die Verst. der Fam. Kratzer und Haas, Anton und Julianna Mahl, Johann und Maria Stuber, Josef und Elisabeth Weiß und Jakob und Johanna Weiß, Maria und Michael Rupp mit Sohn, für die Verst. der Fam. Fehrer und Breiling, Sofie und Anton Fischer. **Mi** 18 M in Mainbach (St. Laurentius), für Martin und Ingeborg Schulz mit Sohn Ulrich. **Do** 10 Schulgottesdienst, 17 Schülerbeichte für Weihnachten, 18 Bußgottesdienst, anschl. BG für Weihnachten.

**Igenhausen, St. Michael,**

Augsburger Straße  
**So** 8.30 Hl. Amt, für Albert Schwaiger mit Eltern Bichlmeier, Franziska Sedlmeir, Johann Müller, Jakob Nefzger und für die Verst. der Fam. Wawretzka. **Di** 17 Schülerbeichte für Weihnachten, 17.30 Rkr und BG, 18 M, für Josef und Maria Kaltenstadler, Maria Kölbl und Magdalena Haimer, Martin und Ingeborg Schulz mit Sohn Ulrich, Magdalena und Johann Pusch, Renate Babian, Maria und Otto Schön. **Fr** 18 M, für Peter Lechner mit Eltern und Geschwistern, Maria Koller und Geschwister.

**Inchenhofen, St. Leonhard,**

Marktplatz 2  
**Sa** 17.30 Rosenkranz und Beichtgelegenheit, 18 Sonntagvorabendmesse, für die Lebenden und Verstorbenen der Pfarreiengemeinschaft. **So** 9.45 Hl. Amt, JM Franziska Stahl, JM Maria Leithner, JM Franz Binzer, JM Franziska Alber, Alois Alber, Eltern und Geschwister, Moritz und Theres Thurner, 13 Bruderschaftsandacht mit Prozession, Auflegung der Leonhard-Reliquie und Bruderschaftsopfer. **Mo** 18.30 Bußgottesdienst anschließend Beichtgelegenheit, 19.45 Betstunde. **Mi** 16 Schülerbeichte: 4.-6. Klassen und weiterführende Schulen, 16.30 Schülerbeichte: 7.-10. Klassen und weiterführende Schulen. **Do** 18 Beichtgelegenheit, 18.30 Rkr um geistl. Berufe und Beichtgelegenheit, 19 M, für Sofie, Franz und Wally Birkmair, für Evi Alber, für Johann und Maria Eberl mit Sohn, für die Verstorbenen der Familie Eberl, Hammerl, Reißner und Pöchmann.

**Sainbach, St. Nikolaus,**

Kirchplatz  
**So** 8.30 Hl. Amt, JM Michael Katzenschwanz, Viktoria und Wendelin Echerer. **Mo** 18.30 in Inchenhofen: Bußgottesdienst anschl. BG. **Mi** 16 in Inchenhofen: Schülerbeichte 4.-6. Klassen und weiterführende Schulen, 16.30 in Inchenhofen: Schülerbeichte: 7.-10. Klassen und weiterführende Schulen, 19 Lichterrate, Therese Schaffer, Ernst Meier und Lerner.

**Pfarreiengemeinschaft Kissing  
 Kissing, St. Bernhard,**

Bernhardsplatz 2  
**Sa** 17.45 Rkr, 18.30 Barmherzigkeitsabend mit Beichtgelegenheit. **So** 9.45 Laudes, 10.30 M mit Kinderkirche, für Marie Menhard, Verst. der Familie Schuster und Radke, Karl Schreiner mit Angehörigen der Familien Moll und Schreiner und Dekan Neuwirth, Leszek Wrzesinski. **Di** 18.30 Bußgottesdienst mit Beichtgelegenheit, **Mi** 9 M, für Alfred Weiß mit Eltern Josef und Walburga und Familie. **Fr** 16 Adventsliedersingen in St. Bernhard mit Kinderchor.

**Kissing, St. Stephan,**

Kirchberg  
**Sa** 17 Rkr. **So** 9 Pfg. **Do** 17.45 Adventsliedersingen in St. Stephan, 18.30 Bußgottesdienst mit Beichtgelegenheit.

**Pfarreiengemeinschaft Klingen**

**Gallenbach, St. Stephan,**

Fuggerstraße  
**So** 10 Amt, M, Georg Schalk, Kreszenz u. Xaver Demmelmair u. Sohn Josef, Jakob Ertl, z. Dank nach Meinung, 16 Momente der Stille bis 18.30 Uhr. **Fr** 8 M, nach Meinung, z. d. hll. Schutzengeln.

**Klingen, Mariä Himmelfahrt,**

Kirchstraße  
**Sa** 15.30-16.30 Kinder-u. Jugendbeichte, 16.30-17.30 Allgemeine BG. **So** 8.45 Amt für die Pfarrgemeinde, M, JM Anna Hoepner, Ludwig Büchel, Martha Hofberger, Franz Demmelmeier u. Eltern, Johann Pettinger u. Eltern, 16 Momente der Stille bis 18.30 Uhr. **Di** 8 M, Michael u. Katharina Gasteiger. **Mi** 18 Rkr und BG, 18.30 Schülermesse, Margarete Reiner u. Angeh., Sieglinde Oberacher, Elfriede u. Jakob Rappel. **Fr** 9 Krankenkommunion für alle Pfarreien, 18-19.30 Uhr Beichtgelegenheit.

**Obermauerbach, St. Maria Magdalena,**

Kirchweg  
**Sa** 18.30 Rkr, 19 Amt, M, Konrad Schwaiger, Martin Koppold, Sebastian Held. **So** 16 Momente der Stille bis 18.30 Uhr. **Do** 18.30 Rorateamt, M, Bernhard Lutz u. Angeh.

**Thalhausen, St. Georg,**

Am Mühlberg  
**Di** 18 Rkr, 18.30 Rorateamt, M, Johann Schlatterer.

**Pfarreiengemeinschaft Merching**

**Merching, St. Martin,**

Hauptstraße 17  
**Sa** 16 Rosenkranz, 19 Adventsmeditation im Pfarrsaal. **So** 9 M, Lebende und Verstorbenen der Familien Stadtherr, Resele, Bayer und Huber und zu Ehren der Hl. Familie, Familien Zwerenz, Lössl und Jäger mit Verwandtschaft, Hannelore Trautwein und Josef Jäger, Joseph und Therese Schrödl, Anna und Johann Schmid und Familien Sedlmair und Schiffmann, zu Ehren der Muttergottes, Magdalena und Raimund Teifelhart, Maria und Ludwig Riedlberger und Theo Kolper, Walter Denischerz mit verstorbener Verwandtschaft, JM für Hildegard und Martin Kauth und Verstorbenen der Familien Kauth, Tantau



▲ Die Heiligen Drei Könige bringen ihre Gaben dem Jesuskind dar. Diese Szene aus der Krippe in der Neusässer Kirche St. Ägidius ist eine von etwa 20 Szenen aus dem Evangelium, die im Jahresverlauf aufgebaut werden. So begleitet die Krippe die Menschen durch das ganze Jahr. Walter Lindenmayr hatte die Jahreskrippe 1979 geschaffen; Jahr für Jahr kamen neue Figuren hinzu. Die Holzkörper fertigte der Oberammergauer Schnitzer Hans Klucker, Lindenmayr sorgte für die Kulissen, die er aus Zirbelholz oder Linde fertigte, und seine Frau nähte die Gewänder. Foto: Banner

und Höpfl. **Mo** 16 Rosenkranz. **Di** 16 Rosenkranz. **Mi** 16 Rosenkranz. **Do** 17.30 Rosenkranz, 18 Rorate, Dante Squillace mit Eltern und Verwandtschaft, Emma und Otto Giesl, Anna Weiß mit Verwandtschaft, Maria und Johann Steinbrecher mit Eltern und Geschwistern und Tina Kölz, Familie Rauch und Wolf. **Fr** 16 Rosenkranz.

**Steinach, St. Gangulf,**  
Hausener Straße 9

**So** 10.30 M für die Lebenden und Verstorbenen der Pfarreiengemeinschaft Merching. **Di** 18 Rorate, Karl und Adelheid Rau mit Schwiegersohn, Eltern Drexler und Sohn Hans.

**Steindorf, St. Stephan,**  
Kirchstraße 4

**Sa** 18 Vorabendmesse zusammen mit Eresried, JM Karl Stieger, Viktoria Hermann, Josef und Josefa Dietmair. **Fr** 16.30 Rorate, Anna und Josef Spöttl, Stefan Tumlrirsch und Pfarrer Kurt Engelhardt, verstorbene Angehörige der Familien Pletschacher und Wilk.

**Hochdorf, St. Peter und Paul**  
Kirchberg 3

**Sa** 16 Rorate - anschließend Hochdorfer Weihnachtsmarkt, Eltern Hirschberger und Frieda und Leonhard Falkner.

**Unterbergen, St. Alexander,**  
Hauptstraße 7

**So** 9 M, im Anschluss Adventskonzert des Schmiechener Musikvereins mit Weihnachtsliedern am Kirchplatz, JM für Kreszenz Sumperl, Familie Ludwig Kiefersauer, Helena und Leopold Nebenführ und Stefan und Regina Nebenführ. **Mi** 18 Rorate, Josef und Maria Sedlmair.

**Schmiechen, St. Johannes Baptist,**  
Kirchplatz 1

**Sa** 15 Adventskonzert - gestaltet vom Kirchenchor und Musikverein Schmiechen. **So** 10.30 M - Jugendgottesdienst, Franz Hanslbauer, Stefan Tumlrirsch, Maria und Wilhelm Geiger, Robert Joos, Euprosina und Josef Heintl mit Verwandtschaft Heintl und Sedlmair, Verwandtschaft Graf und Metz. **Fr** 17 Rorate, die armen Seelen.

**Pfarreiengemeinschaft Mering**  
**Mering, St. Michael,**  
Herzog-Wilhelm-Straße 5

**Sa** 7 Rorate bei Kerzenschein (Theresienkloster), 10 M (Caritas Seniorenzentrum - St. Agnes), 17 Rkr. **So** 7 Rorate bei Kerzenschein, 9.30 M (Theresienkloster), 9.45 BG in St. Michael, 10.30 M mit Choradi, Rezia u. Martin Ibsch, Ida u. Christian Weber m. Schwiegersohn Manfred

Lauer, Ludwig Vöst u. verst. Angeh., Josef und Elisabeth Rieger, Hedwig Rieger und Holde Hörning, Norbert Schmid JM, Alois Lechner, Brigitte Kaspar, Mathilde Stempfle m. verst. Verw., 13 Rkr, 18.30 Benefizkonzert der Orchesterfreunde, 18.30 M bei Kerzenschein mit den Kirchenmäusen (Mariä-Himmelfahrt). **Mo** 7 Laudesgebet (Theresienkloster), 18.30 Rkr, 19 M bei Kerzenschein, Margarete und Anton Bichler m. Verw., Maria u. Kurt Faber m. Tochter Elisabeth Ebner u. Sohn Günther Kutzer. **Di** 7 M mit Laudes (Theresienkloster), 9 M, 16 Rkr. **Mi** 16 Rkr in der Anbetungskapelle (Anbetungskapelle), 17.30 Rkr (Mariä-Himmelfahrt), 18 M bei Kerzenschein (Mariä-Himmelfahrt), 18.30 Rkr (Theresienkloster), 19 M (Theresienkloster). **Do** 10 M (Theresienkloster), 18.30 Rkr für die Verst. der Woche und BG, 19 M bei Kerzenschein, Thomas Janker, Sylvester Dosch mit Eltern, Geschwistern u. Verw., Adolf Schwamberger, Wilhelm Ramert, Helen Joder, 19.30 Eucharistische Anbetung mit schöner Lobpreismusik (bis 20.15 Uhr), 20.15 Betstunden in der Anbetungskapelle (bis Freitag 20 Uhr) (Anbetungskapelle). **Fr** 6 Rorate bei Kerzenschein, Verst. d. Verw. Lidl Weishaupt, 14 M zum Weihnachts-

fest (Pflegezentrum Johanniter), 16 Rkr, 17.45 M mit Vespergebet (Theresienkloster), 18 Rkr (Mariä-Himmelfahrt).

**Meringerzell, St. Johannes Baptist**  
Am Kirchberg 2

**Sa** 19 VAM bei Kerzenschein, Josef Oswald JM m. verst. Angeh.

**Pfarreiengemeinschaft Ottmaring**  
**Bachern, St. Georg,**  
Georgstraße

**Sa** 18.30 Sonntagvorabendmesse, Kreszenz Sandmair und Maria Gastl JM, Franz Gerstlacher JM, Eltern Motzko, Eltern Pfaffensteller u. Söhne, Wally u. Xaver Liedl, Katharina u. Johann Tränkl, Marion u. Paul Tränkl. **Mi** 19 Rorate - M Johann Manhart, Anton Rohrer m. Angehörige, Katharina u. Karl Ambros mit Walter, Anna u. Karl Zettl u. Hilde Klein, Elisabeth u. Adolf Manhart.

**Eurasburg Kuratie, Hl. Kreuz**  
Kirchberg

**Di** 19 Wortgottesfeier. **Do** 19 M Josef Diebold, Katharina u. Josef Diebold JM.

**Freienried, St. Antonius**  
Schweglerstraße 1

**So** 8.30 M Johann Köppel m. Eltern, Steigenberger Sebastian, Reinhild und Markus, Maria Echter JM.

**Ottmaring, St. Michael,**

St.-Michaels-Platz 7

**So** 10 Musikalische Gestattung: Elijah und Klangfarben, M für alle Lebenden u. Verst. der Pfarreiengemeinschaft - an-schl. Glühwein und Punsch, Nikolaus u. Franziska Geisler mit Geschwistern u. Eltern, Josef und Anna Gilk, Fam. Fischer u. Solinger, Johann Bader u. Eltern Bader/Metzger, Johann u. Elisabeth Fischer JM und Viktoria Mayr u. Angehörige, Otto Heiß u. Angehörige, Anton Meitinger, Magdalena u. Michael Bichler JM, Konrad Thurner m. Eltern u. Geschwister, Hedwig Schlemmer m. Tochter Christine, Michael, Rosemarie u. Christian Bichler. **Mo** 9 M. **Mi** 19 M (St. Thomas Rederzhausen), Johann Ottilinger, Ludwig u. Anna Bauer, Stefan Bayerl, Hamberger u. Riedl, Franziska u. Xaver Bscheider mit Tochter Viktoria und Katharina Sonnberger, Anton u. Cili Großhauser, Für die verstorbenen Mitglieder des Gartenbauvereins. **Do** 19 M Ehrenfried u. Rita Geppert, Emma u. Michael Fischer, Sebastian Oswald JM, Adolf u. Anna Kieweg, Elisabeth u. Josef Oswald, Für die armen Seelen. **Fr** 9 M Benno und Erna Ranger und Sofie Eberle, Anton Maier mit Eltern, Fam. Brugger, Egerer und Ranger.

**Paar, St. Johannes Baptist,**

St.-Johannes-Straße 3

**So** 8.30 M Christian Späth, Wilhelm Rothfuß mit Eltern Mayr, Walter Türmer mit Eltern, Anna Mahl und Eltern Sandmeir mit Andreas, Erwin Pletschacher, Rosa Späth, Anton Steinhart, Josef u. Johanna Greppmair, Josef u. Anna Späth mit Johann u. Katharina Schwarzbaier, Josef u. Rosa Mahl mit Renate u. Julia Goldstein, Gerta Dworschak, Sophie u. Otto Greitmair m. Emma Krammer u. Johann Steinhart. **Fr** 19 Rorate, Georg u. Katharina Gastl.

**Rehrosbach, St. Peter und Paul,**

Augsburger Straße 26

**Sa** 18.30 VAM, Anton Aumiller, Johann u. Katharina Wagner. **Di** 19 M Maria Hodes, Georg u. Johanna Losinger.

**Rinntenthal, St. Laurentius,**

Aretinstraße

**So** 10 M mit Jugendaufnahmefeier, an-schl. Kuchen- und Glühweinverkauf, Therese Wunder, Christl Kirchberger, Verstorbene der Fam. Pfaffenzeller und Friedl, Erwin Glück, Benjamin Erhart m. Großeltern, Rosina u. Andreas Späth u. Sohn Andreas, Verstorbene Angeh. der Fam. Pfaffenzeller u. Friedl, Theresia Ketzler (MM). **Fr** 19 M Therese und Roman Kreitmair mit Schwiegertochter Silvia Kreitmair, Walter u. Emma Schlosser, Josef u. Elisabeth Kramer.

**Rohrbach, St. Philipp u. Walburga,**

Dorfstraße

**Di** 19 Rorate, Maria u. Gerhard Büchler, Anton Büchler JM, Josef Heinold.

**Pfarreiengemeinschaft Pöttmes**

**Echsheim, Mariä Heimsuchung,**

Pfarrer-Bauer-Straße 4

**So** 7.55 Rkr, 8.30 M, Gisela Wunsch JM, verstorbene Pfarrer und Wohltäter der Pfarrei Echsheim, Renate Pest JM, Rudolf

und Josefa Letschka JM. **Di** 18.25 Rkr. **Do** 18.25 Rkr und BG vor Weihnachten, 19 Rorate, Leonhard Bachmeir, Verst. der Fam. Lenk und Seitz, Georg und Anastasia Bollinger JM, Xaver und Barbara Wittmeier. **Fr** 18 Rkr (Filiakirche Heilig Kreuz Reicherstein).

**Grimolzhausen, Mariä Heimsuchung,**

Pöttmeser-Straße 4

**So** 10 M, Josef Helfer und Lieselotte und Johann Wawretzka, Cäcilia Michl und Josef und Walburga Michl, Josef Schlicker, Georg Kupferschmid jun., Klara und Georg Kupferschmid, Xaver und Maria Tyroller und Xaver und Kreszenz Schlicker JM. **Mi** 18.30 Rkr.

**Gundelsdorf, Hl. Kreuz,**

Bürgermeister-Hundseder-Straße 9

**So** 18.30 Rkr, 19 M mit Aussendung des Friedenslichtes vor und nach der M Kirchengeldzahlung in der Sakristei möglich., die ärmste Priesterseele, Fritz Strobl, Eltern und Schwiegereltern, Kreszenz und Johann Enghard mit Franziska. **Do** 18.30 Rkr und BG vor Weihnachten, 19 Rorate, Verstorbene der Fam. Beutrock, Marquart und Pfaffenhuber, Eltern Kröpfl und Moser und Tochter Anni und Geistl. Rat Albert Beck, Fam. Höger, Heinrich und Held, Eltern Knauer, Beck und Schmid und Verwandtschaft, Maria und Paul Seefried mit Eltern, Stefan Brecheisen, Eltern und Geschwister Braun und Katharina Heigemeir JM, Anton und Maria Brecheisen mit Eltern.

**Handzell, St. Maria Magdalena,**

Hauptstraße

**So** 8.30 M, Wilhelm und Verena Ott und Ludwig und Therese Brandstetter, zum Dank, Verstorbene der Fam. Gänswürger, Schury und Achter.

**Osterzhausen, St. Michael,**

Pfarrweg 5

**Mi** 18.30 Rkr und BG vor Weihnachten, 19 Rorate, Verwandtschaft Mordstein und Hammerl, Verwandtschaft Hammerl und Schraner, Ludwig Enghard, Maria Kandler JM.

**Pöttmes, St. Peter und Paul,**

Kirchplatz 2

**Sa** 18 BG vor Weihnachten, 18.25 Rkr, 19 VAM zum Sonntag, Waltraud Sturz, Josefine Seitz JM, Franziska Stark JM, Hedwig und Martin Gaugigl JM. **So** 10 Hl. Amt für die Lebenden und Verst. der Pfarreiengemeinschaft mit der Gruppe Regenbogen und dem Kinderchor, 14 Adventfeier für Senioren im PH. **Mo** 18 BG vor Weihnachten, 18.25 Rkr, 19 Rorate, Heinrich und Franziska Lutz und Agnes Ziegler, Verstorbene der Fam. Appel, Albertine Hegler, Maria Schmuttermeier JM. **Di** 14 Pfarrnachmittag im Pfarrheim Thema: „Das Geheimnis der Heiligen Nacht.“ Referentin: Cilli Reichart, 17 Schülerbeichte vor Weihnachten, 18 BG vor Weihnachten, 18.25 Rkr für den Frieden, 19 Rorate, Klemens Baumgartner, Leonhard Kammerer, Leo und Stefanie Komarek JM. **Mi** 7 Rorate, Johann und Maria Spangler und Verwandtschaft, zum Heiligen Geist, 7.45 Frühstück im PH, 17 Kinderrosenkranz im PH, 18.25 Rkr. **Do** 18.25 Rkr. **Fr** 17.55 Rkr, 18.30 Rorate, Sebastian Höger

JM, Alfred Schwenk mit Eltern Georg und Franziska, Bruder Georg und Schwester Afra, Fanny Veit.

**Schnellmannskreuth, Mariä Himmelfahrt,**

Dorfstraße 5

**So** 10 M, Michael Metsch JM, Verwandtschaft Huber und Böck, Fam. Ottilinger und deren Kinder, Cilli Knödler JM. **Mo** 18.30 Rkr. **Fr** 18.30 Rkr.

**Schor, St. Magnus,**

Ortstraße 3

**Mi** 18.25 Rkr und BG vor Weihnachten, 19 Rorate, Maria und Ferdinand Gietl JM, Ludwig Grauvogl, Josef Scheidl JM, Fam. Mayer, Lutz und Reithmeir, Verst. der Fam. Schwarz, Hollitzer und Augustin.

**Wiesenbach, St. Markus,**

Baarer Straße 34

**Sa** 18.30 Rkr und BG vor Weihnachten, 19 VAM zum Sonntag, Fam. Herbst und Wolf und für die armen Seelen. **Fr** 18.30 Rkr, 19 Rorate, Maria Herbst, Christa und Alfred Raab JM.

**Rehling, St. Vitus und Katharina,**

Hauptstraße 5

**Sa** 17.30 Rkr, 18 Lichterrate, Fritz Hap-pacher, Johann und Therese Drittenpreis, Maria Lindermeir, Ferdinand und Siegfried Sattich, Maria und Johann Sturm u. Sohn Johann, Maria Kienmoser, Siegfried Bosch, Josefa Mayr, Martin Hörmann, Therese u. Josef Landkammer, Angela Fischer. **So** 8.30 M, Thomas Büchler, Michaela Haberl u. Angeh., Ludwig Lachenmayr, Michael Reich. **Mi** 15-16 BG, 19 Bußgottesdienst in Rehling. **Do** 7.15 M.

**Pfarreiengemeinschaft Stätzing**

**Derching, St. Fabian u. Sebastian,**

Liebfrauenplatz 3

**So** 9 Wortgottesfeier, 17 Adventskonzert. **Di** 19 Zeit mit Gott. **Do** 19 Rorate, Herta Maria Fuchs, Walter Streitenberger, Therese Meitinger, Menzinger Thomas JM, Johann Plöckel JM, Agnes JM und Heinrich Hadwiger.

**Haberskirch, St. Peter und Paul,**

Stefanstraße 45

**Sa** 18 VAM, M Michael Wagner, Maria und Johann Franta, Konrad Mair, Dora Baumeister, Maria und Josef Kopp mit Verwandten. **Fr** 18 Rorate.

**Stätzing, St. Georg,**

Pfarrer-Bezler-Straße 22

**Sa** 17 Rkr. **So** 9 PfG, M für die Lebenden und Toten der PG, Nicole und Peter Oswald, Sofia Amberger, Marie Streibl, Erich David, Günter Wanzel mit Großeltern. **Mi** 18.30 Rkr, 19 M, Peter und Therese Nordbichler, Lorenz und Kreszenz Sturm, JM Erwin Schwaninger, Viktoria Breumair, Matthias und Anna Hofberger, Gabi Hofberger mit Sohn Thomas, † der Fam. Funk, Josef Simon, Sohn Ewald und Großeltern. **Fr** 7 M Alois Bestebe.

**Wulfertshausen, St. Radegundis,**

Oberer Dorfweg 1

**So** 10.30 PfG, Ludwig und Maria Baumeister, Jakob und Elisabeth Spengler, Anton, Magdalena Holzmüller und Sohn Robert, Anna und Johann Metzger, Lorenz, Therese und Katharina Sturm, Erna

Kramer, Johann und Babette Abmair, Maria Duna und verst. Angehörige, Henriette und Michael Schieder m. verst. Angehörigen, Irmgard Raffler und Angehörige der Familie Raffler und Eichner. Die 18 Adventsandacht. **Fr** 18 Rkr.

**Stotzard, St. Peter,**

Hauptstraße 5

**So** 9.30 Rkr, 10 M, Marianne Lohner, Anneliese Meyr, Jakob Barl, Jakob Reich, Michael Neumair, Josef Hofberger und Eltern, Georg Birkmeir, Agnes Hartmann, Rosalia Karl und Angeh., Thomas Lichtenstern und Angeh., Paul und Maria Gürtner, Josef Spor und Angeh., Josef und Barbara Meißler, Marianne Stöckler. **Di** 15-16 BG, 19 Bußgottesdienst. **Fr** 18 Rkr, 18.30 M, für die armen Seelen.

**Pfarreiengemeinschaft Schiltberg**

**Schiltberg, St. Maria Magdalena,**

Obere Ortsstraße 3

**So** 10.30 PfG, Johann Gschoßmann JM, Anna JM u. Jakob Schwibinger, Kaspar u. Katharina Koppold, Cäzilia Spöttl, Georg u. Marianne Mayr, Michael Huber, Magdalena u. Xaver Peischl JM. **Mi** 19 Weihnachtlicher Bußgottesdienst m. an-schl. Beichtgelegenheit, Josef, Hermine u. Hilde Lechner, Frieda u. Joachim Stemmer, Stefan u. Anton Hartl, Josef Breitsameter, Anton Gerstmair, Anni Stengel. **Do** Krankenbesuche ab 14 Uhr. Bitte melden Sie sich unter der Tel. 897980 im Pfarrbüro an.

**Pfarreiengemeinschaft Tandern**

**Alberzell, Heilig Kreuz,**

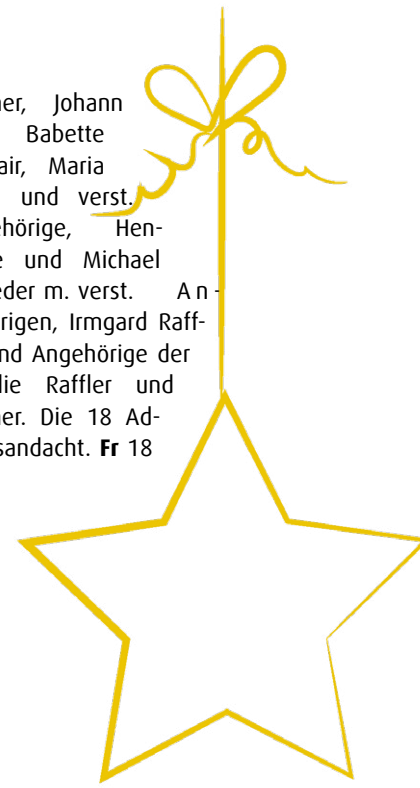
Petershausener Straße 1

**So** 10.30 M, Josef Niedermeyer, Franziska u. Jakob Neugschwender (Neugschwender), Katharina Zanker (Fam. Knöferl, Eulental), Eltern Höpp u. Geschw. (Fam. Knöferl, Eulental). **Mo** 18 Rkr. **Mi** 18 Rkr, 18.30 Rorate - M, Berta Fottner (E.Tyroller), Eltern Assenbrunner (Tochter Fanni), Michael u. Walburga Salvamoser u. Martin (Fam.). **Fr** 8.30 Krankenkomunion.

**Hilgertshausen, St. Stephanus,**

Kirchgasse 7

**Sa** 18 BG, 18.30 Rorate - VAM, Michael Knöferl, Maria u. Josef Mair, Josef u. Franziska Seitz, Gertraud Glas (Jahrtag, Fam.).



**Di** 18 Rkr, 18.30 M, Cilli u. Alfred Gruber, Maria Breitsameter (Schlosser), Peter u. Theresia Keimel (Friedl). **Do** 16.30 Schülerbeichte. **Fr** 8.30 Krankenkommunion.

#### **Pipinsried, St. Dionysius,**

Pfarrstraße 10

**So** 9 PFG f.d. Leb. u. Verst. d. PG, Elfriede u. Karl Schmid (Fam. Karl Schmid), Jakob Tischner, Kaspar u. Katharina Tischner, Anna u. Peter Zigl drum (Fam.), Kreszentia Buchner. **Do** 18 Adventsandacht, 18.30 Rorate - M - mit dem Friedenslicht aus Bethlehem - anschl. stille Anbetung, f.d. verst. Angeh. d. Fam. Dietrich-Bücherl, zum Dank a.d. Hl. Schutzengel. **Fr** 8.30 Krankenkommunion.

#### **Tandern, St. Peter und Paul,**

Schloßplatz 1

**So** 10.30 Feier d. Gegenwart Gottes, 17 Benefizkonzert zugunsten d. Bücherei. **Fr** 8.30 Krankenkommunion, 16.30 Schülerbeichte, 18 Rkr, 18.30 Rorate - M musik. gest. v. Kleinchor - anschl. stille Anbetung, Frieda, Peter u. Josef Rainer (Fam. Rainer), Niko Barac (L.B.), Niko Dalic (L.B.), verst. Fam. Jakob Barac (L.B.).

## Dekanat Schwabmünchen

### **Pfarreiengemeinschaft Bobingen**

#### **Bobingen, St. Felizitas,**

Hochstraße 2a

**Sa** 13 Taufe von Julian Segenschmid, 16 Ewige Anbetung Rkr und Stille im Wechsel 16 MMC, 17 Stille Anbetung, 17.45 Ende der Anbetung u. Segen 18.00 Rkr, 18 BG, 18.30 VAM, Verst. Verw. Jaufmann und Kratzer, Lautenbacher, Dreier u. Fuchsle, Elisabeth u. Bruno Maschke, Franz u. Anna Hoffmann, Hermine u. Wenzel Wirl, Gertrud u. Kurt Kemmer, Christine Nowotny u. verst. Angeh., Konrad u. Katharina Wessinger, Johanna Steck u. verst. Angeh., Anni Vöst JM, 19.30 Kolpingkapelle -Adventsandacht der Kolpingjugend. **So** 9 Pfarrgottesdienst, gestaltet v. Chor mit der Adventsmesse von U. Mayrhofer für Chor und Orgel, 10.30 M gestaltet vom Fago-Team und Horizonte, Manfred Fehle u. Eltern Karolina u. Hermann Fehle, Albertine u. Gustav Kirchner m. Eltern, Maria u. Johann Egger u. Angehörige., Hilde Widera, Georgine u. Ludwig Böhner u. Richard Kratzer u. verstorbene Angehörige, Emma Rabenbauer u. verstorbene Angehörige, Aldi u. Renato **Di** Benedetto, Josef Högg und Angehörige, Centa u. Konrad Schlosser, Gerlinde Reichart, Dieter u. Frieda Freier, Josef Rudigier u. Hermann Mücke, Josef, Felizitas u. Norbert Zerle, Maria Gärtner JM, Johann u. Marianne Fleischer u. Angeh. **Di** 18.30 M (Krankenhaus). **Mi** 8 M (St. Wolfgang & Wendelin Kapelle), Gabriele u. Karl-Heinz Eehalt, Verwandtschaft Bühler u. Mögele, Leo u. Anni Stupiello. **Do** 18.30 Messe - anschließend eucharistische Anbetung, Alois u. Amalie Fehle u. Johann u. Walburga Zott. **Fr** 18.30 M.

#### **Bobingen-Siedlung, Zur hl. Familie,**

Grenzstraße 1

**So** 10.30 Pfarrgottesdienst, Gert Huber und Angehörige, Maria Richter JM, Fam. Anders-Herden-Reichel mit Verwandtschaft, Verstorbene Burgetsmeier und Schwarzenbacher. **Di** 18.30 Rorate, anschließend Anbetungsstunde.

#### **Reinhartshausen, St. Laurentius,**

Waldberger Straße 2

**Sa** 17.30 In Burgwalden: vorweihnachtlicher Go (musik. Gestaltung: Meridian), Manfred Spangler, Michael und Karolina Abold. **So** 9 PFG, Eltern Schweinberger und Dieminger und Verwandtschaft, Gertrud, Josef, Michael und Max Lori, Verwandte Lori-Roth-Gleich-Ruff, Josef Brandner und Angehörige, Stefan und Hedwig Arbter, Sohn Erwin und Ludwig und Genovefa Berger und Kinder, Eltern Schweinberger-Schenzinger, Eltern Weber-Müller, Anna und Anton Wiedemann und Angehörige, Franz und Gertrud Drechsler, Erwin Sappler und Georg und Maria Frey, Philomena u. Johann Sußbauer, Elfriede u. Xaver Seehuber.

#### **Straßberg, Heilig Kreuz,**

Frieda-Forster-Straße 1

**So** 9 Euch.-Feier, Gottfried Lichtenstern, Eva und Richard Ritter, Alois und Josefa Mayr und Angeh. Ritter-Mayr-Bucher, Maria, Karl und Reinhard Huber und Angehörige, Johann JM und Hedwig Ländle, Eltern, Geschwister und Angehörige, Maria und Simpert Jakob und Söhne Simpert und Reimund. **Do** 19 „Der Andere Advent“. **Fr** 19 Euch.-Feier, Lorenz Dempf und Verwandtschaft Dempf-Gruber, Richard Drexel.

#### **Waldberg, St. Radegundis,**

Bobinger Straße 12

**Sa** 18.30 VAM, Johann Schmid u. Eltern, Rosina Zerle u. Martha Köbler, Johann und Anna Schweinberger, Anton und Maria Mayr, Ambros und Emma Geirhos, Richard und Lidwina Mögele, Johann und Maria Rehm, Hedwig, Anna und Georg Mögele, Karoline und Johann Lehle mit Eltern und Geschwistern.

### **Pfarreiengemeinschaft Fischach**

#### **Aretsried, St. Pankratius,**

Marktplatz 7a

**Mi** 17 Josefsheim Reitenbuch: Abendmesse mit herzlicher Einladung an die Dorfbevölkerung. **Fr** 9 Rkr, 18 Reitenbuch: Roratemesse (Bitte Kerzen mitbringen!).

#### **Fischach, St. Michael,**

Hauptstraße 6

**So** 10 M, Felicitas und Rudolf Hörtesneiter mit Sohn Stefan, Franziska und Max Eichele, für verstorbene Verwandtschaft Pfeufer und Million, für Glas-Bruckmeier, Walburga Hafner JM mit verstorbenen Angehörigen. **Mi** 9 Hausfrauenmesse, Josefa Schrom. **Fr** 18.30 Rkr.

#### **Siegershofen, St. Nikolaus,**

Kirchberg

**So** 8.45 M, Georg und Irmgard Bröll, Olga und Sebastian Köbler und Sohn Karl. **Mi** 19 Bußgottesdienst für die Pfarreiengemeinschaft. **Do** 16.30 Roratemesse (Bitte Kerzen mitbringen).

#### **Willmatshofen,**

#### **St. Vitus,**

Hauptstr. 86

**Sa** 19 Roratemesse (Bitte Kerzen mitbringen!), Ludwig Böck, Johann und Hedwig Fischer. **Di** 17.30 Rkr. **Fr** 15 Gebet zur Sterbestunde Jesu und Barmherzigkeitsrosenkrantz (St. Leonhard Kapelle Tronetshofen).

#### **Wollmetshofen, St.**

#### **Jakobus maj.**

Ortsstraße 26

**Di** 18 Roratemesse (Bitte Kerzen mitbringen).

### **Pfarreiengemeinschaft Großaitingen**

#### **Großaitingen, St. Nikolaus**

Bahnhofstraße 1

**Sa** 18.30 Familiengottesdienst, Adventsreihe „Freuet euch“ mit Kinder- u. Jugendchor; Manfred Strehler u. Großeltern, Herbert Islinger und Eltern, Ernst Kaiser u. Angeh., Eltern Wiedemann u. Kinder, Mathilde Rachl. **So** 10 PFG, Helmut Schmid u. Angehörige, Regina Fischer, 17 Adventssingen vom Liederkrantz in St. Nikolaus. **Mo** 9 Rkr. **Di** 18 Rkr, 18.30 Roratemesse, Adalbert Dieminger, Fam. Dieminger/Ellenrieder und nach Meinung, Josef Brandl, Hilda Bernhauser, Fam. Müller/Birzele, Fam. Lauter/Kost/Waser, Max Lauter u. Angeh. **Mi** 9 Rkr. **Fr** 18.30 Wort-Gottes-Feier.

#### **Kleinaitingen, St. Martin**

Am Kirchberg 1

**Sa** 18.30 PFG, für verstorbene Geistliche der Pfarrei (StM), August u. Olga Heiß, Georg u. Johanna Eberle, Dreißigst-M für Rosalia Mayr. **Mi** 18.30 M, Johann Saumweber, Ludwig Heiß u. Angeh. **Fr** 16 Rkr.

#### **Oberottmarshausen, St. Vitus**

Kirchplatz 1

**So** 8.45 PFG, Maria u. Lorenz Reiter, Hermann, Max u. Kreszentia Schmid, Mathäus Zwickopf JM, 9.30 Kinderkirche im Pfarrheim. **Mi** 18 M, Theresia Häusler.

#### **Reinhartshofen, St. Jakobus**

Kapellenberg

**So** 18.30 M, Oskar Hailer u. Angeh., 19.30 Taizé-Gebet.

#### **Wehringen, St. Georg**

Friedensstraße 6

**Sa** 16 Rkr. **So** 10 PFG, Georg u. Afra Meiting, Elltern Bund und Lindermayr, Anton u. Sofie Deuringer, Kreszenz, Josef u. Manfred Heiß, Pater Berno, Berta u. Erwin Dittrich, Dreißigst-M für Marianne Gassner, 17 Herbergssuche. **Do** 8.30 Rkr, 9 M, Edith Verderber. **Fr** 18.30 M, Anneliese Egen JM u. Johann Morhard JM u. Angeh., 19.10 Fatimariosenkrantz.

### **Pfarreiengemeinschaft**

#### **Hiltenfingen / Langerringen**

#### **Gennach, St. Johannes d. Täufer,**

Langerringer Straße 1

**So** 8.45 PFG, Eugen und Martina Mayer, Max Fischer, † der Fam. Lutz und Reiter, Michael u. Maria Weyer und Christl Gregor-Weyer und Franz Xaver Kottmayer.



#### **Hiltenfingen, St. Silvester,**

Kirchweg 4a

**Sa** 8 Rkr, 16 - 16.30 BG mit auswärt. Priester. **So** 9.30 Rkr, 10 PFG, Ludwig Forster JM, Erich Müller JM, Adolf Eisenburger JM, Agnes Klein JM und Verstorbene der Fam. Klein und Erdle, Anton und Maria Kesselheim und Sohn Franz, Helmut Irmeler und Josef Mayer und verstorbene Angeh., 19 Adventssingen mit dem

Männer-Gesangsverein und Verteilung des Friedenslichts. **Mo** 18 Rkr. **Di** 8 Rkr. **Mi** 19 Rkr in der Leonhardkapelle. **Do** 8 Rkr, 20 „Bibel-Teilen“ im PH Hiltenfingen. **Fr** 19 M Hans Wagner, Johann Geiger und verstorbene Eltern, Jakob und Anna Klostermeier und Tochter Annamaria, Günter Müller und Großeltern Amalie und Konstantin Müller, zu Ehren der Gottesmutter Maria (L), Hermine Schorer, verstorbene Eltern und Brüder Anton und Engelbert, Johann Deuringer, Jakob und Josefa Lieb und Tochter Gerda, Anna und Karl Schneider-Fischer und Sohn Fridolin.

#### **Konradshofen, St. Martin,**

Grimoldsriederstraße 6

**So** 8.15 Rkr, 8.45 PFG, Maria JM und Johann Knöpfle und verstorbene Angehörige, Josef Sommer JM, Alois Gröber und Enkel Tobias, Roland Klier, Karl und Maria Müller. **Do** 18.30 Rkr, 19 M.

#### **Langerringen, St. Gallus,**

Pfarrgasse 3

**Sa** 15 - 15.45 BG mit auswärt. Priester, 18.30 Rkr, 19 VAM musikalisch gestaltet vom Kirchenchor, Georg Reuß JM und Josefine Reuß, Werner Rindle und verstorbene Angehörige, Johann und Maria Dempf und verstorbene Angehörige, Horst Marz und Eltern Marz und Wolgshaft, Johann und Franziska Bischof und Angehörige, Franz Schaumann und verstorbene Kinder Annamaria und Franz, Josefa Sirch JM und Georg Sirch und Andreas Sirch, Adolf Müller. **Do** 18.30 Rkr in der Leonhardkapelle, 19 M in der Leonhardskapelle, zu Ehren des Hl. Judas Thaddäus.

#### **Scherstetten, St. Peter und Paul,**

Kirchgasse 1

**Sa** 16.45-17.15 BG mit auswärt. Priester, 19 VAM, Georg Bresele und verstorbene Eltern, † der Fam. Weidl und Hochwind, † der Fam. Deschler, Hermann Fischer und verstorbene Angehörige, Heidi Ruf. **So** 18 Adventssingen (10 Jahre) und anschließende Feier im Pfarrstadel anlässlich des 10-jährigen Dienstjubiläums unserer beiden Priester. **Di** 19 Rorate.

#### **Schwabmühlhausen, St. Martin,**

Kirchberg 10

**So** 10 PFG, † der Fam. Reßle, Maria und Konrad Sedlmeier und verstorbene Angehörige, Herbert Biechele und † Angeh.

### **Pfarreiengemeinschaft Königsbrunn**

#### **Königsbrunn, Maria unterm Kreuz,**

Mindelheimer Str. 24

**Sa** 18.30 Nacht der Versöhnung, für Verst. d. Fam. Schenk u. Striebel, für Verst. d. Fam. Ruppert u. Holzmann, für Marga u. Herbert Kofer, für Verst. d. Fam.





11.30 Fam.-Go., für Verst. d. Fam. Rüger u. Wiedemann, 19 Go für Jugendliche (14 bis 24 Jahre), Auftaktgottesdienst für die Firmvorbereitung. **Di** 7.30 Kinderadvent, 18.30 Rorate, für Günter Sagan JM. **Do** 19 AM Silentium, Meditationsraum.

**Königsbrunn, St. Ulrich,**

Bgm. Wohlfarth-Str. 41 a

**Sa** 7 Rorate, 14 Taufe, 17 BG. **So** 8.30 M, für Verst. d. Fam. Link u. Zacher, für Christian u. Josef Czudaj, für Verst. d. Fam. Kaim, für Luise u. Hans Rechner, 19 Rorate, für Gotthard Hieber. **Mo** 18.30 M, für Ludwig Haller und Verst. Angeh. **Mi** 8 Laudes. **Do** 8.30 M. **Fr** 18.30 Andacht Atempause.

**Königsbrunn, Zur Göttl. Vorsehung,**

Blumenallee 27

**So** 10 PFG, für Verst. d. Fam. Storhas u. Miller, für Verst. d. Fam. Gawroniak u. Grundschock, für Verst. d. Fam. Fünfstück u. Giebel, für Manfred Bögel JM. **Di** 7.30 Kinderadvent, 17 M im Caritas-Seniorenzentrum St. Hedwig (Kapelle St. Hedwig). **Mi** 18 BG, 18.30 Rorate. **Fr** 8.30 M im Caritas-Seniorenzentrum St. Hedwig (Kapelle St. Hedwig).

**Pfarreiengemeinschaft Lechfeld**

**Graben, St. Ulrich u. Afra,**

Kirchbergstraße 11

**So** 10 Rkr, 10.30 Fam.-Go. mit Vorstellung der Erstkommunionkinder, Martin und Apollonia Kreipl, Prälät Erich Lidel, Theresia Wank, Manfred Sirch, Mutter Maria Sirch, Großeltern Johann und Elisabeth Sirch, Urgroßeltern Alois und Sophie Schöffel, Gottfried und Rosa Werl. **Di** 17.30 Rkr, 18 M, Maria Eschey und Fam. Gerstenacker.

**Klosterlechfeld, Pfarr- und Wallfahrtskirche Maria Hilf,**

Franziskanerplatz 6

**Sa** 7.30 Morgenlob (Hauskapelle Klosterlechfeld), 8.30 Rkr, 9 M, Werner Holzer, 14 BG in der Kapelle mit fremdem Beichtvater, 17 Adventskonzert Musikverein Klosterlechfeld. **So** 8.30 BG in der Kapelle und Rkr in der Kirche, 9 PFG für die Lebenden und verst. der Pfarreiengemeinschaft mit Vorstellung der Erstkommunionkinder mit dem Chor Zwischentöne, 17 Gospelskonzert der evangelischen Militärseelsorge Lechfeld und Kaufbeuren. **Mi** 8.30 Rkr, 9 M, anschl. stille Anbetung bis Donnerstag, 8 Uhr (im Kloster), Maria Sachs mit verst. Angeh. und Verwandten, Elisabeth Voin. **Fr** 15 BG in der Kapelle, 17.30 Rkr, 18 M.

**Lagerlechfeld, St. Martin**

Jahnstraße

**So** 10.30 PFG für die Lebenden und Verst. der Pfarreiengemeinschaft. **Do** 17.30 Rkr, 18 M.

**Obermeitingen, St. Mauritius**

Kirchberg

**Sa** 18 VAM, Martin, Emma und Theresia Schäfer, Petra Jakob (kürzlich verstorben). **So** 17 Adventsandacht, 20 Friedensgebet und Aussendung des Friedenslichts von Betlehem (ökum. Friedenskapelle St. Josef). **Di** 8.30 Rkr (Kapelle) (ökum. Friedenskapelle St. Josef), 9 M (Kapelle) anschl. Frühstück im

Sitzungssaal der Gemeinde (ökum. Friedenskapelle St. Josef), Erwin Ströbele. **Fr** 17.15 Anbetung und Rkr, 18 M (Kapelle) (ökum. Friedenskapelle St. Josef), Riedl Karl mit verstorbenen Angeh., Erwin und Hildegard Wachs.

**Untermeitingen, St. Stephan,**

Schloßberg 10

**Sa** 18 Rorate, Theresia u. Wilhelm Habres u. Angehörige, Xaver Bergler, Andreas Spatz mit Fam. und Töchter Maria, Hildegard, Emilie und Elisabeth. **So** 9 M, Karl-Heinz Henze, Georg Höfer und verstorbene Eltern Johann und Zezilie Bihler, Eltern Zehentbauer mit Sohn Helmut, Hildegard und Dieter Gloger, Hedwig und Xaver Schraml. **Mi** 7 Rorate anschl. Frühstück im PH, 19 Zentrale adventliche Bußfeier in Untermeitingen, anschl. BG.

**Pfarreiengemeinschaft Schwabmünchen**

**Klimmach, Mater Dolorosa**

Klimmach

**Sa** 17 Rkr. **So** 9 M (8.30 Rosenkranz), Willi Rummelsspacher und Eltern, Maria und Josef Mayr, Anna und Fritz Ganzenmüller und Sohn Kaspar, Rudolf John. **Mo** 16 Antoniuskapelle Birkach: Rkr.

**Mittelstetten, St. Magnus**

St.-Magnus-Gasse 1

**So** 10.30 M, Josef Schöffel mit Angeh., Franz JM und Johanna Schmid, Josef und Anna Bader, Arnold Zerle, Georg und Viktoria Strohmaier, Christiane Martin JM. **Di** 16.30 Rkr.

**Schwabmünchen, St. Michael,**

Ferdinand-Wagner-Straße 5

**Sa** 11 Atem holen bei Gott, 15.30-17 BG.

**So** 9 PFG (8.30 Rosenkranz), 10.30 Fam.-Go. musik. gestaltet v.d. Kinderchören, Wilhelmine Bruggmoser, Isolde Pfister mit Angeh., Margot JM, Hermann und Frieda Stenke und verstorbene Angehörige, Eduard Drechsel JM und verstorbene Angehörige, Gertrude Fink und Geschwister, in einem besonderen Anliegen, Eduard Hiller JM, Fam. Schlögel-Hiller, 19 M, Hellmuth Haug und Tocher Marianne, Karl und Zenta Kugelman und Eltern, Karl Kraus jun. und verstorbene Angehörige, Elfriede JM und Stefan Friedrich, Maria JM und Josef Bresele. **Mo** 18 M, Ludwig Bürgle JM. **Di** 16 Haus Raphael: M, 18 Krankenhauskapelle: M, 18.30 Krankenhauskapelle: Gebet und Bibelteilen. **Mi** 9 Unterkirche: M anschl. Anbetung bis 10.30 Uhr, Kreszenz Schöffel JM, 18 Mariengrotte im Luitpoldpark: Deutschland betet Rkr. **Do** 17 BG / geistl. Gespräch, 18 M, Magdalena Moll JM, 19 anschl. Unterkirche: Anbetung bis 20.00 Uhr. **Fr** 9 M für Karolina und Agathe Erber mit Verwandtschaft.

**Schwabegg, Mariä Himmelfahrt**

Hauptstraße 1

**Sa** 19 VAM (18.30 Rosenkranz), Albert und Anna Braun JM. **Do** 9 Gesunde beten für Kranke.

**Pfarreiengemeinschaft Stauden**

**Grimoldsried, St. Stephan,**

Schulstr. 10

**So** 8.30 PFG, Klara Hör z. Jahresged. **Di** 9 M, nach Meinung, Hildegard Lidl.

**Langenneufnach, St. Martin,**

Rathausstraße 23

**So** 8.30 M, für die Verst. der Fam. Schwab, Vogt und Miller, Marianne Maier, Emil und Maria Schauer und Sohn Max mit Kurt Alznauer, Anna Maria Hößle, Gabriele Winter z. Jahresged. und Leo Schuster, Mayr - Mayrhörmann. **Di** 18.30 Rkr. **Do** 18.30 Rkr, 19 M, Sebastian Vogt, Rosina und Franz Vogg, zu Ehren des hl. Josef.

**Mickhausen, St. Wolfgang,**

Pfarrer-Sales-Baur-Straße 5

**So** 10 M, Lore und Josef Kooss, Klothilde Maier z. Jahresged, Franz Köbler und Angehörige, Verstorbene der Fam. Marxer und Huber, Elisabeth Wundlechner z. Jahresged. mit Franz und Karin, Barbara, Hermann und Josef Schmid, 17 Waldweihnacht. **Mi** 9 M, Georg und Rade Gundis Schneider mit Angeh.

**Mittelneufnach,**

**St. Johannes Evangelist,**

Kirchweg

**So** 9.30 Rkr, 10 M für Jung und Alt, Hermine Schweihofer z. Jahresged. und Angeh., Johann Eberle z. JM und Anna Eberle, Mathias Knöpfle z. Jahresged. mit Kreszentia und Hans, Angeh. Pfänder und Streit, Johanna Högg und Angeh., 11.15 Taufe von Paul Treutwein, 19.30 Adventskonzert vom Musikverein Immelstetten-Mittelneufnach. **Mo** 8 Rkr. **Mi** 8 Rkr. **Do** 19 M, Oswald Steber z. Jahresged. mit Angeh., Theresia Gaßner.

**Reichertshofen, St. Nikolaus,**

Kirchstraße 4

**Sa** 19 VAM mit Kerzenlicht, Albert und Regina Keppeler mit Sohn Albert und verst. Angeh., Aloisia und Anton Prestele und verst. Angeh. **Di** 19 M mit Kerzenlicht.

**Walkertshofen, St. Alban,**

Hauptstr. 30

**Sa** 18.30 Rkr, 19 VAM mit Kerzenlicht (bitte Kerzen mitbringen), Johann Kerler sen. als Dreißigst-M, Rosa Schmid z. Jahresged., Ernst Bauer, Nicole und Gertraud Schmid, Johann Kerler, Franz Glas mit Angeh. **So** 15 Waldweihnacht bei Maria Trost zusammen mit Aichen.

**Dekanat Günzburg**

**Ziemetshausen, Maria Vesperbild,**

**Wallfahrtskirche,**

Schellenbacher Straße 4

**Sa** 8.30 Rkr, 8.30-9 BG, 9 M, für Josef Anton Sonntag, für Lebende der Familie Csomos, für Familie Lorenz Schmid und Familie Josef Streaub mit Angehörigen, 11 Pilgermesse in den Anliegen der Pilger; für † Raufer, für Regina Dineata, für Matthias Graf, 18.30-19.15 BG, 18.40 Rkr, 19.15 VAM, für Anton und Agnes

Miller, für Josef Mayr, Armin Strobel. **So** 7.15-9 BG, 7.30 M für Franz Wiest, nach Meinung, zum kostbaren Blut Jesu um Gesundheit für Christine K., 8.30 M für Familien Mayer, Mereli und Kuss, für Rosemarie Stadelmair, für Martha Burkhart, 9.30-10.45 BG, 10.15 Pilgeramt für die lebenden und verstorbenen

Wohltäter der Wallfahrt, 11.30 Taufe, 17-17.30 BG, 17.30 M in der früheren Form für Brigitte Treffer, Ansgar Bord und Eltern, in besonderem Anliegen, 18.30-19.15 BG, 18.40 Rkr, 19.15 M für Josef und

Emma Kiechle, für Veronika und Georg Jochum und Söhne, für Darius Cepukas. **Mo** 7.30 M für Mitrail Zazepin, für lebende Sophie Kolb, Josef und Gertrud Bachmeir mit Sohn Michael und † Angehörige, 11 Pilgermesse in den Anliegen der Pilger; für Ruth Müller, als Dank an die Muttergottes und Schutzengel, für lebenden Dennis Sopkoniak, 18.30-19.15 BG, 18.40 Rkr, 19.15 M für Resi Schneider, für Adelinde Gaul JM, für Familie Jelic. **Di** 11 Pilgermesse in den Anliegen der Pilger; für † Ehemann Josef Dembert, für Agnes Goßner, Helmut Selg um Heilung † Vater mit Familie, 18.30-19.15 BG, 18.40 Rkr, 19.15 M für Dorothea und Alois Keis, Georg Fries, für die schwer kranke Jutta. **Mi** 7.30 M, für † Priester und Ordensleute, Martin Förg, 11 Pilgermesse in den Anliegen der Pilger; für Stefan Wollowski, für Franziska und Walter Kochendorfer, um einen guten Priester für eine Pfarrei, 18.30-19.15 BG, 18.40 Rkr, 19.15 M für Martin Fischer und Angehörige, Johann Müller und Angehörige, zu Ehren der hl. Schutzengel um Gande Gesundheit und Segen für Familie M. K. **Do** 7.30 M für Johann Kopp, für Lebende und † Bramkams und Weigand, zur Bekehrung und Wiedereintritt in die Kirche, 11 Pilgermesse in den Anliegen der Pilger; für Alfred Stüllein, Schwiegereltern, Eltern und Schwager Josef Bahmann, für Familie Kristo, zur Bekehrung der Seelen, 18.30-19.15 BG, 18.40 Rkr, 19.15 M in der früheren Form für Leopoldine Pater, als Wiedergutmachung für die groen Sünden und Beleidigungen dieser Generation, anschließend Spendung des Krankensegens. **Fr** 7.30 M für † Fau Wella, zu Ehren des hl. Geist und zum Dank, um Heilung für die Kranken, 9.30 Brevier-Gebet(Terz) mit den Priestern, 10.30-11 BG, 10.30 stille Anbetung, 11 Pilgermesse in den Anliegen der Pilger; für Hildegard Eberle und Eltern, für † Vater Richard Berty, für Auguste und Otto Huber und Marianne Runge, 18.30-19.15 BG, 18.40 Rkr, 19.5 M, für Anselm und Anna Rieger, für die armen Seelen im Fegefeuer, anschließend Aussetzung des Allerheiligsten, Anbetung, 20-21.30 BG, 20.45-21.25 Betrachtungen, 21.30 M in der früheren Form für Rusolf und Maria Wollschied, für lebenden Prälät Wilhelm Imkamp, zu Ehren der hl. Engel Michael, Raphael, Gabriel und den hl. Schutzengel mit der Bitte um immerwährende Hilfe. **Persönliche Beichttermine können unter 08284/8038 vereinbart werden.**